

Forschungsbericht 2004 – 2006

Forschungsbericht

2004 – 2006

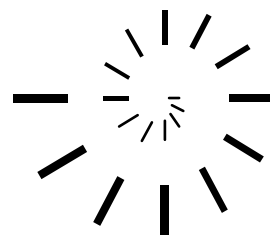


Forschungsbericht 2004 – 2006

für den Zeitraum

vom 01.10.2004 bis zum 30.09.2006

Professorin Dr. Astrid Beckmann
Prorektorin für Forschung, Entwicklung
und internationale Beziehungen



Der Forschungsbericht 2004 – 2006 ergänzt den Bericht des Rektors der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd über die Amtszeit vom 01.10.2004 bis zum 30.09.2006.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	7
Allgemeiner Teil	8
Forschung im Überblick	8
Promotionen.....	12
Habilitationen	13
Gmünder Hochschulreihe	14
Preise	15
Wissenschaftliche Veranstaltungen	17
Veranstaltungen zur Fort- und Weiterbildung	21
Senatsausschuss für Forschung	22
Fakultäten	23
Fakultät I – Übersicht	23
Forschungsprojekte der Fakultät I	23
Publikationen	64
Fakultät II – Übersicht	78
Forschungsprojekte der Fakultät II	79
Publikationen	159
Forschungsstellen und Zentren	194
Zentrum für Forschungspraxis / Forschungskolloquium	194
Diagnostisches Zentrum	195
Fakultätsübergreifendes Institut Institut für Schulentwicklung	197
Zentrale Einrichtungen	198
Medien- und Informationstechnisches Zentrum	198
Hochschulbibliothek	200
Seniorenhochschule	202
Anhang	204
Anhang I – Statistik: Drittmittelprojekte.....	205
Anhang II – Statistik: Hochschulprojekte	214

Vorwort

Der Forschungsbericht 2004 – 2006 der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd dokumentiert die Forschungsleistung für den Zeitraum 01.10.2004 bis 30.09.2006. Mit diesem inzwischen dritten Forschungsbericht wird die von meinem Vorgänger im Amt, Prof. Dr. Carl-Walter Kohlmann, initiierte Herausgabe eines Forschungsberichts zur Tradition. Der Forschungsbericht enthält Informationen über die allgemeine Forschungsentwicklung an der Hochschule, über wissenschaftliche Abschlüsse, Preise und Veranstaltungen. Schwerpunkt sind die Beschreibungen der Forschungsprojekte sowie die Dokumentation der Publikationen.

Mit dem Forschungsbericht präsentiert sich die Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd in ihrer Eigenschaft als wissenschaftliche Hochschule mit Promotions- und Habilitationsrecht. Zentrales Ausgangsmaterial sind die Zusammenfassungen der Forschungsberichte, die sich auf disziplinäre und interdisziplinäre Forschung, die in regionaler oder internationaler Kooperationen erfolgt, beziehen.

Mit dem Forschungsbericht werden Forschungsvorhaben und Forschungsleistung auch kommuniziert. Die Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd möchte damit vor dem Hochschulrat, dem Senat und allen Mitgliedern der Hochschule sowie dem Land und der interessierten Öffentlichkeit Rechenschaft ablegen. Die Veröffentlichung der Projekte durch Themen und Kurzfassungen soll einen Austausch anregen. Weitere Projekte sowie neue Forschungskontakte und Kooperationen mit Partnern aus Wissenschaft, Bildung, Wirtschaft und Politik sollen motiviert werden und so auch zur Wirksamkeit der Forschungsergebnisse beitragen.

Mein Dank gilt allen Mitgliedern der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd aus den Fakultäten, Instituten und zentralen Einrichtungen, aus der Verwaltung und der Hausdruckerei, die zu der Erstellung dieses dritten Forschungsberichts beigetragen haben. Den Kolleginnen und Kollegen danke ich sehr für das Bereitstellen der zentralen Inhalte, für die Zusammenfassungen der Projekte, die Zusammenstellung der Publikationen und Daten und für die Berichte. Ich danke auch sehr Frau Michaela Gruber für die sorgsame Recherche und Zusammenstellung der statistischen Daten, sowie Frau Helga Schulz für die Textgestaltung. Mein ganz besonderer Dank gilt Frau Cornelia Schmitt, die den gesamten Organisationsablauf inklusive der Zusammenstellung der Informationen bis zur Erstellung des Forschungsberichts übernahm.

Herrn Rektor Prof. Dr. Hans-Jürgen Albers und den weiteren Rektoratsmitgliedern danke ich für die Unterstützung und Förderung der Forschung an der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd.

Schwäbisch Gmünd, Oktober 2006

Prof. Dr. Astrid Beckmann

Prorektorin für Forschung, Entwicklung und internationale Beziehungen

Allgemeiner Teil

Forschung im Überblick

Der Berichtszeitraum 01.10.2004 bis 30.09.2006 zeichnet sich durch deutliche Fortentwicklungen im Bereich der Forschung und eine wachsende Aufbruchstimmung bei den Forschungsaktivitäten an der PH Schwäbisch Gmünd aus, die durch neue Maßnahmen bei der Forschungsförderung und Internationalisierung unterstützt werden konnten.

Im Bereich der Forschungs- und Nachwuchsförderung gab es Maßnahmen sowohl finanzieller Art, als auch Maßnahmen, die die Kommunikation von Forschung, die Bündelung von Kompetenzen und die Bereitstellung von Informationen zur Forschungsförderung betreffen:

- In den Jahren 2004 bis 2006 wurden insgesamt 114.763 € aus zentralen Mitteln für die Unterstützung von Forschungsprojekten und Anschubfinanzierung von Drittmittelprojekten bereit gestellt. Hierzu wurde im Sommersemester 2006 von den Mitgliedern des Senatsausschusses für Forschungsanträge ein differenziertes Merkblatt für Forschungsanträge erarbeitet, das die Antragstellung und Beurteilung nach wissenschaftlichen Kriterien und im Hinblick auf die Anforderungen an Drittmittelanträge hervorhebt. Dieses Merkblatt wurde im Sommersemester 2006 im Senat verabschiedet. Es ist auf den Forschungsseiten der PH Schwäbisch Gmünd im Internet abrufbar.
- Die Übernahme der Kosten für eine Kongressteilnahme von Doktorandinnen und Doktoranden sowie Habilitandinnen und Habilitanden mit eigenem, für die Tagung angenommenem wissenschaftlichen Beitrag wurde durch einen „Topf“ für Diplomandinnen und Diplomanden erweitert.
- Zur Weiterqualifizierung von wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern konnten im Sommersemester 2006 erstmalig zwei halbe Stellen BAT IIa aus zentralen Mitteln bereitgestellt werden.
- Seit dem Sommersemester 2006 findet an der PH Schwäbisch Gmünd ein fächerübergreifendes Forschungskolloquium zum Thema „Quantitative und qualitative Methoden in der empirischen Forschung“ statt. Das Forschungskolloquium dient dem Austausch über Fragen der Forschung wie Konzeption von Forschungsprojekten, Forschungsmethoden einschließlich Beratung und Einführung in spezielle Anwendungsprogramme. Dieser Austausch findet im Zusammenhang mit der Vorstellung eigener Forschungsprojekte statt und wird von den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der PH Schwäbisch Gmünd und ausländischen Gästen getragen.
- Als Erweiterung des Angebots im Forschungskolloquium besteht die Möglichkeit, im Zentrum für Forschungspraxis die vorgestellten Pro-

gramme selbst zu nutzen, sich dabei beraten zu lassen und in kleinem Kreis über Forschungsprojekte zu diskutieren. Im Berichtszeitraum wurde das Zentrum in neuen Räumen eingeweiht und die PCs mit weiteren forschungsrelevanten Software- und Hardwarekomponenten ausgestattet.

- Speziell für Doktorandinnen und Doktoranden sowie Habilitandinnen und Habilitanden besteht darüber hinaus die Möglichkeit, ihre Arbeiten in einem Doktorandenkolloquium vorzustellen und zu diskutieren. Das Kolloquium wird gemeinsam von den Prorektoren der Pädagogischen Hochschulen Schwäbisch Gmünd und Ludwigsburg organisiert und findet abwechselnd in Schwäbisch Gmünd und in Ludwigsburg statt.
- Im März 2006 erschien das erste „Forschungsförderungsheft“, eine tabellarische Zusammenstellung von Forschungsförderprogrammen und Stipendien, die einen schnellen Zugriff auf Art der Förderung, Schwerpunkte, Voraussetzungen und Webadressen ermöglicht und auf die Anforderungen und das Leitbild der PH Schwäbisch Gmünd ausgerichtet ist. Es ist auf den Forschungsseiten der PH Schwäbisch Gmünd im Internet abrufbar.

Durch die Organisation wissenschaftlicher Tagungen an der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd und durch Mitglieder der PH organisierte workshops auf nationalen und internationalen Kongressen wird die Kommunikation über Forschung und der wissenschaftliche Austausch auf noch breiterer Ebene gefördert. Erwähnenswert sind hier für den Berichtszeitraum die internationale, interdisziplinäre Tagung MACAS1 “The First International Symposium of Mathematics and its Connections to the Arts and Sciences” mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus 15 Ländern und die 10. Coping-Tagung „Fortschritte der Angst- und Stressforschung“, die beide 2005 an der PH Schwäbisch Gmünd stattfanden.

Ein besonderes Ereignis für die Kommunikation und Bekanntmachung von Forschung an den Pädagogischen Hochschulen Baden-Württembergs stellte der erste „Tag der Forschung der Pädagogischen Hochschulen“ im Juni 2005 in Weingarten dar. Erstmals präsentierten sich hier die Pädagogischen Hochschulen gemeinsam als wissenschaftliche Hochschulen mit ihrer spezifischen Forschungsausrichtung. Wissenschaftsminister Prof. Dr. Peter Frankenberg war Gast der Tagung.

Die Forschung an der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd findet in regionalem, nationalen, aber auch internationalen Austausch statt. Es bestehen internationale Kooperationen, Forschungskontakte zu verschiedenen Partnerhochschulen und einzelne international geförderte Projekte. Regelmäßig berichten ausländische Gäste über ihre Forschungsprojekte an der PH. Im Berichtszeitraum konnte die Internationalisierung deutlich voran gebracht werden. Ausgehend von dem oben erwähnten

internationalen Symposium MACAS1 hat sich ein Erdball umspannendes Netzwerk zum Thema „Mathematics and its Connections to the Arts and Sciences“ etabliert. Das Symposium MACAS2 ist für 2007 in Vorbereitung ebenso wie der internationale 8. Kongress für Gesundheitspsychologie. Darüber hinaus wurden Partnerschaftsverträge mit Partnerhochschulen in den USA und Asien abgeschlossen, die sich auch auf den Bereich der Forschung erstrecken. Hervorzuheben ist die Zusage für die Förderung eines großen Forschungsprojekts aus EU-Mitteln (ScienceMath, Comenius 2.1) mit Kooperationspartnern aus Dänemark, Finnland und Slowenien.

Neben den internationalen Drittmittelprojekten zeichnet sich die Forschungsaktivität an der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd insbesondere durch national geförderte größere und kleinere Projekte aus. Bemerkenswert sind der enorme Anstieg erfolgreicher Anträge und die damit verbundene deutliche Erhöhung von Drittmittelzuweisungen im aktuellen Jahr 2006. Abbildung 1 gibt einen Überblick über die Drittmittelzuweisungen in den Jahren 2004 bis 2006 (30.09.06), Abbildung 2 zeigt die Drittmittel finanzierten Stellen.

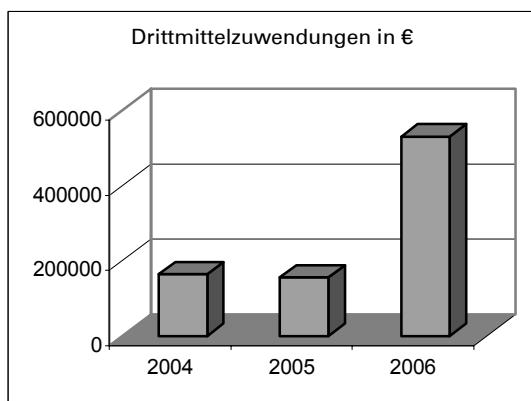


Abb. 1: Drittmittelzuweisungen von 2004 bis 2006

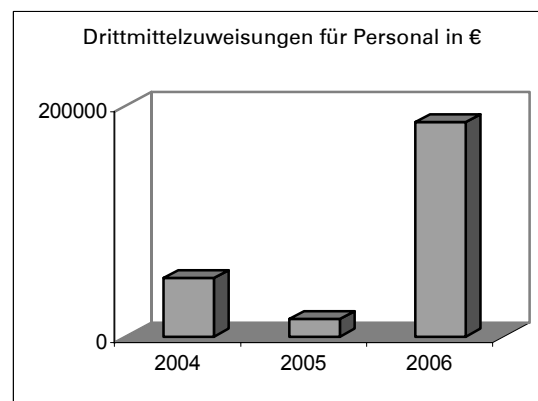


Abb. 2: Drittmittelzuweisungen für Personal (jeweils bis 30.09.06)

Der vorliegende Forschungsbericht beschreibt alle Forschungsprojekte im Detail. Für den Berichtszeitraum sind hier besonders hervorzuheben die Projekte „VEGIS; vernetzte Gesundheitsförderung in der Schule“ (Gmünder Ersatzkasse GEK Schwäbisch Gmünd), „Das Eltern-Lehrer-Gespräch“ (Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst bzw. Kultus und Sport, Elternstiftung Baden-Württemberg) und das Projekt „Integration durch Bildung“ (Mercator-Stiftung und Ostalb-Stiftung der Kreisparkasse Ostalb) sowie das Forschungsvorhaben zu Bildungsentscheidungen (Landesstiftung Baden-Württemberg). Daneben sind weitere durch die GEK und durch Stiftungen geförderte Projekte (Bertelsmann, Cornelsen, Ostalb) erwähnenswert wie auch Projekte im Forschungsverbund Hauptschule sowie viele weitere.

Die Bedeutung von Drittmitteln zur Finanzierung und Durchführung von Forschungsprojekten, aber auch als Wettbewerbsfaktor zwischen den Hochschulen nimmt immer mehr zu. Vermehrte Anstrengungen zur Einwerbung von Drittmitteln sind zu leisten. Durch die hausinterne Anschubfinanzierung von Projekten und die Herausgabe des „Forschungsförderhefts“ unterstützt die Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd die Aktivitäten und Initiativen ihrer Mitglieder bzw. trägt zur Erleichterung bei. Hervorzuheben ist die finanzielle Unterstützung durch den Freundeskreis der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd. Unabdingbar bleibt darüber hinaus aber die Beachtung von Drittmittelerfahrung und -projekten als wesentliches Kriterium in Berufungsverfahren.

Erwähnenswert ist, dass Forschung immer mehr in Kooperation stattfindet. Kooperationspartner sind Schulen, Hochschulen, Firmen und Institutionen. Viele Forschungsprojekte beruhen auf der Zusammenarbeit mit Studierenden. Erwähnenswert ist, dass aus den Forschungsprojekten zahlreiche Publikationen hervorgegangen sind. Diese sind im Einzelnen dem Publikationsteil des vorliegenden Forschungsberichts zu entnehmen.

Forschung erfordert aber nicht nur Geld und die Möglichkeit zur Kommunikation und Verbreitung, sondern auch Muße. Wirkliche Forschungsleistungen erfordern Räume und ein Umfeld, das das kreative Denken und Schaffen ermöglicht. Die enormen, ständig zunehmenden (insbesondere zeitlichen) Anforderungen in der Lehre mit Prüfungen und Verwaltungsarbeit erleichtern die Situation nicht und verdrängen die Forschungsaktivität oft in die Freizeit. Vor diesem Hintergrund ist das durch den vorliegenden Forschungsbericht dokumentierte Engagement besonders zu würdigen. Es fordert aber auch dazu auf, die begonnenen Maßnahmen finanzieller und kommunikativer Art zur Forschungsförderung fortzuschreiben und weiter zu entwickeln. Dazu sind auch verstärkt Kooperationen zu nutzen und Studierende in Forschungsprojekte einzubeziehen. Die in den letzten Jahren begonnene internationale Forschungsausrichtung und Netzwerkbildung ist weiter zu fördern und auf möglichst alle Fächer auszuweiten. Die Organisation nationaler und internationaler Tagungen ist zu unterstützen. Die Infrastruktur und die räumliche Situation der PH Schwäbisch Gmünd ist darauf auszurichten und weiter auszubauen. Die große Resonanz bei aktuellen Ausschreibungen durch fundierte Forschungsanträge von PH-Mitgliedern im Berichtszeitraum zeigt das vorhandene große Potential für einschlägige Forschungsaktivitäten an der PH und den großen Bedarf an Ressourcen für Forschung.

Promotionen

Promotionen zum Doktor der Erziehungswissenschaften
(Dr. paed.)

Falk Pössnecker (2005)

Beiträge der systemischen Familientherapie zum organisationalen Lernen.
Betreuer: Prof. Dr. Riedl / Prof. Dr. Wenzel PH Ludwigsburg

Rosaria Pugliese (2006)

Franco Biondi: Grenzgänger zwischen den Sprachen, Wanderer zwischen den Kulturen. Erfahrungen in der Fremde und ihre literarische Verarbeitung im Spiegel von Franco Biondis Prosa.

Betreuer: Professorin Dr. Brunner / Prof. Dr. Dr. Graf v. Nayhauss, PH Karlsruhe

Uwe Heim-Dreger (2006)

Möglichkeiten der Verhaltensvorhersage durch implizite Angstdiagnostik in der Grundschule

Betreuer: Prof. Dr. Carl-Walter Kohlmann

Habilitationen

Dr. Britta Kohler (2004)

Zur Rezeption externer Evaluation. Wie gehen Lehrkräfte, Eltern und die Schulaufsicht mit Ergebnissen schulischer Evaluationsstudien um?

Venia legendi für das Fach Erziehungswissenschaft

Dr. phil. Barbara Wasner (2005)

Alterssicherung in Europa: Institutionenwandel durch Europäisierung?

Fach Soziologie

Gmünder Hochschulreihe

Band 24 (2004)

Gerhard Fritz (Hrsg.):

Landesgeschichte und Geschichtsdidaktik
Festschrift für Rainer Jooß

Band 25 (2004)

Werner Sinn:

Veränderungen einer Kulturlandschaft
am Beispiel der Region Ostwürttemberg
„Forschendes Lernen“ an der Seniorenhochschule

Band 26 (2005)

Axel Horn (Hrsg.):

Kinder in Bewegung – Beweggründe für Kinder
Fachkongress in Schwäbisch Gmünd am 22./23. April 2005

Preise

Ausgezeichnete Arbeiten

Hochschulpreis der Ostalb-Stiftung der Kreissparkasse Ostalb

Tobias Damm (2004)

Künstlerische Filmerziehung in der Sekundarstufe

Esther Hofmann (2005)

Museumspädagogische „Serviceleistungen“ für Schulen – am Beispiel des Alamannenmuseums Ellwangen

Hellmuth-Lang-Preis (2005)

Monika Baumann

„Binnendifferenzierung – eine Chance für alle Schüler? Realisierungsmöglichkeiten im Mathematikunterricht der Realschule“

Rüdiger Rackwitz

Untersuchung: „Zum Nachhilfeunterricht – Forschungsstand, theoretische Überlegungen und praktische Umsetzung“

Silke Schmid

„Trilli gibt den Ton an – Ein wissenschaftlich und didaktisch aufbereitetes Buch zur Begleitung des Sportunterrichts in der Grundschule“

Karin Waßer

„Entwicklung, Durchführung und Analyse eines vorbereitenden Schulungsprogramms im Kontext „Grundschüler lernen mit- und voneinander“

Hellmuth-Lang-Preis (2006)

Elena Anne Meller

„Zum Lesen und Schreiben verlocken – Ein Kinderbuch als Erlebnisrahmen im offen gestalteten Unterricht der Grundschule“

Meike Nordhausen

„Motivationale Aspekte des Rauchens bei Jugendlichen“

Gabriele Straubmüller

Unterrichtsprojekt „So lügt man mit Statistik!“

Die Verleihung des Hellmuth-Lang-Preises wurde vom Vorsitzenden des Freundeskreises, Prof. Dr. Josef Lauter, vorgenommen.

Irma-Schmücker-Preis

2005

Andrea Daßing

Thema: „Zur Darstellung der Mutter-Tochter Beziehung in ausgewählten Jugendromanen Christine Nöstlingers“

2006

Evelyn Fischer-Klos

Thema: „Gender im naturwissenschaftlichen Unterricht – GLOBE (k)ein Baustein zu mehr Geschlechterdemokratie“

Wissenschaftliche Veranstaltungen

2005

MACAS 1 – The First International Symposium of Mathematics and its Connections to the Arts and Sciences

19. – 21. Mai 2005

Teilnehmer: Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus 16 Ländern der Erde

Organisation: Prof. Dr. Astrid Beckmann, Institut für Mathematik und Informatik, PH Schwäbisch Gmünd
Prof. Dr. Claus Michelsen, Syddansk Universitet,
Prof. Dr. Bharath Sriraman, The University of Montana, USA

„10. Coping-Tagung“

3. und 4. Juni 2005

Teilnehmerkreis: Experten der Stress- und Stressbewältigungsforschung der Universitäten Bamberg (Arbeitsgruppe Prof. Dr. Laux), Frankfurt am Main (Arbeitsgruppe Prof. Dr. Ho-dapp), Leipzig (Prof. Dr. Egloff), Mainz (Arbeitsgruppe Prof. Dr. Krohne) und der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd (Arbeitsgruppe Prof. Dr. Carl-Walter Kohlmann)

Organisation: Prof. Dr. Carl-Walter Kohlmann, Dr. Heike Eschenbeck und Dr. Uwe Heim-Dreger, Institut für Humanwissenschaften – Psychologie, Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd

Tag der Forschung der Pädagogischen Hochschulen, 24. Juni 2006

Organisation: Prof. Dr. Jakob Ossner, PH Weingarten,
Prorektoren für Forschung,
für die PH Schwäbisch Gmünd: Prof. Dr. C.-W. Kohlmann

Der erste „Tag der Forschung der Pädagogischen Hochschulen“ fand in Weingarten statt. Erstmals präsentierten sich die Pädagogischen Hochschulen gemeinsam als wissenschaftliche Hochschulen mit ihrer spezifischen Forschungsausrichtung. Wissenschaftsminister Prof. Dr. Peter Frankenberg war Gast der Tagung. Aus der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd präsentierte sich exemplarisch das Fach Mathematik zu Arbeiten mit neuen Medien im Mathematikunterricht. Frau Prof. Dr. Astrid Beckmann stellte in einem Vortrag die Forschungsarbeiten ihrer Arbeitsgruppe zu Tablet-PCs im Mathematikunterricht dar. Den Forschungsstand der Pädagogischen Hochschule organisierten und betreuten Andreas Kittel, Silke Ladel, Dr. Volker Hole und Frau Prof. Dr. Astrid Beckmann. Zu diesem Tag veröffentlichten die Pädagogischen Hochschulen eine gemeinsame Broschüre „Lernen, Lehren, Forschen: Bildung und Forschung an den Pädagogischen Hochschulen in Baden-Württemberg“.

Weitere Tagungen mit geleiteten Arbeitskreisen und Workshops auf Tagungen

„Tag der Landesgeschichte in der Schule“

26.10.2004 Weingarten

09.11.2005 Schorndorf

09.11.2006 Wertheim

Leitung der Tagung: Prof. Dr. Gerhard Fritz

„Multimediales Lernen im Technikunterricht“

Großtagung aller norditalienischen Techniklehrer, Bozen 2004

Leitung der Tagung: Stefan Kruse

Schwäbisch Gmünder Sportkongress 2005, Schwäbisch Gmünd

Organisation und Leitung: Prof. Dr. Dr. Axel Horn

TRANSATLANTIC RELATIONS CONFERENCE "Roots of Irritation and Ties that Still Bind: Exploring Transatlantic Relations between Germany and the U.S.", 01. April 2005, Butler University, Indianapolis

Leitung der Tagung: Prof. Dr. Stefan Immerfall

„Heilende Gespräche – Heilende Beziehung / Healing Words – A Healing Relation“. Internationale Fachtagung der Gesellschaft für wissenschaftliche Gesprächspsychotherapie 22.10.2005. Stuttgart.

Leitung der Tagung: Prof. Dr. Michael Behr

Internationale Autoren-Konferenz zur Publikation eines Handbuchs

„European Societies“

24. – 25. 03 2006, Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung

Leitung der Tagung: Prof. Dr. Stefan Immerfall

Finanziert durch das Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung

Workshop:

„Multikulturalität und Sprachwandel im Schulbuch“

Tagung : « Journées didactiques pour les enseignants en langue“

21. - 22.10.2005, Universität Luxembourg

Leitung des Workshops: Dr. Martin Plieninger

Workshop:

„Validierung von Modellbildungsprozessen“, ISTRON Tagung

24. - 27.11. 2005, Freiburg

Leitung des Workshops: Michael Marxer

Workshop:

„Verfahren zur Sprachstanderhebung, Fachtagung Sprachförderung
20.01.2006, Schwäbisch Gmünd
Leitung des Workshops Dr. Martin Plieninger (zusammen mit Helga Otto
und Andreas Neidlinger)

Arbeitskreis

„Ökonomische Bildung“

Tagung: "Entwicklungspolitische Bildung an Schulen" der Kultusminister-
konferenz und des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenar-
beit und Entwicklung“

29. - 30.06.06, Bonn

Leitung: Prof. Dr. Hans-Jürgen Albers

„Person-Centered Work with Children, Adolescents and Families“:

7th World Conference for Person-Centered and Experiential Psychotherapy
and Counselling. 12. – 16. 07 2006, Potsdam,

Mitarbeit im Scientific Committee und Organisation eines Sub-
Symposiums: Prof. Dr. Michael Behr

Workshop:

„Leistungsbewertung bei kreativen mathematischen Produkten“, ISTRON-
Tagung

05. - 08.10 2006, Hofheim

Leitung des Workshops: Michael Marxer

Veranstaltungen zur Fort- und Weiterbildung

Grund, Haupt- und Realschultage

durchgeführt vom Institut für Schulentwicklung

- 17. - 18.02.2004: Bildungsplan 2004:
Standards, Methoden, Profile
- 23. Februar 2005: Bildungsplanreform 2004:
Ideen und Ansätze
- 22. Februar 2006: Gestaltung von Lernumgebungen:
Individualisiertes und kooperatives Lernen

Senatsausschuss für Forschung

Mitglieder

(01.10.2004 bis 30.09.2006)

Rektor Prof. Dr. Hans-Jürgen Albers

Prorektorin Prof. Dr. Astrid Beckmann

Prof. Dr. Karin Priem (Gleichstellungsbeauftragte)

Prof. Dr. Michael Behr

Prof. Dr. Erika Brinkmann

Dr. Helmar Schöne

Prof. Dr. Eva Schumacher

Prof. Dr. Gerald Wittmann

Rüdiger-Philipp Rackwitz (studentischer Vertreter)

Fakultät I

Dekan Prof. Dr. Martin Weyer-Menkhoff
Prodekanin Prof. Dr. Eva Schumacher
Studiendekan Prof. Dr. Andreas Benk

Institut für Erziehungswissenschaft

Allgemeine Pädagogik
Schulpädagogik
Grundschulpädagogik
Berufspädagogik

Institut für Humanwissenschaften

Philosophie / Ethik
Psychologie
Soziologie / Politikwissenschaft

Institut für Theologie und Religionspädagogik

Evangelische Theologie / Religionspädagogik
Katholische Theologie / Religionspädagogik

Forschungsprojekte

Konzepte zum fächerübergreifenden Unterricht

Eine historisch-systematische Analyse ihrer Theorie

Institut für Erziehungswissenschaft

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Dr. Martina Geigle

Kontakt: martina.geigle@ph-gmuend.de

Partner: Prof. Thiel, Prof. Dr. Alfred Holzbrecher,
PH Freiburg

Schlagwörter: Interdisziplinarität, Fachstruktur, Schulreform, Primarstufe

Kurzbeschreibung

In der aktuellen Reformdiskussion werden unterschiedliche Vorschläge zur Verbesserung von Schule erörtert, u. a. auch Konzepte zum fächerübergreifenden Unterricht. Der Begriff wird jedoch nicht einheitlich verwendet, sondern steht für eine Vielzahl teilweise divergenter Ansätze. Diese werden einer systematischen Analyse unterzogen, die sowohl Gemeinsamkeiten als auch Unterschiede aufzeigen kann. Weil für den Primarbereich – auch auf Grund seiner Geschichte – ein besonderes Interesse an fächerübergreifenden Arbeitsweisen konstatiert werden kann, wird der Focus auf diese Schulstufe gerichtet.

Die Analyse beruht auf einem allgemeindidaktisch und schultheoretisch begründeten Kategoriensystem. Die systematische Darstellung der einzelnen Konzepte bildet die Basis für synchrone und diachrone Vergleiche. So können Konvergenzen und Divergenzen und damit unterschiedliche Vorstellungen von fächerübergreifendem Lehren und Lernen innerhalb der aktuellen Ansätze eruiert werden. Außerdem kann die Untersuchung zeigen, ob Motive aus den historischen Ansätzen implizit oder explizit übernommen werden und inwieweit eine kritische Rezeption vor allem der reformpädagogischen Ideen erfolgt.

Laufzeit: Beginn: 11/2000 – Ende: 11/2004

Ermittlung der Fähigkeiten und Einstellungen von Grundschulern zur Umsetzung des reformpädagogischen Lehr-Lernkonzepts „Kinder helfen Kindern“

Institut für Erziehungswissenschaft

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Prof. Dr. Eva Schumacher

Kontakt: eva.schumacher@ph-gmuend.de

Schlagwörter: Lehr-Lernforschung, „Kinder helfen Kindern“,
Unterrichtskonzept, Jahrgangsmischung

Kurzbeschreibung

Im schulischen Alltag (noch) nicht etablierte Lehr-Lernkonzepte sind in Reformprozessen via „Knopfdruck“ oder „Befehl“ nicht realisierbar. Auf der Basis eines zuvor entwickelten Interventionsprogramms (Schumacher, 2004) wurde im vorliegenden Projekt untersucht, auf welche Weise Grundschul Kinder in gemeinsamen Lernsituationen agieren, welche Erfahrungen sie hierbei machen und wie sie diese Erfahrungen grundsätzlich einschätzen. Sind sie nach einer entsprechenden Sensibilisierung bzw. unter ‚förderlichen Bedingungen‘ zugänglich und offen gegenüber dem nicht alltäglichen Lernkonzept „Kinder helfen Kindern“? Sind sie bereit, ihre Rolle als Hilfebedürftiger oder als Helfer anzunehmen und damit fähig, den (kognitiven, sozialen und emotionalen) Nutzen dieses Konzepts für beide Seiten Gewinn bringend auszuschöpfen? Um diesen Fragen nachzugehen wurden neben den für die Intervention entwickelten Unterrichtseinheiten videogestützte, teilprotokollierte (teilnehmende) Beobachtungen und sich hieran anschließende leitfadengestützte Interviews/Lernreflexionen durchgeführt. Im Ergebnis zeigten sich die in die Untersuchung einbezogenen Grundschüler/innen dem kooperativen Lernen gegenüber aufgeschlossen und weitgehend kompetent. Unter den gegebenen förderlichen Bedingungen waren sie in der Lage, sich auf das gemeinsame Lernen einzulassen und ihre hierbei praktizierten Handlungsmuster sowie ihre individuellen Schwächen und Entwicklungsnotwendigkeiten differenziert, (selbst)kritisch und entwicklungs offen auf einer Metaebene zu reflektieren.

Laufzeit: Beginn: 01/2004 – Ende: 08/2006

Finanzierung: Cornelsen-Stiftung

Literatur: Schumacher, E.: Kinder helfen Kindern: Entwicklung und (computergestützte) Gestaltung von Lernmaterialien für den Deutschunterricht in der Grundschule, in: Jahrbuch Grundschulforschung, Schneiderverlag 2004.
Schumacher, E.: Ermittlung der Fähigkeiten und Einstellungen von Grundschüler zur Umsetzung des reformpädagogischen Lehr-Lernkonzepts „Kinder helfen Kindern“ (eingereicht bei: Empirische Pädagogik).

Untersuchungen zur fremdsprachlichen Entwicklung bei Kindern einer Montessori-Kinderhausgruppe

Abteilung Grundschulpädagogik, Abteilung Englisch
Fakultätsübergreifendes Projekt, vgl. Fak. II

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Prof.'in Dr. Eva Schumacher
Prof. Dr. Thorsten Piske

Kontakt: eva.schumacher@ph-gmuend.de
thorsten.piske@ph-gmuend.de

Wiss. Mitarbeit: Alexandra Häckel

Schlagwörter: frühes Fremdsprachenlernen, bilinguale Betreuung, Montessori-Pädagogik

Kurzbeschreibung

An immer mehr Kindertageseinrichtungen in Deutschland erhalten Kinder die Möglichkeit, mit einer ersten Fremdsprache, zumeist Englisch, in Kontakt zu kommen. Die meisten Kindertageseinrichtungen bieten in diesem Zusammenhang AGs an, bei denen die Kinder einmal in der Woche für etwa 30 bis 60 Minuten englische Lieder singen, Reime nachsprechen oder sprachlich einfache Geschichten auf Englisch hören. Die Ergebnisse der Zweitspracherwerbsforschung sowie der Sprachlehr- und -lernforschung weisen kritisch darauf hin, dass diese bisher übliche Praxis unzureichend ist. Vielmehr zeigt sich, dass größere Fortschritte beim Erlernen einer Fremdsprache nur dann zu erwarten sind, wenn die Kinder über einen längeren Zeitraum kontinuierlich und in anschaulichen, kindorientierten Umgebungsfaktoren einen intensiven Kontakt zu dieser Sprache haben. Bei diesen Voraussetzungen setzt das vorliegende Projekt an. Im Rahmen einer im Sinne der Montessoripädagogik ‚vorbereiteten Umgebung‘ werden Kinder einer Montessori-Kindergartengruppe in Schwäbisch Gmünd - Herlikofen über einen Zeitraum von zwei Jahren täglich ca. zwei Stunden bilingual deutsch-englisch betreut. Dabei wird sowohl die sprachliche Entwicklung der Kinder als auch die Bedeutung des Lernumfeldes untersucht. Computergestützte Tests zur Grammatik- und Wortschatzentwicklung kommen hierbei ebenso zum Einsatz wie bildgestützte und halbstandardisierte Befragungen. Vergleichsdaten werden u. a. in einer Kindertageseinrichtung in Tübingen erhoben.

Laufzeit: Beginn: September 2006, Ende: voraussichtlich August 2008

Finanzierung: hochschuleigene Mittel (Ausschreibungsverfahren des Rektorats)

Literatur: Piske, T. (im Druck). Frühbeginn allein ist nicht genug: Welchen Einfluss haben Faktoren wie Alter, sprachlicher Input, Geschlecht und Motivation auf die Ausspracheentwicklung und die grammatischen Kenntnisse von Zweitsprachenlernern? In: E. Werlen & H. Behrens (Hrsg.), *Praxis des Grundschulfremdsprachenunterrichts ...* Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.

Schumacher, E. (1998). Reformpädagogik in Theorie und Praxis. In: Pädagogische Rundschau, Heft 1.

Interkulturelle Kompetenz im Klassenzimmer. Studien- und Berufswahlverhalten von Lehramts- studierenden mit Migrationshintergrund

Institut für Erziehungswissenschaft

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Prof. Dr. Karin Priem, PD Dr. phil. habil. Philipp Thomas
(Zentrum für Lehrerinnen- und Lehrerbildung der Universität
Tübingen)

Kontakt: karin.priem@ph-gmuend.de

Schlagwörter: Bildungskarrieren von Migrantinnen und Migranten, Lehr-
amtsstudierende mit Migrationshintergrund, interkulturelle
Kompetenz, Integration

Kurzbeschreibung

Das Projekt ist ein Kooperationsprojekt der PH Schwäbisch Gmünd mit dem Zentrum für Lehrerinnen- und Lehrerbildung der Universität Tübingen. Untersucht werden die spezifischen Bildungskarrieren sowie die Motivation von Lehramtsstudierenden mit Migrationshintergrund bezogen auf ihre Studien- und Berufswahl. Ein mittelbares Interesse ist auch die besondere Kompetenz von künftigen Lehrerinnen und Lehrern mit Migrationshintergrund bei der Integration und schulischen Förderung ausländischer Jugendlicher. Die Untersuchung bezieht sich auf Lehramtsstudierende der PH Schwäbisch Gmünd und der Universität Tübingen.

Vorgehen: In einer ersten Phase werden mit einer kleineren Auswahl von Probandinnen und Probanden, die sich gegenwärtig im Lehramtsstudium befinden, Leitfadeninterviews geführt, deren Auswertung der Konkretisierung und Gewinnung von Hypothesen dienen sollen. Darauf aufbauend wird ein Fragebogen konzipiert, der von möglichst allen Lehramtsstudierenden beider Hochschulen aufgefüllt und dann seriell ausgewertet werden soll. Nach diesen beiden Untersuchungsphasen werden die Ergebnisse der Untersuchung zusammengefasst. Anschließend soll sich daran eine Langzeitstudie, die die Probandinnen und Probanden über das Referendariat hinaus bis zum Ende des ersten Berufsjahrs als Lehrer/-Lehrerin begleiten soll.

Laufzeit: Beginn: 05/2006 – Ende: voraussichtlich 2010

Finanzierung: Landeslehrpreis, Fortsetzung als Drittmittelprojekt ist geplant.

Fotografie als Befragung: Sozialgeschichte des Bilderwissens über Familie

Institut für Erziehungswissenschaft

Projektleitung: Prof. Dr. Karin Priem

Kontakt: karin.priem@ph-gmuend.de

Schlagwörter: Interkulturelle und historische Familienforschung,
bildwissenschaftliche Analyse, Familienfotografie

Kurzbeschreibung

Neben Briefen und Tagebüchern stellt eine bisher noch kaum berücksichtigte Quellengattung eine Bereicherung für die Familienforschung dar. Denn der Aufstieg des so genannten bürgerlichen Familienideals zum allgemeingültigen Leitbild während des 19. Jahrhunderts ist nicht zuletzt auch durch bildnerische Produktionen hervorgerufen worden. Das geplante Projekt rückt fotografische Bilder von Familie im 20. Jahrhundert in den Mittelpunkt. Dort wurde und wird dieses fortdauernde Modell im Rahmen eines auf Objektivität und Realismus ausgerichteten Mediums visuell überprüft. Die Familie und ihr ideales Bild werden dabei einer Sichtweise ausgesetzt, die nicht festschreibt, sondern das Oszillieren zwischen Bild und sozialer Realität, Wahrnehmung und Wirklichkeit thematisiert. Über einen langen historischen Zeitraum soll am Beispiel der künstlerischen Fotografie gezeigt werden, wie Fotografien als Mittel der Befragung des tradierten Bildes von Familie in Europa und den USA eingesetzt wurden und werden. Dabei gibt sich die Fotografie als je unterschiedlich operierendes Medium der Distanzierung, ja Verwissenschaftlichung zu erkennen. Das Projekt stützt sich auf bildwissenschaftliche Verfahren und ist als kulturell vergleichende Studie angelegt.

Laufzeit: Beginn: 08/2005 – Ende: 10/2009

Finanzierung: Beantragung als Drittmittelprojekt ist geplant.

Literatur: Karin Priem: Fotografie als epistemologische Praxis: Aspekte einer Sozialgeschichte des Bilderwissens über Familie. In: Keck, Rudolf W. / Kirk, Sabine / Schröder, Hartmut (Hrsg.): Bildungs- und kulturgeschichtliche Bildforschung. Hohengehren 2006, S. 124 – 139.

Karin Priem: Fotografie als Befragung: Zur Wahrnehmung erziehungsbedürftiger Kinder. In: Baader, Meike S. / Kleinau, Elke / Kelle, Helga (Hrsg.): Bildungsgeschichten. Geschlecht, Religion und Pädagogik in der Moderne. Köln 2006, S. 11 – 24.

Diskurse über Bildungskarrieren: Zur Politik von Begriffen

Institut für Erziehungswissenschaft –
Abteilung Allgemeine Pädagogik

Projektleitung: Prof. Dr. Karin Priem

Kontakt: karin.priem@ph-gmuend.de

Schlagwörter: Empirische Bildungsforschung, Schulleistungsstudien,
semantische Analyse, pädagogische Sprachen

Kurzbeschreibung

Das geplante Forschungsprojekt widmet sich der Frage, welche Begriffe die Wissenschaftssprache der deutschsprachigen Bildungsforschung von 1945 an bis zum Erscheinen der nationalen PISA-Studien geprägt haben. Ihr Wandel, so die leitende These, verweist auf zunehmende Einflüsse der internationalen Bildungsforschung, er signalisiert wissenschaftliche Perspektivenwechsel und zieht in der Regel bildungspolitische Folgen nach sich. Die Bildungsforschung nach 1945 ist durch einen ständigen semantischen Umbau gekennzeichnet, der differierende Erkenntnisinteressen und Wirklichkeitskonstruktionen anzeigt und an dem zudem verschiedene wissenschaftliche Disziplinen beteiligt sind. Das vorliegende Forschungsprojekt möchte durch das Verfolgen von zirkulierenden Begriffen in sich (international) kreuzenden Theorien und die Analyse ihres Gebrauchs in unterschiedlichen historischen Kontexten nicht nur zur Selbstaufklärung dieses Forschungszweiges beitragen, sondern auch auf politische Einschlüsse und Folgen aufmerksam machen. Methodisch basiert die geplante Studie auf dem Ansatz der „Intellectual History“ bzw. der neueren Ideen- und Begriffsgeschichte, nach der auch die Geschichte der Bildungsforschung als Geschichte epistemologischer Strategien und bildungspolitisch relevanter Sprachen aufgefasst werden kann.

Laufzeit: Beginn: 8/2005 – Ende 12/2008

Finanzierung: Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd, Fortsetzung als Drittmittelprojekt ist geplant

Literatur: Diskurse über Bildungskarrieren: Zur Politik von Begriffen. In: Zeitschrift für pädagogische Historiographie. (Geplantes Erscheinungsdatum: Herbst 2006).

Standards und zentrale Lernstandserhebungen

Institut für Erziehungswissenschaft – Abteilung Schulpädagogik

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Dr. Uwe Maier
Wiss. Mitarbeit: Michaela Drexler
Kontakt: uwe.maier@ph-gmuend.de

Kurzbeschreibung

Bildungsstandards und zentrale Lernstandserhebungen sind Reaktionen auf gravierende Kompetenzdefizite deutscher Schüler im internationalen Vergleich und Kernelemente einer neuen Schulsystemsteuerung. Den großen Erwartungen stehen allerdings kaum empirisch gesicherte Wirkungsanalysen gegenüber und internationale Erfahrungen lassen sich aufgrund der zu heterogenen Ausgangsbedingungen kaum generalisieren. In einer Längsschnittstudie sollen deshalb schulische und unterrichtliche Auswirkungen zentraler Vergleichsarbeiten am Beispiel der baden-württembergischen Bildungsplanreform 2004 erforscht werden. Dabei stehen drei grundsätzliche schulpädagogische Fragestellungen im Mittelpunkt:

- (1) Kommt es zu einer Angleichung der Unterrichtspraxis an zentrale Tests?
- (2) Können Standards und Vergleichsarbeiten die Informationsbasis für förder- und selektionsdiagnostische Entscheidungen der Lehrkräfte sinnvoll erweitern?
- (3) Inwiefern unterstützen bzw. ermöglichen schulinterne Qualitätssicherungssysteme die pädagogische Nutzbarmachung der Ergebnisse zentraler Lernstandsmessungen? Aus schultheoretischer Perspektive sollen darüber hinaus Zusammenhänge zwischen Standards, Tests und sozialen Selektionsmechanismen beim Übergang in weiterführende Schulen geprüft werden.

Laufzeit: Beginn: 2005 – Ende: 2007
Finanzierung: Landesstiftung Baden-Württemberg

Auswirkungen von Bildungsstandards auf die Unterrichtspraxis und die Leistungsmessung an baden-württembergischen Hauptschulen (BALU)

Institut für Erziehungswissenschaft – Abteilung Schulpädagogik

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Dr. Uwe Maier, Prof. Dr. Udo Rauin
Wiss. Mitarbeit: Dipl.-Päd. Joachim Kraft
Kontakt: uwe.maier@ph-gmuend.de

Kurzbeschreibung

Mit dem Schuljahr 2004/05 werden für das allgemeinbildende Schulsystem in Baden-Württemberg Bildungsstandards eingeführt. Sie lösen die stark inhaltsorientierten Lehrpläne von 1994 ab und definieren verbindliche Kompetenzen, die Schüler am Ende bestimmter Jahrgangsstufen beherrschen müssen. Die Reform ist unter anderem eine Reaktion auf die enttäuschenden Ergebnisse bei internationalen Leistungsvergleichsstudien. Lehrplanreformen gelten in der empirischen Bildungsforschung als 'low input'-Unternehmen, die relativ wenig in der Schulpraxis verändern. Mit der Einführung von Bildungsstandards sind jedoch weitreichende Erwartungen auf eine positive Veränderung des Unterrichts und damit auch der Lernergebnisse verbunden. Die langjährigen Erfahrungen mit verbindlichen Bildungsstandards im angelsächsischen Raum belegen, dass diese Art der Steuerung im Bildungswesen die tägliche Arbeit an den Schulen erheblich beeinflussen kann, dies jedoch nicht immer mit den Reformintentionen übereinstimmen muss.

Die vom Forschungsverbund Hauptschule geförderte Studie setzt sich deshalb zum Ziel, die schulpraktischen Auswirkungen der neuen Bildungsstandards auf die Hauptschulen zu erforschen. Folgende Fragestellungen stehen im Mittelpunkt: (1) Wie interpretieren Hauptschullehrerinnen und -lehrer die neuen Bildungsstandards? (2) Welche Auswirkungen haben Bildungsstandards auf Unterricht? (3) Welchen Beitrag leisten sie zur Weiterentwicklung der einzelnen Hauptschule? (4) Unter welchen Bedingungen können Lehrerinnen und Lehrer die neu eingeführten Standards umsetzen?

Die Datenerhebung der auf drei Jahre angelegten Längsschnittstudie (2004 – 2006) läuft zweigleisig:

Eine repräsentative, quantitative Lehrerbefragung jeweils am Ende der Schuljahre 2003/04, 2004/05 und 2005/06 wurde durchgeführt und wird momentan ausgewertet. Parallel dazu wurden Lehrkräfte an Hauptschulen zu ihrer Sicht der Bildungsplanreform 2004 interviewt.

Laufzeit: Beginn: 2003 – Ende: 2007
Finanzierung: Forschungsverbund Hauptschule

Selbstgesteuerte Kleingruppenprojekte auf der Basis der PROGRESS-Methode

Entwicklung, Analyse und Evaluation eines Modells zur Durchführung von Kleingruppenprojekten in der Sekundarstufe (Hauptschule, Realschule, Gymnasium)

Institut für Erziehungswissenschaft –
Abteilung Allgemeine Pädagogik

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Dr. Silke Traub

Kontakt: silke.traub@ph-gmuend.de

Schlagwörter: Projektunterricht, Diskrepanz Theorie-Praxis, Modellentwicklung, Produkt- und Prozessevaluation

Kurzbeschreibung

Das Forschungsprojekt stellt einen Beitrag zur Unterrichtsforschung und -entwicklung dar. In den neuen Bildungsplänen, aber auch im Zusammenhang mit internationalen Vergleichsstudien wird zunehmend gefordert, dass Kinder und Jugendliche in Projekten unterrichtet werden. Wie eine solche Projektarbeit aussehen soll, darüber gibt es wenige Informationen. Es ist zwar eine Fülle an Merkmalskatalogen und Projektbeispielen vorhanden, wie Schülerinnen und Schüler aber auf den Weg zum selbständigen Lernen im Projekt gebracht werden können, darüber ist in der bisherigen Literatur wenig zu finden. Und genau da knüpft das Forschungsprojekt „Selbstgesteuerte Kleingruppenprojekte auf der Basis der PROGRESS-Methode“ an. Zunächst wird eine Matrix über bisherige Überlegungen zur Projektarbeit erstellt und überprüft, ob diese den Anforderungen an Projektunterricht tatsächlich gerecht wird. Außerdem werden bereits durchgeführte Fragebögen und Interviews ausgewertet, die Aufschluss darüber geben sollen, ob und wie sich Schülerinnen und Schüler und ihre Lehrerinnen und Lehrer als selbstgesteuert Lernende in der Projektumgebung erleben.

Daran anknüpfend wird ein eigenes Modell zur selbstgesteuerten Projektarbeit entwickelt, das es auf Grund der PROGRESS-Methode ermöglicht, den Lernenden das für eine eigenständige Projektarbeit notwendige Rüstzeug zu vermitteln.

Das entwickelte Modell wird anschließend auf den Prüfstand gestellt und mit Hilfe der Forschungsmethode der Triangulation (quantitative und qualitative Methoden kommen zur Anwendung) auf Prozess- und Produktebene evaluiert. Das Ergebnis sollte einen wichtigen Beitrag zur inneren Schulreform leisten können.

Laufzeit: Beginn: 2005 – Ende: 2010

Finanzierung: Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd

Literatur: Traub, S. (2000). Schrittweise zur erfolgreichen Freiarbeit. Ein Arbeitsbuch für Lehrende und Studierende. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Traub, S. (2004). Unterricht kooperativ gestalten. Hinweise und Anregungen zum kooperativen Lernen in Schule, Hochschule und Lehrerbildung. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Traub, S. (2004 b). Projektprüfung in der Hauptschule. Eine Chance für offenes Arbeiten? In: Pädagogik, 56. Jg., Heft 12/ 2004. S. 14 – 19.

Wahl, D. (2005). Lernumgebungen erfolgreich gestalten. Wirksame Wege vom trägen Wissen zum kompetenten Handeln in Erwachsenenbildung, Hochschuldidaktik und Unterricht. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Selbstreflexion, Motivation und Selbstdarstellung (SMS) – Selbstkompetenz- und Strategietraining für Jugendliche der Haupt- und Realschule

Institut für Humanwissenschaften – Abteilung Psychologie

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Prof. Dr. Michael Behr

Wiss. Mitarbeit: Dipl.-Psych. Eszter Monigl

Kontakt: michael.behr@ph.gmuend.de

Schlagwörter: Selbstreflexion, Selbstdarstellung, Selbstwirksamkeit, implizite Motive, Staffeltraining

Kurzbeschreibung

Angesichts der heutigen Ausbildungs- und Arbeitsmöglichkeiten stellt sich die Frage, wie Jugendliche für die Bewältigung des Wechsels in das Berufsleben unterstützt werden können. Die Anforderungen in der Wirtschaft und der Schule betonen die Notwendigkeit und Aktualität von Fördermaßnahmen zur Unterstützung des Selbstkonzeptes und selbstwertschützender Prozesse.

Ziele und Fragestellungen: Für Jugendliche der Haupt- und Realschulen soll ein mehrstufiges Trainingsprogramm entwickelt und evaluiert werden. Hintergrund des Trainingskonzepts bilden Theorien zu Selbstreflexion, Selbstdarstellung, Selbstwirksamkeit und impliziten Motiven. Verfolgt wird dabei die Frage: Welche Veränderungen werden bewirkt durch die integrierte Schulung selbstwertschützender und bewerbungsthematischer Kompetenzen im Bereich des Selbstwertgefühls, der Selbstwirksamkeitserleben, der Handlungskontrolle und der Einstellung zur Berufswahl.

Methoden: Alltags- und bewerbungsthematischen Übungen des Trainings ermöglichen den Schülern u. a. ihre individuellen Stärken und Schwächen kennen zu lernen sowie Strategien des Assertive-Impression-Management zu erproben. Weiterhin bezweckt das Training die Förderung der Teamfähigkeit, der Autonomie sowie der strategischen Kompetenzen. Zur Evaluation des Trainings sind drei Erhebungswellen im Versuchsgruppen-Kontrollgruppen-Design jeweils mit Follow-up Erhebung geplant, die in mehreren Haupt- und Realschulen, über einen Zeitraum von drei Jahren durchgeführt werden sollen.

Ergebnisse: Die Vorstudie wurde im Kontrollgruppendesign bei zwei 8. Klassen einer Hauptschule durchgeführt. Kurzfristige quantitative Ergebnisse, sowie bei Trainerinnen und Schülern erhobene qualitative Daten spezifizieren ausgesprochen relevante Entwicklungsprozesse mit Evidenz für die langfristige Wirksamkeit des Programms.

Laufzeit: Beginn: 2005 – Ende: 2008

Finanzierung: Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd

Literatur: Bieg, S. & Behr, M. (2005). Mich und Dich verstehen. - Gefühle erkennen, Andere verstehen, Angst bewältigen. Emotionale Sensitivität für 7 bis

12 jährige. – Ein manualisiertes und evaluiertes Programm für Schule und Pädagogik. Göttingen: Hogrefe.
Grewe, W. (2000). Psychologie des Selbst. Weinheim: Beltz.
Rheinberg, F. & Krug, S. (1999). Motivationsförderung im Schulalltag. Psychologische Grundlagen und praktische Durchführung (2. Aufl.). Göttingen: Hogrefe

Emotionale Kompetenz - Entwicklung und Evaluation einer Testbatterie für Kinder und Jugendliche

Institut für Humanwissenschaften – Abteilung Psychologie

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Prof. Dr. Michael Behr

Wiss. Mitarbeit: Dipl.-Psych. Eszter Monigl

Kontakt: michael.behr@ph.gmuend.de

Schlagwörter: Emotionale Sensitivität, Emotionswissen, soziale Motive

Kurzbeschreibung

Neueste Studien weisen darauf hin, dass emotionale Fähigkeiten neben ihrem Einfluss auf die soziale Interaktion eines Kindes, auch für die Effektivität von Lern- und Bildungsprozessen eine wichtige Rolle spielen. Eine differenzierte Erfassung von emotionalen Kompetenzen ist derzeit im deutschsprachigen Raum jedoch nur begrenzt und anhand mehrerer Testverfahren möglich.

Ziele und Fragestellung: Entwicklung einer Emotionale-Kompetenz-Testbatterie für Kinder und Jugendliche (9-16J). Unsere Fragestellung bezieht sich auf die Operationalisierbarkeit von emotionalen Fähigkeiten und ihrer motivationalen Aspekte für ein quantitatives Fragebogenverfahren.

Methode: Bei der Konstruktdefinition lehnen wir uns an ausgewählte Modelle emotionaler Kompetenzen an und ergänzen sie mit der Dimension „Motive“. Die Hauptachsen der Testbatterie bilden die Sensitivität für eigene Emotionen, die Sensitivität für Emotionen anderer, das Emotionswissen und die sozialen Motive. Als Grundlage des Verfahrens dienen die Vorarbeiten von Behr und Mitarbeitern zur Entwicklung eines Empathietest für Kinder (ETK), deren Skalen optimiert und erweitert werden. Für die Testentwicklung sind insgesamt drei Untersuchungswellen mit jeweils relevanten Validierungsinstrumenten und unter Einschluss von Fremdratingprozeduren bei Schülern der Klassen 4-12 geplant. Eine Datenerhebung mit den ersten Testteilen ist bereits abgeschlossen.

Laufzeit: Beginn: 2005 – Ende: 2008

Finanzierung: Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd

Literatur: Behr, M. (2000). Forschungsinstrumente und Konstrukte für die Kindheitsforschung aus der Perspektive der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie: Gefühlssensitivität und zwischenmenschliche Beziehung. In F. Heizel (Hrsg.). Methoden der Kindheitsforschung. Ein Überblick über Forschungszugänge zur kindlichen Perspektive (S. 195-308). München: Juventa.

Behr, M., Ruprecht, T., Aubele, S., Sonnentag, G. & Jacob, N. (2004). Diagnostik von Empathie-Fähigkeiten bei Kindern und Jugendlichen – Zusammenhänge mit emotionalen Störungen und prosozialem Verhalten. In W. Bos, E. M. Lankes, K. Schwippert & N. Plaßmeier (Hrsg.), Heterogenität. (S. 1 – 12). Münster: Waxmann.

Die Wirkung von Entspannungsverfahren auf die Leistung der Schüler

Institut für Humanwissenschaften – Abteilung Psychologie

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Prof. Dr. Michael Behr
Wiss. Mitarbeit: Dipl.-Psych. Eszter Monigl
Kontakt: michael.behr@ph.gmuend.de

Schlagwörter: Entspannung, Fantasiereise, Atementspannung, Leistungstest

Kurzbeschreibung

Viele Kinder und Jugendliche erleben heute den schulischen Alltag als sehr belastend. Dieser Schulstress kann durch die Beeinträchtigung der Wahrnehmung und der Konzentrationsfähigkeit zur Leistungsminderung führen. Durch Stress verursachte Leistungsstörungen werden jedoch zu neue Stressquellen.

Ziele und Fragestellung: In mehreren Studien soll die Auswirkung von Entspannung auf das Leistungsverhalten von Schülern untersucht werden. Wir verfolgen die Fragestellung, ob verschiedene Entspannungsverfahren bei Schülern eine Verbesserung ihrer Leistungstestwerte herbeiführen können.

Methoden: In mehreren Studien absolvieren Schüler der 4.-7. Klassen die Parallelformen von standardisierten Leistungstests (PSB-R) im Abstand von 6-8 Wochen, wobei vor einer der beiden Durchführungen eine Entspannungsübung stattfindet. Die Reihenfolge der Experimentalbedingung sowie die Art der Entspannungsübung werden systematisch permutiert.

Ergebnisse: Die ersten Varianzanalysen mit Messwiederholung zeigen signifikant bessere Leistungsergebnisse bei allen Test-Subskalen unter der Experimentalbedingung-Entspannungsübung mit Effektstärken zwischen 0,5 und 0,7 Standardabweichungen (entspricht ca. einer Schulnotenstufe). Bei der Analyse weiterer Einflussfaktoren zeigt sich ein tendenziell moderierender Effekt zugunsten der Phantasiereise gegenüber der Atementspannung.

Laufzeit: Beginn: 2002 – Ende: 2006

Finanzierung: Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd

Literatur: Beyer, Anke/ Lohaus Arnold. (2005). Stressbewältigung im Jugendalter: Entwicklung und Evaluation eines Präventionsprogramm. Psychologie in Erziehung und Unterricht. 52. S. 33 - 50.

Lohaus, A. & Klein-Heßling, J. (2000). Coping in Childhood: A Comparative Evaluation of different relaxation Techniques. Anxiety, Stress and Coping, 13, 187-211.

Problemdefinitionen und Bedürfnislagen an das Eltern-Lehrer-Gespräch

Institut für Humanwissenschaften – Abteilung Psychologie

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Prof. Dr. Michael Behr

Wiss. Mitarbeit: Dagmar Hölldampf, Dipl. Päd. G. Aich (RL)

Kontakt: dagmar.hoelldampf@ph-gmuend.de

Schlagwörter: Eltern-Lehrer-Gespräch, Eltern, Lehrer, Kommunikation

Kurzbeschreibung

Kooperationsprojekt zwischen der gemeinnützigen Elternstiftung Baden-Württemberg und der Abteilung Psychologie der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd.

Probleme und Bedürfnisse von Seiten der Eltern und Lehrer an das Eltern-Lehrer-Gespräch werden untersucht. Das Kooperationsprojekt ist eingebettet in das Projekt „Erziehungspartnerschaft“ der Elternstiftung.

Fragestellungen: Wir verfolgen die Fragestellung, ob es förderliche Bedingungen von günstig verlaufenden Gesprächen gibt, welche Problemlösungsblockaden es im Kommunikationsprozess in speziellen Setting der Schule gibt und welche Einflüsse Rahmenbedingungen und Gesprächsinitiative auf den Verlauf von Gesprächen haben. Ebenso interessiert uns welche Vor- und Nachteile Eltern und Lehrer in der Beteiligung von Schülern am Gespräch sehen.

Ziel der Forschung: Lehrer und angehende Lehrer besser auf die Situation in den Schulen vorbereiten zu können, durch die Ergebnisse dieser Forschung sollen Kommunikations-Trainings für Lehrer didaktisch und methodisch optimiert werden, um insgesamt effektiver eingesetzt werden zu können. Die Forschung kommt somit unmittelbar den Lehrern, Eltern und nicht zuletzt den Schülern zugute.

Methoden: In einer Interviewstudie wurden 17 LehrerInnen und 15 Elternvertreter durch leitfadengestützte Interviews befragt. Diese Interviews werden derzeit einer transkriptbasierten Analyse unterzogen. Die Auswertung der Ergebnisse erfolgt mit der Methode qualitativen Inhaltsanalyse nach Mayring unter Zuhilfenahme der Software MAXQDA. Auf Grundlage der ersten Ergebnisse der qualitativen Forschung wurde je ein Fragebogen für Lehrer und Eltern entwickelt, welche zusätzliche quantitative Ergebnisse liefern sollen.

Ergebnisse: Erste Ergebnisse ergaben, dass es viele gut verlaufende Eltern-Lehrer-Gespräche gibt und dass laut Lehrer richtige problematische Gespräche eine Seltenheit sind. Auf Seiten der Eltern sieht das anders aus, diese sind oft unzufrieden mit dem Ausgang von Gesprächen, agieren aber nicht weil sie auf Grund der Machthierarchie Konsequenzen für ihre Kinder fürchten. Zudem sehnen sich viele Eltern nach einem vertrauens-

volleren Klima und einer weniger direktiven Art der Lehrer. Als besonders problematisch werden beratungsresistente Eltern von Lehren erlebt, außerdem beklagen auch Lehrer oft Unsicherheit gegenüber Eltern und wünschen sich vertrauensvollere Beziehungen. Durchgängig bemängeln Lehrer, dass sie in ihrer Ausbildung, weder in der ersten noch in der zweiten Phase, gar nicht oder nur mangelhaft auf Eltern-Gespräche vorbereitet wurden, sie haben sich über die Jahre hinweg Strategien für den Umgang mit Eltern zurechtgelegt, auf die sie aber in emotionalen Situationen oft nicht mehr zurückgreifen können.

Laufzeit: Dezember 2005 – Oktober 2006

Finanzierung: gemeinnützige Elternstiftung Baden-Württemberg, Landesstiftung Baden Württemberg

Kongressbeiträge: Hölldampf, D., Aich. G., Behr, M. (2006). Needs and problem definitions of the parent-teacher conference from the view of person-centered perspective. Poster auf der der 7th World Conference for Person-Centered and Experiential Psychotherapy and Counseling, 14. Juli 2006 in Potsdam, Germany.

Entwicklung und Evaluation eines Kommunikations- trainings zum Eltern-Lehrer-Gespräch

Institut für Humanwissenschaften – Abteilung Psychologie

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung : Prof. Dr. Michael Behr

Wiss. Mitarbeit: Dipl.-Päd. G. Aich (RL), Dipl.-Päd, L'n S. Mühlhäuser-Link

Kontakt: michael.behr@ph-gmuend.de;

gernot.aich@ph-gmuend.de

Schlagwörter: Kommunikationstraining, Eltern, Lehrerinnen und Lehrer

Kurzbeschreibung

Ein Training zur Förderung des Dialogs zwischen Eltern und Lehrerperso-
nen wird entwickelt und sowohl von Lehramtstudierenden, von Anwärtern
der beiden in Schwäbisch Gmünd ansässigen Staatlichen Seminare für
Didaktik und Lehrerbildung GHS und RS, als auch von Lehrerinnen und
Lehrern in der Praxis erprobt. Theoretischer Hintergrund der Konzeption
des Trainings sind die Transaktionsanalyse, der personzentrierte Ansatz
und die systemische Theorie. Das Training ist in drei Module gegliedert
und vermittelt Kommunikationskompetenzen, die laut Bildungsplan 2004
von Lehrerpersonen gefordert werden. Es wird erwartet, dass trainierte
Lehrerinnen und Lehrer von Eltern im Gespräch kompetenter erlebt
werden und die Gespräche eine nachhaltige positive Wirkung haben.

Ziele und Fragestellungen: Wir verfolgen die Fragestellung, ob das Trai-
ning günstige Auswirkungen auf das Gesprächsverhalten von Lehrerper-
sonen hat, ob Outcome-Erwartungen bestätigt werden und ob trainierte
Lehrerpersonen nachhaltigere Problemlösungen gemeinsam im Gespräch
mit Eltern erzielen können. Verschiedene transaktionsanalytische Kon-
strukte werden erfasst und auf ihre Funktion im Gesprächsverlauf analy-
siert. Ebenso interessiert der Zusammenhang von personzentriertem
Gesprächsverhalten und positiver Einschätzung des Gesprächsverlaufs.

Methoden: In einer Interventionsstudie mit Versuchsgruppen-Kontroll-
gruppen-Design mit drei Messzeitpunkten (Prä-Post-Follow up) werden
Lehrerpersonen aus verschiedenen Schularten trainiert, ebenso wird das
Training bei Lehramtsanwärtern und Lehramtstudierenden durchgeführt.
Während eines Schulhalbjahres finden drei jeweils 1,5-tägige Fortbil-
dungsmodul mit zusätzlichem Supervisionsangebot statt.

Inhalte des Trainings sind: Modelle der Transaktionsanalyse, person-
zentriertes Gesprächsverhalten, Kennenlernen von inadäquaten Verhal-
tensweisen in der Kommunikation, von Grundsätzen der Beratung und von
Kommunikationstypen, Einführung in systemische Interventionen, Selbst-
erfahrung und Supervision.

Als abhängige Variablen werden personzentriertes Verhalten, Gesprächs-
führung aufgrund von transaktionsanalytischen Modellen, Glaubwürdig-

keit und Kompetenz der Lehrperson mittels Selbst- bzw. Fremdrating-Prozeduren in realen und Rollenspielgesprächen und mittels schriftlicher Tests erhoben.

Hauptergebnisse: Erste Ergebnisse einer Explorationsstudie ergaben teilweise signifikante Effekte bezogen auf alle drei Messzeitpunkte. Erste Ergebnisse belegen die Wirksamkeit des Trainings. Es zeigt sich, dass personenzentriertes Gesprächsverhalten zur Akzeptanz und zur Anerkennung der Kompetenz der Lehrperson beiträgt.

Laufzeit: 36 Monate

Finanzierung: Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg
Regierungspräsidium Stuttgart – Abteilung Schule und Bildung

Gottesbild und Emotion

Institut für Humanwissenschaften – Abteilung Psychologie /
Institut für Theologie und Religionspädagogik

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Prof. Dr. Michael Behr, Prof. Dr. Martin Weyer-Menkhoff
Mitarbeit: Margitta Reyßer-Aichele
Kontakt: michael.behr@ph.gmuend.de
Schlagwörter: Gottesbild, Emotion, Religiöse Praktiken, seelische
Gesundheit

Kurzbeschreibung

Das Projekt versucht, das ursprünglich von Spilka, Benson und Nussbaum (1964) entwickelte Konzept von 6 Gottesbildern auf der Basis einer neuen Itemkonstruktion und einer exploratorischen Faktorenanalyse zu optimieren. Es werden dabei Testskalen entwickelt, die heutigen teststatistischen Gütekriterien genügen. Weitere Fragestellungen beziehen sich auf Zusammenhänge zwischen spezifischen Gottesbildern, Kompetenzen der Wahrnehmung und des Umgangs mit Emotionen, seelischer Gesundheit und soziodemografischen Daten.

In zwei Erhebungswellen wurden zunächst eine Schülerpopulation von 310 Sek. I Schülern untersucht. In einer zweiten Erhebungswelle wurde eine optimierte Itemliste bei 370 Erwachsenen verwendet, die definierten Religionsgemeinschaften angehören.

Erste Ergebnisse deuten auf die Notwendigkeit hin, das Konzept von Spilka, Benson und Nussbaum (1964) zu modifizieren.

Laufzeit: 2005 – 2006

Finanzierung: Laufender Etat der Fächer Psychologie, Theologie

Diagnostik von Stressbewältigung im Kindesalter

Institut für Humanwissenschaften – Abteilung Psychologie

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Dr. Heike Eschenbeck
Prof. Dr. Carl-Walter Kohlmann
Partner: Prof. Dr. Arnold Lohaus, Universität Marburg
Dr. Johannes Klein-Heßling,
Humboldt-Universität zu Berlin
Kontakt: eschenbeck@ph-gmuend.de
Schlagwörter: Stressbewältigung, Emotionsregulation, Kinder,
Diagnostik

Kurzbeschreibung

Schon im Grundschulalter leiden viele Kinder unter Stresssymptomen. Dabei kommt der Stressbewältigung eine zentrale Funktion innerhalb der stressrelevanten Person-Umwelt-Beziehung zu. Zur Untersuchung von Bedingungen und Konsequenzen des Bewältigungsprozesses ist die Erfassung von Stressbewältigungsdispositionen Voraussetzung. Differenzierte diagnostische Instrumente zur Erfassung emotionsbezogener Strategien der Stressbewältigung fehlen allerdings bislang für die Gruppe der Kinder. Die Entwicklung eines altersadäquaten, reliablen und validen Messinstruments ist Ziel dieses Forschungsprojektes.

Laufzeit: Beginn: 01/2004 – Ende: 12/2005
Finanzierung: Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd
Literatur: Eschenbeck, H. & Kohlmann, C.-W. (2002). Geschlechtsunterschiede in der Stressbewältigung von Grundschulkindern. Zeitschrift für Gesundheitspsychologie, 10, 1 – 7.
Eschenbeck, H., Kohlmann, C.-W., Lohaus, A. & Klein-Heßling, J. (2006). Die Diagnostik von Stressbewältigung mit dem „Fragebogen zur Erhebung von Stress und Stressbewältigung im Kindes- und Jugendalter“ (SSKJ 3-8): Faktorielle und psychometrische Analysen. Diagnostica, 52, 131 – 142.
Lohaus, A., Eschenbeck, H., Kohlmann, C.-W. & Klein-Heßling, J. (2006). Fragebogen zur Erhebung von Stress und Stressbewältigung im Kindes- und Jugendalter (SSKJ 3-8). Göttingen: Hogrefe.

Gesundheitsförderung in der Grundschule

Institut für Humanwissenschaften – Abteilung Psychologie

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Dr. Heike Eschenbeck

Prof. Dr. Carl-Walter Kohlmann

Kontakt: eschenbeck@ph-gmuend.de

Schlagwörter: Kinderliedertour, Gesundheitsförderung, Ernährung, Kinder

Kurzbeschreibung

Auf Initiative der Stadt Schwäbisch Gmünd und der Gmünder ErsatzKasse GEK wurde die Kinderliedertour „Apfelklops & Co“ der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) wissenschaftlich begleitet. Die Musikrevue „Apfelklops & Co“ reist quer durch die Bundesrepublik mit dem Ziel, Kinder und Erwachsene über gesunde Ernährung und Bewegung zu informieren (siehe www.kinderliedertour.de). Die Ergebnisse sprechen für eine sehr hohe Akzeptanz; 96.7% der 704 Schüler gefällt das Kinderkonzert gut oder sehr gut. Zusammenhänge zwischen Wissen und Ernährungsverhalten waren nur schwach ausgeprägt. Interessant ist der Einfluss des Besuchs der Liedertour auf das Ernährungsverhalten, das eine Woche vor sowie etwa zwei Wochen nach dem Konzert untersucht wurde: Bei der Möglichkeit zwischen gesunden und ungesunden Nahrungsmitteln auszuwählen, bleiben Kinder, die das Konzert besuchten, in der Häufigkeit der Auswahl eines gesunden Getränkes stabil bei etwa 31 %. Hingegen zeigt sich ein negativer Effekt für die Kontrollgruppe ohne Konzertbesuch.

Laufzeit: Beginn: 2003 – Ende: 2004

Finanzierung: Gmünder ErsatzKasse GEK, Stadt Schwäbisch Gmünd, Weleda AG, Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd

Literatur: Eschenbeck, H. & Kohlmann, C.-W. (2004). Ernährungsverhalten von Grundschulkindern: Zusammenhänge mit Geschlechtszugehörigkeit und problemorientierter Bewältigung. *Zeitschrift für Gesundheitspsychologie*, 12, 167 – 171.

Eschenbeck, H. & Kohlmann, C.-W. (2004). Wissenschaftliche Begleitung der Kinderliedertour „Apfelklops & Co“ der BZgA: Forschungsbericht. Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd.

Eschenbeck, H. & Kohlmann, C.-W. (2005). Förderung von gesunder Ernährung in der Grundschule durch die Kinderliedertour „Apfelklops & Co“ der BZgA: Ergebnisse einer wissenschaftlichen Begleitung. *Zeitschrift für Medizinische Psychologie*, 14, 67 – 72.

Stressprävention bei Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund

Institut für Humanwissenschaften – Abteilung Psychologie

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Dr. Heike Eschenbeck
Prof. Dr. Carl-Walter Kohlmann
Partner: Prof. Dr. Maria E. Brunner
Kontakt: eschenbeck@ph-gmuend.de
Schlagwörter: Prävention, Stressbewältigung, Kinder, Jugendliche

Kurzbeschreibung

Stressbewältigungsstrategien lassen sich mit Gesundheit und Wohlbefinden sowie darüber hinaus mit dem Vorhandensein allgemeiner personaler und sozialer Kompetenzen in Zusammenhang bringen. Mittlerweile gibt es evaluierte Programme für das Kindes- und Jugendalter zur Förderung der Stressbewältigung mit dem Ziel einer Erweiterung des Repertoires problemorientierter wie reaktionsorientierter Bewältigungsstrategien. So haben Lohaus und Mitarbeiter zwei Gruppentrainings vorgestellt (für Kinder: „Bleib locker“, für Jugendliche: SNAKE – Stress Nicht Als Katastrophe Erleben), welche sich über eine Vielfalt an Methoden den unterschiedlichen Facetten des Erlebens und Bewältigens von Stress widmen. Die Weiterentwicklung und Anpassung dieser Stresspräventionsprogramme für Schülergruppen mit Migrationshintergrund, die Integration der Trainingsinhalte in den Förderunterricht sowie die wissenschaftliche Begleitung sind Ziele des Forschungsvorhabens.

Laufzeit: Beginn: 2006 – Ende: offen
Finanzierung: Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd
Literatur: Beyer, A. & Lohaus, A. (2004). SNAKE – Stress nicht als Katastrophe erleben: Ein Stresspräventionstraining für Jugendliche. Kursleitermanual. Techniker Krankenkasse.
Klein-Heßling, J. & Lohaus, A. (2000). Stresspräventionstraining für Kinder im Grundschulalter (2. erweiterte und aktualisierte Auflage des Trainingsmanuals zu 'Bleib locker'). Göttingen: Hogrefe.

Implizite Diagnostik bei Kindern im Grundschulalter: Entwicklung und Anwendung

Institut für Humanwissenschaften – Abteilung Psychologie

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Prof. Dr. Carl-Walter Kohlmann

Wiss. Mitarbeit: Dr. Heike Eschenbeck
Dr. Uwe Heim-Dreger

Kontakt: kohlmann@ph-gmuend.de

Schlagwörter: Angst, Informationsverarbeitung, Diagnostik

Kurzbeschreibung

Computergestützte experimentelle Paradigmen der kognitiven Psychologie zur Analyse automatischer Aufmerksamkeits- und Verarbeitungsprozesse werden weiterentwickelt, um sie bei Kindern zur Diagnostik von Angst und gesundheitsbezogenen Einstellungen anzuwenden. Die Verwendung von Bildmaterial soll eine Diagnostik (unabhängig von Sprach- und Leseverständnis) bereits in den ersten Schuljahren ermöglichen. Die Kenntnis von angstbezogenen Formen der Informationsverarbeitung und Gesundheitsvorstellungen bei Kindern sowie die Entwicklung einer altersgerechten und ansprechenden Form der Diagnostik kann zukünftig in der Anwendung die Planung und Fundierung präventiver Maßnahmen verbessern. Dem Mangel an Verfahren zur Diagnostik kognitiver Prozesse im Grundschulalter soll durch dieses Projekt begegnet werden.

Laufzeit: 4/2002 – Ende: offen

Finanzierung: Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg (2002 und 2003) und Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd (seit 2004)

Literatur: Eschenbeck, H., Kohlmann, C.-W., Heim-Dreger, U., Koller, D. & Leser, M. (2004). Processing bias and anxiety in primary school children: A modified emotional Stroop colour-naming task using pictorial facial expressions. *Psychology Science*, 46, 451 – 465.

Heim-Dreger, U., Kohlmann, C.-W., Eschenbeck, H. & Burkhardt, U. (2006). Attentional biases for threatening faces in children: Vigilant and avoidant processes. *Emotion*, 6, 320 – 325.

Kohlmann, C.-W., Eschenbeck, H. & Heim-Dreger, U. (im Druck). Erfahrungen mit dem Emotionalen Strooptest für Kinder. In W. Janke und M. Schmidt-Daffy (Hrsg.), *Experimentelle Emotionspsychologie*. Lengerich: Pabst.

Kompetenzerwartung im Physikunterricht

Abteilungen Psychologie und Physik
Fakultätsübergreifendes Projekt, vgl. Fak. II

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Prof. Dr. Roger Erb, Prof. Dr. Carl-Walter Kohlmann,
Dr. Uwe Heim-Dreger, Evelin Schröter
Kontakt: roger.erb@ph-gmuend.de
Schlagwörter: Physikunterricht, Kompetenzerwartung, Affektivität

Kurzbeschreibung

Schulleistungsstudien haben dem naturwissenschaftlichen Unterricht als Defizit die mangelnde Initiierung individueller Lernprozesse bescheinigt. Weiter wird dem Physikunterricht angelastet, in seiner tradierten inhaltlichen Struktur horizontal und besonders vertikal wenig vernetzt zu sein und somit ein Erleben des Anwachsens der inhaltsbezogenen Kompetenz, wie es bei einer kumulativen Struktur möglich wäre, bei den Schülerinnen und Schüler kaum zu ermöglichen. Es wird untersucht, in welchem Maße die Anlage von Lernumgebungen – also Sets aus Aufgabenstellung, Material und definierte Lehrerintervention – und der Vernetzungsgrad des Angebots über die Auslösung von Freude, Interesse und Aktivierung das Kompetenzerleben der einzelnen Schülerinnen und Schüler beeinflusst. In der ersten Phase des Projektes wurden die diagnostischen Instrumente entwickelt und ihre Anwendbarkeit im Physikunterricht geprüft.

Laufzeit: Beginn: 04/2006 – Ende: 03/2008
Finanzierung: Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd

Vernetzte Gesundheitsförderung in der Schule (VEGIS)

Institut für Humanwissenschaften – Abteilung Psychologie

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Prof. Dr. Carl-Walter Kohlmann & Dr. Heike Eschenbeck

Wiss. Mitarbeit: Dipl.-Psych. Cornelia Groß, Dr. Uwe Heim-Dreger,
Dipl.-Psych. Stefanie Newedel,

Kontakt: kohlmann@ph-gmuend.de

Schlagwörter: Schulische Gesundheitsförderung, Stärkung der Akteure,
Adipositas

Kurzbeschreibung

Übergewicht und Fettleibigkeit bei Kindern und Jugendlichen haben das Ausmaß einer Gesundheitskrise angenommen. Nach den Schätzungen der WHO (vgl. Pressemitteilung vom 9. März 2006; www.who.dk) kann davon ausgegangen werden, dass in Europa 10 bis 30% der Kinder und 8 bis 25% der Jugendlichen zu viel Körperfett aufweisen. Adipöse Kinder haben ein erhöhtes Risiko Typ-2-Diabetes mellitus, koronare Herzerkrankungen oder andere chronische Erkrankungen schon als Jugendliche oder während des jungen Erwachsenenalters zu entwickeln. Die WHO spricht von einem alarmierenden Anstieg von Adipositas bei jungen Menschen. Es besteht kein Zweifel, dass nur über präventive Maßnahmen und eine nachhaltige Gesundheitsförderung dieser Herausforderung begegnet werden kann, wobei verschiedene gesellschaftliche Ebenen gefordert sind. Das Health Evidence Network (vgl. Pressemitteilung der WHO vom 7. März 2006; www.who.dk) zeigt, dass schulische Gesundheitsförderung die Gesundheit der Kinder verbessern kann. Programme zur Förderung der psychischen Gesundheit, der gesunden Ernährung und der körperlichen Aktivität zeigten die höchste Wirksamkeit. Die Schule wird als ein geeigneter Ansatzpunkt betrachtet, um Präventionsmaßnahmen weiter zu etablieren. Im Grundschulalter werden Verhaltensgewohnheiten (auch gesundheitsbezogene) erlernt und stabilisiert und die schulische Sozialisation nimmt auf die Entwicklungsprozesse einen wesentlichen Einfluss. Die herausragende Stellung der Schule liegt u. a. auch darin begründet, dass sie für präventive Maßnahmen den Zugang zu nahezu vollständigen Alterskohorten ermöglicht und den Einsatz gruppenbezogener Maßnahmen eröffnet. Die Projektziele liegen in der Verbindung von a) Beratung bei der schulischen Gesundheitsförderung in der Region, b) der Schaffung eines Forums für Akteure in der schulischen Gesundheitsförderung inkl. der Entwicklung von Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen sowie c) der wissenschaftlichen Zusammenarbeit im Rahmen von „Daten für Taten“ mit der Gmünder ErsatzKasse GEK.

Laufzeit: 2006 – 2009

Finanzierung: Gmünder ErsatzKasse GEK

Chancen und Risiken der Migration

Institut für Humanwissenschaften – Abteilung Psychologie

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Dr. Georg Kormann

Kontakt: georg.kormann@ph-gmuend.de

Schlagwörter: Migration, Identität, Entwicklung, qualitative Forschung

Kurzbeschreibung

Die Identitätsentwicklung von jugendlichen MigrantInnen vollzieht sich in einem engen Verhältnis zur Frage der Zugehörigkeit.

Dieses Erleben der Zugehörigkeit findet ihren Niederschlag im subjektiven Erleben und im eigenen Selbstverständnis. Konkret bedeutet das für einen großen Teil der MigrantInnen, dass sie sich einerseits zu zwei verschiedenen Kulturen zugehörig fühlen und entsprechend selbst definieren, ihnen aber andererseits die Zugehörigkeit zur Mehrheitskultur teilweise verwehrt wird.

Für die Schule geht es um die Frage, wie Kinder und Jugendliche ihre Migrationserfahrungen verarbeiten und in ihre Identifikationen einbauen. Es gehört zur Normalität von migrationserfahrenen Mädchen und Jungen der zweiten und dritten Generation, mit zwei Kulturen zu leben. Sprachen, Geschichten, Traditionen verschiedener Kulturen und in verschiedenen Ausprägungen gehören zu ihrem Leben und sie fühlen sich verschiedenen Orten verbunden. Migrationserfahrungen können so als Kompetenz und als persönliche Ressource verstanden werden.

In der vorliegenden Studie sind qualitative Interviews mit jungen Erwachsenen aus Vietnam geplant, die vor ca. 25 Jahren als „Boat People“ unter besonders schwierigen Bedingungen als unbegleitete Minderjährige in einem Sammellager ankamen und Aufnahme in Deutschland gefunden haben.

Laufzeit: Beginn: 01.2006 – Ende: offen

Finanzierung: Kinder- und Jugenddorf Klinge e.V.

Literatur: Auernheimer, G. (Hrsg.) (2001). *Migration als Herausforderung für pädagogische Institutionen*. Opladen: Leske+Budrich

Kormann, G. & Saur, B. (1997). *Mit Verletzungen leben. Zur psychischen Situation von Asylbewerbern*. In Becker, G.E., Hartmann-Kurz, C. & Nagel, U. *Schule für alle. Die Asylpolitik und ihre Auswirkungen auf Kinder von Asylbewerbern*. (S. 96-119). Weinheim: Beltz

Kormann, G. (2006). *Ehemalige im Kinderdorf. Die innerseelische Situation und die Entwicklung der Persönlichkeit von Kindern und Jugendlichen in einer Einrichtung der stationären Jugendhilfe*. München: Martin Meidenbauer

Zur psychischen Situation von LehrerInnen und ErzieherInnen

Institut für Humanwissenschaften – Abteilung Psychologie

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Dr. Georg Kormann

Kontakt: georg.kormann@ph-gmuend.de

Schlagwörter: berufliche Belastungen und Ressourcen, Stress, Burnout, qualitative Forschung

Kurzbeschreibung

Die Einflüsse, die sich aus der Berufstätigkeit eines Menschen auf die Entwicklung seiner Person ergeben, werden theoretisch unter das Konzept der beruflichen Sozialisation gefasst. Die ursprüngliche Konstanzannahme des Prozesses der beruflichen Sozialisation lässt sich unter dem Eindruck von fachlichen Neuerungen und arbeitsorganisatorischer Veränderungen in den Feldern pädagogischer Tätigkeit in Schule, Kindergarten und anderen außerschulischen Arbeitsfeldern nicht mehr halten. Lebenslanges Lernen und berufliche Flexibilität und Mobilität sind die entsprechenden Schlagworte.

Angesichts der Tatsache solcher immensen Auswirkungen arbeitsspezifischen Einflusses auf die Persönlichkeit, gewinnt der Blick auf die entwicklungs-psychologischen und psychischen Aspekte des Menschen im Beruf eine immer größere Bedeutung.

Emotionale Erschöpfung im Arbeitsprozess wird als Burn-out bezeichnet. Betroffen sind insbesondere solche Berufe, in denen die persönliche Zuwendung zu anderen Menschen einen wesentlichen Bestandteil der Tätigkeit ausmacht. Bauer (2003) sieht u. a. Pflegeberufe, Ärzte, ErzieherInnen und LehrerInnen als besonders betroffenen Gruppen an. In der Potsdamer Studie zur Belastung im Lehrerberuf (Schaarschmidt & Fischer 2000) wird deutlich, dass sich jeder zweite Lehrer durch den Stress in seinem Beruf im Übermaß belastet fühlt, jeder dritte zeigt Anzeichen von Selbstüberforderung und Resignation und droht dauerhaft krank zu werden. In der vorliegenden Studie sind qualitative Interviews mit Erziehern und Lehren geplant, um die subjektiv erlebten Belastungen und auch die Ressourcen und Bewältigungsmuster aus der Perspektive der Betroffenen zu erfassen.

Laufzeit: Beginn: 01.2006 – Ende: offen

Finanzierung: Kinder- und Jugenddorf Klinge e.V.

Literatur: Bauer, J. (2003). Burn-out und Wiedergewinnung seelischer Gesundheit am Arbeitsplatz. *Psychother Psych Med*; 53; Nr. 5; S.213-222
Kormann, G. (2006). *Ehemalige im Kinderdorf. Die innerseelische Situation und die Entwicklung der Persönlichkeit von Kindern und Jugendlichen in einer Einrichtung der stationären Jugendhilfe*. München: Martin Meidenbauer
Schaarschmidt, U. & Fischer, A.W. (2000). *Bewältigungsmuster im Beruf*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht

Bildungspolitik nach PISA: Der deutsche Bildungsföderalismus zwischen Wettbewerb und Verflechtungsfälle

Institut für Humanwissenschaften – Soziologie/Politikwissenschaft

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Prof. Dr. Stefan Immerfall

Wiss. Mitarbeit: Dr. Helmar Schöne

Kontakt: stefan.immerfall@ph-gmuend.de

Schlagwörter: Bildungsreform, Föderalismus, Bildungsökonomie

Kurzbeschreibung

Während Bundeskanzler und Bildungsministerin der Kultusministerkonferenz (KMK) angesichts der internationalen Bildungsvergleiche Versagen in der Bildungspolitik vorwarfen, verbat sich die Kultusminister jegliche Einmischung in ihre verfassungsrechtlich garantierten Kompetenzen. Damit stellt sich die Frage, ob der Bildungswettbewerb zwischen den Bundesländern so organisiert werden kann, dass die Verantwortung für gesamtstaatliche Aufgaben gewahrt bleibt und gleichzeitig der Immobilismus in der Bildungspolitik überwunden werden kann.

Auf der Basis von Fallstudien und Experteninterviews untersucht die Studie das aktuelle Funktionieren bzw. Nicht-Funktionieren der länderkoordinierenden Bildungspolitik (insbesondere der Kultusministerkonferenz, KMK). Sie versucht zweitens im Vergleich von Innovations-, Diffusions-, Institutionen- und Policy-Theorien die Beharrung und den Wandel des deutschen Bildungsföderalismus zu erklären. Schließlich möchte sie drittens Wege zu mehr Bildungswettbewerb zwischen den Bundesländern aufzeigen ohne das Ziel der Einheitlichkeit der Lebensverhältnisse nach Artikel 72 Absatz 2 GG aus den Augen zu verlieren.

Laufzeit: Beginn: 06.2003 – Ende: 06.2005

Finanzierung: Hochschulmittel der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd

Literatur: Stefan Immerfall, 2004: Der Wandel von Bildungserträgen. S. 93 – 114 in: Institut für Schulentwicklung der PH Schwäbisch Gmünd (Hrsg.): Standards, Evaluation und neue Methoden. Reaktionen auf die PISA-Studie: Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.

Stefan Immerfall: Auf dem Weg zu einem einheitlichen europäischen Bildungsraum? Eine vergleichende Analyse nationaler Reformdiskussionen im internationalen Kontext". Beitrag für die Tagung Soziale Dynamiken, politische Institutionen und Identifikationen im Erweiterungsprozess der Europäischen Union" der Sektion "Politische Soziologie" der DGS, 26./27. Juni 2003 – Universität Passau).

Stefan Immerfall: Europeanization, globalization or what? Changing the European architecture of learning. In: Sorin Antohi, Maurizio Bach and Christian Lahusen (eds.), Social Dynamics and Political Institutions in an Enlarging Europe.

Budapest: Central European Press.

Institutionelle Orientierungsmuster: Zum Parlamentsverständnis von Lehrern und Lehr- amtsanwärttern

Institut für Humanwissenschaften – Soziologie/Politikwissenschaft

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Dr. Helmar Schöne / Prof. Dr. Stefan Immerfall

Kontakt: Helmar.Schoene@ph-gmuend.de

Schlagwörter: Politikwissenschaft, Parlamentarismus, Politische
Bildung

Kurzbeschreibung

Obwohl das Parlament im politischen System der Bundesrepublik Deutschland die zentrale Institution ist, hat die Politikwissenschaft die Erforschung des politischen Wissens der Bevölkerung über Parlamente und Abgeordnete bislang vernachlässigt. Über die Ansichten der Bevölkerung von Parlamenten und Parlamentariern liegen nur wenige Studien vor. Die vorhandenen Umfragen deuten an, dass die Bürger relativ wenig davon wissen, wie Parlamente funktionieren und dass ihnen im Vergleich zu anderen politischen Institutionen nur geringes Vertrauen entgegengebracht wird.

Vor dem Hintergrund dieser generellen Forschungslücke fragt das Forschungsprojekt wie Lehrer und Lehramtsanwärter das Parlament wahrnehmen. In einer empirischen Studie wird mittels der Methode der Gruppendiskussion (Fokusgruppe) eine Analyse des Parlamentsverständnisses von Lehrern und Lehramtsanwärttern durchgeführt.

Lehrer und Lehramtsanwärter wurden als eine Untersuchungsgruppe ausgewählt, weil die schulische politische Bildung – neben anderen Faktoren wie z. B. der Medienberichterstattung – einen wichtigen Einfluss auf das in der Bevölkerung vorherrschende Parlamentsverständnis hat. Wenn mehr darüber bekannt ist, wie (zukünftige) Lehrer über Parlamente und Abgeordnete denken und woher dieses Wissen stammt, kann daran in der Konzeption von Lehrplänen, Unterrichtsmaterialien und Fortbildungsprogrammen angeknüpft werden.

Laufzeit: Beginn: 02.2003 – Ende: 02.2005

Finanzierung: Hochschulmittel der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch
Gmünd

Roots of Irritations and Ties That Still Bind: Exploring Transatlantic Relations

Institut für Humanwissenschaften – Soziologie/Politikwissenschaft

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Prof. Dr. Stefan Immerfall in Zusammenarbeit mit Antonio Menendez (Butler University, Indiana) und Hermann Kurthen (Grand Valley State University, Michigan und PH-Austauschprofessor 2006)

Kontakt: stefan.immerfall@ph-gmuend.de

Schlagwörter: Politische Kultur USA, Transatlantische Beziehungen

Kurzbeschreibung

Public statements and recent events indicate that German-American relations are in the doldrums. Is this only because political actors made avoidable mistakes and media trumped them up or is a deeper rift between both nations and peoples developing? What practical means and options exist to end the confrontation and strengthen German-American ties – not only among political actors but also in the everyday relations among its people and cultural institutions that sustain their encounters?

Our projects intends (a) to emphasize cultural commonalities; (b) to analyze the origins, causes, and extent of the current estrangement in German-American relations from different perspectives; and (c) to explore alternatives and means to mend this relationship on various levels of interaction. From a comparative perspective the causes, symptoms, and outcomes of the irritation as well as continuing bonds that characterize the post-Cold War relations between Germany and the U.S will be explored by means of two workshops, an international conference and interviews with selected conference participants.

An edited book with the revised papers presented at the conference is expected to come out in 2006.

Laufzeit: Beginn: 11/04 Ende: 11/06

Finanzierung: DAAD StADaF, Butler University/Indiana, Grand Valley State University/Michigan and Paedagogische Hochschule Schwabisch Gmuend

Literatur: Stefan Immerfall, 2006: Bonds That Hold: Germany and America in an Age of Turbulence. To appear in: Hermann Kurthen, Stefan Immerfall and Antonio Menendez (eds.) Safeguarding German-American Relations in the New Century: Understanding and Accepting Our Mutual Differences. Lanham, MD: Rowman & Littlefield. Bonds that Hold: Germany and America in an Age of Turbulence.

Stefan Immerfall, Antonio Menendez and Hermann Kurthen, 2006: Concluding Remarks: Challenges to the German-American transatlantic relationships. To appear in a.a.O.

Hermann Kurthen, Stefan Immerfall Antonio Menendez, 2006: Introduction: New challenges for the transatlantic German-American relationships. To appear in a.a.O.

Handbook of European Societies

Institut für Humanwissenschaften – Soziologie/Politikwissenschaft

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Prof. Dr. Stefan Immerfall

Kontakt: stefan.immerfall@ph-gmuend.de

Schlagwörter: Vergleichende Sozialforschung Europa

Kurzbeschreibung

As a multi-cultural, multi-ethnic, and multi-lingual Union is being forged, Europe becomes a fact for its citizen and remains a puzzle for social science. There is convergence in some areas and increasing divergence in others. There is yet neither a uniform European society nor a European identity to rival national attachments, nevertheless both developments remain as possibilities on the horizon. Membership in the European Union continues to be highly attractive, yet there is no shared vision for distinctively European polity.

How are we to account for these conflicting trends? Is Europe a society in the making? What are the social underpinnings to foster or to impede political integration? These are some of the questions, a sociology of European integration has to answer. While there are plenty of political and economic handbooks, a comprehensive sociological guide of the perplexities of European integration still is missing, however. Our handbook project intends to fill that lacuna.

Laufzeit: Beginn: 11/05 Ende: 04/06

Finanzierung: Wissenschaftszentrum Berlin (WZB)

http://www.wz-berlin.de/ars/ars_seminars_esm.de.htm

Literatur: Stefan Immerfall & Göran Therborn, 2006: Prospectus for an Edited Book on: Handbook of European Societies, Berlin.

Sozialkompetenztraining und Selbstevaluation an einer Grundschule

Institut für Humanwissenschaften – Soziologie/Politikwissenschaft

Projektleitung, Mitarbeiter/innen

Leitung : Prof. Dr. Stefan Immerfall / Dipl. Päd. Susanne Mühlhäuser-Link
Mitarbeit: Manuela Derichs, Gefion Koreck, Nicole Oberbach
Kontakt: stefan.immerfall@ph-gmuend.de
Schlagwörter: Sozialkompetenz, Gewaltprävention, Schulentwicklung, Selbstevaluation

Kurzbeschreibung

Das Projekt unterstützt eine Grundschule bei der erstmaligen Selbstevaluation und bei der Durchführung des Sozialkompetenztrainings „Fit und stark fürs Leben“, das der Persönlichkeitsförderung und der Prävention von Aggression, Rauchen und Sucht dienen soll. Von der Durchführung des Programms werden positiv Auswirkungen auf das Schul- und Klassenklima erwartet.

Das Projekt überprüft, ob nach dem Training eine Verbesserung des Sozialverhaltens bei den Schülerinnen und Schülern feststellbar ist. Außerdem soll ein Screening-Instrument entwickelt werden, um den Ist-Stand aktueller Schulentwicklungsfragen an dieser Grundschule zu erheben. Daraus sollen sich Hinweise ergeben, welche Qualitätsbereiche der Schulentwicklung von der Lehrerschaft zukünftig besonders ins Visier genommen werden müssen.

Laufzeit: 01/2004 bis 10/2006

Finanzierung: *Eigenmittel*

Literatur: Stefan Immerfall/Susanne Mühlhäuser-Link, 2006: Gewaltprävention in der Schule – Modell und Evaluation. Zur Veröffentlichung eingereicherter Artikel.

Susanne Mühlhäuser-Link / Stefan Immerfall: Schulcurriculum und Schulentwicklung – Erfahrungen am Beispiel eines Trainingsprogramms zur Sozialkompetenz. Vortrag am Lehrertag der PH, 22.02.2005.

Manuela Derichs, 2004: Sozialkompetenztraining an einer Grundschule. Wissenschaftliche Hausarbeit an der PH Schwäbisch Gmünd.

Gefion Koreck, 2005: Selbstevaluation an einer Grundschule. Wissenschaftliche Hausarbeit an der PH Schwäbisch Gmünd.

Nicole Oberbach, 2006: „Fit und schlank fürs Leben“ – Persönlichkeitsförderung in der Schule. Evaluation eines Lebenskompetenztrainings. Wissenschaftliche Hausarbeit an der PH Schwäbisch Gmünd.

Negativität und Orientierung

Zentrum für Lehrerbildung der Universität Tübingen;
Abteilung Ethik, Abteilung Katholische Theologie / Religions-
pädagogik der PH Schwäbisch Gmünd

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Dr. phil. habil. Philipp Thomas
Beteiligte Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd:
Institutionen: Abteilung Ethik (Prof. Dr. Wetz; Frau Oberndorfer);
Abteilung Katholische Theologie / Religionspädagogik
(Prof. Dr. Benk); Zentrum für Lehrerbildung der Uni-
versität Tübingen (Dr. Thomas).
Kontakt: philipp.thomas@uni-tuebingen.de;
andreas.benk@ph-gmuend.de
Schlagwörter: Negativität; Orientierung; Ethische Bildung; Orientie-
rungskompetenz; Negative Theologie; Charles Taylor;
Moralpädagogik; Theologische Ethik; Philosophiedidak-
tik; Lehrerbildung; Religionsunterricht; Ethikunterricht

Kurzbeschreibung

Untersuchung und Konzeption einer zeitgemäßen Orientierungskompe-
tenz im Religions- und Ethikunterricht unter besonderer Berücksichtigung
von Negativität (Wahrheitsgewissheitsverlust). Vorgehen: a) Theoretische
Diskussion und Konzeption des Zusammenhangs zwischen Nicht-Wissen
und Orientierung. (Verschiedene Formen der Negativität: negative Theolo-
gie, Ch. Taylors Bewusstsein der unhintergehbaren Kulturalität morali-
scher Güter u. a.). b) Entwicklung von Unterrichtsmaterial und seine
experimentelle Erprobung in konkreten Unterrichtsversuchen sowie Aus-
wertung der Erprobung. c) Publikation der Ergebnisse der theoretischen
Konzepte sowie der experimentellen Erprobung in einer Monographie.

Laufzeit: Beginn: 05/2006 – Ende: 05/2008
Finanzierung: Landeslehrpreis Baden-Württemberg 2005

„Negative Theologie“ und Religionspädagogik

Institut für Theologie und Religionspädagogik –
Abteilung Kath. Theologie

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Prof. Dr. Andreas Benk,

Kontakt: andreas.benk@ph-gmuend.de

Schlagwörter: Negative Theologie, Gottesbild, Religionspädagogik,
Religionsunterricht, Kindertheologie, religiöse Entwick-
lung, religiöse Bildung, religiöse Kompetenz

Kurzbeschreibung

Der Gedanke, dass die *via affirmationis* der Gotteserkenntnis durch eine *via negationis* überboten werden muss, war in der jüdisch-christlichen Theologiegeschichte nie ganz vergessen. Gleichwohl blieb die Einsicht, dass jedes menschliche Reden vom *deus absconditus* der Wirklichkeit Gottes unvermeidlich unangemessen ist und darum verneinend zurückgenommen werden muss, in kirchlicher Verkündigung und Katechese genauso wie im Religionsunterricht erstaunlich folgenlos. Ziel des Projekts ist es, die Gedanken „Negativer Theologie“ für die Religionspädagogik der Gegenwart fruchtbar zu machen und damit zu einem theologisch verantworteten Religionsunterricht beizutragen. Das Projekt gliedert sich in mehrere Teilprojekte: 1. Die Bedeutung „negativer Theologie“ für die Theologie der Gegenwart 2. „Negative Theologie“ in der Geschichte der religiösen Unterweisung 3. Elementarisierung „negativer Theologie“ für die Religionspädagogik der Gegenwart 4. Gottesvorstellungen von Kindern und Jugendlichen unter dem Aspekt „Negativer Theologie“ 5. Entwicklung entsprechender religionsdidaktischer Konzepte und Materialien.

Laufzeit: Beginn: 10/2002 – Ende: offen

Finanzierung: Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd

Literatur: Benk, A. (2004). Physik und Theologie – Grenzen des Verstehens, in: Stimmen der Zeit 222, 795 – 806.

Benk, A. (2002). Große Fragen – dürftige Antworten? Für eine theologisch verantwortete Religionspädagogik in der Grundschule, in: Lebendige Katechese 24 (2002), 106 – 112.

Religiöse und interreligiöse Bildung im Elementarbereich

Institut für Theologie und Religionspädagogik –
Abteilung Kath. Theologie

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Prof. Dr. Andreas Benk,

Kontakt: andreas.benk@ph-gmuend.de

Schlagwörter: Interkulturelles Lernen, Interreligiöses Lernen, Interreligiöse Bildung, religiöse Erziehung, Kindergarten, Elementarpädagogik, Religionspädagogik, Kindertheologie, religiöse Entwicklung, religiöse Bildung, religiöse Kompetenz

Kurzbeschreibung

Das Projekt untersucht Voraussetzungen, Möglichkeiten und Grenzen religiösen und interreligiösen Lernens an Kindertageseinrichtungen. Bislang fehlen verlässliche und flächendeckende Daten zur diesbezüglichen Situation. In einer ersten Projektphase wurden mit einem Fragebogen unter den Leiterinnen der Kindertageseinrichtungen in der Region Schwäbisch Gmünd entsprechende Daten erhoben. Fragebogen und erste Projektergebnisse können unter <http://katholische-theologie.ph-gmuend.de> eingesehen werden.

Laufzeit: Beginn: 03/2006 – Ende: 03/2007

Naturwissenschaft und Religion – Orientierung in einer komplexen Welt

Abteilung Kath. Theologie / Religionspädagogik; Abteilung Soziologie / Politikwissenschaft; Abteilung Physik
Fakultätsübergreifendes Projekt, vgl. Fak. II

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Prof. Dr. Erb, Prof. Dr. Immerfall, Prof. Dr. Benk,

Wiss. Mitarbeit: Prof. Dr. Quesel (PH Solothurn)

Kontakt: roger.erb@ph-gmuend.de

andreas.benk@ph-gmuend.de

Schlagwörter: fächerübergreifender Unterricht, Religion, Naturwissenschaft, Physik, Theologie, erziehender Unterricht, ethische Bildung, Weltbild, Orientierung, Sekundarstufe I

Kurzbeschreibung

Zur schulischen Interdisziplinarität und insbesondere zum fächerübergreifenden Unterricht wurden in den vergangenen Jahren zahlreiche Studien vorgelegt. Allerdings befassen sich dabei nur wenige Arbeiten mit fächerübergreifendem Unterricht von naturwissenschaftlichen Fächern und den Fächern Ethik, ev. und kath. Religionslehre. Insbesondere fehlen bislang empirische Untersuchungen, die die bisherigen Erfahrungen der entsprechenden Fachlehrer/innen bezüglich fächerübergreifenden Unterrichts im Kontext von Orientierungs- und Weltbildfragen erheben und auswerten. Ziel des vorliegenden Projektes war es, Auskunft darüber zu erhalten, in welchem Umfang zu diesem Themenbereich Unterricht bereits durchgeführt wird und welches Zuordnungsverhältnis von Naturwissenschaft und Theologie dabei die Grundlage bildet. Darüber hinaus wurde erhoben, ob und in welchem Maße die Lehrer/innen der beteiligten Fächer es als Aufgabe ihres Unterrichts betrachten, ihren Schüler/innen über die Vermittlung von Fachwissen hinaus lebensweltrelevante Orientierungshilfen anzubieten. Zur Erhebung der hierzu notwendigen Daten diente eine Umfrage unter Lehrkräften der Sekundarstufe I in Baden-Württemberg, die im Rahmen dieses Projekts durchgeführt und ausgewertet wurde.

Laufzeit: Beginn: 06/2003 – Ende: 12/2004

Finanzierung: Freundeskreis der Pädagogischen Hochschule

Literatur: Erb, R., Benk, A., Immerfall, S & Quesel, C. (2005). Stellenwert des Physikunterrichts in Orientierungsfragen aus Lehrerperspektive, in: Physik und Didaktik in Schule und Hochschule (Phydid) 2/4, 57 – 64.

Benk, A., Erb, R., Immerfall, S., & Quesel, C (2005). Religionsunterricht und naturwissenschaftlicher Unterricht. Eine empirische Untersuchung zur fächerübergreifenden Kooperation und ihren Grundlagen, in: Religionspädagogische Beiträge 54, 3 – 16.

Benk, A. (2005). Ethikunterricht in der Schule: Stark gefordert, aber schlecht versorgt, in: Zeitschrift für Didaktik der Philosophie und Ethik Heft 3, 244 – 247.

Ecce homo! Leben, Leiden und Sterben Jesu im Blick gegenwärtiger Kunst und Theologie

Abteilung Kath. Theologie, Abteilung Kunst
Fakultätsübergreifendes Projekt, vgl. Fak. II

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Professorin Dr. Eiglsperger; Prof. Dr. Benk;

Kontakt: birgit.eiglsperger@ph-gmuend.de
andreas.benk@ph-gmuend.de

Schlagwörter: Christologie, Kreuzweg, Kreuzwegdarstellungen, Passion, Jesus von Nazaret, Evangelien, Markusevangelium

Kurzbeschreibung

Ausgangspunkt des Projekts war die Anfrage einer Kirchengemeinde, ob die Abteilungen Kunst und Katholische Theologie für ihre Kirche einen Kreuzweg gestalten könnten. Daraus entwickelte sich ein Projekt forschenden Lehrens und Lernens von Studierenden und Dozierenden. Kunst- und Theologiestudierende stellten sich zunächst gemeinsam der Frage, wie Leben und Sterben Jesu von Nazaret heute verstanden werden können. Dies geschah zum einen in theologischer Auseinandersetzung mit der Person Jesu auf der Grundlage des Markusevangeliums, zum anderen in dem Versuch zentralen Stationen des Lebens- und Kreuzweges Jesu künstlerischen Ausdruck zu verleihen. Bei Letzterem ging es nicht nur darum, vorgegebene Themen in entsprechende Kreuzwegstationen umzusetzen. Bereits die Auswahl der Stationen, der „Kreuz- und Knotenpunkte“ in Jesu Lebens- und Leidensweg war Teil des Projekts. Was spricht den jeweiligen Studierenden besonders an? Welcher Text aus den Evangelien eröffnet einen Zugang zu Jesus? Was provoziert, was fasziniert, was motiviert zu eigenem Engagement und eigener Lebensgestaltung im Leben und Sterben Jesu? Im Rahmen des Projekts wurden zentrale Stationen nicht nur des Kreuz-, sondern auch des Lebensweges Jesu aus Perspektive gegenwärtiger Theologie thematisiert und den Studierenden zu weiterem Nachdenken und zur künstlerischen Bearbeitung „angeboten“.

Kunststudierende entwarfen und realisierten Reliefe, die zunächst aus Ton modelliert wurden. Acht Reliefe wurden von einer Jury ausgewählt und in Bronze gegossen. Diese werden zu einem dauerhaften Element der Kirche St. Michael in Schwäbisch Gmünd. Die Studierenden mussten bei der Gestaltung nicht nur Anforderungen des Raumes berücksichtigen, sondern sich insbesondere intensiv mit den inhaltlichen Aspekten auseinandersetzen, um zu einem tiefen künstlerischen Ausdruck in den Arbeiten zu finden. Am Projekt nahmen fortgeschrittene Studierende teil, die breite künstlerische Erfahrungen vorweisen können, z. B. in der Darstellung der menschlichen Figur, in der Arbeit im plastischen Relief. Obwohl den

Studierenden künstlerische Freiheit gewährt wurde, sind die Arbeiten im Bereich der figürlichen Darstellung verankert sein. Durch die öffentliche Präsentation aller künstlerischen Arbeiten in einer Ausstellung konnten die Studierenden einen markanten wichtigen Baustein in ihrer persönlichen Entwicklung setzen.

Laufzeit: Beginn: 07/2005 – Ende: 09/2006

Finanzierung: Kirchengemeinde St. Michael, Schwäbisch Gmünd

Gottesbild und Emotion

Institut für Theologie und Religionspädagogik /
Institut für Humanwissenschaften – Abteilung Psychologie
(Institutsübergreifendes Projekt)

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Prof. Dr. Michael Behr, Prof. Dr. Martin Weyer-Menkhoff
Mitarbeit: Margitta Reyßer-Aichele
Kontakt: michael.behr@ph.gmuend.de
Schlagwörter: Gottesbild, Emotion, Religiöse Praktiken, seelische
Gesundheit

Kurzbeschreibung

Das Projekt versucht, das ursprünglich von Spilka, Benson und Nussbaum (1964) entwickelte Konzept von 6 Gottesbildern auf der Basis einer neuen Itemkonstruktion und einer exploratorischen Faktorenanalyse zu optimieren. Es werden dabei Testskalen entwickelt, die heutigen teststatistischen Gütekriterien genügen. Weitere Fragestellungen beziehen sich auf Zusammenhänge zwischen spezifischen Gottesbildern, Kompetenzen der Wahrnehmung und des Umgangs mit Emotionen, seelischer Gesundheit und soziodemografischen Daten.

In zwei Erhebungswellen wurden zunächst eine Schülerpopulation von 310 Sek. I Schülern untersucht. In einer zweiten Erhebungswelle wurde eine optimierte Itemliste bei 370 Erwachsenen verwendet, die definierten Religionsgemeinschaften angehören.

Erste Ergebnisse deuten auf die Notwendigkeit hin, das Konzept von Spilka, Benson und Nussbaum (1964) zu modifizieren.

Laufzeit: 2005 – 2006
Finanzierung: Laufender Etat der Fächer Psychologie, Theologie

Publikationen

Institut für Erziehungswissenschaft

Dr. Martina Geigle

Geigle, Martina (2005): Konzepte zum fächerübergreifenden Unterricht. Eine historisch-systematische Analyse ihrer Theorie. Hamburg: Kovač (Zugl.: Diss., PH Freiburg, 2004).

Dr. Uwe Maier

im Druck (angenommen)

Maier, U. & Rauin, U.: Auf dem Weg zur ergebnisorientierten Schul- und Unterrichtsentwicklung: Akzeptanz und pädagogischer Nutzen zentraler Lernstandserhebungen aus Lehrerperspektive. In: Die Deutsche Schule.

Maier, U.: Leistungserwartungen von Grundschullehrkräften an zukünftige Sekundarschüler. In: Empirische Pädagogik.

Maier, U. & Rauin, U.: Subjektive Einschätzungen des Kompetenzerwerbs in der Lehramtsausbildung. In: Lüders, M. / Wissinger, J. (Hrsg.): Professionsforschung und Lehrerbildung. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Maier, U.: Lernerfolgskontrolle im Theorieunterricht: Wie stelle ich fest, ob meine Fahrschüler etwas gelernt haben? In: Fahrlehrer-Brief, München: Verlag Heinrich Vogel. (ISSN 146-9419).

publiziert

Maier, Uwe (2005, Oktober). Formen und Probleme von fächerübergreifendem Unterricht an baden-württembergischen Hauptschulen. Forum Qualitative Sozialforschung / Forum: Qualitative Social Research [On-line Journal], 7(1), Art. 3. Verfügbar über: <http://www.qualitative-research.net/fqs-texte/1-06/06-1-3-d.htm>. (ISSN 1438-5627).

Maier, U. (2004). Mit Interesse und Spaß besser Lernen – Lernemotionen im Theorieunterricht. In: Fahrlehrer-Brief (7/8), München: Verlag Heinrich Vogel. (ISSN 146-9419).

Maier, U. (2004). Lehrerverhalten und Emotionen aus Sicht von Schülern. In: Mayring, Ph. & Gläser-Zikuda, M. (Hrsg.), Die Praxis der Qualitativen Inhaltsanalyse. Weinheim: Beltz – UTB. (ISBN 3825282694).

Uwe Maier: Rezension von: Blömeke, Sigrid / Reinhold, Peter / Tulodziecki, Gerhard / Wildt, Johannes (Hg.): Handbuch Lehrerbildung. Bad Heilbrunn: Klinkhardt 2004. In: EWR 5 (2006), Nr. 1 (Veröffentlicht am 13.02.2006), URL: <http://www.klinkhardt.de/ewr/78151344.html>

Uwe Maier: Rezension von: Kuper, Harm / Schneewind, Julia (Hg.): Rückmeldung und Rezeption von Forschungsergebnissen. New York, München, Berlin: Waxmann 2006. In: EWR 5 (2006), Nr. 4 (Veröffentlicht am 27.07.2006), URL: <http://www.klinkhardt.de/ewr/83091640.html>

Prof. Dr. Karin Priem

Glaser, Edith / Priem, Karin: Wissenschaftsforschung. Disziplin, Erziehungswissenschaft und Kategorie Geschlecht. In: Glaser, Edith / Klika, Dorle / Prengel, Annedore (Hrsg.): Handbuch Gender und Erziehungswissenschaft. Bad Heilbrunn/Obb. 2004, S. 16 – 32.

Pädagogische Räume – Räume der Pädagogik. Ein Versuch über das Dickicht. In: Mein, Georg / Rieger-Ladich, Markus (Hrsg.): Soziale Räume und kulturelle Praktiken. Aspekte medialer Distinktion. Bielefeld 2004, S. 27 – 45.

Erziehung und Schule im kulturellen Gedächtnis. Janusköpfigkeit als Erfolgsrezept. In: Liedtke, Max / Matthes, Eva / Miller-Kipp, Gisela (Hrsg.): Erfolg oder Mißerfolg? Urteile und Bilanzen in der Historiographie der Erziehung. Bad Heilbrunn 2004, S. 33 – 49.

„In fremden Kleidern“ – Autobiographie und Materialität der Dinge. In: Rieger-Ladich, Markus / Koller, Hans-Christoph (Hrsg.): Grenzgänge. Pädagogische Lektüren literarischer Texte. Bielefeld 2005, S. 79 – 91.

Die Geburt des Genies aus dem Eigenrecht der Jugend. In: Jahrbuch für Historische Bildungsforschung, Bd. 11, Bad Heilbrunn 2005, S. 299 – 314.

Fotografie als epistemologische Praxis: Aspekte einer Sozialgeschichte des Bilderwissens über Familie. In: Keck, Rudolf W. / Kirk, Sabine / Schröder, Hartmut (Hrsg.): Bildungs- und kulturgeschichtliche Bildforschung. Hohengehren 2006, S. 124 – 139.

Fotografie als Befragung: Zur Wahrnehmung erziehungsbedürftiger Kinder. In: Baader, Meike S. / Kleinau, Elke / Kelle, Helga (Hrsg.): Bildungsgeschichten. Geschlecht, Religion und Pädagogik in der Moderne. Köln 2006, S. 11 – 24.

Filming biographies in the period of the Cold War: „Die Kinder von Glozow“. In: Education in Europe. (Geplantes Erscheinungsdatum: Frühjahr 2007).

Diskurse über Bildungskarrieren: Zur Politik von Begriffen. In: Zeitschrift für pädagogische Historiographie. (Geplantes Erscheinungsdatum: Herbst 2006).

Quo vadis Historische Bildungsforschung? Tendenzen der Forschung in Neuererscheinungen. In: Jahrbuch für Historische Bildungsforschung. Bd. 12. Bad Heilbrunn. (Geplantes Erscheinungsdatum: Herbst 2006).

Kulturgeschichte, Mentalitäten- und Alltagsgeschichte, Psychohistorie. In: Caruso, Marcelo / Groppe, Carola / Horn, Klaus-Peter / Kluchert, Gerhard / Mietzner, Ulrike (Hrsg.): Historische Bildungsforschung. Themen, Konzepte, Perspektiven. (Geplantes Erscheinungsdatum: 2007).

Die Macht der Verhältnisse: Fiktion und Beobachtung im aktuellen Schulroman. Erscheint in: Zeitschrift für qualitative Bildungs-, Beratungs- und Sozialforschung – ZBBS. (Geplantes Erscheinungsdatum: Frühjahr 2007).

Rezensionen

Osterloh, Jürgen: Identität der Erziehungswissenschaft und pädagogische Verantwortung. Bad Heilbrunn 2003. In: Zeitschrift für Pädagogik 50(2004), S. 435 – 437.

Walter Herzog: Zeitgemäße Erziehung. Die Konstruktion pädagogischer Wirklichkeit. Weilerswist 2002. In: Vierteljahrsschrift für Wissenschaftliche Pädagogik 81(2005).

Berg, Christa / Herrlitz, Hans-Georg / Horn, Klaus-Peter (Hrsg.): Kleine Geschichte der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft. Eine Fachgesellschaft zwischen Wissenschaft und Politik. Schriftenreihe der DGFE. Wiesbaden 2004. In: Erziehungswissenschaftliche Revue 4(2005), Nr. 1 (Veröffentlicht am 31.01.2005) URL: <http://www.klinkhardt.de/ewr.81004204.htm>

Redaktionelle Tätigkeiten

Redaktionsmitglied bei Historische Bildungsforschung Online (<http://bbf.dipf.de/hbo>) und Humanities. Sozial- und Kulturwissenschaften – H-Soz-u-Kult (<http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de>).

Beirats- und Gutachterinnentätigkeit

Mitglied im internationalen Beirat und Gutachterinnentätigkeit für die „Schweizerische Zeitschrift für Bildungswissenschaften“, hrsg. v. der Schweizerischen Gesellschaft für Bildungsforschung.

Mitglied im internationalen Beirat und Gutachterinnentätigkeit für die „Educational Review“ (Birmingham, U.K.).

Beiratsmitglied des Vorstandes der Sektion Historische Bildungsforschung der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft.

Herausgeberinnentätigkeit

Mitherausgeberin der Reihe „Beiträge zur Historischen Bildungsforschung“ (Böhlau).

Mitherausgeberin der Zeitschrift „Historische Literatur“ (Franz Steiner Verlag).

Mitherausgeberin des Jahrbuchs für Historische Bildungsforschung (Klinkhardt).

Prof. Dr. Eva Schumacher

Schumacher, E. (Hrsg.): 'Übergänge' in Bildung und Ausbildung – Gesellschaftliche, subjektive und pädagogische Relevanzen, Klinkhardt 2004.

Schumacher, E.: Zum Übergang von der Grundschule in das Gymnasium, in Schumacher, E. (Hrsg.): 'Übergänge' in Bildung und Ausbildung – Gesellschaftliche, subjektive und pädagogische Relevanzen, Klinkhardt 2004.

Schumacher, E.: (mit Liselotte Denner) (Hrsg.): 'Übergänge' im Elementar und Primarbereich reflektieren und gestalten – Beiträge zu einer grundlegenden Bildung, Klinkhardt 2004.

Schumacher, E.: (mit Liselotte Denner): Übergänge zwischen Bildungsinstitutionen – bildungspolitische, pädagogische, curriculare und didaktische Überlegungen, in: Schumacher, E.: (mit Liselotte Denner) (Hrsg.): 'Übergänge' im Elementar und Primarbereich reflektieren und gestalten – Beiträge zu einer grundlegenden Bildung, Klinkhardt 2004.

Schumacher, E.: Die Ganztagschule als zukunftsfähiges Schulkozept: Herausforderungen und Chancen beim Übergang von der traditionellen Halbtags-(grund)schule zur ganztägigen Bildungs- und Lebensstätte, in: Schumacher,

- E.: (mit Liselotte Denner) (Hrsg.): ‚Übergänge‘ im Elementar und Primarbereich reflektieren und gestalten – Beiträge zu einer grundlegenden Bildung, Klinkhardt 2004.
- Schumacher, E.: Kinder helfen Kindern: Entwicklung und (computer-gestützte) Gestaltung von Lernmaterialien für den Deutschunterricht in der Grundschule, in: Jahrbuch Grundschulforschung, Schneiderverlag 2004.
- Schumacher, E. (mit Wolfgang Knörzer und Karl Grass): Den Anfang der Schulzeit pädagogisch gestalten, Beltz-Verlag 6. Auflage 2006 (im Druck).
- Schumacher, E.: Zum Übergang zum Kindergarten in die Grundschule. In: Plieninger, M. / Schumacher, E.: Frühkindliche Bildung und Erziehung. Schwäbisch Gmünd, Gmünder Hochschulreihe.

Dr. Silke Traub

Buchpublikationen

- Traub, Silke (2004). Unterricht kooperativ gestalten. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Konrad / Traub (2005). Kooperatives Lernen in Schule und Hochschule. Baltmannsweiler: Schneider-Verlag. 2. Auflage.
- Traub, Silke (2005) Gespräche führen – leicht gemacht. Gesprächserziehung in der Schule. Baltmannsweiler: Schneider-Verlag Hohengehren.

Artikel in Zeitschriften

- Traub, Silke (2004). Mit der Mind Map zum Schulausflug. In: Grundschule Heft 7 – 8, S. 77 – 79.
- Traub, Silke (2004). Offener Unterricht: ein Begriff mit vielen Facetten. In: Französisch heute. Heft 3, 35. Jahrgang, 2004, S. 232 – 241.
- Traub, Silke (2004). Projektprüfung in der Hauptschule. Eine Chance für offenes Arbeiten?. In: Zeitschrift Pädagogik, 56. Jahrgang, Heft 12, Dezember 2004, S. 14 – 19.
- Traub, Silke (2004). Freie Arbeit in der Unterrichtspraxis. Beispiele und Anregungen. In: Zeitschrift Pädagogik, 56. Jahrgang, Heft 12, Dezember 2004, S. 24 – 29.
- Traub, Silke (2005). Lehrerfortbildung am Ende? Gedanken für einen Neuanfang am Beispiel der Umsetzung von Freiarbeit. In: Huber, Anne (Hrsg.): Ansätze zur Überwindung der Theorie-Praxis-Kluft in Schule und Erwachsenenbildung. Tübingen: Ingeborg Huber.

Institut für Humanwissenschaften – Philosophie

Prof. Dr. Franz Josef Wetz

Monographien

Illusion Menschenwürde. Aufstieg und Fall eines Grundwerts, Klett-Cotta: Stuttgart 2005.

Baustelle Körper. Biopolitik ohne Menschenwürde? [erscheint 2007]

Rundfunksendungen

Die Geburt der Moderne, Francesco Petrarca zum 700. Geburtstag, 2005, SWR 2.

Sinn im Weltall ohne Sinn. Zur Philosophie von Hans Blumenberg, 2005, SWR 2.

Heidnische Theologie, 2006, HR 2.

Menschenrechte im Kampf der Kulturen, 2006, HR 2.

Gottlose Moral, Ethik ohne Religion, 2006, SWR 2.

Aufsätze

Francesco Petrarca, in: Information Philosophie, Heft 2, 2005, S. 118-128.

Gegen die Anthropologie-Phobie, in: Deutsche Zeitschrift für Philosophie, Heft 2, 2005, S. 326-329.

Extremsport. Der Grenzgang als Selbstprüfung, in: Klaus-M. Kodalle (Hg.), Der geprüfte Mensch, Über Sinn und Unsinn des Prüfungswesens, Würzburg 2005, S. 109-121.

Der schwierige Dialog zwischen Hermeneutik und Naturwissenschaft, in: A. Przyłębski (Hg.), Das Erbe Gadammers, Frankfurt/M. 2006, S. 173-204.

Identität und Marke – ein Wettbewerbsvorteil?, in: Heinrich Dölle (Hg.): Neue Unternehmenskultur, Basel 2006, S. 84-103.

Erster-Sein-Wollen. Die Kultur der Reihenfolge, in: Forum für Kultur, Politik und Geschichte, Heft 7, 2006, S. 72-87.

Hat Natur Würde. Umweltethik und Tierschutz, in: Forum für Kultur, Politik und Geschichte, Heft 8, 2006, S.

Naturalismus. Eine Kränkung für das menschliche Selbstwertgefühl, in: Georg Souvignier (Hg.), Der Mensch – nichts als Natur?, Darmstadt 2006, ca. 30 Seiten.

Körperbewirtschaftung. Zwischen Selbstbehauptung und Selbstanpreisung, in: Axel Horn (Hg.), Körperkultur, Schorndorf 2006, ca. 25 Seiten.

Faszination Verschwendung. Geld, Geschäfte und Geschenke, in: Forum für Kultur, Politik und Geschichte, Heft 12, 2006, ca. 20 Seiten.

Die totale Mobilmachung des Körpers. Zwischen Daseinsbewältigung und Luststeigerung, in: Wolfgang Kersting (Hg.), Kritik der Lebenskunst, Frankfurt/M. 2007, ca. 30 Seiten.

Laufende Projekte

Buchprojekt: Das Glück der Qual. Über Sport, Schmerz und Sex, Klett-Cotta.

Gemeinsam mit Volker Steenblock Organisator, Betreuer und Herausgeber eines vierbändigen Kollegs Praktische Philosophie/ Ethik, Reclam: Stuttgart.

Der erste Band soll 2007/08 erscheinen.

- Zeitdiagnose und Modernes Leben
- Klassische und Angewandte Ethik
- Politik, Recht und Ökonomie ohne Metaphysik
- Naturalisierung von Kultur und Ethik

Institut für Humanwissenschaften – Psychologie

Prof. Dr. Michael Behr

Bücher

Bieg, S. & Behr, M. (2005). Mich und Dich verstehen. – Gefühle erkennen, Andere verstehen, Angst bewältigen. Emotionale Sensitivität für 7 bis 12 jährige. – Ein manualisiertes und evaluiertes Programm für Schule und Pädagogik. Göttingen: Hogrefe.

Testveröffentlichungen

Behr, M. & Becker, M. (2004). Skalen zum Erleben von Emotionen (SEE). Göttingen: Hogrefe.

Beiträge

Behr, M. (2005). Differentielle Effekte von empathischen und authentischen Eltern-Lehrer-Gesprächen im Rollenspielexperiment. *Empirische Pädagogik*, 19 (3), 244 – 264.

Behr, M. (in Druck). Beziehungszentrierte Erstkontakte in der heilpädagogischen und psychotherapeutischen Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien. *Person*, 10 (2).

Behr, M., Bieg, S., Ruprecht, T., Aubele, S., Hiebel, T., Jacob, N. & Risel, B. (2004). Grundschul Kinder lernen Einfühlungsvermögen - Lern-Programme zur Empathiefähigkeit und deren Evaluation. In I. Esslinger-Hinz & H. Hahn (Hrsg.), *Unterrichtsqualität steigern – Methoden- und Fachkompetenz in der Grundschule entwickeln* (S. 73 – 80). Hohengehren: Schneider.

Behr, M., Lietaer, G. & Schmidt, P. (2005). Die neue Internationalisierung des Personzentrierten Ansatzes. *Gesprächspsychotherapie und Personzentrierte Beratung* 36 (2), 125 – 128.

Behr, M., Ruprecht, T., Aubele, S., Sonnentag, G. & Jacob, N. (2004). Diagnostik von Empathie-Fähigkeiten bei Kindern und Jugendlichen – Zusammenhänge mit emotionalen Störungen und prosozialem Verhalten. In W. Bos, E. M. Lankes, K. Schwippert & N. Plaßmeier (Hrsg.), *Heterogenität*. (S. 1 – 12). Münster: Waxmann.

Vahrenkamp, S., & Behr, M. (2004). The Dialogue with the Inner Critic. – From a Pluralistic Self to a Client-Centered and Experiential Work with Partial Egos. *Person-Centered & Experiential Psychotherapies* 3, (4), 228 – 244.

Herausgabe von Zeitschriften

Mit-Herausgeber der Zeitschrift *Person*. Wien: Facultas-Universitätsverlag, seit 2005.

Herausgeber des Themenheftes „Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie“ der Zeitschrift *Person*. Wien: Facultas-Universitätsverlag, Heft 2/2006.

Mitarbeit im scientific committee

8th World Conference for Person-Centered and Experiential Psychotherapy and Counselling. University of East Anglia, Norwich, Groß-Britannien, 2008, July 15th – 19th.

Dr. Heike Eschenbeck

Eschenbeck, H., Lohaus, A. & Kohlmann, C.-W. (im Druck). Verfahren zur Erfassung von Stressbewältigung im Kindesalter. In A. Lohaus & I. Seiffge-Krenke (Hrsg.), *Stress und Stressbewältigung im Kindes- und Jugendalter*. Göttingen: Hogrefe.

Kohlmann, C.-W. & Eschenbeck, H. (im Druck). Stress und Stressbewältigung. In M. Schlicht & B. Strauß (Hrsg.). *Enzyklopädie der Psychologie. Sportpsychologie. Band 1. Grundlagen der Sportpsychologie*. Göttingen: Hogrefe.

Kohlman, C.-W., Eschenbeck, H. & Heim-Dreger, U. (im Druck). Erfahrungen mit dem Emotionalen Strooptest für Kinder. In W. Janke & M. Schmidt-Daffy (Hrsg.), *Experimentelle Emotionspsychologie*. Lengerich: Pabst.

Eschenbeck, H., Kohlmann, C.-W., Lohaus, A. & Klein-Heßling, J. (2006). Die Diagnostik von Stressbewältigung mit dem „Fragebogen zur Erhebung von Stress und Stressbewältigung im Kindes- und Jugendalter“ (SSKJ 3-8): Faktorielle und psychometrische Analysen. *Diagnostica*, 52, 131 – 142.

Heim-Dreger, U., Kohlmann, C.-W., Eschenbeck, H. & Burkhardt, U. (2006). Attentional biases for threatening faces in children: Vigilant and avoidant processes. *Emotion*, 6, 320 – 325.

Lohaus, A., Eschenbeck, H., Kohlmann, C.-W. & Klein-Heßling, J. (2006). *Fragebogen zur Erhebung von Stress und Stressbewältigung im Kindes- und Jugendalter* (SSKJ 3-8). Göttingen: Hogrefe.

Eschenbeck, H. & Kohlmann, C.-W. (2005). Förderung von gesunder Ernährung in der Grundschule durch die Kinderliedertour „Apfelklops & Co“ der BZgA: Ergebnisse einer wissenschaftlichen Begleitung. *Zeitschrift für Medizinische Psychologie*, 14, 67 – 72.

Kohlmann, C.-W., Eschenbeck, H., Heim-Dreger, U., Albrecht, H., Hole, V. & Weber, A. (2005). Entwicklung und Validierung einer Skala zur Erfassung computerbezogener Selbstwirksamkeitserwartungen (SWE-C). In K.-H. Renner, A. Schütz & F. Machilek (Hrsg.), *Internet und Persönlichkeit* (S. 11 – 23). Göttingen: Hogrefe.

Eschenbeck, H. & Kohlmann, C.-W. (2004). Ernährungsverhalten von Grundschulkindern: Zusammenhänge mit Geschlechtszugehörigkeit und problemorientierter Bewältigung. *Zeitschrift für Gesundheitspsychologie*, 12, 167 – 171.

Eschenbeck, H., Kohlmann, C.-W., Heim-Dreger, U., Koller, D. & Leser, M. (2004). Processing bias and anxiety in primary school children: A modified emotional Stroop colour-naming task using pictorial facial expressions. *Psychology Science*, 46, 451 – 465.

Dr. Uwe Heim-Dreger

Kohlmann, C.-W., Eschenbeck, H. & Heim-Dreger, U. (im Druck). Erfahrungen mit dem Emotionalen Strooptest für Kinder. In Janke, W. und Schmidt-Daffy, M. (Hrsg.), *Experimentelle Emotionspsychologie*. Lengerich: Pabst.

Heim-Dreger, U., Kohlmann, C.-W., Eschenbeck, H. & Burkhardt, U. (2006). Attentional bias for threatening faces in children: Vigilant and avoidant processes. *Emotion*, 6, 320 – 325.

Kohlmann, C.-W., Eschenbeck, H., Heim-Dreger, U., Albrecht, H., Hole, V. & Weber, A. (2005). Entwicklung und Validierung einer Skala zur Erfassung computerbezogener Selbstwirksamkeitserwartungen (SWE-C). In Renner, K.-H., Schütz, A. & Machilek, F. (Hrsg.): *Internet und Persönlichkeit*. Göttingen: Hogrefe.

Eschenbeck, H., Kohlmann, C.-W., Heim-Dreger, U., Koller, D. & Leser, M. (2004). Processing bias and anxiety in primary school children: A modified emotional Stroop colour-naming task using pictorial facial expressions. *Psychology Science*, 46, 451 – 465.

Prof. Dr. Carl-Walter Kohlmann

Zeitschrift für Gesundheitspsychologie. Geschäftsführender Herausgeber der Zeitschrift seit 2005 (Mitherausgeber seit 2001), siehe:
www.hogrefe.de/zeitschriften/zgp

Eschenbeck, H., Lohaus, A. & Kohlmann, C.-W. (im Druck). Verfahren zur Erfassung von Stressbewältigung im Kindesalter. In A. Lohaus & I. Seiffge-Krenke (Hrsg.). *Stress und Stressbewältigung im Kindes- und Jugendalter*. Göttingen: Hogrefe.

Kohlmann, C.-W. & Eschenbeck, H. (im Druck). Stress und Stressbewältigung. In M. Schlicht & B. Strauß (Hrsg.). *Enzyklopädie der Psychologie. Sportpsychologie*. Band 1. Grundlagen der Sportpsychologie. Göttingen: Hogrefe.

Kohlmann, C.-W., Eschenbeck, H. & Heim-Dreger, U. (im Druck). Erfahrungen mit dem Emotionalen Strooptest für Kinder. In W. Janke und M. Schmidt-Daffy (Hrsg.), *Experimentelle Emotionspsychologie*. Lengerich: Pabst.

Eschenbeck, H., Kohlmann, C.-W., Lohaus, A. & Klein-Heßling, J. (2006). Die Diagnostik von Stressbewältigung mit dem „Fragebogen zur Erhebung von Stress und Stressbewältigung im Kindes- und Jugendalter“ (SSKJ 3-8): Faktorielle und psychometrische Analysen. *Diagnostica*, 52, 131 – 142.

- Heim-Dreger, U., Kohlmann, C.-W., Eschenbeck, H. & Burkhardt, U. (2006). Attentional biases for threatening faces in children: Vigilant and avoidant processes. *Emotion*, 6, 320 – 325.
- Lohaus, A., Eschenbeck, H., Kohlmann, C.-W. & Klein-Heßling, J. (2006). Fragebogen zur Erhebung von Stress und Stressbewältigung im Kindes- und Jugendalter (SSKJ 3-8). Göttingen: Hogrefe.
- Eschenbeck, H. & Kohlmann, C.-W. (2005). Förderung von gesunder Ernährung in der Grundschule durch die Kinderliedertour „Apfelklops & Co“ der BZgA: Ergebnisse einer wissenschaftlichen Begleitung. *Zeitschrift für Medizinische Psychologie*, 14, 67 – 72.
- Kohlmann, C.-W. (2005). Editorial. *Zeitschrift für Gesundheitspsychologie*, 13, 1-2.
- Kohlmann, C.-W., Eschenbeck, H., Heim-Dreger, U., Albrecht, H., Hole, V. & Weber, A. (2005). Entwicklung und Validierung einer Skala zur Erfassung computerbezogener Selbstwirksamkeitserwartungen (SWE-C). In K.-H. Renner, A. Schütz & F. Machilek (Hrsg.), *Internet und Persönlichkeit* (S. 11-23). Göttingen: Hogrefe.
- Kohlmann, C.-W. & Hock, M. (2005). Stressbewältigung. In H. Weber & T. Ramm-sayer (Hrsg.), *Handbuch der Persönlichkeitspsychologie und Differentiellen Psychologie* (S. 374 – 382). Göttingen: Hogrefe.
- Eschenbeck, H. & Kohlmann, C.-W. (2004). Ernährungsverhalten von Grundschulkindern: Zusammenhänge mit Geschlechtszugehörigkeit und problemorientierter Bewältigung. *Zeitschrift für Gesundheitspsychologie*, 12, 167 – 171.
- Eschenbeck, H., Kohlmann, C.-W., Heim-Dreger, U., Koller, D. & Leser, M. (2004). Processing bias and anxiety in primary school children: A modified emotional Stroop colour-naming task using pictorial facial expressions. *Psychology Science*, 46, 451 – 465.
- Schwerdtfeger, A. & Kohlmann, C.-W. (2004). Repressive coping style and the significance of verbal-autonomic response dissociations. In U. Hentschel, G. Smith, J. G. Draguns & W. Ehlers (Eds.), *Defense mechanisms: Theoretical, research, and clinical perspectives* (pp. 239-278). Amsterdam: Elsevier.

Dr. Georg Kormann

Monographien

- Kormann, G. (2006). *Ehemalige im Kinderdorf. – Die innerseelische Situation und die Entwicklung der Persönlichkeit von Kindern und Jugendlichen in einer Einrichtung der stationären Jugendhilfe*. München: Martin Meidenbauer.

Buchbeiträge und Zeitschriftenartikel

- Kormann, G. (2005). Rezension zum Buch von „Bieg, S. & Behr, M. (2005). *Mich und Dich verstehen – Ein Trainingsprogramm zur emotionalen Sensitivität bei Schulklassen und Kindergruppen im Grundschul- und Orientierungsstufenalter*, Göttingen: Hogrefe. In *Gesprächspsychotherapie und Personzentrierte Beratung* 4/05 (S. 270 – 272). Köln: GwG – Verlag.

Institut für Humanwissenschaften – Soziologie / Politikwissenschaft

Prof. Dr. Stefan Immerfall

Monographien

2006: Europa. Europa – politisches Einigungswerk und gesellschaftliche Entwicklung. Wiesbaden: VS Verlag, ISBN: 3-531-14536-3

Buchbeiträge

2006: Europeanization, globalization or what? Changing the European architecture of learning, pp. 203-223 in: Maurizio Bach, Christian Lahusen and Georg Vobruba (eds.), Europe in Motion. Social Dynamics and Political Institutions in an Enlarging Europe. Berlin: edition sigma.

2005: Mitteleuropa – Der Abschied von einem historischen Konstrukt und seine europapolitischen Konsequenzen. S. 23-36 in: Rudolf Wichard (Hrsg.), Mitteleuropa. Geistige Grundlagen, Geschichte und Gegenwart – Pädagogische Perspektiven. Frankfurt/M.: Stiftung Haus der action 365.

Zeitschriftenartikel

2005: Die CSU: Faktoren ihrer Vorherrschaft und Stellung im Unionslager. Zeitschrift für Politik 52, 4: 381-396.

2005: Umweltschutz als soziales Dilemma. Einige Lehren für die schulische Umwelterziehung. Pädagogik. 57, 6: 36-40.

2004: Warum keiner tut, was alle wollen. Reformen im Parteienwettbewerb und die Einstellungen der Wähler. SoWi – Sozialwissenschaftliche Informationen 3/2004: 6-15.

2004: Der Wandel von Bildungserträgen. S. 93-114 in: Institut für Schulentwicklung der PH Schwäbisch Gmünd (Hrsg.): Standards, Evaluation und neue Methoden. Reaktionen auf die PISA-Studie: Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.

Tätigkeit bei wissenschaftlichen Zeitschriften

Gutachter für Comparative Politics und Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie.

Dr. Helmar Schöne

Sequenzanalyse, in: Behnke, Joachim / Gschwend, Thomas / Schindler, Delia / Schnapp, Kai-Uwe (Hrsg.): Methoden der Politikwissenschaft. Neuere qualitative und quantitative Analyseverfahren, Baden-Baden 2006, S. 335-344.

Rezension zu Jung, Eberhard (Hrsg.) Standards für die politische Bildung. Zwischen Weltwissen, Teilhabekompetenz und Lebenshilfe, in: Neue Politische Literatur, Jg. 50, 2005, S. 463-464.

So arbeitet der Sächsische Landtag. 4. Wahlperiode, Rheinbreitbach 2005 (gem. mit Karin Algasinger und Thomas Gey).

Fraktionsmitarbeiter: Tätigkeitsprofil, Karrierewege und Rollenverständnis, in: Zeitschrift für Parlamentsfragen, H. 4/2005, S. 791-808.

Die teilnehmende Beobachtung als Datenerhebungsmethode in der Politikwissenschaft. Methodologische Reflexion und Werkstattbericht, in: Historical Social Research, Vol. 30, 2005, S. 168-199.

Helmar Schöne war 2006 Stipendiat der Deutsch-Amerikanischen Fulbright-Kommission und als Visiting Scholar am Department of Political Science der University of Iowa in Iowa City (USA).

Institut für Theologie und Religionspädagogik – Kath. Theologie

Prof. Dr. Rudolf Baumann

Konzeption und Redaktion nachstehender Hefte der Zeitschrift "Bibel heute" (Kath. Bibelwerk e. V. Stuttgart):

Nr. 158 (Heft 2/2004): "Schwarz und Weiß", darin u. a. "Entgrenzen statt ausgrenzen! Mk 9,38-41 als Exempel", S. 14 – 15.

Nr. 161 /Heft 1/2005): "Weg-Erfahrungen", darin u. a. "Ich bin der Weg´ (Joh 14,6). Die vielen Wege und der eine Weg", S. 21 – 23; "Schritte zum eigenen Glauben". Bibelarbeit zu Joh 1,38-51, S. I-IV.

Baumann, R. (2004): Der Dornbusch und die Stimme, in: Eleonore Beck / Gabriele Miller (Hg.), Kirche träumen. Zwischen Vision und Wirklichkeit, Kevelaer: Butzon & Bercker, S. 11 – 18.

Baumann, R. (2005) Art. "Wunder" (überarbeitete Fassung), in: Peter Eicher (Hg.), Neues Handbuch theologischer Grundbegriffe. Neuausgabe 2005, München: Kösel Verlag, Bd. IV, S. 477 – 491.

Baumann, R. (2006): Exegetische und homiletische Erarbeitung von Lk 24,13-35, in: Gottes Volk. Bibel und Liturgie im Leben der Gemeinde, Lesejahr B 4/2006. Stuttgart: Verlag Kath. Bibelwerk 2006, S. 41 – 51.

Prof. Dr. Andreas Benk

Benk, A. (2006), Fächerübergreifende Kooperation in Lehrerperspektive, in: Lehren und Lernen 2006 / Heft 8-9, 62 – 64.

Benk, A. (2006). „Der hat ja gut reden, der ist ja nicht so krank oder so, wie wir.“ Die ethischen Forderungen der Feldpredigt aus Kinderperspektive, in: Gerhard Büttner / Martin Schreiner (Hg.), Mit Kindern biblische Geschichten deuten, Teil 2: Neues Testament, Calw, 73 – 84.

Benk, A. (2006). Ein Gott wie Feuer. Religiöse Sprache im Religionsunterricht, in: Grundschule. Zeitschrift für die Grundstufe des Schulwesens 38, Heft 4, 26-29.

Benk, A., Erb, R., Immerfall, S. & Quesel, C. (2005): Religionsunterricht und naturwissenschaftlicher Unterricht. Eine empirische Untersuchung zur fächerübergreifenden Kooperation und ihren Grundlagen, in: Religionspädagogische Beiträge 54, 3-16.

- Benk, A. (2005): Ethikunterricht in der Schule: stark gefordert, aber schlecht versorgt, in: Zeitschrift für Didaktik der Philosophie und Ethik 27, 244 – 247.
- Benk, A. (2005), Religion und Biologie: Konkurrenz und Partnerschaft, in: Religionsunterricht an berufsbildenden Schulen (rabs), Heft 3, 26.
- Benk, A. (2004): Physik und Theologie – Grenzen des Verstehens, in: Stimmen der Zeit 222, 795-806.
- Benk, A. (2004): Überwältigt von virtuellen Welten? Barlachs „Lesender Klosterschüler“ als medienpädagogisches Modell, in: Religionsunterricht an berufsbildenden Schulen (rabs) Heft 4, 7f.

Apl. Prof. Dr. Hilary Mooney

Aufsätze

- Mooney, H.: „Der goldene Leuchter. Die ekklesiale Vermittlung der Offenbarung nach Johannes Scottus Eriugena“ in: Arnold, Johannes; Berndt, Rainer; Stammberger Ralf M. W. (Hrsg.): Väter der Kirche. Ekklesiales Denken von den Anfängen bis in die Neuzeit. Festgabe für Hermann Josef Sieben SJ zum 70. Geburtstag, Paderborn: Schöningh, 2004, S. 563 – 581).
- Mooney, H.: „Attende tibi ipsi. A Note on Lonergan and Spirituality“ in: Declan Marmion (ed.), Christian Identity in a Postmodern Age. Celebrating the Legacies of Karl Rahner and Bernard Lonergan, Dublin: Veritas Publications, 2005, S. 183 – 197.

Monografie

- Mooney, H.: Theophany: The Appearing of God according to the writings of Johannes Scottus Eriugena (*zur Veröffentlichung angenommen*), wird in der Reihe „Beiträge zur historischen Theologie“, Mohr Siebeck, Tübingen erscheinen.

Aufsätze

- Mooney, H.: „Following the back of God: a Reflection on Lonergan’s Notion of Mystery“ (*zur Veröffentlichung angenommen*) in: Fred Lawrence (ed.), Lonergan Workshop, Atlanta Georgia: Scholars Press.
- Mooney, H.: „Looking straight at Gabriel: Gotteslehre ‚nach‘ feministischer Theologie“, in: Birgit Jeggler-Merz / Angela Kaupp / Ursula Nothelle-Wildfeuer (Hrsg.), Frauenforschung – feministische Theologie – Gender Studies. Frauen an der Theologischen Fakultät der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg.

Prof. Dr. Franz Trautmann

- Trautmann, F. & Trautmann, M. (2005): Die Emmaus-Erzählung und ihre Weg-Theologie, in: BIBEL HEUTE. Zeitschrift des Katholischen Bibelwerks Stuttgart 41 (2005) H.1, 10 – 13.
- Trautmann, F. (2005): Rez.: Hans Jürgen Milchner: Nachfolge Jesu und Imitatio Christi. Die theologische Entfaltung der Nachfolgethematik seit den Anfängen der Christenheit bis hin in die Zeit der devotio moderna – unter beson-

derer Berücksichtigung religionspädagogischer Ansätze (Religionspädagogische Kontexte und Konzepte Bd. 11) Münster u. a. (LIT) 2004 [419 S.; ISBN 3-8258-6948-2] in: Religionspädagogische Beiträge. Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft Katholische Religionspädagogik und Katechetik (AKRK) 55/2005, 161 – 162.

Trautmann, F. (2006): 16. Sonntag im Jahreskreis (homiletische und liturgische Hinweise), in: Krautter, B. / Ortkemper, F.-J. (Hg.), Gottes Volk. Bibel und Liturgie im Leben der Gemeinde (Lesejahr B – H.6) Stuttgart: Katholisches Bibelwerk 2006, 11 S., i. D.

Fakultät II

Dekanin Prof. Dr. Erika Brinkmann
Prodekan Prof. Dr. Gerhard Fritz
Studiendekan Prof. Dr. Helmut Albrecht

Institut für Sprache und Literatur

Deutsch mit Sprecherziehung
Englisch

Institut der Künste

Kunst
Musik

Institut für Gesellschaftswissenschaften

Geografie
Geschichte
Politikwissenschaft / Gemeinschaftskunde

Institut für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Haushalt / Textil
Ökonomie
Sport
Technik

Institut für Mathematik / Informatik

Mathematik
Informatik

Institut für Naturwissenschaften

Biologie
Chemie
Physik

Institut für Sachunterricht

Forschungsprojekte

LUST-2 – Leseuntersuchung mit dem Stolperwörtertest. Ein Kooperationsprojekt des FuN-Kollegs „Lese- und Schreibfähigkeit“

Teilprojekt 2 „Lehr- und Lernprozesse bei der Ausbildung und Entwicklung der Lese- und Schreibfähigkeit in der Primarstufe“ und der Arbeitsgruppe Primarstufe der Universität Siegen im Rahmen der Forschungsstelle Lehr-Lernforschung

Institut für Sprache und Literatur – Abteilung Deutsch

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Prof. Dr. Erika Brinkmann (Schwäbisch Gmünd)
Prof. Dr. Hans Brügelmann (Siegen)
Prof. Dr. Manfred Wespel (Schwäbisch Gmünd)

Wiss. Mitarbeit: Axel Backhaus (Siegen),
Andrea Steck (Schwäbisch Gmünd)

Kontakt: erika.brinkmann@ph-gmuend.de

Schlagwörter: Lesetest, diagnostische Kompetenz

Kurzbeschreibung

Im Mittelpunkt der Arbeiten des inzwischen abgeschlossenen Forschungsprojektes wurde der Schwerpunkt auf die Ausbildung und Erweiterung der Lehrkompetenz für die Diagnose und Förderung der Lese- und Schreibprozesse im Grundschulalltag gelegt. Um erkennen zu können, welche Kinder besondere Schwierigkeiten beim Lesen haben und wie diese Kinder sinnvoll gefördert werden können, brauchen Lehrerinnen und Lehrer geeignete Diagnose-Instrumente, um möglichst unaufwändig die Lese- und Schreibfähigkeiten und -leistungen von Kindern erheben zu können. Im Januar/Februar 2004 wurde die Lesefähigkeit in 24 Klassen an 11 Grundschulen im Raum Schwäbisch Gmünd mit dem gemeinsam mit der Universität Siegen modifizierten Stolperwörter-Lesetest-2 getestet, um zu überprüfen, ob er als einfaches Diagnoseinstrument zuverlässig und leicht zu handhaben sei. Die Würzburger Leise Leseprobe (WLLP) und der Lesetest „Lesen und Verstehen“ von Naeslund dienten dabei als Kontrollinstrumente. Nach der ersten Erhebung im Januar/Februar 2004 erfolgte im Juli 2004 eine zweite. Die ersten Ergebnisse zeigen, dass die Leistungen der Kinder in allen eingesetzten Tests zwischen den Ergebnissen von Februar und Juli hoch korrelieren. Auffällig waren folgende Befunde aus dem Kooperationsprojekt: Besondere Probleme haben mit der *Satzlänge* im Schnitt 18 % in der vierten Klasse vs. 74 % in der zweiten Klasse und *innerhalb* der vierten Klasse: 6 % der oberen drei Viertel vs. 43 % des unteren Viertels. Mit der *Wortschwierigkeit* haben besondere Probleme im Schnitt 8 % in der vierten Klasse vs. 69 % in der zweiten Klasse und *innerhalb* der vierten Klasse 6 % der oberen drei Viertel vs. 18 % im unteren Viertel. Von den Zweitklässlern fallen viele (56%) bei langen Sätzen (doppelte Buchstabenzahl) ab. Bei den Viertklässlern sind es nur

noch wenige (14%). Ein weiterer Befund soll noch kurz vorgestellt werden, weil er unseren Erwartungen widerspricht. Variiert wurde einigen Aufgaben die Schriftgröße. Schon Mitte zweiter Klasse hilft eine große Schrift (18 P) selbst den schwächsten LeserInnen nicht mehr, im Stolperwörter-Lesetest besser abzuschneiden – ein Ergebnis, das in unserer Arbeitsgruppe in ähnlicher Weise schon Manfred Wespel (2005) mit einer anderen Aufgabe gefunden hat, so dass wir es für keinen Zufallsbefund halten. Dazu wurde im Projekt in 78 Klassen der Jahrgangsstufen 2, 4 und 8 mit insgesamt 1713 Probanden eine weitere modifizierte Form des Stolperwörtertest durchgeführt, bei dem in acht Dimensionen eine konträre Merkmalsausprägung getestet wurde. Es mag also sein, dass eine große Schrift wie 18 P (fett) nur im ersten Schuljahr wichtig ist. Diese ersten Ergebnisse müssen noch differenzierter ausgewertet und auf ihre Bedeutung für die Förderung schwacher Leser und Leserinnen hin überprüft werden.

Innerhalb des Projekts arbeitet Andrea Steck derzeit noch parallel zu den vorgestellten Aspekten an ihrer Qualifikationsarbeit: „Förderung des Leseverstehens in der Grundschule – Ein theoriegeleitetes Fortbildungskonzept zur Ausbildung und Weiterentwicklung der Sach- und Methodenkompetenz von Lehrkräften in der Grundschule im Bereich Leseverstehen“ (Arbeitstitel).

Laufzeit: Beginn: 08/2003 – Ende: 08/2005

Finanzierung: Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg/ Zukunftsstiftung Bildung/ Grundschulverband – Arbeitskreis Grundschule

Literatur: Backhaus, A. (2005): Beim Lesen stolpern? Vom Stolperwörter-Lesetest zum Siegener Lesetest und der Testung der Leseleistung am PC. In: Hofmann/ Sasse (2005, 128-137)

Brinkmann, E. (2005): Leseentwicklung im Längsschnitt. Ausgewählte Befunde aus dem Projekt LUST-2 in Baden-Württemberg. In: Hofmann, B. M./ Sasse, A. (2005, 138-145)

Wespel, M. (2005): Der Einfluss typographischer und sprachlicher Merkmale auf die Leseleistung. In: Didaktik Deutsch, . 19, S. 50 - 58

Förderung von Kindern mit Schwierigkeiten im Schriftspracherwerb – ein Kooperationsprojekt mit dem ZNL (Transferzentrum für Neurowissenschaften und Lernen) der Universität Ulm

Institut für Sprache und Literatur – Abteilung Deutsch

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Prof. Dr. Erika Brinkmann (Schwäbisch Gmünd)
Dr. Claudia Steinbrink (Ulm)

Wiss. Mitarbeit:: Prof. Dr. Manfred Wespel (Schwäbisch Gmünd),
Rüdiger-Philipp Rackwitz (Schwäbisch Gmünd),
Simone Schwanda (Ulm), Dr. Kathrin Vogt (Ulm)

Kontakt:: erika.brinkmann@ph-gmuend.de

Schlagwörter: Anfangsunterricht, Schriftspracherwerb, schriftspezifische Förderung, Offener Unterricht, Spracherfahrungsansatz, Lese-Rechtschreibschwäche, Basiskompetenzen, phonologische Bewusstheit

Kurzbeschreibung

Untersuchungen zur Lese-Rechtschreibschwäche zeigen, dass verschiedene Faktoren dafür verantwortlich sein können. Deshalb gibt es sehr unterschiedliche Ansätze zur Förderung von Kindern mit Schwierigkeiten im Schriftspracherwerb, die von der Förderung spezifischer Basiskompetenzen, z. B. der phonologischen Bewusstheit, bis hin zu Konzepten reichen, die bei der Förderung des Schriftspracherwerbs selbst ansetzen.

In einem Kooperationsprojekt der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd und des Transferzentrums für Neurowissenschaften und Lernen (ZNL) der Universität Ulm wurde untersucht, wie sich bei Kindern eine schriftspezifische Förderung auf die Entwicklung des Schriftspracherwerbs und die Entfaltung der phonologischen Bewusstheit auswirkt.

Dazu wurden aus rund 700 Erstklässlern aus Schwäbisch Gmünd und Umgebung mit der HSP 1+ die 50 rechtschreibschwächsten Kinder ermittelt und deren Entwicklungsstände verschiedener Basiskompetenzen und der (Recht-)Schreibfähigkeit mit weiteren standardisierten Tests erhoben.

Anschließend wurden die Kinder für 12 Wochen einmal wöchentlich zusätzlich zum Unterricht breit und schriftspezifisch in einer offenen Lernumgebung nach dem Spracherfahrungsansatz gefördert. Anschließend wurden erneut die Entwicklungsstände der Schreibkompetenz und der phonologischen Bewusstheit erhoben und die Ergebnisse mit einer nicht geförderten Kontrollgruppe verglichen.

Während die geförderte Gruppe signifikante Zugewinne bei der Rechtschreibkompetenz zu verzeichnen hatte, blieb die Kontrollgruppe zurück. Diese guten Ergebnisse, die die Kinder am Ende der Förderung in einem Rechtschreibtest erzielten, bestätigen in eindrucksvoller Weise, dass sich die Förderung nach dem Spracherfahrungsansatz mit dem Schwerpunkt

des Freien Schreibens positiv auf die Rechtschreibfähigkeiten auch von Kindern mit besonderen Schwierigkeiten auswirkt.

Darüber hinaus lassen die Ergebnisse die gängige These, dass die phonologische Bewusstheit als eine Vorläuferfertigkeit für den erfolgreichen Schriftspracherwerb zu betrachten sei, in einem neuen Licht erscheinen.

Laufzeit: Beginn: 10/2004 – Ende: 06/2006

Finanzierung: Eigenmittel

Literatur: Brinkmann, E. /Rackwitz, R.-P./Wespel, M. (2006): Freies Schreiben fördert die Rechtschreibentwicklung: Effekte einer Kurzförderung nach dem Spracherfahrungsansatz. DGLS – Publikation (in Vorb.).

Brinkmann, E. (2004): Stolpersteine beim Schriftspracherwerb. In: Informationsschrift für Kindergarten und Schule in Südtirol. Deutsches Schulamt und Pädagogisches Institut: I-Bozen.

Brügelmann, H./ Brinkmann, E. (1998): Die Schrift erfinden -- Beobachtungshilfen und methodische Ideen für einen offenen Anfangsunterricht im Lesen und Schreiben. Libelle: CH-Lengwil.

Bilder des Fremden – Transkulturelle Literatur

Institut für Sprache und Literatur – Abteilung Deutsch

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Prof. Dr. Maria E. Brunner

Wiss. Mitarbeit: Cornelia Zierau

Kontakt: maria.brunner@ph-gmuend.de

Schlagwörter: Transkulturalität, Vielstimmigkeit, Identitätskonstruktionen, Migrationsbilanz

Kurzbeschreibung

Die transkulturellen Aspekte der Biografien bzw. der Werke von Chamisso-Preisträgern und -Preisträgerinnen (Yüksel Pazarkaya, Zafer Senocak, Selim Özdoğan, Ismet Elci Emine S. Özdamar, Yadé Kara, Zehra Cirak) und ihre literarischen Ausdrucksformen der Hybridität, die sich gerade in ihrer aktuellen, in deutscher, z. T. in türkischer Sprache geschriebenen Literatur niederschlagen, sind Gegenstand des Projekts. Am Werk und am Leben der Chamissopreisträger und -innen sowie an den Rezeptionsleistungen der Studierenden/der Schüler mit und ohne Migrationshintergrund kann die jeweils eigene Position problematisiert, die Binnensichtweise der anderen Kultur erforscht und eine erhöhte interkulturelle Reflexionsbereitschaft erreicht werden.

Laufzeit: Beginn: 01/2005 – Ende: 03/2006

Finanzierung: Robert Bosch Stiftung; Raiffeisenbank Rosenstein; Verein der Freunde der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd

Literatur: Brunner, Maria E. (2006 i. Dr.): Familienromane als Paradigmen zeitgeschichtlicher Erfahrungen in der transkulturellen Literatur. In: Akten des VII. Kongresses der Gesellschaft für Interkulturelle Germanistik, Wien
Brunner, Maria E. (2006): Deutsch-italienische Migrationsliteratur: Identität und Sprache des Migranten in der Fremde. In: *Linguistica Antverpiensia*. Heft 4, S. 217-231.

Zierau, Cornelia (2006): Emine Sevgi Özdamars Erzählungen *Mutterzunge* und *Großvaterzunge*. In: Bellek Mekan Imge. Festschrift für Nilüfer Kuruyazıcy. Hg. v. Mahmut Karakus und Meral Oralı, Istanbul, S. 199-221.

Brunner, Maria E. (2005): Interkulturell, international, intermedial. Kinder und Jugendliche im Spiegel der Literatur, Frankfurt-Berlin-Bern-Wien.

Brunner, Maria E. (2004): Der Migrationsdiskurs in Romanen deutsch-türkischer Autoren und Autorinnen. In: *Die andere deutsche Literatur*. Hg. von Manfred Durzak und Nilüfer Kuruyazıcy, Würzburg, S. 71-91.

Brunner, Maria E. (2004): Mehrsprachigkeit und Transkulturalität. Werke deutsch-türkischer Autorinnen. In: *Linguistica Antverpiensia*. Heft 1, S. 115-129.

Brunner, Maria E. (2004): *Die Brücke vom goldenen Horn* von E. S. Özdamar im Deutschunterricht der Sek. I., In: *Praxis Schule*. Heft 6, S. 24-28.

Zierau, Cornelia (2004): Story und History – ‚Nation Writing‘ in Emine Sevgi Özdamars *Das Leben ist eine Karawanserei*. In: *Die andere deutsche Literatur*. Hg. von Manfred Durzak und Nilüfer Kuruyazıcy, Würzburg, S. 166-174.

Literarische Sprach- und Grenzräume – Landkarten der Narrativität

Institut für Sprache und Literatur – Abteilung Deutsch

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Prof. Dr. Maria E. Brunner

Wiss. Mitarbeit: Cornelia Zierau

Kontakt: maria.brunner@ph-gmuend.de

Schlagwörter: Regionalliteratur, Minderheiten, Zweisprachigkeit

Kurzbeschreibung

Infolge der geografischen, anthropologischen und historischen Eigenart Südtirols hat in der Literatur Südtirols immer wieder eine Bewältigung der konflikträchtigen Geschichte des Landes als Grenzraum stattgefunden. In den Werken von Franz Tumlner, N. C. Kaser und Joseph Zoderer wird im Rahmen des Projekts die unterschiedlich ausgeprägte Auseinandersetzung und Begegnung mit der Vergangenheit des Sprach- und Grenzraums Südtirol analysiert. Besonders in den Romanen Zoderers erscheinen die Figuren der Heimat entfremdet. Diese Fremdheit zeigt sich in der „Sprachbehinderung“ vieler Figuren der Südtiroler Literatur der Gegenwart. Auswanderung und Rückkehr und das Spiel mit den Grenzen ist in der Südtiroler Literatur immer wieder neu reflektiert worden.

Laufzeit: Beginn: 01/2005 – Ende: 03/2006

Finanzierung: Amt für Kultur der Südtiroler Landesregierung

Literatur: Brunner, Maria E. (2005): Landkarten der Narrativität. In: Grenzräume. Hg. v. Beatrice Simonsen, Bozen, S. 101-110.

Brunner, Maria E. (2005): Idyll und Anti-Idyll. In: Nah und fremd. Hg. v. L. Paulmichl und Eva-Maria Widmair, Wien-Bozen, S. 43-50.

Brunner, Maria E. (2005): Was macht die Heimat zur Fremde? In: Stadtstiche-Dorfskizzen. Hg. v. B. Messner, Innsbruck, S. 82-91.

Brunner, Maria E. (2006): Poetik des Orts. Literatur aus Südtirol. In: SALZ. Zeitschrift für Literatur 124, S. 7-12.

Brunner, Maria E. (2005): Weit ist der Weg nach Bolzano/Bozen. In: Die Presse (Spectrum) 5.03.2005, S. V.

Brunner, Maria E. (2004): „Sagen rächen sich immer“. In: Der Schlern. Zeitschrift für Literatur und Landeskunde. Heft 6, S. 66-78

Brunner, Maria E. (2004): Texte für Kinder von Norbert C. Kaser, in: Der Schlern. Zeitschrift für Literatur und Landeskunde. Heft 1, S. 54-65.

Mercator – Projekt: Integration durch Bildung – Förderunterricht für Jugendliche mit Migrationshintergrund

Institut für Sprache und Literatur – Abteilung Deutsch

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Prof. Dr. Maria Brunner, Dr. Martin Plieninger,
Prof. Dr. Gerald Wittmann

Wiss. Mitarbeit: Cornelia Zierau

Kontakt: maria.brunner@ph-gmuend.de,
martin.plieninger@ph-gmuend.de,
cornelia.zierau@ph-gmuend.de

Schlagwörter: Sprachförderung, Deutsch als Zweitsprache, Sekundarstufe

Kurzbeschreibung

Im Rahmen des von der Mercator-Stiftung initiierten Programms zur Integration von Jugendlichen mit Migrationshintergrund ist es das zentrale Ziel des Projektes an den drei Standorten Schwäbisch Gmünd, Heidenheim und Schwäbisch Hall Jugendliche mit Migrationshintergrund ab der fünften Klasse Haupt- und Realschule sprachlich zu fördern. Dabei wird von einem breiten Verständnis von Sprachförderung ausgegangen, welches sich nicht allein auf das Unterrichtsfach Deutsch beschränkt, sondern fächerübergreifend verstanden wird. Deutsch als Zweitsprache steht somit im Dienste der Unterrichtsfächer: Die Einzelbereiche Ausdrucksfähigkeit, Orthografie, Morphologie, Syntax; Semantik; Textverstehen (auch und gerade im Fach Mathematik) und allgemeine Unterrichtsterminologie werden integraler Bestandteil von fächerübergreifenden Diskurs- und Arbeitsformen wie Zusammenfassen, Argumentieren, Erklären, Zuhören, Verstehen, Selbstständig Arbeiten sowie Anwenden von Lernstrategien und Arbeitstechniken.

Neben der Sprachförderung der Schülerinnen und Schüler im eigentlichen Sinn kommt der studentischen Fortbildung und Betreuung während des Projektes eine große Bedeutung zu, qualifiziert sie doch die Studierenden für ihr späteres Berufsleben in nicht unerheblichem Maße für die Bereiche ‚Deutsch als Zweitsprache‘ und interkulturelles Lernen und Lehren.

Laufzeit: 2005 – 2008

Finanzierung: Mercator-Stiftung, Essen und Sparkassenstiftung Ostalb

Literatur: Brunner, Maria E. (2004): *Die Brücke vom goldenen Horn* von E. S. Özdamar im Deutschunterricht der Sek. I, in: Praxis Schule 6, S. 24-28.

Plieninger, M. (2006): Grundwortschatzorientiertes Arbeiten in der Sekundarstufe I. Neue Formen der Wortschatzarbeit im Deutschunterricht. In: Deutsch extra. S. 6 – 8.

Plieninger, M. (2005): Rechtschreibschwierigkeiten begegnen: In: Praxis Schule 5-10. Heft 4, S. 42 – 45.

Plieninger, M. (2004): Vom Sprachkurs zum Diversity-Management. In: Praxis Schule 5-10. Heft 6, S. 6 – 11.
Plieninger, M. (2004): Basiskompetenzen für den Deutschunterricht. In: Praxis Schule 5-10. Heft 2, S. 6 – 8.

Projekt Evaluation von Daz-DaF- Lehr-/Lernmaterialien

Institut für Sprache und Literatur – Abteilung Deutsch

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Prof. Dr. Maria Brunner, Dr. Martin Plieninger

Mitarbeit: Seda Tunç

Kontakt: maria.brunner@ph-gmuend.de,
martin.plieninger@ph-gmuend.de

Schlagwörter: DaZ-DaF- Lehr-/Lernmaterialien, Deutsch als Zweitsprache, Evaluation

Kurzbeschreibung

Aufbauend auf der Lehrmaterialanalyse zum Zweitspracherwerb zielt das Forschungsvorhaben darauf ab, neue Ansätze, Konzepte und Vorschläge für die Lehrmaterialerstellung im Bereich Deutsch als Zweitsprache zu entwickeln. Dabei sollen sprachwissenschaftliche Konzepte, u. a. die zwei Hauptrichtungen zur Beschreibung des Zweitspracherwerbs, d. h. die Interdependenzhypothese von Cummins (1997) und die Interlanguage-Hypothese von Selinker (1992) nicht nur als Basis herangezogen, sondern auch kritisch hinterfragt und weiterentwickelt werden.

Zur methodischen Vorgehensweise: Geplant sind leitfragengestützte Interviews zu Beginn und am Abschluss einer Fördermaßnahme mit ausgewählten Lehrenden und SchülerInnen, die qualitativ ausgewertet werden sollen. Im Moment ist noch nicht absehbar, ob es angebracht erscheint, zusätzlich einen quantitativ auszuwertenden Kriterienkatalog einzusetzen.

Das Forschungsvorhaben lässt sich aufgrund seiner Zielsetzung optimal an das Mercator-Projekt des Faches Deutsch (Brunner/Plieninger; Laufzeit 2006-2008) anschließen, d. h. die Lehrmittelforschung würde das genannte Projekt begleiten. Darüber hinaus stellt die DAZ-Lehrmaterial-Evaluierung eine wichtige Voraussetzung für die Nachhaltigkeit des Mercator-Projekts und für die geplante Fortsetzung dieses Projekts ab 2009 dar.

Laufzeit: 01.01.2006 – 31.12.2009

Finanzierung: Forschungsmittel der PH Schwäbisch Gmünd (für 2006)

Literatur: Plieninger, M. (2006 i. Dr.): Sprachstandsdiagnose nach dem ‚Heidenheimer Modell‘. In: Ringvorlesung ‚Frühkindliche Bildung und Erziehung‘. Hochschulreihe der PH Schwäbisch Gmünd.

Plieninger, M. (2004): Vom Sprachkurs zum Diversity-Management. In: Praxis Schule 5-10. Heft 6, S. 6 – 11.

Plieninger, M. (2004): Basiskompetenzen für den Deutschunterricht. In: Praxis Schule 5-10. Heft 2, S. 6 – 8.

Plieninger, Martin u. a. (2003 ff): Doppel-Klick Südwest. Das Sprach- und Lesebuch 1 – 4 . Für die Hauptschule. (Mitherausgeber und Mitautor) Berlin: Cornelsen. (incl. Handreichungen für den Unterricht., sowie den Arbeitsheften A & B, wobei das Arbeitsheft B in besonderer Weise die spezifischen Bedürfnisse von Kindern mit Migrationshintergrund berücksichtigt).

Erfolgreicher Start in den Beruf – Förderung von Schülern und Schülerinnen mit Migrationshintergrund der Klassen 9 und 10

Institut für Sprache und Literatur – Abteilung Deutsch

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Prof. Dr. Maria E. Brunner

Wiss. Mitarbeit: Cornelia Zierau

Kontakt: maria.brunner@ph-gmuend.de,
cornelia.zierau@ph-gmuend.de

Schlagwörter: Bewerbungstraining; Kommunikations-, Präsentations- und Lesekompetenz; Berufseinstieg

Kurzbeschreibung

Im Rahmen eines studentischen Förderlehrerprojekts wird durch Lehramtsstudierende mit Migrationshintergrund die Kommunikations-, Präsentations- und Lesekompetenz von Schülern und Schülerinnen mit Migrationshintergrund der Haupt- und Realschulen (Kl. 9 und Kl. 10) in Kleingruppen (von 5-7 Schülern und Schülerinnen) gezielt gefördert.

Das Tutoren-Projekt „Bewerbungstraining“ soll Haupt- und Realschüler bzw. Haupt- und Realschülerinnen mit Migrationshintergrund der Klassen 9 bzw. 10 gezielt dabei unterstützen, sich für den Berufseinstieg besser vorzubereiten.

Die Schulabgänger und Schulabgängerinnen mit Migrationshintergrund lernen, wie sie sich auf Bewerbungsgespräche für Lehrstellen oder Praktika gezielt vorbereiten können. Unternehmer bzw. Unternehmerinnen und Fachleute aus der Berufsberatung (mit Migrationshintergrund) sowie Auszubildende bzw. Lehramtsstudierende mit Migrationshintergrund fungieren dabei als Paten.

Laufzeit: Beginn: 09/2006 – Ende: 12/2007

Finanzierung: Verein der Freunde der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd; Kreissparkasse Ostalb

Verbesserung der Lehrerbildung durch Intensivierung der schulpraktischen Ausbildung

Institut für Sprache und Literatur – Abteilung Deutsch
Institut für Mathematik und Informatik – Abteilung Mathematik

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Prof. Dr. Jasmin Merz-Grötsch, Prof. Dr. Helmut Albrecht

Wiss. Mitarbeit: Mirelle Schied

Schlagwörter: Schulpraktische Ausbildung

Kurzbeschreibung

Dass sich trotz der das gesamte Studium begleitenden Einbindung der Schulpraxis bei nicht wenigen Studierenden Probleme ergeben, wenn sie nach dem ersten Staatsexamen ihren Vorbereitungsdienst antreten, hat unterschiedliche Ursachen. Um aber die zurecht hohen Anforderungen an die Qualität der Lehrerbildung erhalten bzw. erreichen zu können, ist es dringend erforderlich, die fundierte fachwissenschaftliche Ausbildung an den Pädagogischen Hochschulen durch eine systematische und intensive Praxisreflexion zu stärken.

Ziel des Forschungsvorhabens ist es, durch empirische Studien herauszuarbeiten, welche Form(en) der schulpraktischen Ausbildung hierbei zielführend sind. Vorgesehen ist deshalb, nicht nur ein neues Konzept schulpraktischer Studien zu erproben, sondern das aktuelle Verfahren der Schulpraxis zu analysieren.

Einen frühen Einblick in den möglichst realistischen Berufsalltag von Lehrern sollen Studierende mit diesem Modell durch ein zweiwöchiges Blockpraktikum nach dem ersten Semester erhalten. Hauptanliegen des Forschungsvorhabens ist die Zusammenfassung der seither vorgeschriebenen Tages- und Blockpraktika in ein Praxissemester. Die Studierenden sind während ihres „Praxissemesters“ an einer Schule vollständig eingebunden. Ein auf einen längeren Zeitraum ausgerichtetes Praktikum verschafft *Einblick* in die *Strukturen* der gesamten Schule: Umgang mit der Schulleitung, Arbeit im Kollegium und externen Kooperationspartnern sowie der tagtägliche Umgang mit den Schülerinnen und Schülern. Studierende haben zudem Gelegenheit an allen schulischen und außerschulischen Veranstaltungen teilzunehmen, die die Klassen betreffen, in denen sie unterrichten. Nicht zuletzt werden so die Anforderungen und Belastungen eines Schultages überhaupt erst erfahrbar.

Im Hinblick auf den eigenen Unterricht der Studierenden wird im Forschungsvorhaben das Ziel verfolgt, dass die Studierenden – in Zusammenarbeit mit dem Mentor – ihre Unterrichtsstunden in größeren Zusammenhängen längerfristig planen und durchführen können, um so von den isolierten Einzelstunden, die lernpsychologisch nicht zu verantworten sind, wegzukommen und gleichzeitig zu erfahren, wie Unterricht arbeits-

bereichsverbindend und fächerverbindend geplant und durchgeführt werden kann. Eine ausführliche Reflexion des Unterrichts durch den Mentor, durch DozentInnen der Pädagogischen Hochschule und darüber hinaus durch die wissenschaftlichen Mitarbeiterin/den Mitarbeiter sind eine der tragenden Säulen dieses Konzeptes.

Laufzeit: Oktober 2006 – August 2009

Finanzierung: PH Schwäbisch Gmünd, Institute für Sprache und Literatur bzw. Mathematik und Informatik

Literatur (Auswahl)

Altrichter, H. & Posch, P. (1998): Lehrer erforschen ihren Unterricht. Bad Heilbrunn

Bayer, M., Bohnsack, F., Koch-Priewe, B. & Wildt, J.(Hrsg.) (2001): Lehrerin und Lehrer werden ohne Kompetenz? Professionalisierung durch eine andere Lehrerbildung. Bad Heilbrunn.

Beckmann, U. (2004): Ein neues Bild vom Lehrerberuf? Pädagogische Professionalität nach PISA. Beiträge zur Reform der Lehrerbildung. Weinheim

Bellenberg, G. (2003): Ausbildung von Lehrerinnen und Lehrern in Deutschland. Bestandsaufnahme und Reformbestrebungen. Opladen

Bohnsack, F.(2000): Staatliche Lehrerbildung heute. Aus: Bohnsack, F., Leber, S. (Hrsg.): Alternative Konzepte für die Lehrerbildung. Erster Band: Portraits. Bad Heilbrunn

Dirks, U. & Hansmann, W. (Hrsg.)(2002): Forschendes Lernen in der Lehrerbildung. Auf dem Weg zu einer professionellen Unterrichts- und Schulentwicklung. Bad Heilbrunn

Flach u.a.(1995): Lehrerbildung im Urteil ihrer Studenten. Zur Reformbedürftigkeit der deutschen Lehrerbildung. Frankfurt/M.

Herrmann, U.(2002): Wie lernen Lehrer ihren Beruf? Empirische Befunde und praktische Vorschläge. Weinheim

Hinrichs, W.(2003): Schulpraktische Studien. Ein Paradigma der Lehrerbildung. Festschrift für Wolfgang Lippke. Leipzig

Szczyrba, B., Wildt, J. (1999): Neuere Empfehlungen zur Reform der Lehrerbildung – eine Synopse.In: Bayer, M., Bohnsack, F., Koch-Priewe, B. & Wildt, J. (Hrsg.): Lehrerin und Lehrer werden ohne Kompetenz? Professionalisierung durch eine andere Lehrerbildung. Bad Heilbrunn. S. 327-349

Terhart, E. (Hrsg.)(2000): Perspektiven der Lehrerbildung in Deutschland. Abschlussbericht der von der Kultusministerkonferenz eingesetzten Kommission. Weinheim

Terhart, E. (Hrsg.)(2001): Lehrerberuf und Lehrerbildung. Forschungsbefunde, Problemanalysen, Reformkonzepte. Weinheim

„Heidenheimer Modell“ Diagnose und Förderung im Übergang vom Kindergarten in die Grundschule

Fortführung des Projekts ‚Wissenschaftliche Begleitung eines Projektes der sprachlichen Frühförderung in Heidenheim‘ des Forschungsberichts 2002 – 2004

Institut für Sprache und Literatur – Abteilung Deutsch
Drittmittelprojekt mit der Stadt Heidenheim / Brenz

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Dr. Martin Plieninger,
Waltraud Janisch (Friedrich-Voith-Schule, Heidenheim),
Klaus Hensolt (Ostschule Heidenheim)
Wiss. Mitarbeit: Beatrice Pfeifle (Diplomandin an der PH Gmünd)
Kontakt: martin.plieninger@ph-gmuend.de
Schlagwörter: Sprachstandsdiagnose, Frühförderung, Sprachförderung,
Deutsch als Zweitsprache, Kindergarten

Kurzbeschreibung

Auf der Basis der frühkindlichen Sprachförderung durch die Landesstiftung Baden-Württemberg beschäftigt sich das Projekt mit der Sprachstandsbeobachtung und der Sprachförderung im Übergang vom Kindergarten in die Grundschule unter besonderer Berücksichtigung eines erweiterten Einschulungskorridors und der spezifischen Situation von Kindern mit Migrationshintergrund. Das Projekt führt damit das im Forschungsbericht 2002 – 2004 beschriebene Projektes ‚Wissenschaftliche Begleitung eines Projektes der sprachlichen Frühförderung in Heidenheim‘ fort und entwickelt es weiter.

Dabei betreut die Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd, Abteilung Deutsch, in besonderer Weise die quantitative und qualitative Datenerhebung und Datenauswertung im Rahmen der Sprachstandsbeobachtung der beteiligten Kinder u. a. auch durch studentische MitarbeiterInnen und ist in die Fortbildung der FörderlehrerInnen eingebunden. Einbezogen sind die Kindergärten in städtischer Trägerschaft der Stadt Heidenheim zzgl. dem katholischen Kindergarten St. Margaretha. Die Gemeinde Königsbronn hat sich mit allen Kindergärten der Gesamtgemeinde, seien sie in kirchlicher oder bürgerlicher Trägerschaft, dem ‚Heidenheimer Modell‘ angeschlossen.

Laufzeit: 2005/2006 (eine Verlängerung für 2007 ist angedacht)

Finanzierung: Stadt Heidenheim (in 2006)

Literatur: Plieninger, M. (2006 i. Dr.): Sprachstandsdiagnose nach dem ‚Heidenheimer Modell‘. In: Ringvorlesung ‚Frühkindliche Bildung und Erziehung‘. Hochschulreihe der PH Schwäbisch Gmünd.

Sprachförderung am Kindergarten Peter und Paul

Institut für Sprache und Literatur – Deutsch;
Institut für Erziehungswissenschaft – Grundschulpädagogik;
Drittmittelprojekt mit dem Rotary-Club Ellwangen

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Dr. Martin Plieninger & Prof. Dr. Eva Schumacher

Wiss. Mitarbeit: Studierende der PH Schwäbisch Gmünd

Kontakt: martin.plieninger@ph-gmuend.de &
eva.schumacher@ph-gmuend.de

Schlagwörter: Sprachstandsdiagnose, Frühförderung, Sprachförderung,
Deutsch als Zweitsprache, Kindergarten

Kurzbeschreibung

Da im Rahmen eines verbreiterten Einschulungskorridors bereits fünfjährige Kinder eingeschult werden können, kommt einer ganzheitlichen und gleichzeitig spezifischen Sprachförderung im Sinne einer individuellen Sichtweise auf jedes Kind eine zunehmende Bedeutung zu. Hier setzt die Zielsetzung des Projektes ‚Sprachförderung am Kindergarten Peter und Paul in Aalen‘, an *einem* Kindergarten die Möglichkeiten einer kontinuierlichen Sprachförderarbeit exemplarisch aufzuzeigen.

Neben dem Lebens- bzw. Einschulungsalter kommt der Frage des Migrationshintergrundes eine weitere grundlegende Bedeutung zu. Viele Kinder mit Migrationshintergrund, die heute die Kindertageseinrichtungen besuchen, haben Eltern, die bereits in Deutschland geboren sind bzw. zumindest ihre gesamte Schulzeit in Deutschland verbracht haben. Die Sprachkenntnisse dieser Kinder sind aber defizitär, sowohl im Bereich ihrer Muttersprache, als auch im Bereich ihrer Zweitsprache Deutsch. In der Folge dieser Entwicklung ist absehbar, dass diese Kinder den primären Schriftspracherwerbsprozess in der ersten Klasse der Grundschule nicht oder nicht ausreichend verinnerlichen können und sich dieses Defizit ggf. bis in die Sekundarstufe hinein verfestigt und nicht aufgeholt werden kann.

Ausgehend von einer verkürzten Verweildauer im Kindergarten und der Zweitspracherwerbsproblematik von Kindern mit Migrationshintergrund erscheint es sinnvoll, einen zweijährigen Förderzeitraum zu planen. Dieser Zeitrahmen ist notwendig, um die sprachliche und soziale Entwicklung der fokussierten Kinder maßgeblich und nachhaltig soweit zu fördern, dass herkunftsspezifische Defizite kompensiert werden können und den Kindern ein Erfolg versprechender Übergang in das schulische Lernen ermöglicht wird.

Laufzeit: 01.09.2006 – 31.08.2008

Finanzierung: Rotary-Club Ellwangen

Literatur: Plieninger, M. (2006 i. Dr.): Sprachstandsdiagnose nach dem ‚Heidenheimer Modell‘. In: Ringvorlesung ‚Frühkindliche Bildung und Erziehung‘. Hochschulreihe der PH Schwäbisch Gmünd.

Lesen lernen – lesen können. Ein audiovisuelles Fortbildungsprogramm für Lehrerinnen im Rahmen der Aktion „LeseFit“

Institut für Sprache und Literatur – Abteilung Deutsch

Kooperation mit dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur, Abt. I/1 Österreich

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Prof. Dr. Annegret v. Wedel-Wolff

Wiss. Mitarbeit: MR Dr. Wilhelm Wolf, BMBWK,
MR Dr. Brigitta Scheiber, BMBWK,
Prof. Dr. Ernst Joppich, Pädagogische Akademie Baden

Kontakt: annegret.wedel-wolff@ph-gmuend.de

Schlagwörter: Leselernprozess, Lesediagnose mit Leseproben, Förderung mit Fördermaterialien, LehrerInnenfortbildung mit Video und CD-Rom

Kurzbeschreibung

Entwicklung eines audiovisuellen Fortbildungsprogramms zur Diagnose und Förderung im Lesen in der Grundschule (Kl. 2 – 4). Ziel ist eine fachlich fundierte selbstständige Lehrerfortbildung, in der die Grundlagen über Leseprozesse, Durchführung und Analyse von Leseproben zur Feststellung des Lernstandes des Kindes, sowie eine zielgerichtete, individuell ausgerichtete Förderung, zu der strukturiert Fördermaterialien bezogen auf die analysierten Zugriffsweisen der Kinder mit Übungsanweisungen vorgestellt und zum Herunterladen, Ergänzen und Verändern angeboten werden. Das Projekt wurde 2004 mit einem dreiteiligen Video (– wie der Leseprozess bei Kindern verläuft, – wie aus Leseproben der „Status“ des Kindes erfasst wird, – wie Fördermaterialien zielführend eingesetzt werde) und einer CD-Rom (– eine Sammlung von Fördermaterialien, – Leseproben und Leseanalysen, – Kopiervorlagen und Übungsanweisungen) abgeschlossen und auf einer Pressekonferenz mit der Bundesministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur vorgestellt. An den Pädagogischen Instituten sind Multiplikatorinnenveranstaltungen geplant und ab Herbst werden alle Volksschulen in Österreich mit dem Material ausgestattet.

Laufzeit: Beginn 1999 – Ende 2004

Finanzierung: Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur, Österreich, Wien

Literatur: Lesen lernen – lesen können (2004). Dreiteiliges Video und C-D.Rom. Audiovisuelles Fortbildungsprogramm für Lehrerinnen im Rahmen der Aktion „LeseFit“ des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur, Abt. I/1. v. Wedel-Wolff, A. v. (2003): Immer besser lesen lernen, in: Andresen, U. / Sasse, A. (Hg.): Selber aber nicht allein. Schriftspracherwerb im Unterricht, Deutsche Gesellschaft für Lesen und Schreiben, Frankfurt, S. 164 – 183.

v. Wedel-Wolff, A. v. (2003): Anforderungen an Materialien zur Leseförderung. In: Grundschule, H. 7 – 8, S. 68 – 71.

Ein Fortbildungsprogramm auf CD für Lehrerinnen im Rahmen der Aktion „LeseFit“

Anschlussprojekt: lesen lernen – lesen können. Sachtexte lesen.

Institut für Sprache und Literatur – Abteilung Deutsch

Kooperation mit dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur, Abt. I/1 Österreich

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Prof. Dr. Annegret v. Wedel-Wolff

Wiss. Mitarbeit: Prof. Dr. Ernst Joppich, Pädagogische Akademie Baden
MR Dr. Wilhelm Wolf, BMBWK
MR Dr. Brigitta Scheiber, BMBWK

Kontakt: annegret.wedel-wolff@ph-gmuend.de

Schlagwörter: Leselernprozess, Lesediagnose mit Leseproben, Förderung mit Fördermaterialien, LehrerInnenfortbildung mit Video und CD-Rom

Kurzbeschreibung

Entwicklung eines Fortbildungsprogramms auf CD zur Strategieförderung und zu Arbeitstechniken im Bereich des Lesens und Verstehens von kontinuierlichen und nicht-kontinuierlichen Sachtexten in der Grundschule (Kl. 2–4). Ziel ist eine fachlich fundierte selbstständige Lehrerfortbildung, in der die Grundlagen über Basiskompetenzen und Strategien zum selbstständigen Verstehen von Sachtexten vorgestellt, sowie Materialien mit Übungsanweisungen für eine zielgerichtete, individuell ausgerichtete Förderung, im Bereich des Leseverstehens zum Herunterladen, Ergänzen und Verändern angeboten werden. Das Projekt und sein theoretischer Hintergrund wurden 2006 auf Fortbildungstagungen für Multiplikatorinnen vorgestellt.

Laufzeit: Beginn 2005 – Ende 2007

Finanzierung: Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur, Österreich, Wien

Literatur: Wedel-Wolff, A. v. (2006): Kinder betätigen sich als Tierforscher. Eine Arbeitstechnik zum Leseverstehen einüben. In: Erziehung und Unterricht (in Druck).

Wedel-Wolff, A. v. (2005): Tabellen, Grafiken und Diagramme lesen und verstehen. In: Praxis Grundschule, H. 3, S. 31 – 46.

Wedel-Wolff, A. v. (2005): Einern schwierigen Text verstehen lerne. In: Grundschule, H. 4, S. 38 – 42.

Entwicklung stabiler Lesegewohnheiten bei Kindern

Institut für Sprache und Literatur – Abteilung Deutsch

Landesstiftung Baden-Württemberg / Lesenetz Baden-Württemberg /
Stadtbibliothek Schwäbisch Gmünd in Kooperation mit der Pädagogischen
Hochschule Schwäbisch Gmünd

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Stadtbibliothek Schwäbisch Gmünd

Wiss. Mitarbeit: Prof. Dr. Manfred Wespel

Kontakt: manfred.wespel@ph-gmuend.de

Schlagwörter: Lesesozialisation, Lesemotivation, Schule und Bibliothek

Kurzbeschreibung

Das Kooperationsprojekt hatte zum Ziel, durch eine intensivere Form der Bibliotheksführung und vor allem durch individuelle Patenschaften zwischen Schülerinnen und Schülern der Klassen 2 bis 5 und Studierenden der Hochschule eine dauerhafte Bindung an öffentliche Bibliotheken herzustellen und stabile Lesegewohnheiten herauszubilden. In drei Seminaren wurden die Studierenden auf ihre Aufgaben vorbereitet; insgesamt betreuten 50 Studierende über 200 Kinder. Die Evaluation wurde teils in den Seminaren durchgeführt (Studierende), teils von der Stadtbibliothek (Schülerinnen / Schüler). Insgesamt stieg die Ausleihquote deutlich an; die Studierenden schätzen die Verbindung mit der Praxis positiv ein und analysieren in ihren Seminararbeiten das Leseverhalten ihrer Patenkinder.

Laufzeit: Beginn: Juni 2005 – Ende: Mai 2006

Finanzierung: Landesstiftung Baden-Württemberg

Literatur: Manfred Wespel (2006): Zuhause in der Bibliothek.

In: www.lesen-in-deutschland.de (21.07.2006).

Veronika Stengel / Manfred Wespel (2007): Wir treffen uns in der Bibliothek. In: Grundschule Deutsch, H. 13, Kallmeyer.

Interaktive Dramenbehandlung

Institut für Sprache und Literatur – Abteilung Englisch

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Prof. Dr. Jochen Baier

Kontakt: jochen.baier@ph-gmuend.de

Schlagwörter: Lernsoftware, Konzeption interaktiven Lernens, E-Learning, Neue Medien, Dramenbehandlung

Kurzbeschreibung

Ziele und Fragestellung: Im Rahmen der Initiativgruppe "Bildung und Erfolg" wird bestehende bzw. eigens im Rahmen des Projekts entwickelte interaktive Unterrichtssoftware zur Dramenbehandlung im Unterricht eingesetzt und evaluiert, um Rückschlüsse auf eine Neukonzeption computergestützten Arbeitens in der Fremdsprache Englisch zu gewinnen. Konkrete Leitfragen sind u. a.: Welche Übungsformen können im computergestützten Unterricht bzw. medialem Selbstlernen umgesetzt werden? Wie können Schüler bzw. Erwachsene mit Hilfe von moderner Technologie sachgerecht mit modernen Dramen vertraut gemacht werden? Welchen zusätzlichen Nutzen bietet das Medium bei der Anpassung der Lerninhalte an verschiedene Individuen? Wie können die systembezogenen Voraussetzungen für interaktive Dramenbehandlung geschaffen werden? Welche Möglichkeiten bietet die Verwendung moderner Technologie bei der zukünftigen Gestaltung von Unterricht?

Methoden: Zur Feststellung der Selbstwahrnehmung von literarischem Fühlen in der Fremdsprache als zentraler Variable werden vor, während und nach der Softwareverwendung Erhebungen durchgeführt. Bei der 2007 beginnenden Evaluierung werden neben qualitativen Daten aus Fokusgruppeninterviews auch qualitative Daten durch Imageprofile erhoben.

Laufzeit: Beginn: 2002 – Ende: offen

Finanzierung: privat, Digital-edutainment

Literatur: u. a. Baier, J. "Interaktive Dramenbehandlung". In Baier, J., Dederichs, H., Herter, H. (2005). *My Baby's Bracelet By Edwina Dakin/Interaktive Lernsoftware*. Leverkusen: Digital-Edutainment.

E-Learning – Die Spielformen des Adventures und der Simulation [...] (3 Teilprojekte)

Institut für Sprache und Literatur – Abteilung Englisch

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Prof. Dr. Jochen Baier

Kontakt: jochen.baier@ph-gmuend.de

Schlagwörter: Lernsoftware, Konzeption interaktiven Lernens, E-Learning, Neue Medien, Adventure, Simulation, Rollenspiel, Künstliche Intelligenz, Dramenbehandlung, Shakespeare

Kurzbeschreibung

Ziele und Fragestellung: Um E-Learning in der Schule als einen Teil lebenslanger Bildung zu implementieren, ist es notwendig, gerade solche Methoden für den Englischunterricht nutzbar zu machen, die aus der computerisierten Lebenswelt der Schüler entstammen. Es ist ein zentrales Ziel des Vorhabens, klassischen (literarischen) Bildungsanspruch und zukunftsweisendes Denken und Handeln zu einer konstruktiven Didaktik zu verbinden und anhand neuer Erkenntnisse über Mensch-Maschinen Dialoge neue unterrichtspraktische Perspektiven zu entwickeln. Konkrete Leitfragen sind u. a.: Wie können literaturwissenschaftliche und -didaktische Erkenntnisse zu einem tragfähigen Konzept zur Dramenbehandlung verbunden werden? Inwiefern kann die Spielform des Adventures / der Simulation zu besonderer Motivation und besonderen Lernfortschritten führen? Wie können Lerner persönlich gefördert werden? Welche Kommunikationsformen sind zum Verstehen des Ausgangsstückes, zur Erarbeitung der fachlichen Hintergründe und zur Schulung von Interaktionskompetenz geeignet? Welche Möglichkeiten bieten die Verwendung künstlicher Intelligenz für den Fremdsprachenunterricht? Welche Grenzen müssen bei der Verwendung von intelligenten Softwarekomponenten („Agents“) beachtet werden?

Methoden: Anhand von quasi-experimentellen Szenarien werden verschiedene spielerische Kommunikationsformen anhand der Variablen Sprachwahrnehmung und Erreichung definierter Lern- und Interaktionsziele gegenübergestellt. Im Zuge des von der Deutschen Shakespeare Gesellschaft unterstützten Teilprojekts "The Macbeth Adventure" werden Erkenntnisse aus Fremdsprachendidaktik und AI-Research durch konkrete Programmierung verbunden und in einem Pilotprodukt greifbar gemacht.

Laufzeit: Beginn: 2006 – Ende: offen

Finanzierung: privat, Land Baden-Württemberg (Forschungskolleg ab 1.1.07).

Literatur: u. a. Baier, J. "Interaktive Dramenbehandlung". In Baier, J., Dederichs, H., Herter, H. (2005). My Baby's Bracelet By Edwina Dakin – Interaktive Lernsoftware. Leverkusen: Digital-Edutainment.

Intercultural Communication

Institut für Sprache und Literatur – Abteilung Englisch

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Prof. Dr. Jochen Baier

Kontakt: jochen.baier@ph-gmuend.de

Schlagwörter: Lehrer, Kommunikationstraining, Empathie, Selbstkongruenz

Kurzbeschreibung

Ziele und Fragestellung: Ziel ist es, beispielhaft die Bedürfnisse von Unternehmen und leitenden Mitarbeitern bei Aufenthalten im Englischsprachigen Ausland zu erforschen. Die Erkenntnisse sollen genutzt werden, um wirtschafts- und fremdsprachenpädagogische Konzepte zum verbesserten Umgang mit den Chancen und Herausforderungen von interkulturellen Szenarien zu entwickeln und gleichsam Rückschlüsse auf aktuelle Felder der Fremdsprachendidaktik wie z. B. bilinguales Unterrichten zu ziehen. Leitfragen sind u. a.: Welche Modelle aus Fremdsprachendidaktik, Wirtschaftspädagogik und Betriebswirtschaftslehre können dem Forschungsgebiet "Interkulturelle Kommunikation" zugrunde gelegt werden? Welche Erwartungen haben Führungskräfte, die einen Auslandsaufenthalt absolvieren werden? Welche Erwartungen hat das Unternehmen? Wo gibt es Unterschiede und Gemeinsamkeiten? Welche interkulturellen und welche sprachlichen Vorerfahrungen, welches Grundwissen und welche Grundkompetenzen sind vorhanden? Wie werden diese im Vorfeld geprüft? Wie werden Mitarbeiter aktuell auf Auslandsaufenthalte vorbereitet? In welchen Situationen im Ausland fühlen sich Mitarbeiter schlecht vorbereitet oder überfordert? In welchen Situationen verhalten sich Mitarbeiter aus Sicht des Unternehmens oder ausländischer Partner unprofessionell, zeigen sich kulturell oder sprachlich besonders kompetent / inkompetent? Wie ist die Zufriedenheit des Unternehmens mit den gezeigten Leistungen? Welche Rolle spielt die interkulturelle Einbettung des Mitarbeiters für seine Performanz? Wie wirken sich Auslandsaufenthalte nach der Rückkehr auf das Selbstbild und die spätere Leistungsfähigkeit des Mitarbeiters aus?

Methoden: Die Modelle aus Fremdsprachendidaktik, Wirtschaftspädagogik und -lehre, insbesondere aus den Bereichen Coaching und Personalführung werden in hermeneutischen Verfahren fokussiert. Die Bedarfsklärung erfolgt im Rahmen von mehrstufigen Erhebungen (Pre-Test, Einzelinterviews vor, während und nach dem Auslandsaufenthalt).

Laufzeit: Beginn: 2006 – Ende: offen

Literatur: u. a. Volkmann, L. et al. (2002). *Interkulturelle Kompetenz*. Tübingen: Narr.

Werte sind Unruhestifter

Institut für Sprache und Literatur – Abteilung Englisch

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Prof. Dr. Reinhard Kuhnert
Kontakt: Reinhard.Kuhnert@t-online.de
Schlagwörter: Werteerziehung

Kurzbeschreibung

Ausgangspunkt des Projekts ist die Auffassung, dass in einer Gesellschaft, in der die religiösen Bindungen schwächer werden, wichtige Werte und Maßstäbe verloren gehen. Werte sind Unruhestifter! Darum muss das Unterrichtsprinzip "Werteerziehung" fachdidaktisch-theoretisch und unterrichtspraktisch – auch für den Englischunterricht konkretisiert werden.

Folgende Fragen sind zu beantworten:

- gibt es eine gemeinsame Handlungsorientierung?
- gibt es eine Neurobiologie der Werte?
- Auseinandersetzung mit Georg Linds "Konstanzer Methode" der moralischen Dilemmadiskussion und deren schulpraktischer Relevanz
- Auseinandersetzung mit den amerikanischen "Character counts"-Konzeptionen
- Auseinandersetzung mit verschiedenen Wertorientierungen
- ist die (christliche) Religion der einzig mögliche Zügel für die Verächter des Menschengeschlechts? Ausgangspunkt des Projekts ist die Auffassung, dass in einer Gesellschaft, in der die religiösen Bindungen schwächer werden, wichtige Werte und Maßstäbe verloren gehen.

Literatur: Veröffentlichungen: Kuhnert, R.: "Werteerziehung im Englischunterricht der Grund-, Haupt- und Realschule (developing value awareness) in: Wolfgang Gehring (Hg.). Fremdsprachenunterricht heute. Oldenburger Forum Fremdsprachendidaktik Band 3. Oldenburg:BIS-Verlag der Carl-von-Ossietzky-Universität Oldenburg 2006. S.187-213 (mit Unterrichtsmaterial).

Kuhnert, R.: "Hochschulen im Ostalbkreis (Über die PH, die FH für Gestaltung, die FH Aalen, das Fernstudienzentrum der Fernuniversität Hagen und das FEM - Forschungsinstitut für Edelmetallchemie). In: Der Ostalbkreis. Hg. Klaus Pavel. Aalen 2004. S.137-145.

Kuhnert R.: "Konzeption für die Lehrerbildung 2004". In: vhw-mitteilungen 3/2004. 25-28 Beschreibung der Ausbildungsstruktur; Struktur des Bachelor und Masterstudiums unter Berücksichtigung der erforderlichen Polyvalenz und Professionalität; die Kernkompetenzen des Lehrers; zum Beamtenstatus und zur Besoldungsstruktur; kooperative Lehrerbildung?

Immersion und bilingualer Unterricht in der Grundschule

Institut für Sprache und Literatur – Abteilung Englisch

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Prof. Dr. Henning Wode, Universität Kiel
Prof. Dr. Thorsten Piske, PH Schwäbisch Gmünd
Wiss. Mitarbeit: Div. [PH Schwäbisch Gmünd und Universität Kiel]
Kontakt: thorsten.piske@ph-gmuend.de
Schlagwörter: Immersionsunterricht, frühes Fremdsprachenlernen

Kurzbeschreibung

In den letzten Jahren ist in allen 16 deutschen Bundesländern Fremdsprachenunterricht an Grundschulen eingeführt worden. Dabei wird die erste Fremdsprache zumeist ab der 3. Klasse, teilweise aber auch schon ab der 1. Klasse auf vorwiegend spielerische Art und Weise in etwa zwei Unterrichtsstunden pro Woche vermittelt.

Einen erheblich intensiveren Kontakt zur ersten Fremdsprache ermöglicht früher Immersionsunterricht, wie er bereits seit 1999 an der Claus-Rixen-Grundschule in Altenholz bei Kiel angeboten wird. Das Verfahren der frühen Immersion zeichnet sich dadurch aus, dass nicht die Erstsprache, sondern eine Fremdsprache zur Vermittlung von Fachinhalten eingesetzt wird. An der Claus-Rixen-Schule wird dieses Verfahren derart umgesetzt, dass die am Immersionsunterricht teilnehmenden Schüler/innen ihren Unterricht vom ersten Schultag an in allen Fächern – bis auf das Fach Deutsch – in der Fremdsprache Englisch erhalten. Die sprachliche Entwicklung der Immersionsschüler/innen der Claus-Rixen-Schule ist seit 1999 von einer Forschungsgruppe der Universität Kiel und der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd untersucht worden. Dokumentiert wird unter anderem, wie sich der Wortschatz, die Grammatik und die Aussprache der Kinder entwickeln. Eines der Hauptziele der Untersuchungen besteht darin, zu überprüfen, wie erfolgreich das Verfahren der frühen Immersion in Deutschland angewendet werden kann. Darüber hinaus sind die im Projekt erzielten Ergebnisse auch für theoretische Fragestellungen der Spracherwerbsforschung und für die Entwicklung von Lehrmaterialien von Bedeutung.

Laufzeit: Beginn: August 1999 – Ende offen

Literatur: Piske, T. (2006). Zur Entwicklung der Englischkenntnisse bei deutschsprachigen Immersionsschülerinnen und -schülern im Grundschulalter. In: Schlüter, N. (Hrsg.), Fortschritte im frühen Fremdsprachenlernen – Ausgewählte Tagungsbeiträge Weingarten 2004. (S. 206 – 212). Berlin: Cornelsen.
Piske, T. & Burmeister, P. (im Druck). Erfahrungen mit früher englischer Immersion an norddeutschen Grundschulen. In: Schlemminger, G. (Hrsg.), Praxis des bilingualen Unterrichts in der Grundschule und seine Erforschung. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.

Die Bedeutung von Lernervariablen und linguistischen Variablen im Zweitspracherwerb

Institut für Sprache und Literatur – Abteilung Englisch

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Prof. Dr. James E. Flege, University of Alabama at Birmingham in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Thorsten Piske, Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd, Prof. Dr. Ian R. A. MacKay, University of Ottawa, Prof. Dr. Robert McAllister, Universität Stockholm, Dr. Diane Meador, Juneau / Alaska und Prof. Dr. Carlo Schirru, Università degli Studi di Sassari

Kontakt: thorsten.piske@ph-gmuend.de

Schlagwörter: Sprachproduktion und -perzeption, Sprachentwicklung, kritisches Zeitfenster

Kurzbeschreibung

In der Literatur zum Spracherwerb wird häufig die These vertreten, dass es ein kritisches Zeitfenster oder eine kritische Phase für das Erlernen von Sprachen gibt. Danach kann eine Sprache nur dann auf muttersprachlichem Niveau erlernt werden, wenn der Spracherwerb vor dem Ende der kritischen Phase beginnt. Diese Phase endet nach Ansicht vieler Autoren spätestens zwischen dem 10. und dem 12. Lebensjahr. Die Ergebnisse der meisten Studien bestätigen die Annahme, dass eine Sprache erfolgreicher gelernt wird, wenn der Spracherwerbsprozess schon früh einsetzt. Allerdings sind die Gründe dafür, warum so genannte frühe Lerner eine Sprache zumeist erfolgreicher erlernen als späte Lerner nach wie vor unklar. In experimentellen Studien, die wir mit in den USA, Kanada und Schweden lebenden Immigranten durchführen, untersucht unsere Forschungsgruppe, welchen Einfluss Lernervariablen wie Alter, Motivation oder Geschlecht und linguistische Variablen, die spezifische Unterschiede zwischen der Erst- und der Zweitsprache eines Lerners betreffen, auf den Lernerfolg von Zweitsprachenlernern haben. Die bisher erzielten Ergebnisse zeigen deutlich, dass das Alter zu Beginn des Spracherwerbs nicht allein entscheidend für Erfolg oder Misserfolg im Fremdsprachenlernen ist und dass sich die Variable Alter nicht auf alle Aspekte des Sprachenlernens in gleicher Weise auswirkt.

Laufzeit: Beginn: November 1997 – Ende offen

Finanzierung: durch von Prof. James E. Flege beim National Institute of Deafness and Other Communication Disorders eingeworbene Drittmittel

Literatur: Piske, T. (im Druck). Implications of James E. Flege's research for the foreign language classroom. In: O.-S. Bohn & M.J. Munro (Hrsg.), Language Experience in Second Language Speech Learning. Amsterdam: John Benjamins.

Piske, T., MacKay, I.R.A. & Flege, J. E. (2001). Factors affecting degree of foreign accent in an L2: A review. *Journal of Phonetics*, 29, 191 – 215.

Untersuchungen zur fremdsprachlichen Entwicklung bei Kindern einer Montessori-Kinderhausgruppe

Abteilung Englisch, Abteilung Grundschulpädagogik
Fakultätsübergreifendes Projekt, vgl. Fak. I

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Prof. Dr. Thorsten Piske
Prof.'in Dr. Eva Schumacher
Kontakt: thorsten.piske@ph-gmuend.de
eva.schumacher@ph-gmuend.de

Wiss. Mitarbeit: Alexandra Häckel

Schlagwörter: frühes Fremdsprachenlernen, bilinguale Betreuung, Montessori-Pädagogik

Kurzbeschreibung

An immer mehr Kindertageseinrichtungen in Deutschland erhalten Kinder die Möglichkeit, mit einer ersten Fremdsprache, zumeist Englisch, in Kontakt zu kommen. Die meisten Kindertageseinrichtungen bieten in diesem Zusammenhang AGs an, bei denen die Kinder einmal in der Woche für etwa 30 bis 60 Minuten englische Lieder singen, Reime nachsprechen oder sprachlich einfache Geschichten auf Englisch hören. Die Ergebnisse der Zweitspracherwerbsforschung sowie der Sprachlehr- und -lernforschung weisen kritisch darauf hin, dass diese bisher übliche Praxis unzureichend ist. Vielmehr zeigt sich, dass größere Fortschritte beim Erlernen einer Fremdsprache nur dann zu erwarten sind, wenn die Kinder über einen längeren Zeitraum kontinuierlich und in anschaulichen, kindorientierten Umgebungsfaktoren einen intensiven Kontakt zu dieser Sprache haben. Bei diesen Voraussetzungen setzt das vorliegende Projekt an. Im Rahmen einer im Sinne der Montessoripädagogik ‚vorbereiteten Umgebung‘ werden Kinder einer Montessori-Kindergartengruppe in Schwäbisch Gmünd - Herlikofen über einen Zeitraum von zwei Jahren täglich ca. zwei Stunden bilingual deutsch-englisch betreut. Dabei wird sowohl die sprachliche Entwicklung der Kinder als auch die Bedeutung des Lernumfeldes untersucht. Computergestützte Tests zur Grammatik- und Wortschatzentwicklung kommen hierbei ebenso zum Einsatz wie bildgestützte und halbstandardisierte Befragungen. Vergleichsdaten werden u. a. in einer Kindertageseinrichtung in Tübingen erhoben.

Laufzeit: Beginn: September 2006, Ende: voraussichtlich August 2008

Finanzierung: hochschuleigene Mittel (Ausschreibungsverfahren des Rektorats)

Literatur: Piske, T. (im Druck). Frühbeginn allein ist nicht genug: Welchen Einfluss haben Faktoren wie Alter, sprachlicher Input, Geschlecht und Motivation auf die Ausspracheentwicklung und die grammatischen Kenntnisse von Zweitsprachenlernern? In: E. Werlen & H. Behrens (Hrsg.), *Praxis des Grundschulfremdsprachenunterrichts ...* Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.

Schumacher, E. (1998). Reformpädagogik in Theorie und Praxis. In: Pädagogische Rundschau, Heft 1.

Ecce homo! Leben, Leiden und Sterben Jesu im Blick gegenwärtiger Kunst und Theologie

Abteilung Kunst, Abteilung Kath. Theologie
Fakultätsübergreifendes Projekt, vgl. Fak. I

Projektleitung

Leitung: Professorin Dr. Eiglsperger; Prof. Dr. Benk;
Kontakt: birgit.eiglsperger@ph-gmuend.de
andreas.benk@ph-gmuend.de

Schlagwörter: Christologie, Kreuzweg, Kreuzwegdarstellungen, Passion, Jesus von Nazaret, Evangelien, Markusevangelium

Kurzbeschreibung

Ausgangspunkt des Projekts war die Anfrage einer Kirchengemeinde, ob die Abteilungen Kunst und Katholische Theologie für ihre Kirche einen Kreuzweg gestalten könnten. Daraus entwickelte sich ein Projekt forschenden Lehrens und Lernens von Studierenden und Dozierenden. Kunst- und Theologiestudierende stellten sich zunächst gemeinsam der Frage, wie Leben und Sterben Jesu von Nazaret heute verstanden werden können. Dies geschah zum einen in theologischer Auseinandersetzung mit der Person Jesu auf der Grundlage des Markusevangeliums, zum anderen in dem Versuch zentralen Stationen des Lebens- und Kreuzweges Jesu künstlerischen Ausdruck zu verleihen. Bei Letzterem ging es nicht nur darum, vorgegebene Themen in entsprechende Kreuzwegstationen umzusetzen. Bereits die Auswahl der Stationen, der „Kreuz- und Knotenpunkte“ in Jesu Lebens- und Leidensweg war Teil des Projekts. Was spricht den jeweiligen Studierenden besonders an? Welcher Text aus den Evangelien eröffnet einen Zugang zu Jesus? Was provoziert, was fasziniert, was motiviert zu eigenem Engagement und eigener Lebensgestaltung im Leben und Sterben Jesu? Im Rahmen des Projekts wurden zentrale Stationen nicht nur des Kreuz-, sondern auch des Lebensweges Jesu aus Perspektive gegenwärtiger Theologie thematisiert und den Studierenden zu weiterem Nachdenken und zur künstlerischen Bearbeitung „angeboten“.

Kunststudierende entwarfen und realisierten Reliefe, die zunächst aus Ton modelliert wurden. Acht Reliefe wurden von einer Jury ausgewählt und in Bronze gegossen. Diese werden zu einem dauerhaften Element der Kirche St. Michael in Schwäbisch Gmünd. Die Studierenden mussten bei der Gestaltung nicht nur Anforderungen des Raumes berücksichtigen, sondern sich insbesondere intensiv mit den inhaltlichen Aspekten auseinandersetzen, um zu einem tiefen künstlerischen Ausdruck in den Arbeiten zu finden. Am Projekt nahmen fortgeschrittene Studierende teil, die breite künstlerische Erfahrungen vorweisen können, z. B. in der Darstellung der menschlichen Figur, in der Arbeit im plastischen Relief. Obwohl den Studierenden künstlerische Freiheit gewährt wurde, sind die Arbeiten im

Bereich der figürlichen Darstellung verankert sein. Durch die öffentliche Präsentation aller künstlerischen Arbeiten in einer Ausstellung konnten die Studierenden einen markanten wichtigen Baustein in ihrer persönlichen Entwicklung setzen.

Laufzeit: Beginn: 07/2005 – Ende: 09/2006

Finanzierung: Kirchengemeinde St. Michael, Schwäbisch Gmünd

Regionales Lernen im Musikstudium und -unterricht

Institut der Künste – Abteilung Musik

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Prof. Dr. Hermann Ullrich

Kontakt: hermann.ullrich@ph-gmuend.de

Schlagwörter: Biographik, Entdeckendes Lernen, Fächerverbindendes Lernen, Künstlerische Fachpraxis, Landesforschung, Lokalgeschichtsforschung, Musikdidaktik, Musikwissenschaft, Quellenforschung, Regionales Lernen, Regionalforschung, Repertoireforschung

Kurzbeschreibung

Die Didaktik des regionalen Lernens im Musikunterricht, wie sie an der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd seit 1992 praktiziert wird, setzt vielfältige musikwissenschaftliche, musikdidaktische und künstlerisch-fachpraktische Kompetenzen voraus. Dazu gehört ganz wesentlich die Arbeit mit musikalischen Quellen. An solchen sind die Stadt Schwäbisch Gmünd, die Region Ostwürttemberg und die angrenzenden bayerischen Regierungsbezirke reich, obgleich die musikalische Topographie im kulturellen Bewusstsein einzelner Regionen sich ausnimmt wie ein weißer Fleck auf der Landkarte. Zeugnisse musikalischer Vergangenheit vom 16. bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts aufzusuchen, Notentexte zu erschließen und vergessene Werke als erklingende Musik der Öffentlichkeit vorzustellen sind zwar nicht die einzigen aber doch wesentliche Komponenten des regionaldidaktischen Forschungsprojektes, das den angehenden Lehrerinnen und Lehrern unter anderem Methoden musikgeschichtlicher Landesforschung vermitteln will. Eine Reihe von wissenschaftlichen Hausarbeiten zur Ersten Staatsprüfung sowie freie wissenschaftliche Arbeiten für die Diplomprüfung in Erziehungswissenschaft, Studienrichtung Schulpädagogik, sind ebenso Ergebnisse des Projektes wie die Veröffentlichung einschlägiger Aufsätze und bio-bibliographischer Personenartikel in internationalen Lexika und Enzyklopädien. Die Edition von zum Teil jahrhundertlang ignoriertem Notenmaterial ermöglicht als klingendes Projektergebnis die konzertante Aufführung und Einspielung. Unter didaktischen Gesichtspunkten beschäftigen sich die Projektteilnehmer mit den besonderen Vermittlungsqualitäten und -möglichkeiten im Unterricht der verschiedenen Schultypen. Insbesondere für die in den Bildungsplänen Baden-Württembergs neu geschaffenen Fächerverbünde liefert das Projekt bisher unbekannte oder wenig beachtete wissenschaftliche Grundlagen.

Laufzeit: Beginn: 1/2004 – Ende: 12/2005

Finanzierung: Verein der Freunde der Pädagogischen Hochschule e.V.

Laufzeit: Beginn: 1/2006 – Ende: 12/2006

Finanzierung: interne Forschungsförderung der Pädagogischen Hochschule

Literatur: Sadie, Stanley (Hrsg.): The New Grove Dictionary of Music and Musicians, London 2. Aufl. 2001 (Beiträge in den Bänden 4, 7, 9 und 24)

Finscher, Ludwig (Hrsg.): Die Musik in Geschichte und Gegenwart. Allgemeine Enzyklopädie der Musik, Kassel-Stuttgart 2. Aufl. 1994ff., Personenteil (Beiträge in den Bänden 5 bis 17)

Ullrich, Hermann: Regionales Lernen im Musikstudium und -unterricht. Bibliographie der Wissenschaftlichen Haus- und Diplomarbeiten an der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd 1993 bis 2006, Schwäbisch Gmünd 2006

Musik am Königlichen Lehrerseminar

Institut der Künste – Abteilung Musik

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

wiss. Leitung: Prof. Dr. Hermann Ullrich

musik. Leitung: StR a.e.H. Stephan Beck

Kontakt: hermann.ullrich@ph-gmuend.de

Schlagwörter: Biographik, Bistum Rottenburg, Historische Musikpädagogik, Kirchenmusik, Künstlerische Fachpraxis, Landesforschung, Lehrerbildung, Lokalgeschichtsforschung, Musikdidaktik, Musikwissenschaft, Repertoireforschung, Regionales Lernen, Regionalforschung,

Kurzbeschreibung

Das Doppeljubiläum 180 Jahre Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd und 100 Jahre PH-Altbau war der Anlass zu einem Vortrag beim Dies academicus am 19.10.2005 und zu einem „Klingenden Forschungsbericht“ unter der Mitwirkung von Solisten, Chor und Orchester der Pädagogischen Hochschule am 25.01.2006 im Festsaal des Altbaus der Pädagogischen Hochschule. Dabei brachten Studierende des Faches Musik Kompositionen aus der Anfangszeit der Gmünder Lehrerbildung zur Aufführung, die von ihren heute weitgehend vergessenen Kommilitonen des 19. und beginnenden 20. Jahrhunderts geschaffen worden sind, die damals das Gmünder Lehrerseminar durchlaufen haben und ihre Wirksamkeit später im In- und Ausland entfaltet haben. Kammermusikalische und liturgische Werke von Eduard Adolf Tod (1839-1872), Johann Gustav Eduard Stehle (1839-1915) und Hugo Herrmann (1896-1967) wurden als Beispiele für die qualitativ und quantitativ überraschende Produktivität präsentiert, die im Laufe der vorbereitenden Forschungen zu Tage getreten ist und genügend Stoff für ein spezialisiertes Personenlexikon abgibt. Der „klingende“ Forschungsbericht wurde ermöglicht durch hauseigene Bibliotheks-Funde von Notenmaterial, das über Generationen hinweg in ungeöffneten Kartons ruhte. Nach dessen Sichtung war es möglich, dass in anderen Bibliotheken (namentlich der Württembergischen Landesbibliothek Stuttgart) einschlägige Funde gemacht werden konnten, insbesondere in den Beständen der ehemaligen Königlichen Hofbibliothek und der Privatbibliothek von König Wilhelm II von Württemberg.

Laufzeit: Beginn: 1/2004 – Ende: 12/2005

Finanzierung: Verein der Freunde der Pädagogischen Hochschule e.V.

Literatur in Vorbereitung: Ullrich; Hermann: Musik am Königlichen Lehrerseminar. Beiträge zur Musikgeschichte der Stadt Schwäbisch Gmünd, zur Kirchenmusikgeschichte des Bistums Rottenburg und zur historischen Musikpädagogik in Süddeutschland (Arbeitstitel).

Wiederentdeckt: Musik von Franz Bühler (1760-1823)

Institut der Künste – Abteilung Musik

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

wiss. Leitung: Prof. Dr. Hermann Ullrich

musik. Leitung: Maximilian Fischer, Rektor i.R.

Kontakt: hermann.ullrich@ph-gmuend.de

Schlagwörter: Biographik, Fürstentum Oettingen-Wallerstein, Künstlerische Fachpraxis, Landesforschung, Lokalgeschichtsforschung, Musikdidaktik, Musikwissenschaft, Regionalforschung, Repertoireforschung, Ries

Kurzbeschreibung

Zum vierzigsten Geburtstag der nach dem Tod von Fürst Kraft Ernst regierenden Fürstin Wilhelmine Friederike zu Oettingen-Wallerstein (1764-1817) komponierte der aus Unterschneidheim stammende Mozart-Zeitgenosse Franz Bühler im Jahr 1804 eine groß angelegte „Cantata auf das Hohe Geburtsfest“. Nach handschriftlichem Stimmenmaterial aus der Fürstlich Oettingen-Wallersteinschen Bibliothek Schloss Harburg (heute unter der Signatur III 4 1/2 2° 26 in der Universitätsbibliothek Augsburg) wurde eine 302 Seiten umfassende Partitur und das dazugehörige Aufführungsmaterial hergestellt. Die dabei wiedererweckte Musik auf die beliebte Fürstin und Tochter des württembergischen Herzogs Ludwig Eugen ist voller beziehungsreicher Anspielungen auf die Landschaft und Kultur des Rieses und lässt mit farbenreichen Naturschilderungen, virtuosen Soloparts und prachtvollen Chören das Ambiente des Hochadels vor dem Hintergrund von Säkularisation und Mediatisierung zu Tage treten. In Kooperation mit dem Kirchenchor und dem Jungen Chor „da capo al fine“ Unterschneidheim sowie dem Orchester der Städtischen Musikschule „Johann Melchior Dreyer“ Ellwangen wurde die Huldigungskantate zusammen mit anderen Werken des Meisters nach 202 Jahren zu neuem Leben erweckt. „Ein wahrer Glücksgriff waren die Solisten, allesamt Studierende und Absolventen der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd“, schreibt die Schwäbische Post am 15. Mai 2006 nach den Aufführungen in der Pfarrkirche Unterschneidheim und der Klosterkirche Maihingen im Rahmen der 16. Rieser Kulturtag.

Laufzeit: Beginn: 11/2005 – Ende: 5/2006

Finanzierung: Bürgermeisteramt Unterschneidheim
Verein Rieser Kulturtag e.V.

Literatur: Haberkamp, Gertraut: Thematischer Katalog der Musikhandschriften der Fürstlich Oettingen-Wallerstein'schen Bibliothek Schloss Harburg, München 1976

Ullrich, Hermann: Wiederentdeckt: Musik von Franz Bühler (1760-1823). CD-Booklet, Ellwangen 2006 (= Festkonzert 220 Jahre Kirchenchor Unterschneidheim, 16. Rieser Kulturtag; Ausführende: Studierende und Absolventen der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd, Junger Chor „da capo al fine“ und Kirchenchor Unterschneidheim, Orchester der Städtischen Musikschule „Johann Melchior Dreyer“, Ellwangen. Musikalische Leitung: Maximilian Fischer)

Subjektive Theorien von Geographielehrerinnen und -lehrern zu Bildungsstandards und zum Geographieunterricht im Fächerverbund

Institut für Gesellschaftswissenschaften – Abteilung Geografie

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Prof. Dr. Peter Kirchner

Wiss. Mitarbeit: Dipl.-Päd. Susanne Hartleb

Kontakt.: peter.kirchner@ph-gmuend.de

Schlagwörter: Geographische Bildungsstandards, Geographieunterricht im Fächerverbund, Gegenstandsbezogene Theoriebildung

Kurzbeschreibung

Die Geographielehrerinnen und -lehrer befinden sich an der Schnittstelle zwischen den staatlichen, gesellschaftlichen und geographiedidaktischen Ansprüchen einerseits und der Unterrichtswirklichkeit andererseits. Erstaunlicherweise wird auf deren Vorstellungen, Erfahrungen und Konzepte bei der Gestaltung von Bildungsplänen / Curricula oder sonstiger Rahmenbedingungen aber kaum zurückgegriffen. Auch die Geographiedidaktik nimmt Geographielehrerinnen und -lehrer eher selten als empirische Quelle in Anspruch.

Im Mittelpunkt der Suche nach einer gegenstandsbezogenen Theoriebildung über Bildungsstandards für den Geographieunterricht und die der Erfüllung dieser Standards zugrunde liegende Organisation des Geographieunterrichts in den gesellschaftswissenschaftlichen Fächerverbänden EWG und WZG stehen deshalb die Unterrichtsexperten, also die Geographielehrerinnen und -lehrer.

Im Frühjahr 2005 und 2006 wurde jeweils eine Fallstudie in Florida und in Texas durchgeführt, weil dort bereits seit 1994 Bildungsstandards für den Geographieunterricht implementiert sind. Seit Juli 2006 erfolgt die Durchführung von Problemzentrierten Interviews mit Geographielehrerinnen und -lehrern in Baden-Württemberg. Ziel eines qualitativen Analyseprozesses ist die Generierung einer Theorie der Praxis, aus der sich Hypothesen für eine empirische Begleitforschung der Implementierung von geographischen Bildungsstandards und gesellschaftswissenschaftlichen Fächerverbänden in Baden-Württemberg ableiten lassen.

Laufzeit: Beginn: 2005 – Ende: 2007

Finanzierung: Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd

Tabakanbau im Kraichgau

Institut für Gesellschaftswissenschaften – Abteilung Geografie

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Prof. Dr. Peter Kirchner

Kontakt.: peter.kirchner@ph-gmuend.de

Schlagwörter: Tabakanbau und -aufbereitung, Strukturwandel Landwirtschaft, EU-Agrarmarkt

Kurzbeschreibung

Der Tabak ist eine seit mehreren Jahrhunderten in Europa verbreitete Tropenpflanze. Aufgrund der günstigen Klima- und Bodenbedingungen liegt ein Anbauschwerpunkt im Kraichgau. Bis in die 1970er Jahre hinein verfügte hier fast jede Gemeinde über eine oder mehrere Tabakfabriken. Nach dem Niedergang der Tabak verarbeitenden Industrie droht nunmehr auch das Ende des Tabakanbaus im Kraichgau. Das Auslaufen der Rohtabakprämie der EU ab dem Jahr 2010 wird zwangsläufig zu einer Aufgabe des Tabakanbaus der dann gegenüber dem Weltmarkt nicht mehr konkurrenzfähigen Familienbetriebe führen.

Neben einer wirtschaftsgeographischen Aufarbeitung der Entwicklung des Tabakanbaus im Kraichgau werden Fallstudien von Tabak anbauenden Familienbetrieben durchgeführt. Ziel ist dabei, den Strukturwandel im Tabakanbau und seiner Verarbeitung an konkreten Beispielen aufzuzeigen sowie die Strategien der noch bestehenden Tabakbauern für die Zeit nach dem Ende der Rohtabakprämie zu eruieren.

Laufzeit: Beginn: 2005 – Ende: 2009

Finanzierung: Eigenmittel

Literatur: Kirchner, P. (2005): Tabak. Eine in Europa heimisch gewordene „Kolonialware“. – In: Praxis Geographie, 35. Jg., H. 12, S. 23 – 26.

Neue Produktionsorganisation in der Flugzeugbauindustrie: Das Beispiel des Eclipse Minijets in Albuquerque, New Mexico

Institut für Gesellschaftswissenschaften – Abteilung Geografie

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Prof. Dr. Peter Kirchner

Kontakt.: peter.kirchner@ph-gmuend.de

Schlagwörter: Very-Light-Jet-Industrie, Industriestandort, Zulieferketten, Global Sourcing, Cluster

Kurzbeschreibung

Die Flugzeugbauindustrie befindet sich im Wandel. In den Jahren 2006 bzw. 2007 werden sowohl das größte als auch das kleinste jemals gebaute Düsenangetriebene Passagierflugzeug ausgeliefert. Während es sich bei dem größten Flugzeug mit dem Airbus 380 um ein europäisches Gemeinschaftsprojekt mit den Ankerstandorten Toulouse und Hamburg handelt, liegt der Schwerpunkt der Very-Light-Jet-Industrie in den USA. Der am weitesten fortgeschrittene Minijet ist die Eclipse der Firma Eclipse Aviation mit Sitz in Albuquerque, New Mexico. Beiden Flugzeugbauprojekten ist eine von der Automobilindustrie übernommene Produktionsorganisation gemeinsam. Beide beschränken sich neben der Konstruktion und dem Design im Wesentlichen auf die Endmontage von Modulen, die als Ergebnis einer komplexen Zulieferpyramide entstehen. Da der Eclipse Minijet von einem 1998 neu gegründeten Unternehmen ohne vorherige Struktur existenz gebaut wird, ergeben sich im Hinblick auf die Standortentwicklung und die Zulieferverflechtungen verschiedene Fragen. Wie sah der Standortsuchprozess aus und warum wurde Albuquerque als Standort gewählt? Wird es nach Anlaufen der Serienfertigung zu einer Clusterbildung der Modullieferanten kommen? Wie wird die weltweite Zulieferkette einzelner Modullieferanten räumlich organisiert?

Die Beantwortung dieser Fragen ist als Fallstudie organisiert, bei der neben dem Ankerunternehmen Eclipse Aviation mit Hampson Aerospace ein Modullieferant als „Fall im Fall“ untersucht wird. Der empirische Zugang erfolgt über Experteninterviews an den Standorten der beiden Fallstudienunternehmen. Die ersten Interviews fanden im April 2006 in Albuquerque und Dallas statt. Im Herbst 2006 ist ein Besuch im Hauptwerk von Hampson Aerospace in Wigan, England, sowie nach Anlaufen der Serienproduktion ein weiterer Interviewdurchgang in den USA geplant.

Laufzeit: Beginn: 2006 – Ende: 2007

Finanzierung: Eigenmittel

Einschätzungen der Geschichtsdidaktik bei Studierenden und Lehrkräften

Institut für Gesellschaftswissenschaften – Abteilung Geschichte

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Prof. Dr. Gerhard Fritz

Kontakt: Gerhard.Fritz@ph-gmuend.de

Schlagwörter: Geschichtsdidaktik, deren Effektivität und Einschätzung bei Lehrenden und Studierenden

Kurzbeschreibung

In den vergangenen Jahrzehnten hat sich die Geschichtsdidaktik intensiv mit der Frage befasst, was Schülerinnen und Schüler im Fach Geschichte können, was sie an Vorwissen haben und wie ihr Geschichtsbild entsteht und wie sich Vorlieben und Abneigungen im Laufe der verschiedenen Klassenstufen verändern. Dazu wurden mit teils riesigem Forschungsaufwand umfangreiche empirische Untersuchungen mittels Fragebögen und Interviews durchgeführt.

Geringes Interesse wurde dagegen den Geschichtslehrern gewidmet. Inwieweit sind diese in der Lage und willens, das umzusetzen, was die Geschichtsdidaktik an Konzeptionen entwirft? Welches Bild haben Lehrkräfte überhaupt von der Geschichtsdidaktik? Wird sie als nützlich, hilfreich und für die eigene Unterrichtsgestaltung ergiebig empfunden? Oder ist für die „Praktiker“ die Geschichtsdidaktik, wie sie sich heute an den Universitäten (und in Baden-Württemberg an den PHn) darstellt, eine realitätsfremde Wissenschaft im Elfenbeinturm, mit der man – mangels praktischer Anwendbarkeit – nichts mehr zu tun haben will, wenn man die ausbildungshalber zwangsläufigen Didaktik-Klippen in Studium und Referendariat umschiffen hat?

Wo befindet sich zwischen diesen beiden Polen die Realität? Eine Beantwortung dieser Frage gäbe der akademischen Geschichtsdidaktik entscheidende Impulse zu ihrer eigenen Standortbestimmung und wird nicht ohne gravierende Rückwirkungen auf das Fach bleiben.

Laufzeit: 2005 – 2007

Literatur: GWU Themenheft: Geschichte des Geschichtsunterrichts. GWU 55, 2004, 7, 8; Marita Krauss: „Public History“ – Geschichtsstudium und Praxisbezug. In: GWU 53, 2002, S. 498-509; Hans-Jürgen Pandel: Postmoderne Beliebigkeit? Über den sorglosen Umgang mit Inhalten und Methoden. In: GWU 50, 1999, S. 282-291; Dietmar von Reeken: Geschichtskultur und Geschichtsunterricht. In: GWU 55, 2004, S. 233-240; Jürgen Rettberg: Abgerissener Dialog. Überlegungen über Verständigungsdefizite zwischen schulischer Lehre und Fachdidaktik. In: GWU 52, 2001, S. 104-110; Joachim Rohlfes: Streifzüge durch den Zeitgeist des Geschichtsunterrichts. In: GWU 51, 2000, S. 224-240; ders.: Methodenlernen – eine Neuentdeckung? Das „Handbuch Methoden im Geschichtsunterricht“. In: GWU 56, 2005, S. 713-718 [mit Bemerkungen über Gegensatz Praktiker – Theoretiker]; ders.: Geschichtsdidaktik – Geschichtsunter-

richt. In: GWU 52, 2001, S. 445-468, 533-546, 621-630, 695-704 und 55, 2004, S. 341-365; Jörn Rüsen: Historisches Lernen. Grundlagen und Paradigmen. Köln, Weimar, Wien 1994; Michael Sauer: Geschichtsdidaktik und Geschichtsunterricht heute. In: GWU 55, 2004, S. 212-232.

Die Abschaffung der Folter im Herzogtum Württemberg

Institut für Gesellschaftswissenschaften – Abteilung Geschichte

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Prof. Dr. Gerhard Fritz

Kontakt: Gerhard.Fritz@ph-gmuend.de

Schlagwörter: Rechts-, Kriminalitäts-, Sozial- und Landesgeschichte

Kurzbeschreibung

Die Einzelstudie untersucht, in welchem sozialen, juristischen und personalen Kontext und mit welchen Argumenten im späten 18. Jh. in Württemberg um die Folter diskutiert und diese schließlich de facto abgeschafft wurde.

Durch die derzeitige öffentliche Debatte um die Folter im Zusammenhang mit der Terrorismus-Verhinderung und mit Kindesentführungen gewinnt die ursprünglich rein historische Untersuchung eine unerwartete Aktualität. Ziel dieser Archivstudie ist eine ausführliche Dokumentation.

Laufzeit: 2004 – 2007

Literatur: Dieter Baldauf: Die Folter. Eine deutsche Rechtsgeschichte, Köln 2004. Peter Nitschke (Hg.): Rettungsfolter im modernen Rechtsstaat? Eine Verortung, Bochum 2005. Mathias Schmoeckel: Humanität und Staatsraison. Die Abschaffung der Folter in Europa und die Entwicklung des gemeinen Strafprozeß- und Beweisrechts seit dem hohen Mittelalter, Köln 2000.

Hede Münz (1908-2005) – das Leben einer Stuttgarter Jüdin, die zurückkehrte

Institut für Gesellschaftswissenschaften – Abteilung Geschichte

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Prof. Dr. Gerhard Fritz

Wiss. Mitarbeit: In jedem Landkreis jeweils einzelne Mitarbeiter oder ein Team von Mitarbeitern

Kontakt: Gerhard.Fritz@ph-gmuend.de

Schlagwörter: NS-Zeit, Ego-Dokumente, Judentum, Emigration

Kurzbeschreibung

Die 2005 verstorbene, als Jüdin geborene (und später zum Katholizismus konvertierte) Hede Münz, die während der NS-Zeit nach Palästina emigrierte und nach dem Zweiten Weltkrieg nach längerem Aufenthalt in Frankreich wieder nach Stuttgart zurückkehrte, hat bereits zu Lebzeiten durch zahlreiche Interviews wesentliche Bausteine zur Rekonstruktion ihres turbulenten Lebens geliefert. Nach ihrem Tod bot ihr schriftlicher Nachlass Gelegenheit, dieses Bild zu ergänzen. Eine besondere Note gewinnt das Leben von Hede Münz nicht nur durch ihre vielen, teilweise dramatischen Erlebnisse, sondern auch durch ihre Bekanntschaft mit verschiedenen Persönlichkeiten der Zeitgeschichte, u. a. Teilhard de Chardin. Im Projekt findet eine intensive Auseinandersetzung mit den zahlreichen geschichtlichen Dokumenten statt. Ziel ist ein ausführlicher Forschungsbericht zum Leben von Hede Münz.

Laufzeit: 2000-2007

Mittelalterliche Quellen zur Backnanger Geschichte

Institut für Gesellschaftswissenschaften – Abteilung Geschichte

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Prof. Dr. Gerhard Fritz

Wiss. Mitarbeit: Günther Hack, Ulm

Kontakt: Gerhard.Fritz@ph-gmuend.de

Schlagwörter: Landes- und Klostergeschichte; Quellenedition

Kurzbeschreibung

Es handelt sich um die Edition sämtlicher Quellen zur Geschichte von Stift und Stadt Backnang vom 1067 bis 1476, also vor allem Urkunden, Kalendarien, Nekrologe und einige wenige chronikalische Notizen. Das Endjahr 1476 ergibt sich – außer aus der Masse des Stoffes, der eine Begrenzung notwendig machte – aus der Umwandlung des regulierten Augustiner-Chorherrenstift Backnang in ein Säkularstift im folgenden Jahr 1477, mit dem für Backnang eine neue Epoche begann. Die Sammlung des zerstreuten und größtenteils noch unpublizierten Materials erwies sich als ausgesprochen zeitaufwendig und mühsam. Die Stoffsammlung ist mittlerweile abgeschlossen. Derzeit steckt die Arbeit in der Phase der editorischen Detailarbeit. Inhaltlich handelt es sich bis zur zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts um durchweg lateinisches Material (für das Günther Hack die Übersetzungen liefert). Seit der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts erscheinen dann vermehrt mittelhochdeutsche Quellen, die die lateinischen – außer in wenigen kirchlichen Angelegenheiten – bis zum 15. Jahrhundert weithin verdrängen. Durch die Übersetzungen erschließt sich das Material auch für Nichtfachleute und wird für den Geschichtsunterricht in Schulen einsetzbar sein. Der Band wird ca. 300 S. umfassen und in der Reihe „Backnanger Forschungen“ erscheinen. Eine Fortsetzung in einem zweiten Band über das Jahr 1476 hinaus ist geplant.

Laufzeit: seit 1995, geplante Veröffentlichung: 2007/08

Finanzierung: Stadt Backnang.

Literatur: Rudolf Schieffer: Neuere regionale Urkundenbücher und Regestenwerke. In: Bl. f. deutsche Landesgeschichte 127, 1991, S. 1-18; Enno Bünz: Bemerkungen zum Urkundenbuch St. Blasien. In: ZWLG 64, 2005, S. 423-431.

Backnanger Bevölkerungsgeschichte im 18. Jahrhundert

Institut für Gesellschaftswissenschaften – Abteilung Geschichte

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Prof. Dr. Gerhard Fritz

Kontakt: Gerhard.Fritz@ph-gmuend.de

Schlagwörter: Sozial- und Landesgeschichte; Historische Demographie

Kurzbeschreibung

In Fortsetzung eines bereits publizierten Beitrages zur örtlichen Bevölkerungsgeschichte des 17. Jahrhunderts wird das reiche Quellenmaterial des 18. Jahrhunderts aufgearbeitet. Dabei findet das aggregative Verfahren auf der Grundlage von vitalstatistischem Material Anwendung. Die Phase der Quellenerhebung aus den Zehntausende von Seiten umfassenden Kirchenbüchern ist abgeschlossen und das Material statistisch größtenteils ausgewertet. Derzeit steckt die Arbeit in der Phase des Textformulierens und des Einarbeitens neuer vergleichender Sekundärliteratur aus anderen Orten.

Laufzeit: Seit 1995; Ziel: 2008

Finanzierung: Stadt Backnang

Literatur: Arthur E. Imhof: Die Lebenszeit. Vom aufgeschobenen Tod und von der Kunst des Lebens. München 1988; ders.: Historische Demographie als Sozialgeschichte. Gießen und seine Umgebung vom 17. zum 19. Jahrhundert. Darmstadt, Marburg 1975; ders. (Hg.): Leben wir zu lange? Die Zunahme unserer Lebensspanne seit 300 Jahren – und die Folgen. Köln 1992; Gerhard Fritz: Bevölkerungsgeschichte Backnangs im späten 17. Jahrhundert. In: BJB 2, 1993/94, S. 109-149.

Deutsche und sowjetische Kriegserfahrungen

Institut für Gesellschaftswissenschaften – Abteilung Geschichte

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Prof. Dr. Gerhard Fritz

Wiss. Mitarbeit: Stefan Hägele (PH Schwäbisch Gmünd), Vitali Basistyi (Universität Kiew), Scott Krause (University of California, Los Angeles)

Kontakt: Gerhard.Fritz@ph-gmuend.de

Schlagwörter: Sozial-, Mentalitäts- und Militärgeschichte

Kurzbeschreibung

Es handelt sich um ein Publikationsprojekt, hervorgegangen aus bereits seit längerem angestellten Arbeiten des Projektleiters und dann insbesondere aus dem Seminar über den „Krieg im Osten 1941-1945“ im WS 2005/06. Wesentlich ist dabei v. a. die Mitarbeit von Vitali Basistyi aus Kiew, der als Gaststudent an diesem Seminar teilgenommen hat. Er wird deutsche Quellen ins Ukrainische übersetzen, mit dem Ziel, diese in den Nachfolgestaaten der ehemaligen Sowjetunion bekanntzumachen. Umgekehrt sollen ukrainische Quellen ins Deutsche übersetzt werden. Bei den Quellen handelt es sich um Tagebücher und Briefe einfacher Soldaten. Zwischenzeitlich gelang es, den ehemaligen Gmünder Studenten Stefan Hägele und den derzeit an der University of California studierenden Scott Krause in das Projekt einzubinden, die ebenfalls Kriegstagebücher, Briefe und ähnliche Quellen bearbeiten.

Laufzeit: seit 1999, Ende nicht absehbar

Literatur: Der Krieg des Panzersoldaten Rolf Nielsen. Tl. 1. Hg. v. Gerhard Fritz. Remshalden 1999 (= Historegio Quellen 3). Tl. 2. Remshalden 2006 (= Historegio Quellen 4).

Die Integrationsproblematik in Deutschland in historischer Sicht – (k)ein altes Eisen?

Institut für Gesellschaftswissenschaften – Abteilung Geschichte

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Prof. Dr. Gerhard Fritz

Wiss. Mitarbeit: Almut Lipp, Öhringen und Seminar Bad Mergentheim

Kontakt: Gerhard.Fritz@ph-gmuend.de

Schlagwörter: Sozial- und Migrationsgeschichte

Kurzbeschreibung

Die Arbeit beschäftigt sich mit Problemen, die die Integration von Rand- und Einwanderungsgruppen schon vor etlichen hundert Jahren aufgeworfen hat. Bei den Gruppierungen, deren (fehlgeschlagene) Integration schwerpunktweise behandelt wird, handelt es sich um Zigeuner, Juden, Gastarbeiter und Russlanddeutsche (Auswahl jedoch noch offen). Herausgearbeitet werden etwaige Parallelen zwischen früher und heute. Schlussfolgerungen, die für die heutige Zeit aus der historischen Sichtweise gezogen werden können, sollen den Abschluss der Arbeit bilden.

Laufzeit: 2006 bis ca. 2010

Finanzierung: Noch keine, Projekt läuft eben erst an.

Literatur: Mark Häberlein, Martin Zürn (Hg.): Minderheiten, Obrigkeit und Gesellschaft in der Frühen Neuzeit. Integrations- und Abgrenzungsprozesse im süddeutschen Raum. St. Katharinen 2001.

Großprojekt „Mühlenatlas Baden-Württemberg“

Institut für Gesellschaftswissenschaften – Abteilung Geschichte

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Prof. Dr. Gerhard Fritz

Wiss. Mitarbeit: In jedem betroffenen Stadt- oder Landkreis jeweils einzelne Mitarbeiter oder ein Team von Mitarbeitern

Kontakt: Gerhard.Fritz@ph-gmuend.de

Schlagwörter: Wirtschafts-, Sozial- und Landesgeschichte

Kurzbeschreibung

Der Mühlenatlas BW ist ein Großprojekt, das sämtliche Orte vergangener und gegenwärtiger Wasser- und Windkraftnutzung in BW erfassen und dokumentieren soll. Die Zielrichtung ist demnach nicht nur eine wirtschafts- und sozialgeschichtliche, sondern hat – wegen des Aufzeigens eines weithin ungenutzten Energiepotentials – auch eine aktuelle ökologische und politische Komponente. Erschienen sind bisher die Bände UL, WN, LB und HN. Im Kreis SHA ist die durch ein Autorenteam unter Leitung des Hg. durchgeführte Datenerhebung weit vorangeschritten und soll Ende 2006 / Anfang 2007 abgeschlossen sein. Dann wird die Formulierung des Textes erfolgen, die bei optimalem Verlauf ca. Ende 2007 abgeschlossen sein kann. Im Kreis AA wurden bislang – hauptsächlich durch Studierende – umfangreiche, aber bei weitem noch nicht flächendeckende Datenerhebungen durchgeführt. Der Stand der Arbeit liegt aber, verglichen mit SHA, noch zurück. Zu erwähnen sind die ebenfalls derzeit in Bearbeitung befindlichen, weit gediehenen Kreise S und RW.

Laufzeit: seit 1992; Ende nicht absehbar

Finanzierung: Durch die deutsche Gesellschaft für Mühlenkunde Baden-Württemberg und wechselnde, meist regionale Sponsoren aus der Wirtschaft

Literatur: Mühlenatlas Baden-Württemberg, Bd. 1-4, hg. v. Gerhard Fritz, Remshalden 1994-2006.

Derzeit laufende Teilprojekte: Die Mühlen im Kreis Schwäbisch Hall, künftig: Mühlenatlas BW Bd. 5; Die Mühlen im Ostalbkreis, künftig: Mühlenatlas BW Bd. 6; Die Mühlen im Stadtkreis Stuttgart, künftig Mühlenatlas BW Bd. 7; Die Mühlen im Kreis Rottweil, künftig Mühlenatlas BW Bd. 8

Südwestdeutsche Mülhenzünfte in der Frühen Neuzeit – Theorie und Realität

Institut für Gesellschaftswissenschaften – Abteilung Geschichte

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Prof. Dr. Gerhard Fritz

Kontakt: Gerhard.Fritz@ph-gmuend.de

Schlagwörter: Wirtschafts-, Sozial-, Alltags- und Landesgeschichte

Kurzbeschreibung

Auf der Basis exemplarischer Zunftbücher soll die schmale und meist sehr theoretische Kenntnis von der Realität frühneuzeitlichen Handwerks – in diesem Falle der Müllerei – mit praktischen Inhalten gefüllt werden. Bereits im Zuge der Arbeit wurde deutlich, dass ein signifikanter Widerspruch vorhanden ist zwischen dem, was man aufgrund der Handwerksordnungen erwarten müsste, und dem, was in der Realität festzustellen ist. Insofern liefert die Studie mit ausführlicher Dokumentation einen wichtigen Beitrag zum Verständnis der sozialen Wirklichkeit der Frühen Neuzeit.

Laufzeit: 2000 - ca. 2007

Finanzierung: Keine erforderlich.

Literatur: Leo von Stieglitz: Zünfte in Württemberg. [Begleitbuch zur Ausstellung vom 7. Mai bis 17. September 2000 im Württembergischen Landesmuseum Stuttgart]. Stuttgart 2000 (= Veröffentlichungen des Museums für Volkskultur in Württemberg 6).

Mühlen in Südwestdeutschland im Mittelalter

Institut für Gesellschaftswissenschaften – Abteilung Geschichte

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Prof. Dr. Gerhard Fritz

Kontakt: Gerhard.Fritz@ph-gmuend.de

Schlagwörter: Wirtschafts-, Sozial- und Landesgeschichte

Kurzbeschreibung

Die Studie rechtfertigt sich aus verschiedenen Gründen: Zum einen haben die maßstabsetzenden molinologischen Untersuchungen aus dem französischen (Bloch) und britischen Raum (Holt, Langdon) das Fehlen entsprechender Untersuchungen in Deutschland besonders augenfällig werden lassen. Dabei war angesichts der dezentral-föderalistischen Struktur Deutschlands an Arbeiten mit den Ambitionen Holts oder Langdons, die ganz England untersuchen, überhaupt nicht zu denken. Schon das Unterfangen, sich auf Südwestdeutschland zu beschränken, hat sich angesichts der Fülle und Disparatheit der hiesigen Quellen als beinahe zu groß dimensioniert erwiesen. Zum andern gibt es einen höchst prosaischen Grund für das Entstehen des anzuzeigenden Projekts: Seit Mitte der 1990er Jahre erscheint in landkreisweisem Vorgehen unter meiner Herausgeberschaft der „Mühlenatlas Baden-Württemberg“. Die Bearbeiter der einzelnen Atlasbände sind nicht in allen Fällen Historiker. Ihnen fällt der Umgang mit mittelalterlichen Quellen aus vielerlei Gründen – nicht zuletzt sprachlichen – schwer, so dass es geboten ist, als Handreichung für diese Bearbeiter ein Kompendium zur mittelalterlichen Molinologie Südwestdeutschlands zu erarbeiten. Erarbeitet wird unter Heranziehung aller edierten Quellen und ausgewählter archivalischer Quellen bis ca. 1530 eine umfassende Geschichte der Wasserkraftnutzung in Südwestdeutschland. Es geht keineswegs nur um Getreidemühlen, sondern auch um den Einsatz der Wasserkraft bei der Metallverarbeitung, im Textil- und Gerbereigewerbe, in der Holzwirtschaft, in der Pulver- und Sprengstoffproduktion, in der Ölerzeugung, in der Papierproduktion usw. Damit wird ein entscheidender Beitrag zur Wirtschaftsgeschichte geleistet.

Laufzeit: 2006 bis mindestens 2010

Finanzierung: Über die deutsche Gesellschaft für Mühlenkunde

Literatur: John Langdon: The mills of medieval England. Cambridge 2004

Prozessbegleitende Durchführung einer Szenariomethode in zwei Pilotkommunen im Projekt NAIS ‚Neues Altern in der Stadt‘

Institut für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften –
Abteilung Ökonomie

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Prof. Dr. Thomas Retzmann

Schlagwörter: Szenariotechnik, Zukunftswerkstatt, Leitbilder, Szenarien, Demographischer Wandel, Zukunftsorientierung, Partizipation

Kurzbeschreibung

Der demographische Wandel stellt Wirtschaft, Gesellschaft und Staat in vielerlei Hinsicht vor ganz grundlegende Herausforderungen. Deren Tragweite ist von vielen wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Akteuren noch gar nicht oder jedenfalls noch nicht hinreichend erfasst. Da es sich um eine – zwar nicht im Detail, aber doch dem Grunde nach – bereits absehbare, in der Zukunft sich ereignende Entwicklung handelt, wird im Projekt geprüft, welche zukunftsorientierten Methoden geeignet sind, die relevanten, kommunalen Akteure für die neuen Problemlagen kognitiv zu sensibilisieren, sie normativ zu orientieren und sie zu aktivieren. Zum Einsatz kommen die in der ökonomischen und politischen Bildung bekannten teilnehmerorientierten methodischen Großformen „Zukunftswerkstatt“ und „Szenariotechnik“.

In zwei Pilotkommunen (Bruchsal, Altena) wird erprobt und evaluiert, ob und inwiefern die beiden Methoden auf diesem neuen Inhaltsfeld mit einer neuen Zielgruppe erfolgreich anwendbar sind. Zur Förderung ihrer Anwendung und Übertragung werden die methodischen Grundlagen aufgearbeitet, im Hinblick auf das Themenfeld adaptiert und auf die besonderen Lern- und Arbeitsbedingungen der Zielgruppe zugeschnitten.

Mit Hilfe von Zukunftswerkstätten sollen konsensfähige, normative Leitlinien für die kommunale Altenpolitik kommunikativ und partizipativ erarbeitet werden. Empirisch-statistische Erhebungen des Status-Quo in den Pilotkommunen bilden die Basis für die Entwicklung von best-case- und worst-case-Szenarien. Als Zeithorizont der Leitbilder und Szenarien ist das Zieljahr 2020 festgelegt. Die Zukunftswerkstatt und die Szenariotechnik sind Teil des Projekt NAIS „Neues Altern in der Stadt“, welches seinerseits Teil des umfassenderen Aktionsprogramms „Demographischer Wandel“ der Bertelsmann Stiftung ist.

Laufzeit: Beginn: 04/2006 – Ende: 02/2007

Finanzierung: Bertelsmann Stiftung, Gütersloh

Spielerziehung in der Grundschule

Institut für Sozialwissenschaft – Abteilung Sport

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Prof. Dr. Dr. Axel Horn

Kontakt: axel.horn@ph-gmuend.de

Schlagwörter: Schulsportforschung, Spiel, Bewegungserziehung

Kurzbeschreibung

Die Auswirkungen der gesellschaftlichen Veränderungen der Lebensbedingungen auf das Bewegungsverhalten der Heranwachsenden sind nicht mehr zu übersehen. Die Zunahme der übergewichtigen und adipösen Kinder sticht förmlich ins Auge und ist inzwischen durch zahlreiche Studien belegt. Für die Öffentlichkeit weniger auffällig ist die Abnahme der motorischen Leistungsfähigkeit als Folge des Bewegungsmangels – heutige Ausdauer- und Koordinationsleistungen von Kindern und Jugendlichen bleiben in einer Größenordnung von ca. 10 % hinter den Leistungen vor 25 Jahren zurück.

Dem schulischen Sportunterricht kommt angesichts dieser Situation besondere Bedeutung zu. Er soll durch gezielte Bewegungsförderung und Bewegungserziehung dazu beitragen, den Defiziten entgegenzuwirken.

Was aber kann der Schulsport angesichts dieser Situation tatsächlich leisten?

Das vorliegende Projekt untersucht, welche Auswirkungen empirisch feststellbar sind, wenn Kindern im Laufe ihrer Grundschulzeit sechs Sportstunden in der Woche angeboten werden. Diese sechs Stunden „Bewegung, Sport und Spiel“ resultieren aus einer Kooperation von Hochschule, Grundschule und dem örtlichen Sportverein.

Von Interesse ist nicht allein die Dokumentation der Zunahme der motorischen Leistungsfähigkeit, sondern auch die Frage, in wie weit sich das vermehrte Angebot zu Bewegung, Spiel und Sport auf die Persönlichkeitsentwicklung der Kinder – auf ihre Konzentrationsfähigkeit, auf das soziale Verhalten, die Fähigkeit, Stress und Konflikte zu bewältigen – auswirkt.

In das Projekt sind Studierende des Faches Sport mit Wissenschaftlichen Hausarbeiten eingebunden.

Laufzeit: Beginn: 09/2002 – Ende: 07/2006

Finanzierung: GEK Schwäbisch Gmünd

Freundeskreis der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd

Literatur: A. Horn (2006): Spielerziehung in der Grundschule. Stuttgart.

Krafttraining im Schulsport

Institut für Sozialwissenschaft – Abteilung Sport

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Prof. Dr. Dr. Axel Horn

Kontakt: axel.horn@ph-gmuend.de

Schlagwörter: Schulsportforschung, Krafttraining

Kurzbeschreibung

In diesem Projekt geht es darum, zu überprüfen, ob ein gezieltes Krafttraining unter Schulsportbedingungen nachweisbare Ergebnisse bringt – zum einen hinsichtlich der Steigerung der motorischen Leistungsfähigkeit, zum anderen hinsichtlich der Einstellung bzw. der Motivation zu selbstständigem Krafttraining. Unter Schulsportbedingungen heißt: eine einmalige Reizsetzung pro Woche, in einer eng begrenzten Zeit, da auch andere Inhalte zu vermitteln sind, mit teilweise äußerst heterogenen Gruppen hinsichtlich motorischer Leistungsfähigkeit und -bereitschaft.

In diesem Projekt geht es keinesfalls darum, zu Bodybuilding zu motivieren, vielmehr wird ein Krafttraining in gesundheitsorientierter Ausrichtung eines Ganzkörpertrainings angezielt, um die Muskelgruppen, die sowohl für Haltung als auch für normale körperliche und sportliche Aktivität benötigt werden, zu stärken. Ein derart ausgerichtetes Krafttraining verfolgen wir mit der Methode des „Sanften Krafttrainings“, das als Kraftausdauertraining nach subjektivem Belastungsempfinden das Training mit Gewichten weit unter der maximalen Ausbelastung abbricht, sobald diese als „schwer“ empfunden wird. Die Probanden werden in unterschiedlichen Gruppen in unterschiedlicher Weise zum einen nach ausgearbeiteten „Bausteinen“, die „normalen“ Schulsportbedingungen entsprechen, zum anderen Geräte gestützt trainieren.

In Schwäbisch Gmünd wird dieses Projekt mit Schülerinnen und Schülern der 9. Klassen von vier Haupt-, Werkreal- und Realschulen durchgeführt. Parallel dazu wird an der Universität Augsburg die gleiche empirische Studie mit Heranwachsenden der 9. Jahrgangsstufe an Gymnasien durchgeführt, so dass sich über die Resultate der erwarteten motorischen Verbesserungen hinaus interessante Vergleiche zwischen Haupt-, Werkreal- und Realschülern einerseits und Gymnasiasten andererseits ergeben werden.

Durch die Kooperation mit der Firma DAVID wird bei diesem Projekt über standardisierte sportmotorische Tests hinaus eine Mess-Genauigkeit der Eingangs- und Ausgangswerte der Kraftleistungen möglich sein, die es bislang bei solchen Projekten im Schulsport noch nicht gab. Hierfür werden durch die Firma DAVID Geräte gestützte, durch Computertechnik gesteuerte Eingangsvermessung und Abschlussvermessung durchgeführt werden.

Darüber hinaus soll, die Akzeptanz eines solchen Krafttrainings im Schulsport durch ausführliche Befragungen der Schülerinnen und Schüler mittels Fragebogen eruiert werden.

Laufzeit: Beginn: 04/2006 – *Ende:* 07/2006

Finanzierung: Forschungsmittel der Hochschule

Literatur: Boeckh-Behrens, W.-U. / Buskies, W. (2005): Fitness-Krafttraining. Reinbek bei Hamburg. 9. Auflage.

Buskies, W.: (1999): Sanftes Krafttraining – unter besonderer Berücksichtigung des subjektiven Belastungsempfindens. Köln.

Reuter, K. (2003): Sanftes Krafttraining bei Kindern und Jugendlichen. Berlin.

Ausdauer im Schulsport der Haupt- und Realschule

Institut für Sozialwissenschaft – Abteilung Sport

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Prof. Dr. Dr. Axel Horn

Kontakt: axel.horn@ph-gmuend.de

Schlagwörter: Schulsportforschung, Ausdauer

Kurzbeschreibung

In den letzten Jahrzehnten wurde hinsichtlich der motorischen Leistungsfähigkeit gerade im Ausdauerbereich eine dramatische Abnahme festgestellt. Diese war so stark, dass sich einige Bundesländer genötigt sahen, die Normvorgaben des COOPER-Tests zu verändern, um überhaupt noch akzeptable Ergebnisse innerhalb des Schulsports erzielen zu können.

Hält diese Tendenz weiter an?

Wie stellt sich diese Tendenz bei Haupt-, Werkreal- und Realschülern dar?

Wie sprechen Schülerinnen und Schüler dieser Schultypen auf ein gezieltes 5-wöchiges Ausdauertraining an?

Welche Ergebnisse sind zu erzielen – sowohl hinsichtlich der Verbesserung der motorischen Leistungsfähigkeit, als auch hinsichtlich der Veränderung des Lebensstils?

Ca. zehn Haupt-, Werkreal- und Realschulen aus der Stadt Schwäbisch Gmünd und der näheren Umgebung werden sich dem Eingangstest (COOPER-Test), dem fünfwöchigen Ausdauer-Training nach einem vorgegebenen Trainingsplan und dem Re-Test (COOPER-Test) unterziehen.

Laufzeit: Beginn: 09/2006 – Ende: 11/2006

Finanzierung: Forschungsmittel des Schul- und Sportamts der Stadt Schwäbisch Gmünd

Literatur: Horn, A. (2002): Wie fit sind bayerische Gymnasiasten? Eine repräsentative Erhebung zum konditionellen Zustand bayerischer Gymnasiasten/innen anhand der Ergebnisse des 12-Minuten-Laufs. In: „sportunterricht“, 51 (2002). Heft 9, 273 – 278).

Neumann, G. / Pfützner, A & Berbalk, A. (2001): Optimiertes Ausdauertraining. Aachen.

Erprobung und Weiterentwicklung des Lernsystems Desktop Training Kid für den Technikunterricht an allgemeinbildenden Schulen

Institut für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften –
Abteilung Technik

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Prof. Dr. Andreas Hüttner

Wiss. Mitarbeit: Stefan Kruse

Kontakt: PH - Schwäbisch Gmünd

Schlagwörter: Festo, Desktop Training Kit, DTK, Medium, Pneumatik, Elektronik, Automatisierungstechnik, MNT Unterricht

Kurzbeschreibung

In Zusammenarbeit mit der Firma Festo hat die Abteilung Technik im SS 2006 ein Drittmittelprojekt zur Erprobung und Weiterentwicklung des Lernsystems Desktop Training Kid für den Technikunterricht an allgemeinbildenden Schulen akquiriert. Neu entwickelte automatisierte Trainingskits werden von Fachstudenten auf die Einsetzbarkeit in der Schule hin untersucht. Aus den gewonnenen Resultaten werden Arbeitsblattsammlungen entwickelt und ein Trainingsmodul für Lehrer entwickelt. In Zusammenarbeit mit der Firma Festo werden Weiterbildungsveranstaltungen mit Lehrern angeboten.

Die von der Firma Festo didactic der Abteilung Technik gestellten Sachmittel verbleiben nach Abschluss des Projekts an der Hochschule.

Laufzeit: 2006 – 2007

Finanzierung: Festo Didactic & Co. KG, 20 000,- €, sieben Tutorenstellen 8 400,- €,

Literatur: Hüttner, A. „Technik unterrichten- Methoden und Unterrichtsverfahren im Technikunterricht“ , 2. Aufl. 2005, Verlag Europa- Lehrmittel, Haan-Gruiten.

Hüttner, A.: In: Verein Deutscher Ingenieure, Hartmann, E./Tyrchan, G. (Hrsg.): Bildungsstandards im Fach Technik für den mittleren Schulabschluss. Arbeitspapier zum Politdialog „Kompetent durch Technikunterricht, Berlin 2004.

Hüttner, Kruse, Mangold, Schlüter, Zeiller: Umwelt Technik. Arbeitsblätter zu den Bereichen Information/Kommunikation, Bauen/Wohnen, Versorgen/Entsorgen Klett Verlag 2004.

Hüttner, Kruse, Mangold, Schlüter, Zeiller: Umwelt Technik

Arbeitsblätter zu den Bereichen Arbeit und Produktion und Transport und Maschinen. Klett Verlag 2003.

Studienmaterial der Firma Festo Didactic zu speicherprogrammierbaren Schaltungen, pneumatischen Systemen etc.

i-L@b – Schwäbisch Gmünd das Schülerforschungs- und Lehlabor für Informatik und Elektronik"

Institut für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften –
Abteilung Technik

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: LGH Thomas Schödel (stellv. Schulleiter)
Wiss. Mitarbeit: Prof. Dr. Andreas Hüttner, Stefan Kruse, u. A.
Kontakt: Universitätspark 21,
73525 Schwäbisch Gmünd
E-Mail: info@lgh-gmuend.de

Schlagwörter: Schülerwettbewerb, Lehlabor für Informatik und Elektronik, Schüler experimentieren, Jugend forscht, Schülerakademie

Kurzbeschreibung

Kooperationsprojekt mit dem Landesgymnasium, den Universitäten Stuttgart und Ulm sowie Unternehmen der Region Ostwürttemberg

- Förderung besonders begabter und motivierter Kinder und Jugendlicher bei Arbeiten im Rahmen von Schülerwettbewerb (Schüler experimentieren, Jugend forscht etc.)
- Planen und einrichten eines Schülerinformatiklehr- und Forschungslabor im Landesgymnasium für Hochbegabte Schwäbisch Gmünd
- Aufbau eines externen Labors für Analog und Digitaltechnik an der PH Schwäbisch Gmünd zu den Schwerpunktthemen Robotik und Automatisierungstechnik
- Organisation und Betreuung eines Sommerkurses im Rahmen der deutschen Schülerakademie

Laufzeit: 2006 – 2010

Finanzierung: ca. 100 000 Sponsoring durch Unternehmen der Region

Literatur: siehe LFG

Einsatz von Speicherprogrammierbaren Steuerungen im Technikunterricht der Sekundarstufe

Institut für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften –
Abteilung Technik

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Stefan Kruse

Kontakt: Stefan Kruse

Schlagwörter: Siemens, Long, Speicherprogrammierbare Schaltungen, SPS

Kurzbeschreibung

Die Abteilung Technik hat im WS 2005/2006 ein Projekt zum Thema „Einsatz von speicherprogrammierbaren Steuerungen im Technikunterricht der Sekundarstufe“ realisiert.

Über Versuchsreihen wird die Einsetzbarkeit dieser Technologie in der Sekundarstufe der Haupt- und Realschule sowie des MNT-Unterrichts an den Gymnasien untersucht und experimentell entwickelt. Im Rahmen des Projekts entstehen Arbeitsblattreihen und eine Veröffentlichung. Geplant ist eine Versuchsreihe an Lehrerfortbildungen in Zusammenarbeit mit der Siemens AG.

Die Ausstattung an Sachmitteln bleibt nach Abschluss des Projekts an der Hochschule.

Laufzeit: WS 2005/2006

Finanzierung: Fa. Siemens, 4000,- €.

Literatur: Hüttner, Kruse, Mangold, Schlüter, Zeiller: Umwelt Technik Arbeitsblätter zu den Bereichen Information/Kommunikation, Bauen/Wohnen, Versorgen/Entsorgen Klett Verlag 2004.

Hüttner, Kruse, Mangold, Schlüter, Zeiller: Umwelt Technik

Arbeitsblätter zu den Bereichen Arbeit und Produktion und Transport und Maschinen. Klett Verlag 2003.

Studienmaterial der Firma Siemens zu „Siemens Logo“

Helling, Happel, Heffner, Hölz, Kruse, Zeiller: Umwelt Technik 1; Klett Verlag 2006.

Helling, Happel, Heffner, Hölz, Kruse, Zeiller: Umwelt Technik 1, Lehrerhandbuch; Klett Verlag 2006.

Helling, Happel, Heffner, Hölz, Kruse, Zeiller: Umwelt Technik 2; Klett Verlag voraussichtlich 2007.

Verbesserung der Lehrerbildung durch Intensivierung der schulpraktischen Ausbildung

Institut für Mathematik und Informatik – Abteilung Mathematik
Institut für Sprache und Literatur – Abteilung Deutsch

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Prof. Dr. Jasmin Merz-Grötsch, Prof. Dr. Helmut Albrecht

Wiss. Mitarbeit: Mirelle Schied

Schlagwörter: Schulpraktische Ausbildung

Kurzbeschreibung

Dass sich trotz der das gesamte Studium begleitenden Einbindung der Schulpraxis bei nicht wenigen Studierenden Probleme ergeben, wenn sie nach dem ersten Staatsexamen ihren Vorbereitungsdienst antreten, hat unterschiedliche Ursachen. Um aber die zurecht hohen Anforderungen an die Qualität der Lehrerbildung erhalten bzw. erreichen zu können, ist es dringend erforderlich, die fundierte fachwissenschaftliche Ausbildung an den Pädagogischen Hochschulen durch eine systematische und intensive Praxisreflexion zu stärken.

Ziel des Forschungsvorhabens ist es, durch empirische Studien herauszuarbeiten, welche Form(en) der schulpraktischen Ausbildung hierbei zielführend sind. Vorgesehen ist deshalb, nicht nur ein neues Konzept schulpraktischer Studien zu erproben, sondern das aktuelle Verfahren der Schulpraxis zu analysieren.

Einen frühen Einblick in den möglichst realistischen Berufsalltag von Lehrern sollen Studierende mit diesem Modell durch ein zweiwöchiges Blockpraktikum nach dem ersten Semester erhalten. Hauptanliegen des Forschungsvorhabens ist die Zusammenfassung der seither vorgeschriebenen Tages- und Blockpraktika in ein Praxissemester. Die Studierenden sind während ihres „Praxissemesters“ an einer Schule vollständig eingebunden. Ein auf einen längeren Zeitraum ausgerichtetes Praktikum verschafft *Einblick* in die *Strukturen* der gesamten Schule: Umgang mit der Schulleitung, Arbeit im Kollegium und externen Kooperationspartnern sowie der tagtägliche Umgang mit den Schülerinnen und Schülern. Studierende haben zudem Gelegenheit an allen schulischen und außerschulischen Veranstaltungen teilzunehmen, die die Klassen betreffen, in denen sie unterrichten. Nicht zuletzt werden so die Anforderungen und Belastungen eines Schultages überhaupt erst erfahrbar.

Im Hinblick auf den eigenen Unterricht der Studierenden wird im Forschungsvorhaben das Ziel verfolgt, dass die Studierenden – in Zusammenarbeit mit dem Mentor – ihre Unterrichtsstunden in größeren Zusammenhängen längerfristig planen und durchführen können, um so von den isolierten Einzelstunden, die lernpsychologisch nicht zu verantworten sind, wegzukommen und gleichzeitig zu erfahren, wie Unterricht arbeits-

bereichsverbindend und fächerverbindend geplant und durchgeführt werden kann. Eine ausführliche Reflexion des Unterrichts durch den Mentor, durch DozentInnen der Pädagogischen Hochschule und darüber hinaus durch die wissenschaftlichen Mitarbeiterin/den Mitarbeiter sind eine der tragenden Säulen dieses Konzeptes.

Laufzeit: Oktober 2006 – August 2009

Finanzierung: PH Schwäbisch Gmünd, Institute für Sprache und Literatur bzw. Mathematik und Informatik

Literatur (Auswahl)

Altrichter, H. & Posch, P. (1998): Lehrer erforschen ihren Unterricht. Bad Heilbrunn

Bayer, M., Bohnsack, F., Koch-Priewe, B. & Wildt, J.(Hrsg.) (2001): Lehrerin und Lehrer werden ohne Kompetenz? Professionalisierung durch eine andere Lehrerbildung. Bad Heilbrunn.

Beckmann, U. (2004): Ein neues Bild vom Lehrerberuf? Pädagogische Professionalität nach PISA. Beiträge zur Reform der Lehrerbildung. Weinheim.

Bellenberg, G. (2003): Ausbildung von Lehrerinnen und Lehrern in Deutschland. Bestandsaufnahme und Reformbestrebungen. Opladen.

Bohnsack, F.(2000): Staatliche Lehrerausbildung heute. Aus: Bohnsack, F., Leber, S. (Hrsg.): Alternative Konzepte für die Lehrerbildung. Erster Band: Portraits. Bad Heilbrunn.

Dirks, U. & Hansmann, W. (Hrsg.)(2002): Forschendes Lernen in der Lehrerbildung. Auf dem Weg zu einer professionellen Unterrichts- und Schulentwicklung. Bad Heilbrunn.

Flach u.a.(1995): Lehrerausbildung im Urteil ihrer Studenten. Zur Reformbedürftigkeit der deutschen Lehrerbildung. Frankfurt/M.

Herrmann, U.(2002): Wie lernen Lehrer ihren Beruf? Empirische Befunde und praktische Vorschläge. Weinheim.

Hinrichs, W.(2003): Schulpraktische Studien. Ein Paradigma der Lehrerbildung. Festschrift für Wolfgang Lippke. Leipzig.

Szczyrba, B., Wildt, J. (1999): Neuere Empfehlungen zur Reform der Lehrerbildung – eine Synopse.In: Bayer, M., Bohnsack, F., Koch-Priewe, B. & Wildt, J. (Hrsg.): Lehrerin und Lehrer werden ohne Kompetenz? Professionalisierung durch eine andere Lehrerbildung. Bad Heilbrunn. S. 327-349.

Terhart, E. (Hrsg.)(2000): Perspektiven der Lehrerbildung in Deutschland. Abschlussbericht der von der Kultusministerkonferenz eingesetzten Kommission. Weinheim.

Terhart, E. (Hrsg.)(2001): Lehrerberuf und Lehrerbildung. Forschungsbefunde, Problemanalysen, Reformkonzepte. Weinheim.

eLearning in der Grundschule – Eine Untersuchung der Voraussetzungen und Möglichkeiten am Beispiel einer Kompetenzerhebung im Fach Mathematik beim Schulbeginn

Institut für Mathematik und Informatik

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Prof. Dr. Helmut Albrecht

Schlagwörter: Neue Medien, Kompetenzen

Kurzbeschreibung

Nach langjährigen und durchaus nicht unbegründeten Vorbehalten gegen den Einsatz des Computers in der Grundschule hat hier in den letzten Jahren ein Umdenken begonnen. Es besteht bundesweiter Konsens darüber, einem kindgerechten Umgang und einer altersadäquaten Nutzung moderner Informations- und Kommunikationstechniken in der Primarstufe einen entsprechenden Stellenwert einzuräumen.

Ebenfalls weitgehender Konsens besteht seit einiger Zeit über eine deutlich breitere Auffassung von Mathematik. Eine erfolgreiche unterrichtliche Annäherung an die am Ende der zweiten und vierten Klasse geforderten Kompetenzen und eine Fortentwicklung des Anfangsunterrichts benötigt verlässliche Annahmen über den Kenntnisstand der Kinder zum Zeitpunkt der Einschulung stark gestützt. Ein fundiertes Wissen über diesen Kenntnisstand ist zudem für die Ausgestaltung elementarpädagogischer Curricula unabdingbar. Eine reliable Erhebung der Vorkenntnisse ist eine komplexe Aufgabe, bei deren Lösung der Verwendung des Computers eine besondere Bedeutung zukommt. Der Forschungsgegenstand des Vorhabens reicht somit über ein eLearning hinaus und untersucht relevante Möglichkeiten eines "eTesting" bei der Ermittlung mathematischer Kenntnisse von Schulanfängern.

Laufzeit: (Projektantrag beim MWK ist genehmigt)

Finanzierung: Graduiertenförderungsprogramm des MWK, PH Schwäbisch Gmünd

Literatur (Auswahl)

Caluori, F. 2005. Die numerische Kompetenz von Vorschulkindern – Theoretische Modelle und empirische Befunde, *JMD* 26, Heft 2, 162-163.

Grassmann, M. 2000. *Kinder wissen viel – zusammenfassende Ergebnisse einer mehrjährigen Untersuchung zu mathematischen Vorkenntnissen von Grundschulkindern*. Hannover, Schroedel Verlag.

Grassmann, M. u. a. 2002a. Mathematische Kompetenzen von Schulanfängern. Teil 1: Kinderleistungen - Lehrererwartungen. *Potsdamer Studien zur Grundschulforschung* 30.

Hasemann, K. 2001. „Zähl' doch mal!“. Die numerische Kompetenz von Schulanfängern, *Sache-Wort-Zahl* 35, 53-58.

- Hengartner, E. und Röthlisberger, H. 1995. Rechenfähigkeit von Schulanfängern. Brügelmann, H.; Balhorn, H. und Füssenich, I. (Hgs). *Am Rande der Schrift. Zwischen Sprachenvielfalt und Analphabetismus*. Lengwil am Bodensee, 66-86.
- Mohr, P. T. 2002. *Computerunterstützter Unterricht in der Grundschule*. Hohengehren, Schneider-Verlag
- van Luit; van de Rijt und Hasemann. 2001. *Osnabrücker Test zur Zahlbegriffsentwicklung (OTZ)*.
- van Waes, Schellens.2003. Writing profiles: the effect of writing mode on pausing and revision patterns of experienced writers, *Journal of Pragmatics* 35, 829 - 853.

Untersuchung von Unterrichtskonzepten an ausgewählten Inhalten des Mathematikunterrichts der Sekundarstufe I

Institut für Mathematik / Informatik

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Prof. Dr. habil. Astrid Beckmann,
Wiss. Mitarbeit: Brigitte Claus, Sandra Freisinger, Marco Lukoschek, Cinzia Marzini, Stephan Plechaty und zahlreiche Studierende der PH Schwäbisch Gmünd im Rahmen ihrer wissenschaftlichen Hausarbeiten
Kontakt: astrid.beckmann@ph-gmuend.de
Schlagwörter: Handlungs-, Problemorientierung, Entdeckendes Lernen, offene Aufgaben, Unterrichtskonzepte im Mathematikunterricht

Kurzbeschreibung

Ein Leitgedanke der Bildungsplanreform in Baden-Württemberg ist, dass für den Kompetenzerwerb die Unterrichtskultur genauso wichtig ist wie die mathematischen Inhalte. Der Mathematikunterricht muss vor dem Hintergrund verschiedener Unterrichtskonzepte unterschiedliche Lernwege und Zugänge zur Mathematik ermöglichen. Dem gegenüber steht, dass es bisher kaum empirische Untersuchungen über den tatsächlichen schulischen Einsatz insbesondere in der Sekundarstufe I gab. Im Forschungsprojekt werden konkrete Unterrichtsbeispiele entwickelt, schulisch erprobt und vergleichend beurteilt. Dabei werden inhaltliche und methodische Schwerpunkte gesetzt. Ein Untersuchungsbereich betrifft geometrische Themen im Zusammenhang mit der Leitidee Raum und Form. Erprobte Beispiele sind Stationenlernen zum räumlichen Vorstellungsvermögen, handlungs- und problemorientierte Aufgaben zum Thema Dreieck und Flächeninhalt. Ein anderer Untersuchungsbereich betrifft handlungsorientierte Ansätze zur Bruchrechnung und zum funktionalen Denken. Die Unterrichtssequenzen werden in verschiedenen Klassen und Klassenstufen der Sekundarstufe I erprobt. Untersuchungsinstrumente sind Ablauf-Dialogprotokolle, Videoanalysen, schriftliche Aufzeichnungen der Schüler und Schülerinnen, Arbeitsblätter sowie schriftliche Befragungen (Vor-, Nachtest) und zum Teil Interviews.

Laufzeit: 2003 – 2007

Finanzierung: Interne Forschungsmittel PH Schwäbisch Gmünd, Erstaustattungsmittel des MWK für Professur Beckmann

Literatur: Aus diesem Forschungsprojekt ist die Schwäbisch Gmünder mathematikdidaktische Reihe – Ausgewählte Unterrichtskonzepte im Mathematikunterricht in unterrichtlicher Erprobung, Hildesheim/ Berlin (Franzbecker) entstanden, in der die Forschungsergebnisse des Projekts veröffentlicht werden.

Weitere Literatur auf Anfrage.

Tablet-PCs im Mathematikunterricht der Sekundarstufe I – Entwicklung und Erprobung von Einsatzmöglichkeiten vor dem Hintergrund mathematischer Aktivitäten

Institut für Mathematik / Informatik

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Prof. Dr. habil. Astrid Beckmann

Wiss. Mitarbeit: AD Dipl. päd. Dr. Volker Hole, Andreas Kittel,
Dipl. päd. Silke Ladel

Kontakt: astrid.beckmann@ph-gmuend.de

Schlagwörter: Neue Medien, Tablet-PC

Kurzbeschreibung

Das Projekt knüpft an das Forschungsvorhaben „Untersuchung von Unterrichtskonzepten“ an (vgl. da), wobei hier der Untersuchungsschwerpunkt auf die Einsatzmöglichkeiten Neuer Medien, speziell der Tablet-PCs, gelegt wird. Ausgangspunkt ist die Frage, inwieweit Neue Medien mathematische Aktivitäten und damit das mathematische Lernen besonders begleiten und fördern können. Mit dem Projekt wird auch der Auftrag der allgemeinbildenden Schulen unterstützt, allen Schülern und Schülerinnen einen gleichberechtigten Zugang zu informatischen Denk- und Arbeitsweisen und Techniken zu eröffnen. Grundlage sind 31 Tablet-PCs (Fujitsu-Siemens Lifebook E7010), die der PH Schwäbisch Gmünd seit Dezember 2003 zur Verfügung stehen. Ein besonderer Vorteil der Tablet-PCs wird darin gesehen, dass sie unabhängig von einem Computerraum und spontan im Unterricht eingesetzt werden können. Ein Untersuchungsschwerpunkt liegt in ihrem Einsatz als Übungs- und Wiederholungsmedium. Dazu wurden zu unterschiedlichen mathematischen Themen Aufgabenbeispiele entwickelt und in 9. Realschulklassen erprobt. Untersuchungsinstrumente sind Ablauf-/ Dialogprotokolle, Aufgabenintegrierte Aufnahme der Schülerlösungen, Analyse schriftlicher Aufzeichnungen der Schüler und Schülerinnen/ Arbeitsblätter, einzelne Interviews sowie die Videoanalyse.

Laufzeit: 2004 – 2005

Finanzierung: Drittmittel: je zur Hälfte Land Baden-Württemberg/ Bundesrepublik Deutschland (Für Beschaffung 31 Tablet-PCs aus HBFEG-Antrag, Gesamtwert 90.353 €). Erstausrüstungsmittel MWK für Professur Beckmann, interne Forschungsmittel der PH Schwäbisch Gmünd sowie Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd.

Literatur: Beckmann, A., Hole, V., Kittel, A., Ladel, S. (2006). Der Computer als Übungs- und Wiederholungsmedium., In: Beckmann, A. (Hg.): Ausgewählte Unterrichtskonzepte, Hildesheim, Berlin (Franzbecker), S. 117 – 156.

Kittel, A., Beckmann, A., Hole, V., Ladel, S. (2005). The computer as „an exercise and repetition“ medium in mathematical lessons: Educational Effectiveness of Tablet PCs. In: ZDM vol 37/ 5. *weitere auf Anfrage*

Förderung des Funktionsbegriffserwerbs durch Experimente

Institut für Mathematik / Informatik

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Prof. Dr. habil. Astrid Beckmann

Kontakt: astrid.beckmann@ph-gmuend.de

Schlagwörter: Funktionsbegriff, Experimente im Mathematikunterricht, fächerübergreifend

Kurzbeschreibung

Einer der wichtigsten, aber auch kompliziertesten mathematischen Begriffe ist der Funktionsbegriff. Zahlreiche Studien wie auch die internationalen Vergleichsstudien zeigen, dass Schüler und Schülerinnen meist nur ein eingeschränktes Begriffsverständnis haben. Ein Grund ist sicher die Komplexität des Begriffs, der unterschiedliche Aspekte wie den Zuordnungs-, den Kovariations- und den Objektaspekt sowie unterschiedliche Darstellungsaspekte umfasst.

Im Forschungsvorhaben ist die Komplexität Ausgangspunkt für die Entwicklung unterrichtlicher Abläufe. Dabei wird eine besondere Möglichkeit im Einsatz von (einfachen, zum Teil fächerübergreifenden) Experimenten gesehen. Speziell korrespondieren die unterschiedlichen Aspekte des Funktionsbegriffs mit den experimentellen Phasen. Inzwischen wurden zahlreiche Experimente entwickelt, aufgebaut, bestimmten Lernstationen zugeordnet und in 7. und 8. Klassen von Gymnasium, Realschule und Hauptschule erprobt. Ein besonderer Schwerpunkt liegt im Einsatz in der Hauptschule, indem Experimente dort die Behandlung auch komplizierter Funktionstypen ermöglichen.

Laufzeit: 2003 – 2006

Finanzierung: Erstausrüstungsmittel MWK für Professur Beckmann, interne Forschungsmittel PH Schwäbisch Gmünd, Übergang in EU-Projekt ScienceMath (vgl. da)

Literatur: *Umfassendes Werk aus dem Projekt:*

Beckmann, A. (2006): Experimente zum Funktionsbegriffserwerb – Ausgearbeitete und erprobte Vorschläge für den Mathematikunterricht der Sekundarstufe I und der frühen Sekundarstufe II, Köln, Leipzig (Aulis).

Weitere: Beckmann, A. (1999). Der Funktionsbegriff als Unterrichtsgegenstand. In: Journal für Mathematikdidaktik JMD 20 (1999) 4, S. 274 – 299.

Beckmann, A. (2003). Mathematikunterricht in Kooperation mit dem Fach Physik, Hildesheim, Berlin (Franzbecker) 2003.

Beckmann, A. (2004). Funktionsbegriffserwerb und Kompetenzerwerb durch Experimente. In: Beiträge zum Mathematikunterricht Augsburg 2004, Hildesheim, Berlin (Franzbecker).

Beckmann, A., Litz, A. (2005). Learning the concept of function through experimental activities. In: Beckmann, A. Michelsen, C., Sriraman, B. (Hg.): Proceedings of MACAS 1. Hildesheim, Berlin (Franzbecker), S. 215 – 226.

Beckmann, A. (2006). Nicht-lineare Funktionen in der Hauptschule. Erscheint in: Beiträge zum Mathematikunterricht, Osnabrück 2006, Hildesheim, Berlin (Franzbecker).

ScienceMath: Mathematical Literacy and Cross Curricular Competencies through Interdisciplinarity, Mathematising and Modelling Science

Institut für Mathematik / Informatik

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Prof. Dr. habil. Astrid Beckmann

Partner: Prof. Dr. Claus Michelsen, Syddansk Univ., Dänemark,
Prof. Dr. Kaarina Merenluoto, Turku Univ. , Finnland,
Prof. Dr. Damjan Kobal, Univ. of Ljubljana, Slovenien,
Dr. Marina Rugelj und Tine Golez, St. Stanislav Institut, Slovenien,
Andrew Youd, Turku Normaaliokoulu, Finnland,
Dipl. math. Thilo Höfer, Gymnasium Waiblingen, PH Schwäbisch Gmünd
Susanne Stellini, Mulernes Lagatskole, Dänemark

Kontakt: astrid.beckmann@ph-gmuend.de

Schlagwörter: mathematical und scientific literacy, Funktionsbegriff, Experimente, fächerübergreifend Mathematik/ Naturwissenschaften, Mathematisieren, Modellieren,

Kurzbeschreibung

Das Projekt ist ein Beitrag zur Förderung von *mathematical* und *scientific literacy* in der Sekundarstufe. Ziel ist, die Schülerinnen und Schüler zu einem angemessenen und bedeutungsvollen Verständnis mathematischer Begriffe zu führen. Dies soll in einer anregenden Umgebung mit praktischem bzw. handelnden, entdeckenden und mehr intuitiven Zugang erreicht werden.

Hintergrund ist, dass ein Verständnis mathematischer Anwendungen bzw. Beispiele aus dem Alltag der Schülerinnen und Schüler eine breite und vernetzte Einsicht in unterschiedliche mathematische Begriffe und Konzepte erfordert. Beispielsweise benötigt das Erfassen des Funktionsbegriffs ein Verständnis für Beziehungen zwischen Größen und Änderungen bis hin zur allgemeinen Analysis.

Die Mitglieder dieses Projekts verfügen über besondere Erfahrungen in der Entwicklung von mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterrichtssequenzen, die auf praktischen Tätigkeiten beruhen. In der Zusammenarbeit werden zum Beispiel Experimente und weitere Lernmaterialien weiter entwickelt und schulisch erprobt, um so zu einer Verbesserung der mathematischen und der allgemeinen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler – im Sinne der 1999 OECD-Forderungen zu führen.

Das Projekt besteht aus verschiedenen Phasen:

Entwicklung von Unterrichtsmoduln und zugehörigen Materialien,
Erprobung in den Kooperationsschulen der beteiligten europäischen
Länder, Verbesserung und erneute Erprobung sowie Ausarbeitung zu
Unterrichtsmoduln für die europäische Lehrerfortbildung

Laufzeit: 2005 – 2009

Finanzierung: EU, Comenius 2.1, Volumen: 274.661,- € (ab 1.10.2006)

Literatur: Beckmann, A., Michelsen, C., Sriraman, B. (2005). Research considerations for interdisciplinary work on mathematics and its connections to the arts and sciences. In: Beckmann et al. (Hg.): Proceedings of the first International Symposium of Mathematics and its Connections to the Arts and Sciences. Hildesheim, Berlin (Franzbecker), S. 1 – 6.

Michelsen, C. (2001). Concept learning through Expanding the Domain. Begrebsdannelse ved domaeneudvidelse, Odense, Syddansk Universitet.

Michelsen, C., Beckmann, A. (2007): Förderung des Begriffsverständnisses durch Bereichserweiterung. Erscheint in MU 2007.

Merenluoto, K. & Lehtinen, E. (2004). The quality of conceptual change in mathematics. Nordic Studies in Mathematics Education 9/2, 145 – 164.

Rugelj, M. (1996). Construction of new mathematical concepts, Razumevanje matematičnih pojmov pri adolescentih, Ljubljana.

LOGOS in the classroom

Institut für Mathematik / Informatik

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Ioannis Ziogas, Art workshop of Chaldis, Griechenland,
Prof. Dr. habil. Astrid Beckmann, PH Schwäbisch Gmünd,
Prof. Vasilis Fioravantes, University of Aegean, Griechen-
land,
Dr. Smaragda Chrysostemou, Universität Athen, Grie-
chenland

Kontakt: astrid.beckmann@ph-gmuend.de

Schlagwörter: fächerübergreifend Mathematik / Kunst/ Musik

Kurzbeschreibung

Ziel des Projekts ist die Entwicklung fächerübergreifender Unterrichtsmoduln, in denen der mathematische und naturwissenschaftliche Begriffserwerb durch ein Zusammenspiel mathematischer, künstlerischer und musikalischer Inhalte und Aktivitäten unterstützt wird. Begriffe wie Raum, Zeit, Rhythmus, Teilung usw. werden dadurch bedeutungshaltig und vernetzt erfahren.

Das Besondere des Projekts ist, dass die Entwicklung der Unterrichtsmoduln und Materialien in einer Zusammenarbeit von Fachdidaktikern und aktiven Künstlern sowie Lehrern geschieht. Die Erprobung findet an den Kooperationschulen in Bulgarien, Deutschland, Griechenland und den Niederlanden statt.

Die Ergebnisse und Materialien sollen in der Lehreraus- und -fortbildung eingesetzt werden.

Laufzeit: 2006 – 2009

Finanzierung: EU-Projekt in Planung

Literatur: auf Anfrage

Funktionales Denken – Grundbausteine für die Sekundarstufe

Institut für Mathematik / Informatik

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Dipl. Math. Thilo Höfer
Prof. Dr. Astrid Beckmann
Kontakt: thilo.hoefer@ph-gmuend.de
Schlagwörter: Funktionales Denken

Kurzbeschreibung

Die Lehre von Funktionen zieht sich wie ein roter Faden durch die Sekundarstufe. In der Didaktik der Mathematik wurde erkannt, dass es dabei nicht nur auf die Kenntnis möglichst vieler Funktionsklassen ankommen darf, sondern dass die Fähigkeit zur Anwendung funktionaler Strukturen bei Problemlöseprozessen ein großes Ziel sein muss. Die dazu benötigte Denkweise wird „funktionales Denken“ genannt. Dabei ist es äußerst wichtig, zwischen den Darstellungsformen von Funktionen, z. B. bildliche, grafische, algebraische und tabellarische Beschreibung, wechseln zu können.

Das vorliegende Projekt gliedert sich in drei große Teile. Zunächst wird die aktuelle Forschung zum Thema recherchiert und zusammengefasst dargestellt. Auf dieser Basis wird dann ein theoretisches Modell entwickelt. Dieses zeigt die Struktur der grundlegend benötigten Kenntnisse für ein umfassend gereiftes funktionales Denken auf. So kann funktionales Denken besser eingeschätzt beziehungsweise gemessen werden. Abschließend werden die vielseitigen Einsatzmöglichkeiten des Modells aufgezeigt, indem mit seiner Hilfe Unterricht auf seinen Lerneffekt hin untersucht wird, Schülerinnen und Schüler auf den Stand ihres funktionalen Denkens getestet werden und die Bildungspläne verschiedener Bundesländer und Schularten auf die von ihnen geforderten Kompetenzen im Rahmen des funktionalen Denkens verglichen werden.

Laufzeit: Beginn: 09/2004 – voraussichtliches Ende: 08/2007
Finanzierung: Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd
Literatur: Beckmann, A.: Fächerübergreifender Unterricht, Teil 2 (Physik). Franzbecker Verlag, Berlin 2003.
DeMarois, P.; Tall, D.: Facets and Layers of the Function Concept. In: Proceedings of PME 20, 2, S.297 – 304, Valencia 1996.
Vollrath, H.-J.: Funktionales Denken. In: Journal der Mathematikdidaktik 10, S. 3 – 37, 1989.

„So lügt man mit Statistik“ im Rahmen des Programms „Förderung besonders befähigter Schülerinnen und Schüler“

Institut für Mathematik / Informatik
in Zusammenarbeit mit der Adalbert-Stifter-Realschule

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Dr. Volker Hole und
von der A.-Stifter-Realschule Schwäbisch Gmünd:
Rainer Stegmaier, Gisela Wendel
Studierende: Gabriele Straubmüller, Realschul-Studierende der
Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd
Kooperation: Universität Oldenburg
Kontakt: volker.hole@ph-gmuend.de
Schlagwörter: Statistik, Schule

Kurzbeschreibung

In den neuen Bildungsplänen sollen die Schülerinnen und Schüler statistische Kompetenzen erwerben wie das Lesen von gängigen Darstellungsformen in Veröffentlichungen und das Entnehmen von Informationen, das Lesen und Auswerten von Tabellen und die Fähigkeit, zu einer Fragestellung aus der eigenen Erfahrungswelt eine Erhebung durchzuführen und mit Hilfe gängiger statistischer Kennwerte auszuwerten. Bislang liegt zu dieser Thematik wenig für die Realschule geeignetes Unterrichtsmaterial vor. So entwickelte Frau Straubmüller im Rahmen ihrer wissenschaftlichen Hausarbeit eine fächerübergreifend konzipierte zehn Unterrichtsstunden umfassende Unterrichtseinheit, wobei der Schwerpunkt beim Erkennen und Kennen von Manipulationsmöglichkeiten bei der Planung, Durchführung und Auswertung einer Erhebung lag. Die Planung und Durchführung des Projekts erfolgte in Zusammenarbeit mit der Universität Oldenburg, an der das Projekt EMILEASTAT (Eine multimediale internetbasierte und interaktive Lehr- und Lernumgebung in der angewandten Statistik) angesiedelt ist. Die Wissenschaftliche Hausarbeit von Frau Straubmüller wurde am 25. Juli 2006 mit dem Hellmuth-Lang-Preis ausgezeichnet.

Laufzeit: Beginn 10/2003 – 7/2006
Finanzierung: Oberschulamts Stuttgart
Literatur: Straubmüller, Gabriele: "So lügt man mit Statistik" – ein Unterrichtsprojekt. In: Beckmann, Astrid (Hrsg.): Ausgewählte Unterrichtskonzepte im Mathematikunterricht in unterrichtlicher Erprobung. Band 1: Entdecken und Üben mit dem Computer. Hildesheim und Berlin: Franzbecker 2006.

Unterrichtliche Erprobung von Dynamische-Geometrie-Systemen in der Hauptschule

Institut für Mathematik / Informatik

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Andreas Kittel
Prof. Dr. habil. Astrid Beckmann
Kontakt: andreas.kittel@ph-gmuend.de
Schlagwörter: DGS, Geometrie, Hauptschule

Kurzbeschreibung

Dynamische-Geometrie-Systeme (DGS) versprechen eine sinnvolle Ergänzung des traditionellen Geometrieunterrichts. Umfangreiche Aufgabensammlungen, Erfahrungen im Schulalltag und Forschungsprojekte zeigen vor allem Möglichkeiten wie mit Hilfe von DGS entdeckendes Lernen im Mathematikunterricht stattfinden kann.

Alle diese Aufgabensammlungen und Projekte beziehen sich jedoch nur auf den Mathematikunterricht von Realschule und Gymnasium. Schüler der Hauptschule benötigen diese geometrischen Grunderfahrungen mit DGS ebenso wie ihre gleichaltrigen Mitschüler aus der Realschule und dem Gymnasium. Gerade die neuen Bildungsstandards für die Hauptschule fordern entdeckendes Lernen und problemorientiertes Arbeiten. Deshalb verspricht der Einsatz des Computers besondere Möglichkeiten für Hauptschüler, die Probleme meist handlungsorientiert lösen.

Im Vorfeld der Untersuchung stehen informelle Interviews mit Hauptschullehrern, die bereits DG-Systeme in ihren Klassen einsetzen. Dabei soll in Erfahrung gebracht werden, welche Motivation Lehrer für den Einsatz von DGS in der Hauptschule haben.

In der Hauptuntersuchung werden Schülergruppen mit Aufgaben konfrontiert, die mit dem DGS Euklid DynaGeo gelöst werden sollen. Die Video- und Bildschirmaufzeichnungen dieser Lösungsversuche werden interpretativ ausgewertet.

Die Ergebnisse fließen direkt in die Entwicklung und Erprobung von Unterrichtsprojekten für die Hauptschule der Klassen 7-9.

Laufzeit: Beginn: 10/2003 – voraussichtliches Ende: 12/06
Finanzierung: Abteilungsmittel

Entwicklung eines Konzepts zum Computereinsatz im Mathematikunterricht der ersten und zweiten Grundschulklasse auf Grund didaktischer Prinzipien und empirischer Befunde

Institut für Mathematik / Informatik

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Dipl. päd. Silke Ladel
Prof. Dr. habil. Astrid Beckmann,
Prof. Dr. Ulrich Kortenkamp

Kontakt: silke.ladel@ph-gmuend.de

Schlagwörter: Computer im Mathematikunterricht, Primarstufe

Kurzbeschreibung

Die Rolle des Computers im Mathematikunterricht der Grundschule ist keineswegs geklärt. In vielen Klassen wird der Computer nie genutzt, obwohl er besondere Formen des Lernens wie entdeckendes Lernen und selbstständiges Arbeiten verspricht und besondere Möglichkeiten der Visualisierung, Veranschaulichung und differenzierenden Förderung bietet. Allerdings fehlt bisher neben einer geeigneten Software auch eine entsprechende Handlungsgrundlage. Empirische Untersuchungen zum Computereinsatz im Mathematikunterricht der Grundschule gibt es daher kaum.

Das geplante Forschungsprojekt soll dazu beitragen, diese Lücke zu schließen. Ziel ist die Entwicklung eines Konzepts für den Computereinsatz im Mathematikunterricht vor dem Hintergrund empirischer Untersuchungen. Langfristiges Ziel ist die Bereitstellung einer Handlungsgrundlage für Lehrerinnen und Lehrer. Auf Grund der Komplexität des Themas findet eine Beschränkung auf die ersten beiden Grundschuljahre statt. Vorteil ist, dass hier auf bereits vorhandene Ansätze zurückgegriffen werden kann.

Das Forschungsprojekt gliedert sich in drei Untersuchungskomponenten, die auch wechselseitig zu sehen sind. Dazu gehört die empirische Untersuchung von vorhandener Software im Mathematikunterricht. Schwerpunkt ist die zweite Komponente, bei der es um die Entwicklung und empirische Erprobung von Softwaremodulen geht, die im Unterschied zu den meisten vorhandenen Programmen didaktische Prinzipien berücksichtigen. Grundlage ist das Primat der Didaktik und mathematikdidaktische Erkenntnisse. In der dritten Untersuchungskomponente geht es um den Vergleich des Computereinsatzes mit herkömmlichem Unterricht.

Laufzeit: 2005 – 2009

Finanzierung: halbe Stelle 2006 – 2008 Mittel der PH Schwäbisch Gmünd

Literatur: Beckmann, A. (2003): Fächerübergreifender MU (Kapitel über Computereinsatz), Hildesheim, Berlin (Franzbecker).

Kortenkamp, U. (1999): Foundations of Dynamic Geometry. Diss., ETH Zürich.

Kortenkamp, U. (2004): Kommunizieren und Dokumentieren von Geometrie. In: Beiträge zum Mathematikunterricht. Tagungsband zur GDM-Jahrestagung 2004 in Augsburg. Hildesheim: Franzbecker.

Kortenkamp, U. (2005b): Experimentieren und Publizieren. In: Peter Bender, Wilfried Herget, Hans-Georg Weigand, Thomas Weth (Hrsg.). WWW und Mathematik – Lehren und Lernen im Internet. Tagungsband der 21. Arbeitstagung des Arbeitskreis Mathematikunterricht und Informatik in Dillingen/Donau. Hildesheim: Franzbecker.

Ladel, S. (2005): Eine unterrichtliche Erprobung zum Computereinsatz im Mathematikunterricht der ersten Grundschulklasse, Diplomarbeit, PH Schwäbisch Gmünd.

Ladel, S. (2006): Eine unterrichtliche Erprobung zum Computereinsatz im Mathematikunterricht der ersten Grundschulklasse, in: Beckmann, A. (Hg.): Ausgewählte Unterrichtskonzepte im Mathematikunterricht in unterrichtlicher Erprobung, Bd. 1: Entdecken und Üben mit dem Computer, Hildesheim, Berlin (Franzbecker), S. 5 – 38.

Aufgabenbezogene individuelle Konzepte und Beliefs im Mathematikunterricht der Hauptschule sowie Möglichkeiten ihrer Veränderung

Institut für Mathematik / Informatik

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Prof. Dr. Gerald Wittmann

Kontakt: gerald.wittmann@ph-gmuend.de

Schlagwörter: Mathematikunterricht, Hauptschule, Aufgaben, Interviews, Qualitative Forschung, Beliefsforschung

Kurzbeschreibung

Schülerinnen und Schüler lernen mathematische Begriffe nicht als ein Abbild der Theorie, sondern entwickeln individuelle Konzepte. Ebenso besitzen sie bestimmte Vorstellungen von Mathematik und Mathematikunterricht sowie damit verbundene Einstellungen, die zusammen die Beliefs der Schülerinnen und Schüler bilden. Sie sind handlungsrelevant, beeinflussen also das jeweilige Lern- und Arbeitsverhalten. Noch offen ist die Frage nach den Zusammenhängen von individuellen Konzepten einerseits und Beliefs andererseits. Im Rahmen des Forschungsprojekts werden von Schülerinnen und Schülern in Klasse 6 und 8 sowohl individuelle Konzepte als auch Beliefs zur Bruchrechnung erhoben und auf Zusammenhänge untersucht. Die Studie besitzt explorativen Charakter und ist qualitativ angelegt. In 41 offenen Einzelinterviews (Leitfadeninterviews) werden Schülerinnen und Schüler zunächst zu ihren Lösungswegen und dann zunehmend allgemeiner zu ihrer Einschätzung der Aufgaben befragt. Die Fragetechnik folgt der Methode des fokussierten Interviews: Ausgehend von offenen Fragen werden für die Schülerinnen und Schüler relevante Aspekte angesprochen, so dass sukzessive individuelle Konzepte und Beliefs zutage treten. Die Interviews werden per Videokamera aufgezeichnet und anschließend transkribiert. Die Auswertung erfolgt interpretativ in Anlehnung an die Grounded Theory. Die erfassten individuellen Konzepte und Beliefs bilden eine wichtige Voraussetzung für die Weiterentwicklung des Mathematikunterrichts in der Hauptschule, im Hinblick sowohl auf stoffdidaktische Maßnahmen als auch auf motivationale Aspekte.

Laufzeit: Beginn: 11/2004 – Ende: 03/2006

Finanzierung: Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd

Literatur: Wittmann, G.: Zum Zusammenhang von Lösungswegen und Beliefs in der Bruchrechnung. Erscheint in: Beiträge zum Mathematikunterricht 2006.

Aufgabenkultur im Mathematikunterricht der Hauptschule

Institut für Mathematik / Informatik

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Prof. Dr. Katja Maaß (PH Freiburg)

Prof. Dr. Gerald Wittmann

Kontakt: gerald.wittmann@ph-gmuend.de

Schlagwörter: Mathematikunterricht, Hauptschule, Aufgaben, Interviews, Qualitative Forschung, Entwicklungsforschung

Kurzbeschreibung

Aufgaben spielen im Mathematikunterricht traditionell eine große Rolle. Speziell in Bezug auf die Hauptschule besteht jedoch ein Defizit an Aufgaben, die elementares begriffliches Denken fördern (insbesondere die Ausbildung von Grundvorstellungen) oder einfache Modellierungen anstoßen. Im Rahmen des Forschungsvorhabens werden Aufgaben für den Mathematikunterricht in der Hauptschule entwickelt, die für die Schülerinnen und Schüler auf ihrem jeweiligen Niveau kognitiv aktivierend sind. Ein wesentliches Merkmal hierfür ist die Offenheit von Aufgaben. Der Entwicklungsprozess wird durch eine formative Evaluation mittels offener Interviews begleitet. Es soll einerseits ein Pool geeigneter Aufgaben entstehen, der für spätere Folgeuntersuchungen genutzt werden kann, andererseits gilt es, aufgabenübergreifende Merkmale zu identifizieren. Insbesondere darf die Bearbeitung von Aufgaben nicht nur auf rein kognitive Aspekte reduziert werden; vielmehr spielen auch affektive Aspekte eine wichtige Rolle.

Laufzeit: Beginn: 01/2006 – Ende: 10/2006

Finanzierung: Forschungsverbund Hauptschule

Schulgärten in Baden-Württemberg unter besonderer Berücksichtigung der strukturellen, organisatorischen und personellen Einflussfaktoren

Institut für Naturwissenschaften – Abteilung Biologie

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Prof. Dr. Friedrich Bay

wiss. Mitarbeit: Dipl. Päd. Jeanette Alisch

Kontakt: friedrich.bay@ph-gmuend.de

Schlagwörter: Schulgarten, Schulgelände, Umwelterziehung, Einstellungen, Freilandbiologie

Kurzbeschreibung

Die „Biologie im Freiland“ ist ein fester Bestandteil der Biologiedidaktik, denn Einsichten gewinnt man nicht nur im Klassenzimmer oder im Labor. Vielmehr sind Beobachtungen und Experimente in der Natur erforderlich. Schulgärten sind dafür geeignete Einrichtungen.

In Baden-Württemberg fehlen empirisch verwertbare Daten zur Existenz von Schulgärten und die Art und Weise ihrer Nutzung. Zur Bearbeitung des didaktischen Feldes „Schulgärten“ musste also zunächst eine flächendeckende Erhebung des „Status Quo“ erfolgen. Die Durchführung der landesweiten Befragung erfolgte im WS 2003/04 (vor Inkrafttreten der neuen Bildungspläne) in Zusammenarbeit mit dem Fach Biologie der PH Karlsruhe.

In einem gemeinsam entwickelten Fragebogen wurden nach der Adressenliste des Statistischen Landesamtes alle 4305 Schulen des Primarbereichs und des Sekundarbereichs I angeschrieben. 1547 Schulen antworteten schriftlich, weitere 584 nach dem Zufallsprinzip ausgewählte Schulen wurden telefonisch befragt. Die statistisch gesicherte Hochrechnung ergab, dass im Schuljahr 2003/04 ca.1700 Schulen in Baden-Württemberg Schulgärten und Biotope besaßen.

Schulen mit diesen Einrichtungen sind nicht gleichmäßig im Lande verteilt. In ihrer Dissertation analysierte Dipl. Päd. Alisch die gesammelten Daten. Es zeigte sich, dass für die Existenz von Schulgärten strukturelle Momente wie Gelände, Siedlungsstruktur oder Schultyp mit entscheidend sind, aber auch organisatorische Faktoren wie Lehrplan, Stundenplan und Organisation des Unterrichts. Als besonders einflussreich für den erfolgreichen Betrieb eines Schulgartens erwiesen sich die Ausbildung, die Lebenserfahrungen, und die Einstellungen der Lehrpersonen.

Laufzeit: SS 2002 bis Ende WS 2006/07

Finanzierung: Forschungsmittel der PH Schwäbisch Gmünd

Literatur: Alisch, J./ Zabler, E./ Bay, F./ Köhler, K./ Lehnert, H.-J.: Schulgärten in Baden-Württemberg. In: Lehnert, H.-J./ Köhler, K. (Hrsg.): Schulgelände zum Leben und Lernen. (2005).

Schilke, K./ Probst, W: Schulgelände wohin? Situation, Defizite, Vorschläge. (2003).

Worldrangers auf Rucksacktour – Entwicklung und Evaluation von Unterrichtsmaterialien und Programmen zur Förderung eines Konsumverhaltens im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung

Institut für Naturwissenschaften – Abteilung Biologie

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Prof. Dr. Hans-Martin Haase

Kontakt: hans-martin.haase@ph-gmuend.de

Schlagwörter: nachhaltige Entwicklung, Förderung einer fürsorglichen Beziehung zum Planeten Erde, Vermittlung von Kompetenzen bezüglich eines ökologisch sinnvollen Konsumverhaltens

Kurzbeschreibung

Das Projekt Worldrangers auf Rucksacktour geht von der Forderung aus, dass Umweltbildung die Menschen zu einer fürsorglichen und damit intensiven Beziehung zum Planeten Erde führen soll. Um diese Fürsorge praktizieren zu können, benötigen die Umweltakteure neben der emotionalen Bereitschaft das Handwerkszeug in Form von konkreten Handlungsvorschlägen einschließlich des dazugehörigen Hintergrundwissens (Haase, 2004).

In diesem Sinne möchte das Projekt Worldrangers auf Rucksacktour am Beispiel der heimischen Nahrungsmittelproduktion konkrete Kompetenzen und Kriterien vermitteln, die geeignet sind, eine kritische und konstruktive Haltung gegenüber dem derzeitigen nicht nachhaltigen Marktgeschehen einzunehmen. Ein wichtiger Arbeitsschwerpunkt ist dabei die Entwicklung von gut handhabbaren Einkaufshilfen zur gezielten Förderung eines nachhaltigen Konsumverhaltens. Diese Einkaufshilfen werden sich nicht nur auf Agrarprodukte beschränken, sondern darüber hinaus auch Konsumgüter und Freizeitartikel erfassen. Bestandteil dieser Einkaufshilfen sind Informationsquellen (Lernsoftware, Kurzgeschichten, Comics ...) die bei Bedarf genutzt werden können, bzw. der sukzessiven Kompetenzerweiterung dienen.

Parallel dazu sind Feldstudien geplant, die den Effekt der entwickelten Materialien überprüfen sollen.

Laufzeit: Beginn: 08/2005 – Ende: 2012

Finanzierung: Sielmanns Natur-Ranger

Literatur: Haase, H.-M.: Worldrangers: Ein pädagogischer Beitrag für eine nachhaltige Entwicklung: Hamburg 2004.

Denkwerkstatt Physik

Institut für Naturwissenschaften – Abteilung Physik

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Prof. Dr. Roger Erb
Wiss. Mitarbeit: Evelin Schröter
Kontakt: evelin.schroeter@ph-gmuend.de
Schlagwörter: Internet

Kurzbeschreibung

Wir gehen davon aus, dass das Internet für Jugendliche ein sehr beliebtes Medium zur Informationssuche, Kommunikation und Freizeitgestaltung darstellt. Die Palette multimedialer Angebote ist entsprechend umfangreich. Sie reicht von Spielen und Bauanleitungen über onlinebasierte Hausarbeitenhilfen und Lexika bis hin zu wissenschaftlichen Abhandlungen. Uns interessiert, aus welchen Motiven, in welchem Umfang und mit welchen Zielen Jugendliche der Sekundarstufe Online-Angebote im allgemeinen nutzen und ob sich daraus Schlussfolgerungen auf ein domänenspezifisches Nutzungsprofil ziehen lassen. Zur Beantwortung dieser Frage führten wir im Juli 2005 eine Studie an Gymnasien, Real- und Hauptschulen durch. Die detaillierten Ergebnisse der Studie legen nahe, dass es im Kontext „Physik + Internet“ sinnvoll scheint, besonders den Bereich „Wahrnehmen von Leistung und Kompetenz verbunden mit Spaß am Lernen“ anzusprechen sowie eine problemorientierte Nutzung anzuregen. Dazu müssen den Jugendlichen geeignete Lernumgebungen angeboten werden. Im Rahmen dieser ersten Studie wurde eine Bewertung der im Internet genutzten Lernumgebungen noch nicht realisiert. So wollen wir nun der Frage nachgehen, welche Kriterien kognitiv anspruchsvolle Online-Angebote kennzeichnen, die zum eigenverantwortlichen Lernen anregen und fachspezifisches Selbstkonzept sowie Kompetenzerwartung der Lerner stärken. Wir beabsichtigen, eine solche Lernumgebung zu entwickeln und zu evaluieren.

Laufzeit: Beginn: 09/2004 – Ende: 08/2007
Finanzierung: Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd
Literatur: Schröter, Evelin und Roger Erb. Ergebnisse einer Studie zur domänenspezifischen Internetnutzung. In: Pitton, Anja (Hg.). Gesellschaft für Didaktik der Chemie und Physik (GDGP) – Chemie- und physikdidaktische Forschung und naturwissenschaftliche Bildung. Münster: Lit, 2006, 54 – 56.

Kompetenzerwartung im Physikunterricht

Abteilungen Physik und Psychologie
Fakultätsübergreifendes Projekt, vgl. Fak. I

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Prof. Dr. Roger Erb, Prof. Dr. Carl-Walter Kohlmann,
Dr. Uwe Heim-Dreger, Evelin Schröter

Kontakt: roger.erb@ph-gmuend.de

Schlagwörter: Physikunterricht, Kompetenzerwartung, Affektivität

Kurzbeschreibung

Schulleistungsstudien haben dem naturwissenschaftlichen Unterricht als Defizit die mangelnde Initiierung individueller Lernprozesse bescheinigt. Weiter wird dem Physikunterricht angelastet, in seiner tradierten inhaltlichen Struktur horizontal und besonders vertikal wenig vernetzt zu sein und somit ein Erleben des Anwachsens der inhaltsbezogenen Kompetenz, wie es bei einer kumulativen Struktur möglich wäre, bei den Schülerinnen und Schüler kaum zu ermöglichen. Es wird untersucht, in welchem Maße die Anlage von Lernumgebungen – also Sets aus Aufgabenstellung, Material und definierte Lehrerintervention – und der Vernetzungsgrad des Angebots über die Auslösung von Freude, Interesse und Aktivierung das Kompetenzerleben der einzelnen Schülerinnen und Schüler beeinflusst. In der ersten Phase des Projektes wurden die diagnostischen Instrumente entwickelt und ihre Anwendbarkeit im Physikunterricht geprüft.

Laufzeit: Beginn: 04/2006 – Ende: 03/2008

Finanzierung: Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd

Naturwissenschaft und Religion – Orientierung in einer komplexen Welt

Abteilung Physik; Abteilung Soziologie / Politikwissenschaft;
Abteilung Kath. Theologie / Religionspädagogik;
Fakultätsübergreifendes Projekt, vgl. Fak. I

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Prof. Dr. Erb, Prof. Dr. Immerfall, Prof. Dr. Benk,

Wiss. Mitarbeit: Prof. Dr. Quesel (PH Solothurn)

Kontakt: roger.erb@ph-gmuend.de
andreas.benk@ph-gmuend.de

Schlagwörter: fächerübergreifender Unterricht, Religion, Naturwissenschaft, Physik, Theologie, erziehender Unterricht, ethische Bildung, Weltbild, Orientierung, Sekundarstufe I

Kurzbeschreibung

Zur schulischen Interdisziplinarität und insbesondere zum fächerübergreifenden Unterricht wurden in den vergangenen Jahren zahlreiche Studien vorgelegt. Allerdings befassen sich dabei nur wenige Arbeiten mit fächerübergreifendem Unterricht von naturwissenschaftlichen Fächern und den Fächern Ethik, ev. und kath. Religionslehre. Insbesondere fehlen bislang empirische Untersuchungen, die die bisherigen Erfahrungen der entsprechenden Fachlehrer/innen bezüglich fächerübergreifenden Unterrichts im Kontext von Orientierungs- und Weltbildfragen erheben und auswerten. Ziel des vorliegenden Projektes war es, Auskunft darüber zu erhalten, in welchem Umfang zu diesem Themenbereich Unterricht bereits durchgeführt wird und welches Zuordnungsverhältnis von Naturwissenschaft und Theologie dabei die Grundlage bildet. Darüber hinaus wurde erhoben, ob und in welchem Maße die Lehrer/innen der beteiligten Fächer es als Aufgabe ihres Unterrichts betrachten, ihren Schüler/innen über die Vermittlung von Fachwissen hinaus lebensweltrelevante Orientierungshilfen anzubieten. Zur Erhebung der hierzu notwendigen Daten diente eine Umfrage unter Lehrkräften der Sekundarstufe I in Baden-Württemberg, die im Rahmen dieses Projekts durchgeführt und ausgewertet wurde.

Laufzeit: Beginn: 06/2003 – Ende: 12/2004

Finanzierung: Freundeskreis der Pädagogischen Hochschule

Literatur: Erb, R., Benk, A., Immerfall, S & Quesel, C. (2005). Stellenwert des Physikunterrichts in Orientierungsfragen aus Lehrerperspektive, in: Physik und Didaktik in Schule und Hochschule (Phydid) 2/4, 57 – 64.

Benk, A., Erb, R., Immerfall, S, & Quesel, C (2005). Religionsunterricht und naturwissenschaftlicher Unterricht. Eine empirische Untersuchung zur fächerübergreifenden Kooperation und ihren Grundlagen, in: Religionspädagogische Beiträge 54, 3 – 16.

Benk, A. (2005). Ethikunterricht in der Schule: Stark gefordert, aber schlecht versorgt, in: Zeitschrift für Didaktik der Philosophie und Ethik Heft 3, 244 – 247.

Stand der Mobilitätserziehung und -beratung in deutschen Schulen und Erarbeitung eines beispielhaften praktischen Ansatzes für eine nachhaltige Mobilitätserziehung in Schulen unter Berücksichtigung von Umwelt- und Gesundheitsaspekten

Institut für Sachunterricht

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: IFEU-Institut in Heidelberg Lothar Eisenmann
PH Schwäbisch Gmünd, Prof. Dr. Hansjörg Seybold
Verkehrsclub Deutschland, Bonn

Wiss. Mitarbeit: Dr. Werner Rieß

Kontakt: Seybold@ph-gmuend.de

Schlagwörter: nachhaltige Mobilität, Verkehrserziehung, Schulberatung, empirische Studie

Kurzbeschreibung

Das Projekt untersucht die Praxis der Verkehrserziehung in Deutschland und entwickelt darauf bezogene Unterrichtsmaterialien und Beratungskonzepte.

Die Fragebogenaktion wird an 500 deutschen Schulen durchgeführt. Ziel ist die Ermittlung des aktuellen Standes der Verkehrserziehung. Es werden sowohl Schulen befragt, die bereits über Erfahrungen mit dem Thema verfügen (durchgeführte Umweltprojekte zum Klimaschutz und zur Mobilität) sowie zufällig ausgewählte Schulen. Die derzeit gültigen Lehrpläne (Stand: Schuljahr 2002/03) aller Bundesländer werden auf die Fragestellungen hin untersucht, wie die Durchführung einer nachhaltigen Mobilitätserziehung möglich ist. Sollten keine exakten Daten für die Begleitmobilität in Deutschland verfügbar sein, werden für zwei Schulen die Umweltauswirkungen (Energieverbrauch, CO₂- und Schadstoffemissionen) der Begleitmobilität berechnet. Es wird eine Schule mit hohem Anteil des motorisierten Individualverkehrs ausgewählt sowie eine mit hohem Anteil am Umweltverbund, für die bereits Untersuchungen der Begleitmobilität (z.B. im Rahmen eines Umweltprojektes) durchgeführt wurden. Dadurch lassen sich die gesamten mit der Begleitmobilität verbundenen Umweltauswirkungen eingrenzen. Darauf bezogen erfolgt die Entwicklung von Bausteinen für ein Curriculum „Nachhaltige Mobilität“ sowie eines allgemeinen Konzepts für eine Mobilitätsberatung an Schulen. Als Arbeitsgrundlage für die Mobilitätsberatung dient der oben beschriebene Leitfaden, der gleichzeitig auf seine Tauglichkeit getestet und weiter optimiert wird. Das Ziel der Mobilitätsberatung ist der zumindest teilweise Umstieg von Schülern und Lehrern weg vom motorisierten Individualverkehr hin zum Umweltverbund.

Laufzeit: Beginn: 1/2003 - Ende: 5/2005
Finanzierung: Umweltbundesamt in Berlin
Literatur: Seybold, H. / Rieß, W.: Praxis der Verkehrserziehung in Deutschland. Eine Erhebung in 5 Bundesländern Bericht an das Umweltbundesamt. Schwäbisch Gmünd 2004.
Seybold, H.: Bedingungen des Engagements von Lehrern für Bildung für nachhaltige Entwicklung. In: Apel, H.; Rieß, W. (Hrsg.)

Nutzersensibilisierung als Element von Energiesparmaßnahmen in öffentlichen Einrichtungen Baden-Württembergs

Institut für Sachunterricht

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: PH Freiburg, Prof. Dr. Werner Rieß
PH Schwäbisch Gmünd, Prof. Dr. Hansjörg Seybold
Wiss. Mitarbeit: Dipl. päd. Birgit Rottengruber
Kontakt: Seybold@ph-gmuend.de
Schlagwörter: Energiesparen, Nutzersensibilisierung, empirische Studie

Kurzbeschreibung

Das Projekt umfasst 3 Phasen.

1. Anfertigung einer Expertise zum Stand der umweltbezogenen Nutzersensibilisierung von Mitarbeitern in öffentlichen Einrichtungen. Grundlage sind Recherchen zu bisher praktizierten Konzepten der Nutzersensibilisierung unter Berücksichtigung von Umweltaspekten sowie 10-15 leitfadengestützte Interviews mit Vertretern von öffentlichen Einrichtungen, die bereits Maßnahmen zur Nutzersensibilisierung durchgeführt haben.
2. Entwicklung eines Konzeptes für die Nutzersensibilisierung der Mitarbeiter in den beteiligten öffentlichen Einrichtungen (Theater, Fachhochschule, Berufsschule, Verwaltungsgebäude)
3. Interventionsphase mit Motivations-, Informations- und Handlungsphase.

Evaluation der Intervention in Form einer wissenschaftlichen Begleituntersuchung, die mit primär qualitativen Mitteln durchgeführt wird. Aus jeder beteiligten Einrichtung werden ca. 7-10 Personen vor der Interventionsmaßnahme und ca. 4 Wochen nach Abschluss der Intervention mittels eines halbstandardisierten problemzentrierten Interviews befragt.

Laufzeit: Juli 2006 – Juli 2007
Finanzierung: Klima und Energieagentur Baden-Württemberg, Karlsruhe
Literatur: Rieß, W.; Seybold, H.; Rottengruber, B.: Angebot der Arbeitsgruppe „Bildung für eine nachhaltige Entwicklung (BNE)“ zur Nutzersensibilisierung als Element von Energiesparmaßnahmen in öffentlichen Einrichtungen Baden-Württembergs. Freiburg 2006.

Wie Kinder komplexe Systeme verstehen lernen Beiträge zur Didaktik des systemischen Denkens und des systembezogenen Handelns in der Volksschule

Institut für Sachunterricht

Deutsch-schweizerisches Kooperationsprojekt der PH Zürich,
der PH Rorschach, der PH Freiburg und der PH Schwäbisch Gmünd.

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Prof. Dr. Werner Rieß, Dr. Ueli Nagel, Dr. Ursula Frischknecht-Tobler, Prof. Dr. Hansjörg Seybold

Wiss. Mitarbeit: Nadia Stollenwerk, Birgit Rottengruber, Cornelia Sommer, Sandra Wilhelm

Kontakt: Seybold@ph-gmuend.de

Schlagwörter: Systemisches Denken, Bildung für eine nachhaltige Entwicklung

Kurzbeschreibung

Ziel des geplanten Forschungsprojektes ist es, die Voraussetzungen und möglichen Anknüpfungspunkte für die spezifische Förderung des Verständnisses von Systemzusammenhängen im Mensch-und-Umwelt-Unterricht der Volksschule bzw. im Fach Mensch, Natur und Kultur in der Grundschule und dem Fach Biologie in der Orientierungsstufe zu erforschen.

In einer ersten Phase (November 04 bis April 05) werden gemeinsam von allen beteiligten Projektpartnern die Fragestellungen konkretisiert und Indikatoren für das systemische Denken und Handeln definiert. Ebenfalls in diesen Zeitraum fallen die Vereinbarungen mit den Schulen der an der Praxisforschung beteiligten Lehrkräfte. Auf deutscher Seite wird mittels narrativer Interviews der Untersuchungsgegenstand „Schülervorstellungen zu ökologischen Basiskonzepten“ einer ersten Erkundung unterzogen. In der zweiten Phase (April 2005 bis August 2006) werden in zwei eng miteinander abgestimmten Teilprojekten a) und b) die folgenden Arbeiten parallel vorangetrieben:

a) Unterrichtsentwicklung der Lehrpersonen (Fallstudien mit Praxisforschungs-Methodik)

b) Erhebung von Schülervorstellungen (Primar- und Orientierungsstufe) zu ökologischen Schlüsselkonzepten und Eigenschaften natürlicher Systeme

Laufzeit: Beginn: 2004 – Ende: 2006

Finanzierung: Bundesamt für Umweltschutz, Bern

GLOBE-Germany

Institut für Sachunterricht

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften, Universität Kiel

Wiss. Mitarbeit: Birgit Rademacher

Wiss, Beirat: Prof. Dr. Hansjörg Seybold, Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd

Kontakt: Seybold@ph-gmuend.de

Schlagwörter: naturwissenschaftliches Lernen, Bildung für eine nachhaltige Entwicklung. Kooperation mit Wissenschaftlern, Internetkommunikation

Kurzbeschreibung

Aufgabe dieses internationalen, vom amerikanischen Vizepräsidenten Al Gore initiierten Projekt (Global Learning and Observation to Benefit the Environment) ist, dass sich Schülerinnen und Schüler im Alter von annähernd fünf bis achtzehn Jahren in einem fortlaufenden Programm von regelmäßigen lokalen Umweltmessungen engagieren. Die Schulen werden verbunden durch Telekommunikation und übertragen auf diesem Wege die untersuchten Umweltdaten zu zentralen Datenverarbeitungsanlagen in Köln (DLR) und Boulder (NOA, USA). Von dort können sie jederzeit Einzeldaten oder eine globale Gesamtschau aller von GLOBE-Schulen erhobenen Daten für den eigenen Unterricht abrufen und auf der Basis dieser Daten mit anderen GLOBE-Schulen kommunizieren und auch mit Wissenschaftlern kooperieren. Von 1996 bis 2006 wuchs die Zahl der teilnehmenden Schulen von 20 auf etwa 460.

Laufzeit: Beginn: 1996 – Ende: offen

Finanzierung: Bundesministerium für Bildung und Forschung, Bonn

Literatur: Seybold, H.: Zur Bedeutung von GLOBE-Germany für den Erwerb naturwissenschaftliches Kompetenz. Forschungsbericht. Schwäbisch Gmünd / Hamburg 2004.

Publikationen

Institut für Sprache und Literatur – Abteilung Deutsch mit Sprecherziehung

Professorin Dr. Erika Brinkmann

- Brinkmann, E. (2006): Arbeiten an einem Thema, Heft 11, Kallmeyer bei Friedrich: Seelze (im Druck).
- Brinkmann, E. / Kuhle, C. (2006): „PAS UF DI FABE IS NAS“. Von Anfang an über Rechtschreibung nachdenken und beim Schreiben üben. In: Unterricht konkret, Heft 1: Richtig Üben, S. 8 – 10. Zentrum Lesen. Institut für Forschung und Entwicklung PH Nordwestschweiz, Aarau. Friedrich Verlag: Seelze.
- Brinkmann, E. (Hrsg.)(2006): Rechtschreiben üben, Heft 10, Kallmeyer bei Friedrich: Seelze.
- Brinkmann, E. (2006): Was Eltern über Rechtschreibung wissen sollten. In: Rechtschreiben üben, Heft 10, S. 6 f. Kallmeyer bei Friedrich: Seelze.
- Brinkmann, E. (2006): Leistungen der Kinder wahrnehmen, würdigen und fördern. In: Rechtschreiben üben, Heft 10, S. 36 f. Kallmeyer bei Friedrich: Seelze.
- Brinkmann, E. (2006): Empfehlenswerte Rechtschreibmaterialien. In: Rechtschreiben üben, Heft 10, S. 45 – 48. Kallmeyer bei Friedrich: Seelze.
- Brügelmann, H. / Brinkmann, E. (2006): Sprachbeobachtung und Sprachförderung am Schulanfang. In: Diagnostizieren und Fördern. Stärken entdecken – Können entwickeln. Friedrich-Jahrsheft 2006.
- Brügelmann, H. / Brinkmann, E. (2006): Leistungsproben als Lernsituationen. Hilfen zur Beobachtung und Förderung im Anfangsunterricht Sprache. In: Hanke (Hrsg.) (2006): Grundschule in Entwicklung. Herausforderungen und Perspektiven für die Grundschule heute. Waxmann: Münster (167 – 181).
- Brinkmann, E. (2006) (Hrsg.): Klassenlektüre. Grundschule Deutsch, Heft 9. Kallmeyer bei Friedrich: Seelze.
- Brinkmann, E. (2006): Klassenlektüre – klasse Lektüre? In: Klassenlektüre. Grundschule Deutsch, Heft 9, S. 4 f. Kallmeyer bei Friedrich: Seelze.
- Brinkmann, E. (2006): Lernvoraussetzungen – „Ich habe ein ganzes Buch gelesen!“ In: Klassenlektüre. Grundschule Deutsch, Heft 9, S. 20 f. Kallmeyer bei Friedrich: Seelze.
- Brinkmann, E. (2006): Alles ist gut, solange du wild bist. In: Klassenlektüre. Grundschule Deutsch, Heft 9, S. 34 – 37. Kallmeyer bei Friedrich: Seelze.
- Brinkmann, E. (2006): Beobachten & Bewerten – Auf die Freude am Lesen kommt es an. In: Klassenlektüre. Grundschule Deutsch, Heft 9, S. 38 f. Kallmeyer bei Friedrich: Seelze.
- Brinkmann, E. (2006): Kinder und Jugendbücher gehören in die Schule! Oder? In: Klassenlektüre. Grundschule Deutsch, Heft 9, S. 40 – 42. Kallmeyer bei Friedrich: Seelze.
- Brinkmann, E./ Brügelmann, H. (2005): Pädagogische Leistungskultur – Materialien für Klasse 1 und 2: Deutsch. Teilband 3 der Beiträge zur Reform der Grundschule 119. Grundschulverband: Frankfurt.

- Brinkmann, E. (2005) (Hrsg.): Erzählen. Grundschule Deutsch, Heft 8. Kallmeyer bei Friedrich: Seelze.
- Brinkmann, E. (2005): Erzähl mir was! In: Grundschule Deutsch, Heft 8, S. 4 f. Kallmeyer bei Friedrich: Seelze.
- Brinkmann, E. (2005): Wege zum Erzählen. In: Grundschule Deutsch, Heft 8, S. 18 f. Kallmeyer bei Friedrich: Seelze.
- Brinkmann, E. (2005): Erzählen beobachten und dokumentieren. In: Grundschule Deutsch, Heft 8, S. 34 f. Kallmeyer bei Friedrich: Seelze.
- Brinkmann, E. (2005): Materialien und Bücher zum Erzählen. In: Grundschule Deutsch, Heft 8, S. 46 – 48. Kallmeyer bei Friedrich: Seelze.
- Brinkmann, E. (2005): Leseentwicklung im Längsschnitt. In: Bernhard Hofmann, Ada Sasse (Hrsg.): Übergänge. Kinder und Schrift zwischen Kindergarten und Schule. Deutsche Gesellschaft für Lesen und Schreiben. Dr. Helmuth Krieg: Frankfurt/M.
- Brinkmann, E. (2005) (Hrsg.): Mit Schrift gestalten: Handschriften entwickeln. Grundschule Deutsch, Heft 7. Kallmeyer bei Friedrich: Seelze.
- Brinkmann, E. (2005): Die Geschichte der Schrift im Zeitraffer. In: Mit Schrift gestalten: Handschriften entwickeln. Grundschule Deutsch, Heft 7. Kallmeyer bei Friedrich: Seelze, S. 40 – 43.
- Brinkmann, E. (2005): Was haben die Igel mit der Schrift zu tun? In: Schrift gestalten: Handschriften entwickeln. Grundschule Deutsch, Heft 7. Kallmeyer bei Friedrich: Seelze, S. 36 – 40.
- Brinkmann, E. / Brügelmann, H. (2005): Handschriften entwickeln. In: Mit Schrift gestalten: Handschriften entwickeln. Grundschule Deutsch, Heft 7. Kallmeyer bei Friedrich: Seelze, S. 18 f.
- Brinkmann, E. (2005): JedeR schreibt anders. In: Mit Schrift gestalten: Handschriften entwickeln. Grundschule Deutsch, Heft 7. Kallmeyer bei Friedrich: Seelze, S. 4 – 8.
- Brinkmann, E. (2005) (Hrsg.): Rechtschreiben & Nachdenken. Grundschule Deutsch, Heft 6. Kallmeyer bei Friedrich: Seelze.
- Brinkmann, E. (2005): Fehler sind Fenster in die Denkwelt der Kinder. In: Rechtschreiben & Nachdenken. Grundschule Deutsch, Heft 6. Kallmeyer bei Friedrich: Seelze, S. 37 – 40.
- Brinkmann, E. (2005): Zweifel sind der Nährboden für die Entwicklung der Rechtschreibkompetenz. In: Rechtschreiben & Nachdenken. Grundschule Deutsch, Heft 6. Kallmeyer bei Friedrich: Seelze, S. 16 – 18.
- Brinkmann, E. (2005): Auf zwei Wegen zur Rechtschreibung. In: Rechtschreiben & Nachdenken. Grundschule Deutsch, Heft 6. Kallmeyer bei Friedrich: Seelze, S. 4 – 6.
- Brinkmann, E. (2005): Muss immer alles leicht zu lesen sein? In: Grundschule Heft 4/ April 2005, S. 36 f. Westermann: Braunschweig.
- Brinkmann, E. (2005) (Hrsg.): Vorlesen. Grundschule Deutsch, Heft 5. Kallmeyer bei Friedrich: Seelze.

- Brinkmann, E. (2005): Vorlesen und Zuhören – beides gehört zusammen. Grundschule Deutsch, Heft 5, S. 28 f. Kallmeyer bei Friedrich: Seelze.
- Brinkmann, E. (2005): Laut ist nicht gleich leise. Grundschule Deutsch, Heft 5, S. 30 – 33. Kallmeyer bei Friedrich: Seelze.
- Brinkmann, E. (2005): Vorlesen und PISA . Grundschule Deutsch, Heft 5, S. 4 – 5. Kallmeyer bei Friedrich: Seelze.
- Brinkmann, E. (2004) (Hrsg.): Freies Schreiben: Texte verfassen. Grundschule Deutsch, Heft 4. Kallmeyer bei Friedrich: Seelze.
- Brinkmann, E. (2004): Kurz vor den Zeugnissen. Grundschule Deutsch, Heft 4, S. 34 – 37. Kallmeyer bei Friedrich: Seelze.
- Brinkmann, E. (2004): Freie Schreibzeiten – erklärt für Eltern Grundschule Deutsch, Heft 4, S. 24 f. Kallmeyer bei Friedrich: Seelze.
- Brinkmann, E. (2004): Nun wird Dornröschen wach geküsst. Grundschule Deutsch, Heft 4, S. 38 – 41. Kallmeyer bei Friedrich: Seelze.
- Brinkmann, E. (2004): Köpfe voller Geschichten. Grundschule Deutsch, Heft 4, S. 4 – 7. Kallmeyer bei Friedrich: Seelze.
- Brinkmann, E. (2004): Learning by heart. Grundschule Deutsch, Heft 3, S. 4 – 7. Kallmeyer bei Friedrich: Seelze.
- Brinkmann, E. (2004): Applaus! – Einen Vortrag angemessen würdigen. Grundschule Deutsch, Heft 3, S. 30 – 34. Kallmeyer bei Friedrich: Seelze.
- Brinkmann, E. (2004) (Hrsg.): Auswendiglernen & Vortragen. Grundschule Deutsch, Heft 3. Kallmeyer bei Friedrich: Seelze.
- Brinkmann, E. (2004): Bildungschancen für alle. In: Grundschule, Heft 10, S. 12 – 16. Westermann: Braunschweig.
- Bartnitzky, H. /Brinkmann, E. (2004): Tragfähige Grundlagen: Deutsch. In: Lernen und Leisten in der Schule. Schneider Verlag: Hohengehren, S. 31 – 36.

Prof. Dr. Maria E. Brunner

Herausgeberschaften

Herausgeberin der Reihe Interkulturell – Intermedial – International im Peter Lang Verlag. Europäischer Verlag der Wissenschaften, Frankfurt-Berlin-Bern-Wien

Tätigkeit für/bei/über Drittmittelgeber(n)

DFG: Förderung der Teilnahme an der Internationalen Tagung zu W. G. Sebald am Goethe Institut Sydney (20.-23.7. 2006)

DAAD: Genehmigung einer Kurzzeit-Dozentur an der University of Baroda (1.2.07-31.3. 07).

Buchpublikationen

Brunner, Maria E. (2005): Interkulturell, international, intermedial. Kinder und Jugendliche im Spiegel der Literatur, Frankfurt-Berlin-Bern-Wien

Aufsätze

Brunner, Maria E. (2006 i. Dr.): Biografie zwischen Fremde und Nähe. Von der Dichotomie zur Synthese. Das Werk von Franco Biondi. In: Akten des XI. Kongresses der Internationalen Vereinigung für Germanistik (Paris, Sorbonne), Amsterdam

Brunner, Maria E. (2006 i. Dr.): Schwindel. Gefühle von W. G. Sebald. Gesteigerte Formen der Wahrnehmung und die (Inter-)Textualität von Identität. In: Expatriate Writing. Akten des I. Internationalen Sebald-Symposiums (Goethe Institut Sydney), Amsterdam

Brunner, Maria E. (2006 i. Dr.): Das literarische Werk Primo Levis – Mythen des Judentums, Bibelparodie, Laizismus und Interkulturalität. In: Akten des VI. Kongresses der Gesellschaft für Interkulturelle Germanistik (Jaipur), Wien

Brunner, Maria E. (2006 i. Dr.): Effi Briest von Theodor Fontane und Ein Puppenheim (Nora) von Henrik Ibsen. Der Typ der Kindfrau und der Aspekt der Maskerade. In: Akten des XI. Internationalen Ibsen Kongresses (Oslo), Oslo

Brunner, Maria E. (2006 i. Dr.): Generationen- und Familienromane als Paradigmen zeitgeschichtlicher Erfahrungen in der transkulturellen Literatur. Emine S. Özdamar Das Leben ist eine Karawanserei, Selim Özdoğan Die Tochter des Schmieds und Feridun Zaimoglu Leyla. In: Akten des VII. Kongresses der Gesellschaft für Interkulturelle Germanistik (Wien), Wien

Brunner, Maria E. (2006): Formen detektorischen Erzählens – Variation und Dekonstruktion des Detektivromans bei Friedrich Dürrenmatt. In: Bellek Mekan Imge. Festschrift für Nilüfer Kuruyazıcy. Hg. v. Mahmut Karakus und Meral Oralı, Istanbul, S. 243-263.

Brunner, Maria E. (2006): Hans Fallada - Autor der Weimarer Republik und Schilderer des Dritten Reiches. In: Hans Fallada Jahrbuch. Hg. v. Heide Hampel und Andrea Rudolph. Heft 5, S. 164-191.

Brunner, Maria E. (2006): Nachwort zu Vincenzo Consolos Roman Retablo. In: Consolo, Vincenzo: Retablo. Aus dem Italienischen v. M. E. Brunner, Wien, S. 149-158.

- Brunner, Maria E. (2006): Deutsch-italienische Migrationsliteratur: Identität und Sprache des Migranten in der Fremde. Das Werk von Franco Biondi. In: *Linguistica Antverpiensia*. Heft 4, S. 217-231.
- Brunner, Maria E. (2006): Oswald von Wolkensteins Frühlingslieder. In: *Der Schlern*. Heft 4, S. 34-41.
- Brunner, Maria E. (2006): Theater und Politik – Die andere Volkskultur: *Mistero Buffo* von Dario Fo. In: *Innovationen und Reproduktionen in Kulturen und Gesellschaften*. Hg. von Herbert Arlt, Wien, S. 15-33.
- Brunner, Maria E. (2005): Landkarten der Narrativität. In: *Grenzräume*. Hg. v. Beatrice Simonsen, Bozen, S. 101-110.
- Brunner, Maria E. (2005): Idyll und Anti-Idyll. In: *Nah und fremd*. Hg. v. L. Paulmichl und Eva-Maria Widmair, Wien-Bozen, S. 43-50.
- Brunner, Maria E. (2005): Was macht die Heimat zur Fremde? In: *Stadtstiche-Dorfskizzen*. Hg. v. B. Messner, Innsbruck, S. 82-91.
- Brunner, Maria E. (2006): Poetik des Orts. Literatur aus Südtirol. In: *SALZ. Zeitschrift für Literatur*. Heft 124, S. 7-12.
- Brunner, Maria E. (2005) Weit ist der Weg nach Bolzano/Bozen. In: *Die Presse. Spectrum* (5. 03. 2005), S. V.
- Brunner, Maria E. (2004): Die Brücke vom goldenen Horn von E. S. Özdamar im Deutschunterricht der Sek. I. In: *Praxis Schule*. Heft 6, S. 24-28.
- Brunner, Maria E. (2004): „Migration ist eine Hinreise. Es gibt kein Zuhause, zu dem man zurück kann.“ Der Migrationsdiskurs in Romanen deutsch-türkischer Autoren und Autorinnen. In: *Die andere deutsche Literatur*. Hg. von Manfred Durzak und Nilüfer Kuruyazıcy, Würzburg, S. 71-91.
- Brunner, Maria E. (2004): „Sagen rächen sich immer“. In: *Der Schlern. Zeitschrift für Literatur und Landeskunde*. Heft 6, S. 66-78.
- Brunner, Maria E. (2004): Mehrsprachigkeit und Transkulturalität. Werke deutsch-türkischer Autorinnen. In: *Linguistica Antverpiensia*. Heft 1, S. 115-129.
- Brunner, Maria E. (2004): Texte für Kinder von Norbert C. Kaser, in: *Der Schlern. Zeitschrift für Literatur und Landeskunde*. Heft 1, S. 54-65.

Literarische Publikationen

- Brunner, Maria E. (2005): *Berge Meere Menschen*. Roman. Folio Verlag Wien-Bozen.
- Brunner, Maria E. (2006): *Was wissen die Katzen von Pantelleria*. Prosa. Folio Verlag Wien-Bozen.

Übersetzungen

- Brunner, Maria E. (2005): *Bei Nacht von Haus zu Haus*. Übersetzung des Romans „Nottetempo casa per casa“ von Vincenzo Consolo. Folio Verlag Wien-Bozen.
- Brunner, Maria E. (2006): *Retablo*. Übersetzung des Romans „Retablo“ von Vincenzo Consolo. Folio Verlag Wien-Bozen.

Oberstudienrätin Claudia Crämer

Aufsätze in Fachzeitschriften

- Crämer, Claudia (2006): Unterricht gestalten. In: Deutsch differenziert Heft 1, 8.
- Crämer, C. (2006): Die Kuh und der Reiher. Die Arbeitstechnik „Unbekannte Wörter klären“ schulen. In: Deutsch differenziert Heft 1, 31 – 33.
- Crämer, C. (2005): Schwierig zu lesen? Ja, aber für jedes Kind anders. In: Grundschule, Heft 4, 44 – 49.
- Crämer, C. (2005): Wo ist der Zwerg mit der gelben Feder? Beobachtungen zum Leseprozess als verdichtete Lernchancen. In: Praxis Deutsch, Heft 194, 21 – 27.
- Steck, A. / Crämer, C. (2004): Übungen zum Diktat mit einer individuellen Fehlerkartei. In: Grundschule, Heft 1, 28 – 31.

Schulbücher und Lehrmaterialien

- Crämer, Claudia / Graf, Annette / Jentgens, Stephanie / Waldt, Kathrin (2006): Mobile 4. Lehrerband zum Lesebuch. Braunschweig: Westermann.
- Crämer, C. / Graf, A. / Jentgens, S. / Waldt, K. (2005): Mobile 4 Lesebuch. Braunschweig: Westermann. Herausgegeben von Wedel-Wolff, A. v. / Wespel, M.
- Crämer, C./Graf, A./Jentgens, S./Waldt, K. (2005): Mobile 3 Lesebuch. Braunschweig: Westermann. Herausgegeben von v. Wedel-Wolff, A./Wespel, M.
- Crämer, C./Graf, A./Jentgens, S./Waldt, K. (2005): Mobile 3. Lehrerband zum Lesebuch. Braunschweig: Westermann.
- Crämer, C., Jentgens, S., Waldt, K. (2004): Mobile 2 Lesebuch. Braunschweig: Westermann. Herausgegeben von v. Wedel-Wolff, A./Wespel, M.
- Crämer, C., Jentgens, S., Waldt, K. (2004): Mobile 2. Lehrerband zum Lesebuch. Braunschweig: Westermann.

Unterrichtsmaterialien

- Waldt, K./Jentgens, S./Graf, A./Frank, F./Crämer, C. (2006): Beobachten, fördern und fordern im Deutschunterricht. Kartei 2. Braunschweig: Westermann.
- Crämer, C. (2005): Lesen und Verstehen für die erste Klasse. Reihe Bingo logo. Würzburg: Ensslin.
- Crämer, C. (2005): Lesen und Verstehen für die zweite Klasse. Reihe Bingo logo. Würzburg: Ensslin.

Dr. Martin Plieninger

Aufsätze in Fachzeitschriften

- Plieninger, Martin (2006): Grundwortschatzorientiertes Arbeiten in der Sekundarstufe I. Neue Formen der Wortschatzarbeit im Deutschunterricht. In: Deutsch extra. Das Magazin für den Deutschunterricht. S. 8 – 9.
- Plieninger, Martin (2005): Rechtschreibschwierigkeiten begegnen: In: Praxis Schule 5 – 10. Heft 4, S. 42 – 45.
- Plieninger, Martin (2005): Als Klassenlehrer/in auf der „Didacta“: In: Praxis Schule 5 – 10. Heft 3, S. 45.
- Plieninger, Martin (2005): Deutsch: einfach interaktiv. Individuell und effizient Üben und lernen. In: Deutsch extra. Das Magazin für den Deutschunterricht. Heft Frühjahr/Sommer. Berlin: Cornelsen, S. 6 – 8.
- Plieninger, Martin (2004): Vom Sprachkurs zum Diversity-Management. In: Praxis Schule 5 – 10. Heft 6, S. 6 – 11.
- Plieninger, Martin (2004): Lernsoftware für die Sekundarstufe I. Eine (Hochschul-) didaktische Herausforderung. In: Blatt, Inge; Hartmann, Wilfried (Hrsg.): Schreibprozesse im medialen Wandel. Ein Studienbuch. Schneider Hohengehren: Baltmannsweiler. S. 108 – 123.

Schulbücher und Lehrerbände

- Plieninger, Martin u. a. (als Mitherausgeber und Mitautor) (2006): Doppel-Klick Südwest. Das Sprach- und Lesebuch 4. Für die Hauptschule, incl. Arbeitshefte 4 A, 4 plus und 4 B, sowie ‚Erläuterungen, Kopiervorlagen, Lösungshinweise 4‘. Berlin: Cornelsen.
- Plieninger, Martin u. a. (2006 i. Dr.): Gezielt fördern 5/6. Handreichungen für den Unterricht zu allen Arbeitsheften. Mit Grundwortschatz. Berlin: Cornelsen.
- Plieninger, Martin u. a. (2006): Gezielt fördern 5/6 Grammatik. Verben, Präpositionen, Adverbien, Konjunktionen. Berlin: Cornelsen.
- Plieninger, Martin u. a. (als Mitherausgeber und Mitautor) (2005): Doppel-Klick Südwest. Das Sprach- und Lesebuch 3. Für die Hauptschule, incl. Arbeitshefte 3 A und 3 B, sowie ‚Erläuterungen, Kopiervorlagen, Lösungshinweise 3‘. Berlin: Cornelsen.

Unterrichtssoftware

- Plieninger, Martin; Roose, Werner (Hrsg.) (2006): Doppel-Klick interaktiv Kl.6. incl. Handreichungen für den Unterricht. Berlin: Cornelsen.
- Plieninger, Martin; Roose, Werner (Hrsg.) (2004): Doppel-Klick interaktiv Kl. 5. incl. Handreichungen für den Unterricht. Berlin: Cornelsen.

Tätigkeiten

- Mitglied im wiss. Beirat der Zeitschrift ‚Praxis Schule 5 – 10‘.

Andrea Steck, abgeordnete Lehrerin

Steck, Andrea / Crämer, Claudia: Übungen zum Diktat mit einer individuellen Wörterkartei, in: Grundschule, Heft 1/2004, S. 28 – 31.

Steck, Andrea: Lernwege beobachten, in: Deutsch differenziert, Heft 1/2006, S. 9.

Steck, Andrea: Was bedeutet Leseverstehen? in: Deutsch differenziert, Heft 1/2006, S. 10 – 13.

Steck, Andrea: Wie gut versteht Miro? Differenzierte Fragen zum Text als Beobachtungshilfe, in: Deutsch differenziert, Heft 1/2006, S. 16 –20.

Schülerbücher und Lehrerbegleitmaterialien 2004 – 2006

Dannenberg, St. / Funk, S. / Funke, G. / Steck, A: Mobile 2, Sprachbuch für Baden-Württemberg, Westermann Verlag, Braunschweig 2004 (hrsg. von Wedel-Wolff, A. von /Wespel, M.).

Dannenberg, St. / Funk, S. / Funke, G. / Steck, A: Mobile 2, Arbeitsheft zum Sprachbuch für Baden-Württemberg, Westermann Verlag, Braunschweig 2004 (hrsg. von Wedel-Wolff, A. v. / Wespel, M.).

Dannenberg, St. / Funk, S. / Funke, G. / Hahn, Ch. / Steck, A. / Wedel-Wolff, A. v. / Wespel, M.: Lehrerband Mobile 2, Westermann Verlag, Braunschweig 2004.

Hahn, Ch. / Mähnert, K. / Steck, A. / Wedel-Wolff, A. v. / Wespel, M.: Mobile 3, Sprachbuch für Baden-Württemberg, Westermann Verlag, Braunschweig 2005 (hrsg. von Wedel-Wolff, A. v. / Wespel, M.).

Hahn, Ch. / Mähnert, K. / Steck, A.: Mobile 3, Arbeitsheft zum Sprachbuch für Baden-Württemberg, Westermann Verlag, Braunschweig 2005 (hrsg. von Wedel-Wolff, A. v. / Wespel, M.).

Hahn, Ch. / Steck, A. / Wedel-Wolff, A. v. / Wespel, M.: Lehrerband Mobile 3, Westermann Verlag, Braunschweig 2005.

Hahn, Ch. / Steck, A. / Wedel-Wolff, A. v. / Wespel, M.: Mobile 4, Sprachbuch für Baden-Württemberg, Westermann Verlag, Braunschweig 2005 (hrsg. von Wedel-Wolff, A. v. / Wespel, M.)

Hahn, Ch. / Steck, A.: Mobile 4, Arbeitsheft zum Sprachbuch für Baden-Württemberg, Westermann Verlag, Braunschweig 2005 (hrsg. von Wedel-Wolff, A. von /Wespel, M.).

Hahn, Ch. / Steck, A. / Wedel-Wolff, A. v. / Wespel, M.: Lehrerband Mobile 4, Westermann Verlag, Braunschweig 2006.

Prof'in Dr. Annegret v. Wedel-Wolff

Aufsätze in Fachzeitschriften

Wedel-Wolff, A. v. (2006): Kinder betätigen sich als Tierforscher. Eine Arbeitstechnik zum Leseverstehen einüben. In: Erziehung und Unterricht (in Druck).

Wedel-Wolff, A. v. (2006): Kinder auf die Sinnspur setzen. In: Unterricht konkret, H. 1/ 2006, S. 18 – 21.

Wedel-Wolff, A. v. (2006): Leseverstehen schulen – Ein Blick in die Praxis. In: Deutsch differenziert, H. 1, S. 5 – 7.

- Wedel-Wolff, A. v. (2006): Stolperfallen. In: Deutsch differenziert, H. 1, S. 15.
- Wedel-Wolff, A. v. / Stegmeier, H. (2006): Vom guten Kartoffelkönig. In: Deutsch differenziert, H. 1, S. 21 – 24.
- Wedel-Wolff, A. v. / Stegmeier, H. (2006): Wie die Tiere das Feuer bekamen. In: Deutsch differenziert, H. 1, S. 25 – 30.
- Wedel-Wolff, A. v. (2006): Mit dem Stift lesen. In: Deutsch differenziert, H. 1, S.34 – 39.
- Wedel-Wolff, A. v. (2006): Kuckuckseier finden. In: Deutsch differenziert, H. 1, S. 40 – 46.
- Wedel-Wolff, A. v. (2005): Die Tiger-Forscher. Leseverstehen als Schlüsselqualifikation für selbstständiges Lernen. Mit Forscherheft für Schüler. In: Lernchancen, H. 46, S. 25 – 33.
- Wedel-Wolff, A. v. (2005): Tabellen, Grafiken und Diagramme lesen und verstehen. In: Praxis Grundschule, H. 3, S. 31 – 46.
- Wedel-Wolff, A. v. (2005): Einern schwierigen Text verstehen lernen. In: Grundschule, H. 4, S. 38 – 42.
- Wedel-Wolff, A. v. (2005): Kinder mit Leseschwierigkeiten fördern. In: Grundschule, H. 2, S. 54 – 57.
- Wedel-Wolff, A. v. (2004): Rechtschreiben als Problemlösen. In: Die Grundschulezeitschrift, H. 180, S. 22 – 23.
- Wedel-Wolff, A. v. (2004): Grundlagen für alternative Diktatformen. In: Grundschule, H. 1, S. 24 – 26.
- Schulbücher und Lehrerbände*
- Wedel-Wolff, A. v. / Wespel, M. (Hg.) (2005): Mobile 4. Sprachbuch. Baden-Württemberg Lehrermaterialien, Braunschweig.
- Wedel-Wolff, A. v. / Wespel, M. (Hg.) (2005): Mobile 4. Lesebuch. Baden-Württemberg, Braunschweig.
- Wedel-Wolff, A. v. / Wespel, M. (Hg.) (2006): Mobile 4. Sprachbuch. Baden-Württemberg Lehrermaterialien, Braunschweig.
- Wedel-Wolff, A. v. / Wespel, M. (Hg.) (2006): Mobile 4. Lesebuch. Baden-Württemberg Lehrermaterialien, Braunschweig.
- Wedel-Wolff, A. v. / Wespel, M. (Hg.) (2005): Mobile 3. Sprachbuch. Baden-Württemberg Lehrermaterialien, Braunschweig.
- Wedel-Wolff, A. v. / Wespel, M. (Hg.) (2005): Mobile 3. Lesebuch. Baden-Württemberg Lehrermaterialien, Braunschweig.
- Wedel-Wolff, A. v. / Wespel, M. (Hg.) (2005): Mobile 3. Lesebuch. Baden-Württemberg, Braunschweig.
- Wedel-Wolff, A. v. / Wespel, M. (Hg.) (2005): Mobile 3. Sprachbuch. Baden-Württemberg, Braunschweig.
- Wedel-Wolff, A. v. / Wespel, M. (Hg.) (2004): Mobile 2. Sprachbuch. Baden-Württemberg Lehrermaterialien, Braunschweig.

Wedel-Wolff, A. v. / Wespel, M. (Hg.) (2004): Mobile 2. Lesebuch. Baden-Württemberg Lehrermaterialien, Braunschweig.

Wedel-Wolff, A. v. / Wespel, M. (Hg.) (2004): Mobile 2. Sprachbuch. Baden-Württemberg, Braunschweig.

Wedel-Wolff, A. v. / Wespel, M. (Hg.) (2004): Mobile 2. Lesebuch. Baden-Württemberg, Braunschweig.

Unterrichtsmaterialien

Wedel-Wolff, A. v. (2004): Lesen und Verstehen für die vierte Klasse, Reihe: Bingo logo, Würzburg.

Wedel-Wolff, A. v. (2004): Lesen und Verstehen für die dritte Klasse, Reihe: Bingo logo, Würzburg.

Audiovisuelle Medien

lesen lernen – lesen können (2004). Dreiteiliges Video. Audiovisuelles Fortbildungsprogramm für Lehrerinnen im Rahmen der Aktion „Lesefit“ des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur, Abt. I/1.

lesen lernen – lesen können (2004): CD-Rom. Audiovisuelles Fortbildungsprogramm für Lehrerinnen im Rahmen der Aktion „Lesefit“ des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur, Abt. I/1.

Tätigkeiten

Mitglied der Aufgabenbewertungsgruppe des Instituts für Qualitätsentwicklung im Bildungswesen an der Humboldt Universität zu Berlin.

Gutachterin und Beraterin der Bildungsstandards für Deutsch. 4. Schulstufe des Bildungsministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur, Wien.

Beirätin der Fachzeitschrift „Deutsch differenziert“ Bildungshaus Schulbuchverlage Braunschweig.

Tätigkeit im Bereich Evaluation der Bildungsstandards: Mitglied der IQB-Aufgabenbewertungsgruppe im Fach Deutsch Grundschule.

Prof. Dr. Manfred Wespel

Aufsätze in Fachzeitschriften

Leistungskontrolle (nur) durch Diktate? – Grundschule-2004, H. 1 - S. 14 – 16.

Selbstständig Rechtschreiben üben – auch mit Diktaten-Praxis Grundschule-2004, H. 1 – S. 4 – 31.

Von der Leitidee „Sprach- und Schriftkultur“ zu Kompetenzen im Sprechen, Lesen, Schreiben-Grundschule-2004, H. 4, Special-S. 7 – 10.

Sachbücher: Etwas wissen wollen motiviert zum Lesen-Grundschule Deutsch-2004, H. 1-S. 45 – 46.

Mangelhaft: Die Rechtschreibung oder der Rechtschreibunterricht? – Grundschule-2004, H. 9, S. 53 – 55.

Schwierige Texte: Stolpersteine erkennen und überwinden-Grundschule-2005, H. 4, S. 30 – 34.

Sachbücher – schwierig, aber motivierend-Grundschule-2005, H. 4, S. 50 – 53
Mit Erstlesereihen differenzieren-Grundschule-2005. H. 4-Internet:
www.die-grundschule.de

Vorlesen in einer Bibliothek-Grundschule Deutsch-2005, H. 5 – S. 10 – 11.

Der Einfluss typographischer und sprachlicher Merkmale auf die Leseleistung-
Didaktik Deutsch-2005, H. - S. 50 – 58.

Jeder Unterricht ist immer auch Sprachunterricht-Grundschule-2006. H. 4, -
S. 6 – 9.

Schulbücher und Lehrerbände

Wedel-Wolff, A. v. / Wespel, M. (Hg.) (2005): Mobile 4. Sprachbuch. Baden-
Württemberg Lehrermaterialien, Braunschweig.

Wedel-Wolff, A. v. / Wespel, M. (Hg.) (2005): Mobile 4. Lesebuch. Baden-
Württemberg, Braunschweig.

Wedel-Wolff, A. v. / Wespel, M. (Hg.) (2006): Mobile 4. Sprachbuch. Baden-
Württemberg Lehrermaterialien, Braunschweig.

Wedel-Wolff, A. v. / Wespel, M. (Hg.) (2006): Mobile 4. Lesebuch. Baden-
Württemberg Lehrermaterialien, Braunschweig.

Wedel-Wolff, A. v. / Wespel, M. (Hg.) (2005): Mobile 3. Sprachbuch. Baden-
Württemberg Lehrermaterialien, Braunschweig.

Wedel-Wolff, A. v. / Wespel, M. (Hg.) (2005): Mobile 3. Lesebuch. Baden-
Württemberg Lehrermaterialien, Braunschweig.

Wedel-Wolff, A. v. / Wespel, M. (Hg.) (2005): Mobile 3. Lesebuch. Baden-
Württemberg, Braunschweig.

Wedel-Wolff, A. v. / Wespel, M. (Hg.) (2005): Mobile 3. Sprachbuch. Baden-
Württemberg, Braunschweig.

Wedel-Wolff, A. v. / Wespel, M. (Hg.) (2004): Mobile 2. Sprachbuch. Baden-
Württemberg Lehrermaterialien, Braunschweig.

Wedel-Wolff, A. v. / Wespel, M. (Hg.) (2004): Mobile 2. Lesebuch. Baden-
Württemberg Lehrermaterialien, Braunschweig.

Wedel-Wolff, A. v. / Wespel, M. (Hg.) (2004): Mobile 2. Sprachbuch. Baden-
Württemberg, Braunschweig.

Wedel-Wolff, A. v. / Wespel, M. (Hg.) (2004): Mobile 2. Lesebuch. Baden-
Württemberg, Braunschweig.

Tätigkeiten

Beirat der Fachzeitschriften „Grundschule“ und „Praxis Grundschule“ Bildungs-
haus Schulbuchverlage Braunschweig.

Institut für Sprache und Literatur – Abteilung Englisch

Prof. Dr. Jochen Baier

- Baier, J. (2004). "My Baby's Bracelet By Edwina Dakin – neue Formen gattungsspezifischer Schüleraktivierung". *Unterrichts-Konzepte: Englisch – Literatur*. Freising: Stark Verlag.
- Baier, J., Dederichs, H., Herter, H. (2005). *My Baby's Bracelet By Edwina Dakin – Interaktive Lernsoftware*. Leverkusen: Digital Edutainment.
- Baier, J. (2004). "Big Cities and Small Crimes: Hemingway's Wops". *Englisch Betrifft uns*. 2, 2004.
- Baier, J. (2004). "Advertising and Television: Beyond the Cutting Edge" *Englisch Betrifft uns*. 3, 2004.
- Baier, J. (Hrsg.) (2005). *Abitur NRW: Musteraufgaben mit Lösungen: Englisch Gymnasium*. Freising: Stark Verlag.
- Baier, J. (2005). "Interaktive Dramenbehandlung". Baier, J., Dederichs, H., Herter, H. *My Baby's Bracelet By Edwina Dakin – Interaktive Lernsoftware*. Leverkusen: Digital Edutainment.
- Baier, J. et al. (2005). "Unteaching Prejudices". *Englisch Betrifft uns*. 3, 2005: S.:6 – 12.
- Baier, J. (2005). "Plunging into a Play". *Englisch Betrifft uns*. 1, 2005. S.: 1 – 6.
- Baier, J. (2005). "The Shakespeare Gang". *Englisch Betrifft uns*. 1, 2005. S.: 12 – 15.
- Baier, J. (2005). "Learning from Drama". *Englisch Betrifft uns*. 1, 2005. S.: 32 – 36.
- Baier, J., Bührlé, J. (2005). "Cat on a Hot Tin Roof by Tennessee Williams". *Englisch Betrifft uns*. 1, 2005. S.: 37 – 40.
- Baier, J. Erkisa, M., Reulen, S. (2006). "Too) Modern Media – From Utopia to Reality". *Englisch Betrifft uns*. 3, 2006.
- Baier, J. Wiest, T., Winter, L. (2006). "Satisfied People, Satisfied Animals – Living together in Utopia". *Englisch Betrifft uns*. 3, 2006.
- Baier, J. (2006). "Shakespeare und das Internet". Volkmann, L., Petersohn, R. (Hrsg.). *Shakespeare Didaktisch*. Tübingen: Stauffenberg Verlag.

Prof. Dr. Thorsten Piske

Buchpublikationen

- Piske, T. (Hrsg.). (im Druck). *Bilingual Language Learning in Preschools*. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren. Reihe: Sprachenlernen konkret! Angewandte Linguistik und Sprachvermittlung, Bd. 9.
- Piske, T. & Young-Scholten, M. (Hrsg.). (im Druck). *Input Matters*. Clevedon: Multilingual Matters.

Beiträge

- Piske, T. (2006). Zur Entwicklung der Englischkenntnisse bei deutschsprachigen Immersionsschülerinnen und -schülern im Grundschulalter. In: Schlüter, N. (Hrsg.), *Fortschritte im frühen Fremdsprachenlernen – Ausgewählte Tagungsbeiträge Weingarten 2004*. (S. 206 – 212). Berlin: Cornelsen.
- Werlen, E., Schlemminger, G. & Piske, T. (2006). Vorwort zur Reihe Sprachenlernen Konkret! Angewandte Linguistik und Sprachvermittlung. In: Schlemminger G. (Hrsg.) *Aspekte Bilingualen Lehrens und Lernens. Schwerpunkt Grundschule*. (S. 9-13) Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren. Reihe: Sprachenlernen konkret! Angewandte Linguistik und Sprachvermittlung, Bd. 1.
- Piske, T. (im Druck). Bilinguale Programme an deutschen Grundschulen: Voraussetzungen, Erfahrungen und Ergebnisse. Erscheint in: *Grundschule* 4/2007.
- Piske, T. (im Druck). Frühbeginn allein ist nicht genug: Welchen Einfluss haben Faktoren wie Alter, sprachlicher Input, Geschlecht und Motivation auf die Ausspracheentwicklung und die grammatischen Kenntnisse von Zweitsprachenlernern? In: E. Werlen & H. Behrens (Hrsg.), *Praxis des Grundschul-fremdsprachenunterrichts. Bildungsstandards, Kompetenzmodelle und Didaktik des frühen Fremdsprachenunterrichts*. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren. Reihe: Sprachenlernen konkret! Angewandte Linguistik und Sprachvermittlung, Bd. 6.
- Piske, T. (im Druck). Implications of James E. Flege's research for the foreign language classroom. In: O.-S. Bohn & M.J. Munro (Hrsg.), *Language Experience in Second Language Speech Learning*. Amsterdam: John Benjamins.
- Piske, T. (im Druck). Phonetic awareness, phonetic sensitivity and the second language learner. In: J. Cenoz (Hrsg.), *Encyclopedia of Language and Education, Vol. 6: Knowledge about Language*. Heidelberg: Springer.
- Piske, T. (im Druck). Zur Frühvermittlung von Fremdsprachen an Kindertageseinrichtungen und Grundschulen. In: M. Plieninger & E. Schumacher (Hrsg.), *Frühkindliche Bildung und Erziehung*. Schwäbisch Gmünd: Gmünder Hochschulreihe.
- Piske, T. & Burmeister, P. (im Druck). Erfahrungen mit früher englischer Immersion an norddeutschen Grundschulen. In: G. Schlemminger (Hrsg.), *Praxis des bilingualen Unterrichts in der Grundschule und seine Erforschung*. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren. Reihe: Sprachenlernen konkret! Angewandte Linguistik und Sprachvermittlung, Bd. 8.
- Piske, T. & Young-Scholten, M. (im Druck). Input in second language acquisition research. In: T. Piske & M. Young-Scholten (Hrsg.), *Input Matters*. Clevedon: Multilingual Matters.

Unterrichtsmaterialien

- Piske, T., Rehm, A. & Raichle, S. (2005). Sofort einsetzbare Aufgaben mit Lösungen und Erläuterungen für Englisch in der Sekundarstufe I. In: H. Vortmann & E. Werlen, (Hrsg.), *Die neuen Bildungsstandards für die Primarstufe und Sekundarstufe I*. Merching: Forum.

Herausgebortätigkeit

Mitherausgeber (mit Erika Werlen und Gérald Schlemminger) der Reihe *Sprachenlernen konkret! Angewandte Linguistik und Sprachvermittlung*. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.

Gutachtertätigkeit

Seit 2003 Gutachter für die Zeitschriften *Language Learning*, *Journal of Phonetics* und *Phonetica*

Seit 2002 Externer Gutachter und Prüfer bei Promotionsverfahren innerhalb und außerhalb Deutschlands (z.B. Universität Paderborn, Universität Aarhus, Dänemark, University of Durham, England)

Seit 2001 Gutachter bei internationalen wissenschaftlichen Konferenzen (z. B. *Annual Conference of the European Second Language Association*, *International Congress of Phonetic Sciences*)

Institut der Künste – Abteilung Musik

Professor Dr. Jürgen Hunkemöller

Veröffentlichungen

- (1.) "Roots and Wings": Jazz-Dialoge mit Bach im Jahr 2000, in: *Jazzforschung / Jazz Research XXXVI* (2004), Graz 2004, S. 13 – 27.
- (2.) Mozart's Mannheim Sonatas for Violin and Piano, in: *Essays in Honor of László Somfai: Studies in the Sources and the Interpretation of Music*, hg. Von V. Lampert u. L. Vikárius, Lanham (Md.) 2005, S. 187 – 198.
- (3.) Scherzi im Komponieren Bartóks, in: *Studia Musicologica Academiae Scientiarum Hungaricae XLVII* (2006), S. 363 – 373.

Herausgebortätigkeit

Im Berichtszeitraum sind die Bände XI-XVI der Allgemeinen Enzyklopädie der Musik "Die Musik in Geschichte und Gegenwart. Personenteil", Kassel u. Stuttgart 2004 – 06, erschienen. Jürgen Hunkemöller ist als Fachbeirat für den Themenkomplex "Jazz" zuständig.

Kongressteilnahme

Auf Einladung des Instituts für Musikwissenschaft und des Budapester Bartók-Archivs der Ungarischen Akademie der Wissenschaften nahm Jürgen Hunkemöller mit einem Vortrag am Internationalen Kongreß "Bartók's Orbit. The Context and Sphere of Influence of His Work" teil (Budapest 22. – 24. März 2006). Thema des Vortrags: "Scherzi im Komponieren Bartóks" (Druckfassung in: *Studia Musicologica*). Einen Bericht über den Kongress veröffentlichte er in der Zeitschrift "Die Musikforschung" (2006).

Prof. Dr. Hermann Ullrich

Personenartikel

- „Lösel, Johann Georg Ernst Cajetan“, in: Die Musik in Geschichte und Gegenwart, hrsg. v. Ludwig Finscher, Personenteil Bd. 11, Kassel-Stuttgart 2. Aufl. 2004, Sp. 489 – 490.
- „Maichelbeck, Joseph Anton“, „Maichelbeck, Nicolaus“, in: Die Musik in Geschichte und Gegenwart, hrsg. v. Ludwig Finscher, Personenteil Bd. 11, Kassel-Stuttgart 2. Aufl. 2004, Sp. 867 – 868.
- „Majer, Joseph Friederich Bernhard Caspar“, in: Die Musik in Geschichte und Gegenwart, hrsg. v. Ludwig Finscher, Personenteil Bd. 11, Kassel-Stuttgart 2. Aufl. 2004, Sp. 884 – 885.
- „Nauß, Johann Xaver“, in: Die Musik in Geschichte und Gegenwart, hrsg. v. Ludwig Finscher, Personenteil Bd. 12, Kassel-Stuttgart 2. Aufl. 2004, Sp. 937 – 938.
- „Ohnewald, Joseph“, in: Die Musik in Geschichte und Gegenwart, hrsg. v. Ludwig Finscher, Personenteil Bd. 12, Kassel-Stuttgart 2. Aufl. 2004, Sp. 1340 – 1341.
- „Praelisauer, Anton Simon Ignaz“, „Praelisauer, Coelestin“, „Praelisauer, Andreas“, „Praelisauer, Columban“, „Praelisauer, Robert“, in: Die Musik in Geschichte und Gegenwart, hrsg. v. Ludwig Finscher, Personenteil Bd. 13, Kassel-Stuttgart 2. Aufl. 2005, Sp. 877 – 879.
- „Schmid, Balthasar“, „Schmid, Maria Helena geb. Volland“, „Schmid, Johann Michael“, in: Die Musik in Geschichte und Gegenwart, hrsg. v. Ludwig Finscher, Personenteil Bd. 14, Kassel-Stuttgart 2. Aufl. 2005, Sp. 1429 – 1433.
- „Schneider, Conrad Michael“, in: Die Musik in Geschichte und Gegenwart, hrsg. v. Ludwig Finscher, Personenteil Bd. 14, Kassel-Stuttgart 2. Aufl. 2005, Sp. 1503 – 1504.
- „Schneider, Georg Laurenz“, in: Die Musik in Geschichte und Gegenwart, hrsg. v. Ludwig Finscher, Personenteil Bd. 14, Kassel-Stuttgart 2. Aufl. 2005, Sp. 1509 – 1510.
- „Schollenberger, Caspar“, in: Die Musik in Geschichte und Gegenwart, hrsg. v. Ludwig Finscher, Personenteil Bd. 14, Kassel-Stuttgart 2. Aufl. 2005, Sp. 1574 – 1575.
- „Schubaur, Johann Lukas“, in: Die Musik in Geschichte und Gegenwart, hrsg. v. Ludwig Finscher, Personenteil Bd. 15, Kassel-Stuttgart 2. Aufl. 2006, Sp. 70 – 71.
- „Schwartzkopff, Theodor“, in: Die Musik in Geschichte und Gegenwart, hrsg. v. Ludwig Finscher, Personenteil Bd. 15, Kassel-Stuttgart 2. Aufl. 2006, Sp. 422 – 423.
- „Seyfert, Johann Caspar“, „Seyfert, Johann Gottfried“, in: Die Musik in Geschichte und Gegenwart, hrsg. v. Ludwig Finscher, Personenteil Bd. 15, Kassel-Stuttgart 2. Aufl. 2006, Sp. 649 – 651.

- „Siebenkäs, Johann“, „Siebenkäs, Jeremias Paul“, in: Die Musik in Geschichte und Gegenwart, hrsg. v. Ludwig Finscher, Personenteil Bd. 15, Kassel-Stuttgart 2. Aufl. 2006, Sp. 753 – 754.
- „Spindler, Stanislaus“, in: Die Musik in Geschichte und Gegenwart, hrsg. v. Ludwig Finscher, Personenteil Bd. 15, Kassel-Stuttgart 2. Aufl. 2006, Sp. 1184 – 1186.
- „Stadler, Johann Wilhelm“, in: Die Musik in Geschichte und Gegenwart, hrsg. v. Ludwig Finscher, Personenteil Bd. 15, Kassel-Stuttgart 2. Aufl. 2006, Sp. 1269 – 1270.
- „Stierlin, Johann Christoph“, „Stierlin, Johannes“, „Stierlin, Philipp David“, in: Die Musik in Geschichte und Gegenwart, hrsg. v. Ludwig Finscher, Personenteil Bd. 15, Kassel-Stuttgart 2. Aufl. 2006, Sp. 1461.
- „Störl, Johann Georg Christian“, in: Die Musik in Geschichte und Gegenwart, hrsg. v. Ludwig Finscher, Personenteil Bd. 15, Kassel-Stuttgart 2. Aufl. 2006, Sp. 1566 – 1567.
- „Todt, Johann Christoph“, in: Die Musik in Geschichte und Gegenwart, hrsg. v. Ludwig Finscher, Personenteil Bd. 16, Kassel-Stuttgart 2. Aufl. 2006. [im Druck]
- „Torner, Joseph Nicolaus“, in: Die Musik in Geschichte und Gegenwart, hrsg. v. Ludwig Finscher, Personenteil Bd. 16, Kassel-Stuttgart 2. Aufl. 2006. [im Druck]
- „Treu, Daniel Gottlieb“, in: Die Musik in Geschichte und Gegenwart, hrsg. v. Ludwig Finscher, Personenteil Bd. 16, Kassel-Stuttgart 2. Aufl. 2006. [im Druck]
- „Umstatt, Joseph“, in: Die Musik in Geschichte und Gegenwart, hrsg. v. Ludwig Finscher, Personenteil Bd. 16, Kassel-Stuttgart 2. Aufl. 2006. [im Druck]

Aufsätze

- Naturtöne zur Ehre Gottes. Süddeutsche Hirtenhörner im liturgischen Gebrauch des 18./19. Jahrhunderts, in: Wege der Bläsermusik im südöstlichen Europa. 16. Arolser Barock-Festspiele 2001. Tagungsbericht. In Zusammenarbeit mit dem Institut für Deutsche Musikkultur im Östlichen Europa, Bonn. Hrsg. von Friedhelm Brusniak und Klaus-Peter Koch, Sinzig 2004 (= Arolser Beiträge zur Musikforschung 10), S. 151 – 181.
- Johannes und Otto Gauß, zwei Komponisten in und aus Dorfmerkingen, in: Pfarrdorf Dorfmerkingen 1755-2005. Festschrift zum Weihejubiläum der Pfarrkirche, hrsg. von der Pfarrei St. Mauritius und Georg Neresheim-Dorfmerkingen, Dorfmerkingen 2005, S. 97 – 105.
- Werkverzeichnis Otto Gauß, in: Pfarrdorf Dorfmerkingen 1755-2005. Festschrift zum Weihejubiläum der Pfarrkirche, hrsg. von der Pfarrei St. Mauritius und Georg Neresheim-Dorfmerkingen, Dorfmerkingen 2005, S. 148 – 152.

Noteneditionen und Einspielungen

Bühler, Franz (1760-1823): „Jesu dulcis memoria“. Motette zum Fest Jesu Namen, London ca. 1829.

(CD-Einspielung Klosterkirche Maihingen 14. Mai 2006), Ellwangen 2006.

Bühler, Franz: Galanterie-Stück Nro. VI, aus 10 Galanterie Stücke für die Orgel oder das Piano Forte, Augsburg ca. 1811.

(CD-Einspielung an der historischen Baumeister-Orgel von 1737 in der Klosterkirche Maihingen 14. Mai 2006, Orgel: stud. päd. Patricia Vogel), Ellwangen 2006.

Bühler, Franz: Litaniae Nro. I für Männer-Quartett und Orgelbegleitung, bearbeitet von Johann Evangelist Stettmayer, Eggenfelden ca. 1850. (Partitur und CD-Einspielung Pfarrkirche Unterschneidheim 13. Mai 2006), Ellwangen 2006.

Bühler, Franz: „Cantata auf das Hohe Geburts Fest Ihrer H[ochfürstlichen] Durchlaucht: der reg[ieren]den Fürstinn. Comp[oniert] von Hn: Capellmeister Bihler 1804.

(Partitur, Stimmen und Gesamteinspielung Klosterkirche Maihingen 14. Mai 2006), Ellwangen 2006.

CD-Einspielung

Wiederentdeckt: Musik von Franz Bühler (1760-1823), Ellwangen 2006 (= Festkonzert 220 Jahre Kirchenchor Unterschneidheim, 16. Rieser Kulturtag; Ausführende: Studierende und Absolventen der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd, Junger Chor „da capo al fine“ und Kirchenchor Unterschneidheim, Orchester der Städtischen Musikschule „Johann Melchior Dreyer“, Ellwangen. Musikalische Leitung: Maximilian Fischer. Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. Hermann Ullrich).

Beiratstätigkeiten

Fachbeirat (Ressortleiter) für das Gebiet „Süddeutschland, 18. Jahrhundert“ der Enzyklopädie „Die Musik in Geschichte und Gegenwart“ (MGG), Neuauflage.

Wissenschaftlicher Beirat der Internationalen Rosetti-Gesellschaft e. V.

Institut für Gesellschaftswissenschaften – Abteilung Geografie

Prof. Dr. Peter Kirchner

Kirchner, P. (2004): Rezension des Buchs: Eberhard Schallhorn (Hrsg.): Erdkunde-Didaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II. Cornelsen Verlag Scriptor Berlin 2004. In: Geographie und Schule, 26. Jg., Heft 151, S. 46.

Kirchner, P. (2005): Rezension des Buchs: Leibniz-Institut für Länderkunde (Hrsg.) Nationalatlas Bundesrepublik Deutschland – Unternehmen und Märkte. Elsevier Spektrum Akademischer Verlag München 2004. – In: Geographie und Schule, 27. Jg., Heft 153, S. 44 – 45.

Kirchner, P. (2005): Handlungs- und produktionsorientierter Geographieunterricht. – In: Praxis Geographie, 35. Jg., H. 4., S. 52 – 53.

Kirchner, P. (2005): Thematische Karten selber machen: Autofabriken in Deutschland. – In: Praxis Geographie, 35. Jg., H. 11, S. 9 – 11.

Kirchner, P. (2005): Tabak. Eine in Europa heimisch gewordene „Kolonialware“. – In: Praxis Geographie, 35. Jg., H. 12, S. 23 – 26.

Institut für Gesellschaftswissenschaften – Abteilung Geschichte

Prof. Dr. Gerhard Fritz

2004

Eigene Publikationen

- [209] (= 2004-I) Arbeits- und Zeitplanung als Problem des Geschichtsunterrichts. Bemerkungen zu Peter Adamskis Beitrag „Portfolio im Geschichtsunterricht. Leistungen dokumentieren – Lernen reflektieren“. – In: GWU 55, 2004, S. 241 – 244.
- [210] (= 2004-II) Strukturprobleme des Alten Reichs: Die öffentliche Sicherheit und das schwierige Verhältnis zwischen dem Herzogtum Württemberg und der Reichsstadt Schwäbisch Gmünd im 18. Jahrhundert. – In: Gerhard Fritz (Hg.): Landesgeschichte und Geschichtsdidaktik. Festschrift für Rainer Jooß. Schwäbisch Gmünd 2004, S. 29 – 52.
- [211] (= 2004-III) Barocker Alltag. – In: Barock und Pietismus. Hg. v. Werner Unsel und Renate Föll. (= Kataloge und Schriften des Landeskirchlichen Museums 12). Ludwigsburg 2004, S. 22 – 29.
- [212] (= 2004-IV) Laudatio auf Prof. Dr. Rainer Jooß. – In: Spuren. Beiträge zur Metzinger Stadtgeschichte April 2004, S. 8 – 9.
- [213] (= 2004-V) Der Herzogs ungetreue Diener. Vögte und Amtleute in Altwürttemberg zwischen Legitimität, Korruption und Untertanenprotest. – In: ZWLG 63, 2004, S. 119 – 167.
- [213a] (= 2004-VI) *Eine Rotte von allerhandt rauberischem Gesindt*. Öffentliche Sicherheit in Südwestdeutschland vom Ende des Dreißigjährigen Krieges bis zum Ende des Alten Reiches. Ostfildern: Thorbecke, 2004, 1011 S. [vgl. 177; der hier vorgelegte Band entspricht dem überarbeiteten und aktualisierten Teil 1 von Nr. 177].
- [214] (= 2004-VII) Kirchenkirnberger Geschichte im hohen Mittelalter. – In: Eberhard Bohn, Gerhard Fritz (Hg.): Kirchenkirnberg. Ein Pfarrdorf an der Grenze. Remshalden 2004, S. 34 – 44 (= aktualisierte Fassung von [7]).
- [215] (= 2004-VIII) Die rechtliche, bauliche und demographische Entwicklung Kirchenkirnbegs vom frühen 16. bis zur ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. – In: Eberhard Bohn, Gerhard Fritz (Hg.): Kirchenkirnberg. Ein Pfarrdorf an der Grenze. Remshalden 2004, S. 70 – 95.

Herausgeber

- [216] (= 2004-IX) Landesgeschichte und Geschichtsdidaktik. Festschrift für Rainer Jooß. Schwäbisch Gmünd: Pädagogische Hochschule, 2004, 257 S. (= Gmünder Hochschulreihe 24).
- [217] (= 2004-X) (Mitherausgeber/ Co-Redaktion) Jahrbuch für den Rems-Murr-Kreis. Backnang: Stroh; Waiblingen: Landratsamt 2004, 144 S.
- [218] (= 2004-XI) (Mitherausgeber zusammen mit Gerhard Taddey, unter Mitarbeit von Herta Beutter, Herbert Kohl und Armin Panter) Württembergisch Franken. [Jahrbuch des Historischen Vereins für Württembergisch Franken] 88, 2004, 286 S.
- [219] (= 2004-XII) (Hg. zusammen mit Bernhard Trefz) Backnanger Jahrbuch. Beiträge zur Geschichte von Stadt und Umgebung 12, 2004, 251 S.
- [220] (= 2004-XIII) Quellen zur Frühgeschichte der NSDAP in Backnang. 2. Teil: 1930. – In: BJB 12, 2004, S. 9 – 32.
- [221] (= 2004-XIV) (Reihen-Mitherausgeber zusammen mit Bernhard Trefz): Der „Boxeraufstand“ in China. Das Tagebuch des Gottlieb Brosi und andere Zeitzeugnisse. Hg. von Bernhard Trefz. Backnang: Stadtarchiv, Stroh, 2004 (= Backnanger Forschungen 6), 152 S.
- [222] (= 2004-XV) Eberhard Bohn, Gerhard Fritz (Hg.): Kirchenkirnberg. Ein Pfarrdorf an der Grenze. Remshalden: Hennecke 2004, 244 S.

2005

Eigene Publikationen

- [223] (= 2005-I) Reichs- und landstädtische Mentalitäten. Zum Umgang mit Geschichte und mit Baudenkmälern in Backnang und anderswo. – In: UH 2005, 1 [S. 1 – 8].
- [224] (= 2005-III) Fälscher und Betrüger im frühneuzeitlichen Württemberg. Das *Crimen falsi et stellionatus* als Indikator einer sich differenzierenden Gesellschaft. In: ZWLG 64, 2005, S. 165 – 198.
- [225] (= 2005-III) Jaunerdynastien. Abstammungsverhältnisse devianter und krimineller Personenkreise aus südwestdeutschen Kriminalakten des 18. Jahrhunderts. In: Volker Trugenberger (Hg.): Genealogische Quellen jenseits der Kirchenbücher. 56. Deutscher Genealogentag in Leonberg 17. – 20. September 2004. Stuttgart 2005, S. 43 – 76.

Herausgeber

- [225] (= 2005-IV) Fritz Wullen: Ein Waldkloster der regulierten Augustinerinnen im Spätmittelalter. Archivalische Untersuchungen zu dem abgegangenen Kloster auf dem Baiselsberg, Vaihingen-Horrheim, Kreis Ludwigsburg. Remshalden: Hennecke, 2005 (= Historegio 6), 138 S.
- [226] (= 2005-V) (Mitherausgeber zusammen mit Gerhard Taddey, unter Mitarbeit von Herta Beutter, Herbert Kohl und Armin Panter) Württembergisch Franken. [Jahrbuch des Historischen Vereins für Württembergisch Franken] 89, 2005, 330 S.

- [227] (= 2005-VI) (Hg. zusammen mit Bernhard Trefz) Backnanger Jahrbuch. Beiträge zur Geschichte von Stadt und Umgebung 13, 2005, 271 S.
- [228] (= 2005-VII) Quellen zur Frühgeschichte der NSDAP in Backnang. 3. Teil: 1931. – In: BJB 13, 2005, S. 20 – 54.
- [229] (= 2005-VIII) Landesgeschichte in Forschung und Unterricht. Hg. für den Württembergischen Geschichts- und Altertumsverein und die Abteilung Geschichte des Instituts für Gesellschaftswissenschaften der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd von Gerhard Fritz und Eva Wittneben, Stuttgart: Kohlhammer, 1, 2005: Beiträge des Tages der Landesgeschichte in der Schule vom 29. September 2004 in Weingarten. 100 S.

2006

Eigene Publikationen

- [230] (= 2006-I) Recht und Rechtspflege im 17. Jahrhundert. Das Generalreskript Herzog Eberhards III. von Württemberg von 1663 zum Strafprozess. Überlegungen zu einem fächerübergreifenden Ansatz im Unterricht. = Archivnachrichten Nr. 31, Mai 2006, Quellenmaterial für den Unterricht [S. 1 – 8].
- [231] (= 2006-II) Einleitung [zum Mühlenatlas Heilbronn]. In: Heinz Tuffentsammer, in Zusammenarbeit mit Erwin Leitlein: Die Mühlen des Kreises Heilbronn. Remshalden: Hennecke, 2004, 2 Tle. 116 und 241 S., (Mühlenatlas Baden-Württemberg Bd. 4), S. 12 – 13.
- [232] (= 2006-III) Mühlen im Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald. – In: Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald, hrsg. v. Schwäb. Albverein. Stuttgart: Schwäb. Albverein, ⁴2006, S. 137 – 148.
- [232a] (= 2006-IV) Räuberbanden und Polizeistreifen. Der Kampf zwischen Kriminalität und Staatsgewalt im Südwesten des Alten Reichs zwischen 1648 und 1806. Remshalden: Hennecke ²2006, 339 S. (= Historegio 5) (vgl. auch [179] und [201a]).
- [233] (= 2006-V) Evaluationen an deutschen Hochschulen. – In: LGFU 2, 2006, S. 9 – 18.
- [234] (= 2006-VI) Das andere Württemberg. Bildungstraditionen in Reichsstädten, Adelherrschaften und geistlichen Territorien. – In: Schwäbische Heimat 2006/3.
- [235] (= 2006-VII) Die Hintergründe des Welzheimer Stadtbrandes. Haben doch Kriminelle den Brand vom 5. September 1726 gelegt? – In: Jahresheft Historischer Verein Welzheimer Wald 2006.
- [236] (= 2006-VIII) Die Backnanger Lagerbücher von 1587 – Überlegungen zu den kirchlichen Verhältnissen in Backnang im 16. Jahrhundert. – In: Glaube – Bildung – Gesellschaft. Leben in der Frühen Neuzeit. Beiträge der Backnanger Tagung vom 21. Juni 2003. Hg. von Carsten Kottmann und Bernhard Trefz. Backnang: Stadtarchiv, Stroh, 2006 (= Backnanger Forschungen 7), S. 85 – 178.

Herausgeber

- [237] (= 2006-IX Heinz Tuffentsammer, in Zusammenarbeit mit Erwin Leitlein: Die Mühlen des Kreises Heilbronn. Remshalden: Hennecke, 2004, 2 Tle. 116 und 241 S., (Mühlenatlas Baden-Württemberg Bd. 4).
- [238] (= 2005-X) (Hg. zusammen mit Eva Wittneben) Landesgeschichte in Forschung und Unterricht. Hg. für den Württembergischen Geschichts- und Altertumsverein und die Abteilung Geschichte des Instituts für Gesellschaftswissenschaften der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd von Gerhard Fritz und Eva Wittneben, Stuttgart: Kohlhammer, 2, 2006: Beiträge des Tages der Landesgeschichte in der Schule vom 9. November 2005 in Schorndorf. 132 S.
- [239] (= 2006-XI) (Mitherausgeber zusammen mit Gerhard Taddey, unter Mitarbeit von Herta Beutter, Herbert Kohl und Armin Panter) Württembergisch Franken. [Jahrbuch des Historischen Vereins für Württembergisch Franken] 90, 2006, ca. 300 S.
- [240] (= 2006-XII): Rolf Nielsen: Der Krieg des Panzersoldaten Rolf Nielsen. Die Kriegsgeschichte der 5. Kompanie des Panzerregiments 7. Teil 2. Die Garnisonszeit in Frankreich 1940/41, der Krieg in Russland 1941/42, Rückkehr nach Frankreich April 1942. Hrsg. und erläutert von Gerhard Fritz (Text) und Heinz Renz (Karten). Remshalden: Manfred Hennecke, 96 S., Abb. (= Historegio Quellen Bd. 4).
- [241] (= 2006-XIII) (Hg. zusammen mit Bernhard Trefz) Backnanger Jahrbuch. Beiträge zur Geschichte von Stadt und Umgebung 14, 2006, ca. 280 S.
- [242] (= 2006-XIV) Quellen zur Frühgeschichte der NSDAP in Backnang. 4. Teil: Januar-April 1932. – In: BJB 14, 2005, S. 20 – 54.
- [243] (= 2006-XV) Quellen zur Geschichte der öffentlichen Sicherheit in Südwestdeutschland zwischen 1648 und 1806. Remshalden: Hennecke, 2006 (= Historegio Quellen Bd. 8), 260 S.
- [244] (= 2006-XVI) (Reihen-Mitherausgeber zusammen mit Bernhard Trefz): Glaube – Bildung – Gesellschaft. Leben in der Frühen Neuzeit. Beiträge der Backnanger Tagung vom 21. Juni 2003. Hg. von Carsten Kottmann und Bernhard Trefz. Backnang: Stadtarchiv, Stroh, 2006 (= Backnanger Forschungen 7), 228 S.

Abgeschlossene Skripte, die in nächster Zeit erscheinen

Was können Geschichtsstudenten? – In: LGFU 3, 2007, ca. 30 S.

Dr. Eva Luise Wittneben

Wittneben, Eva Luise: Baden-Württemberg: Ein Wandererland? Migration als Thema im Geschichtsunterricht der Kursstufe (Geschichte vermitteln. Themenhefte Haus der Geschichte Baden-Württemberg 1, Stuttgart 2006.

Fritz, Gerhard, Wittneben, Eva Luise (Hrsg.): Landesgeschichte in Forschung und Unterricht. Beiträge des Tages der Landesgeschichte in der Schule vom 29. September 2004 in Weingarten, (Landesgeschichte in Forschung und Unterricht, 1) Stuttgart 2005.

Fritz, Gerhard, Wittneben, Eva Luise (Hrsg.): Landesgeschichte in Forschung und Unterricht. Beiträge des Tages der Landesgeschichte in der Schule vom 9. November 2005 in Schorndorf, (Landesgeschichte in Forschung und Unterricht, 2) Stuttgart 2006.

Institut für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften – Abteilung Haushalt/Textil

Professorin Margarete Schmid

Schmid, Margarete (Hrsg.): Mensch und Umwelt Band 1, Oldenbourg. Schulbuchverlag GmbH, München 2005.

Schmid, Margarete (Hrsg.): Mensch und Umwelt Band 2, Oldenbourg. Schulbuchverlag GmbH, München 2006.

Adler, Hildegard u. a.: Mensch und Umwelt Band 1 und 2 Lehrermaterialien. Schulbuchverlag GmbH, München 2006.

Institut für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften – Abteilung Ökonomie

Prof. Dr. Hans-Jürgen Albers

Volkswirtschaftslehre. Haan-Gruiten: Verlag Europa-Lehrmittel, 6. aktualisierte Auflage 2005, 7. aktualisierte Auflage 2006 (Zusammen mit G. Albers-Wodsak u. a.).

Wirtschaft, Recht, Beruf. Wirtschaftskunde für berufliche Schulen. Haan-Gruiten: Verlag Europa-Lehrmittel, 5. aktualisierte Aufl. 2004, 6. aktualisierte Auflage 2005, 7. aktualisierte Auflage 2006 (Zusammen mit E. Eifer und D. Tschaffon).

Wirtschaft, Recht, Beruf. Arbeitsblätter. Haan-Gruiten: Verlag Europa-Lehrmittel, 1. Aufl. 2005. (Zusammen mit E. Eifer und D. Tschaffon).

Wirtschaft, Recht, Beruf. Arbeitsblätter. Lehrerausgabe. Haan-Gruiten: Verlag Europa-Lehrmittel, 1. Aufl. 2005.

(Zusammen mit E. Eifer und D. Tschaffon).

Die privaten Haushalte als Wirtschaftssektor. In: Hermann May (Hrsg.): Handbuch zur ökonomischen Bildung. München, Wien: Oldenbourg, 8. Aufl. 2005, S. 49 – 62.

Einkommensverwendung der privaten Haushalte. In: Hermann May (Hrsg.): Handbuch zur ökonomischen Bildung. München, Wien: Oldenbourg, 8. Aufl. 2005, S. 63 – 75.

Arbeitszufriedenheit. In: Hermann May (Hrsg.): Handbuch zur ökonomischen Bildung. München, Wien: Oldenbourg, 8. Aufl. 2005, S. 147 – 159.

Bildung und Weiterbildung – technischer Fortschritt und Qualifikation. In: Hermann May (Hrsg.): Handbuch zur ökonomischen Bildung. München, Wien: Oldenbourg, 8. Aufl. 2005, S. 219 – 233.

Mitherausgeber der Schriftenreihe „Wirtschafts- und Berufspädagogische Schriften, Verlag Thomas Hobein, Bergisch Gladbach.

Prof. Dr. Thomas Retzmann

Veröffentlichungen als Herausgeber

Retzmann, Thomas [Hrsg.] (2007): Methodentraining für den Ökonomieunterricht. Schwalbach/Ts., ca. 207 S. (Im Druck).

Lungershausen, Helmut / Retzmann, Thomas [Hrsg.] (2005): Warenethik und Berufsmoral im Handel. Beiträge zur Innovation der kaufmännischen Bildung. Band 2 der Schriftenreihe der Deutschen Stiftung für Warenlehre. Essen 2005, 104 S.

als Autor

Retzmann, Thomas (2007): Die Produktlinienanalyse in der ökonomischen Bildung. In: Th. Retzmann [Hrsg.]: Methodentraining für den Ökonomieunterricht. Schwalbach/Ts., S. 169 – 184 (Im Druck).

Retzmann, Thomas (2006): Ökonomische Bildung als politische Bildung. Zur Entwicklung ökonomischer Kompetenzen am Beispiel der Richtlinie über den Verbrauchsgüterkauf in der Europäischen Union. In: Deutsche Gesellschaft für ökonomische Bildung: Kompetenzentwicklung, -förderung und -prüfung in der ökonomischen Bildung. Hrsg. v. B. O. Weitz. Wirtschafts- und Berufspädagogische Schriften. Bergisch Gladbach, S. 159 – 181.

Retzmann, Thomas (2006): Das Projekt »Produktlinienanalyse« in der kaufmännischen Berufsausbildung. In: E. Tiemeyer / K. Wilbers [Hrsg.] (2006): Bildung für nachhaltiges Wirtschaften. Konzepte und Praxisbeispiele. Bielefeld, S. 423 – 429.

Retzmann, Thomas (2006): Systematik und Kasuistik der berufsmoralischen Bildung in kaufmännischen Berufen. In: A. Fischer [Hrsg.] (2006): Ökonomische Bildung – Quo vadis? Bielefeld, S. 73 – 94.

Retzmann, Thomas (2006): Über das Verhältnis von ökonomischer Bildung und politischer Bildung. In G. Weißeno [Hrsg.]: Politik und Wirtschaft unterrichten. Schriftenreihe der Bundeszentrale für politische Bildung. Bd. 483, Bonn 2006, S. 203 – 215.

Retzmann, Thomas (2005): Fallstudie: Gewährleistung beim Verbrauchsgüterkauf in der Europäischen Union. Eine fachdidaktische Analyse. In: Unterricht Wirtschaft, Heft 23, 6. Jg. 2005, S. 11 – 18.

- Retzmann, Thomas (2005): Berufsmoralische Bildung für kaufmännische Auszubildende des Handels. Curriculare Systematik und systemische Kasuistik. In: H. Lungershausen / Th. Retzmann [Hrsg.]: Warenethik und Berufsmoral im Handel. Beiträge zur Innovation der kaufmännischen Bildung. Band 2 der Schriftenreihe der Deutschen Stiftung für Warenlehre. Essen 2005, S. 9 – 18.
- Retzmann, Thomas (2005): Nationale Standards für die ökonomische Bildung – Theoretische Grundlagen und offene Forschungsfragen. In: Deutsche Gesellschaft für ökonomische Bildung: Standards in der ökonomischen Bildung. Hrsg. v. B. O. Weitz. Wirtschafts- und Berufspädagogische Schriften. Bd. 32, Bergisch Gladbach 2005, S. 51 – 72.
- Retzmann, Thomas (2005): Wirtschafts- und Unternehmensethik in den Lernfeldern der Berufsschule. In: Fritsche, G. / Schmidt, M. / Stöber, S. [Hrsg.]: Wirtschafts- und Unternehmensethik in der Aus- und Weiterbildung. Speyerer Texte aus der Evangelischen Akademie der Pfalz, Nr. 12. Speyer (April) 2005, S. 8 – 15.
- Retzmann, Thomas (2004): Das doppelte Qualitätsproblem des Berufsausbildungsvertrages. Kieler Berichte – Neue Folge Nr. 11. Beiträge aus dem Institut für Pädagogik der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel. Hrsg. v. W. Brinkmann / H.-C. Jongbloed / J. Petersen. Kiel 2004, 27 S.
- Retzmann, Thomas (2004) [Rezension]: Hans-Werner Kuhn / Markus Gloe: Urteilsbildung im Politikunterricht. Ein multimediales Projekt. Buch, Video, CD. In: Sowi-Online-Journal. Hrsg. v. sowi-online e. V. Bielefeld, 5. Jg. 2004, 3 S., »<http://www.sowi-onlinejournal.de>« sowie »<http://www.sowi-online.de>«

Institut für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften – Abteilung Sport

Prof. Dr. Dr. Axel Horn

- Bappert, S. / Bork, C. / Chounard, D. / Horn, A. / Kromer, R. (2004): Erfahren und begreifen durch Spielen und Sich-Bewegen. Bewegung, Spiel und Sport im Vorschulalter. Stuttgart.
- Horn, Axel (Hrsg.) (2005): Kinder in Bewegung. BewegGründe für Kinder. Zweiter Schwäbisch Gmünder Sportkongress am 22. und 23. April 2005. Schwäbisch Gmünder Hochschulreihe Band 26.
- Horn, Axel: Bewegungskompetenz (2005). In: A. Horn (Hrsg.): Kinder in Bewegung. BewegGründe für Kinder. Zweiter Schwäbisch Gmünder Sportkongress am 22. und 23. April 2005. Schwäbisch Gmünder Hochschulreihe Band 26. 163 – 186.
- Horn, Axel / Eberle Fred / Bundschuh Carl-Michael (2005): Aspekte zum zweiten Sportkongress in Schwäbisch Gmünd. In: A. Horn (Hrsg.): Kinder in Bewegung. BewegGründe für Kinder. Zweiter Schwäbisch Gmünder Sportkongress am 22. und 23. April 2005. Schwäbisch Gmünder Hochschulreihe Band 26. 187 – 188.

- Schmid, S. / Horn, A. / Geiger, L.V. / Rösch, P. (2005): Trilli gibt den Ton an. Ein Sportbuch für Kinder der Grundschule. Stuttgart.
- Horn, Axel (2006): Spielerziehung in der Grundschule (mit DVD). Stuttgart.
- Horn, Axel / Worth, Annette / Roschmann, Gert (2006): Umsetzung des Bildungsplans 2004 in Baden-Württemberg nach dem ersten Jahr im Fächerverbund Musik – Sport – Gestalten. In: Sportunterricht (2006) 55, Heft 3, 72 – 78.
- Horn, Axel / Bläse, Gerold (2006): Steigerung der Qualität des Sportunterrichts – Professionalisierung des Sportlehrerberufs durch Kooperation. In: A. Thiel / H. Meier / H. Digel (Hrsg.) (2006): Der Sportlehrerberuf im Wandel. Hamburg. Cwalina.
- Horn, Axel / Keyßner, Jens (2006): „Kindern auf die Sprünge helfen“. Aufgaben zur Koordination des Springens. Sport Praxis 9 / 2006 (im Druck).
- Horn, Axel / Kuritz, Astrid (2006): Ohne Bewegung bewegt sich nichts – Ganzheitlichkeit als Grundlegung einer Elementarpädagogik. In: E. Schumacher, M. Pliening (Hrsg.): Ringvorlesung zum Studiengang Elementarpädagogik. Gmünder Hochschulreihe (im Druck).

Institut für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften – Abteilung Technik

Prof. Dr. Andreas Hüttner

- Hüttner, A.: „Technik unterrichten“. Methoden und Unterrichtsverfahren im Technikunterricht . 2. überarbeitete Auflage. Verlag EUROPA-LEHRMITTEL Nourney, Vollmer GmbH & Co. Haan-Gruiten, 2005 (3-8085-7367-8).
- „Hüttner, A.: „Nationale Bildungsstandards für den Technikunterricht“ In: „berufsbildung“ Zeitschrift für Theorie in Betrieb und Schule, Kallmeyer'sche Verlagsbuchhandlung in Velber, 2006, 60. Jahrgang, S.63 – 64.
- Hüttner, A.: Produktiv- schöpferisches Lernen Beiträge zur Kreativitätsentwicklung im Technikunterricht. In: tu Zeitschrift für Technikunterricht, Neckar Verlag Villingen- Schwenningen, 4. Quartal 2005, Heft 118, S.5 – 11.
- Hüttner, A.: In: Verein Deutscher Ingenieure, Hartmann, E. / Tyrchan, G. (Hrsg.): Bildungsstandards im Fach Technik für den mittleren Schulabschluss. Arbeitspapier zum Politdialog „Kompetent durch Technikunterricht, Berlin 2004.
- Hüttner, A.: Technische Allgemeinbildung in Deutschland – Stand und Perspektiven. In: Institut für Schulentwicklung PH Schwäbisch Gmünd (Hrsg.) „Standards, Evaluation und neue Methoden- Reaktion auf die PISA-Studie“ Schneider Verlag Hohegehren, 2004, S.189 – 208.
- Hüttner, A. / Kruse, S.: „Weiche Mine – harter Strich“ – Methodenmix: Versuche und Experimente durchdringen eine Fertigungsaufgabe; In: Arbeit + Technik, Pädagogische Zeitschriften bei Friedrich in Velber in Zusammenarbeit mit Klett, Heft 22/ 2. Quartal 2004, S. 13 – 17.

Hüttner, Kruse, Mangold, Schlüter, Zeiller: Umwelt Technik. Arbeitsblätter zu den Bereichen Information / Kommunikation, Bauen / Wohnen, Versorgen / Entsorgen. Klett Verlag 2004.

Zur Veröffentlichung angenommen

Hüttner, A. / Kruse, S.: Erarbeitung elementarer statischer Zusammenhänge durch einfache technische Experimente. In: Arbeit + Technik, Pädagogische Zeitschriften bei Friedrich in Velber in Zusammenarbeit mit Klett.

Mitglied im VDI-Ausschuss „Nationale Standards für technische Bildung“. Der Ausschuss wird seine Ergebnisse im Herbst 2006 öffentlich vorstellen.

Stefan Kruse

Hüttner, A. / Kruse, S.: „Weiche Mine – harter Strich“ – Methodenmix: Versuche und Experimente durchdringen eine Fertigungsaufgabe; In: Arbeit + Technik, Pädagogische Zeitschriften bei Friedrich in Velber in Zusammenarbeit mit Klett, Heft 22 / 2. Quartal 2004, S. 13 – 17.

Hüttner, Kruse, Mangold, Schlüter, Zeiller: Umwelt Technik. Arbeitsblätter zu den Bereichen Information / Kommunikation, Bauen / Wohnen, Versorgen / Entsorgen; Klett Verlag 2004.

Helling, K., Happel, J., Heffner, M., Hölz, H., Kruse, S., Zeiller, W.: Umwelt Technik 1; Ernst Klett Verlag GmbH, Stuttgart 2006, ISBN: 9783127577204.

Helling, K., Happel, J., Heffner, M., Hölz, H., Kruse, S., Zeiller, W.: Umwelt Technik 1 Lehrerband; Ernst Klett Verlag GmbH, Stuttgart 2006, ISBN: 9783127577211.

Hüttner, A., Kruse, S. Erarbeitung elementarer statischer Zusammenhänge durch einfache technische Experimente; erscheint in: Arbeit + Technik, Pädagogische Zeitschriften bei Friedrich in Velber in Zusammenarbeit mit Klett.

Helling, K., Happel, J., Heffner, M., Hölz, H., Kruse, S., Zeiller, W.: Umwelt Technik 2; Ernst Klett Verlag GmbH.

Helling, K., Happel, J., Heffner, M., Hölz, H., Kruse, S., Zeiller, W.: Umwelt Technik 2 Lehrerband; Ernst Klett Verlag GmbH.

Institut für Mathematik und Informatik

Prof. Dr. Helmut Albrecht

Rezension(en) über

Siegfried Krauter: Erlebnis Elementargeometrie. In: mathematik lehren, Heft 133. Dezember 2005, S. 64.

Georg Glaeser: Geometrie und ihre Anwendungen in Kunst, Natur und Technik. In: mathematik lehren, Heft 137. August 2006, S. 64.

Kohlmann, C.-W., Eschenbeck, H., Heim-Dreger, U., Albrecht, H., Hole, V. & Weber, A. (2005). Entwicklung und Validierung einer Skala zur Erfassung computerbezogener Selbstwirksamkeitserwartungen (SWE-C). In K.-H. Renner, A. Schütz & F. Machilek (Hrsg.), Internet und Persönlichkeit (S. 11-23). Göttingen: Hogrefe.

Prof. Dr. Astrid Beckmann

Veröffentlichungen

- Beckmann, A. (2004). Funktionsbegriffserwerb und Kompetenzerwerb durch Experimente. In: Beiträge zum Mathematikunterricht, Augsburg 2004, Hildesheim, Berlin (Franzbecker) S. 77 – 80.
- Beckmann, A. (2004). Learning the concept of function by experimental doing. In: Abstracts Posters, ICME 10 Kopenhagen, S. 189.
- Beckmann, A. (2005). Kommunikation als fächerverbindendes Thema von Mathematik und Informatik mit Aspekten aus Deutsch und Physik. In: Engel, J., Vogel, R., Wessolowski, S. (Hg.): Strukturieren – Modellieren – Kommunizieren. Hildesheim, Berlin (Franzbecker), S. 199 – 132.
- Kittel, A., Beckmann, A. (2005). Tablet-PCs im Mathematikunterricht – eine unterrichtliche Erprobung. In: Beiträge zum Mathematikunterricht, Bielefeld 2005, Hildesheim, Berlin (Franzbecker).
- Beckmann, A., Litz, A. (2005). Learning the concept of function through experimental activities. In: Beckmann, A. Michelsen, C., Sriraman, B. (Hg.): Proceedings of the first International Symposium of Mathematics and its Connections to the Arts and Sciences. Hildesheim, Berlin (Franzbecker), S. 215 – 226.
- Beckmann, A. (2005). An interdisciplinary approach: literature in mathematical education. In: Beckmann, A. Michelsen, C., Sriraman, B. (Hg.): Proceedings of the first International Symposium of Mathematics and its Connections to the Arts and Sciences. Hildesheim, Berlin (Franzbecker), S. 108 – 114.
- Beckmann, A., Michelsen, C., Sriraman, B. (2005). Research considerations for interdisciplinary work on mathematics and its connections to the arts and sciences. In: Beckmann et al. (Hg.): Proceedings of the first International Symposium of Mathematics and its Connections to the Arts and Sciences. Hildesheim, Berlin (Franzbecker), S. 1 – 6.
- Kittel, A., Beckmann, A., Hole, V., Ladel, S. (2005). The computer as „an exercise and repetition“ medium in mathematical lessons: Educational Effectiveness of Tablet PCs. In: ZDM vol 37/ 5, S. 379-394.
- Beckmann, A. (2006). Informatische Aspekte im Mathematikunterricht – Möglichkeiten und Chancen. In: Kortenkamp (Hg.): Informatische Ideen im Mathematikunterricht. Proceedings der Arbeitskreistagung Mathematikunterricht und Informatik, Hildesheim, Berlin (Franzbecker).
- Beckmann, A., Hole, V., Kittel, A., Ladel, S. (2006). Der Computer als Übungs- und Wiederholungsmedium im Mathematikunterricht – eine unterrichtliche Erprobung mit Tablet-PCs. In: Beckmann, A. (Hg.): Ausgewählte Unterrichtskonzepte im Mathematikunterricht in unterrichtlicher Erprobung. Bd. 1: Entdecken und Üben mit dem Computer, Hildesheim, Berlin (Franzbecker), S. 117 – 156.
- Beckmann, A., Fröhlich, I. (2006). Über das Fach hinaus denken ... PM – Praxis der Mathematik in der Schule 48/ 8, S. 1 – 4.
- Beckmann, A. (2006). Nicht-lineare Funktionen in der Hauptschule. Beiträge zum Mathematikunterricht, Osnabrück 2006, Hildesheim, Berlin (Franzbecker).

- Beckmann, A., Litz, A. (2006). Experimente als Zugang zu komplexen Funktionen und Funktionsbegriff in der Hauptschule. In: Beckmann, A. (Hg): Ausgewählte Unterrichtskonzepte im Mathematikunterricht in unterrichtlicher Erprobung. Hildesheim, Berlin (Franzbecker), S.67 – 89.
- Claus-Marz, B., Beckmann, A. (2006). Der Somawürfel als Medium im handlungsorientierten Mathematikunterricht. In Beckmann, A. (Hg): Ausgewählte Unterrichtskonzepte im Mathematikunterricht in unterrichtlicher Erprobung. Hildesheim, Berlin (Franzbecker), S.1 39 – 149.
- Michelsen, C., Beckmann, A. (2007): Förderung des Begriffsverständnisses durch Bereichserweiterung. Erscheint in MU 1/2, 2007.
- Beckmann, A. (2007): Funktionsbegriff durch Experimente. Erscheint in: mathematik lehren 2007.
- Beckmann, A. (2007): Non-linear functions in secondary school of lower qualification level (German Hauptschule). Erscheint in: The Montana Mathematics Enthusiast, vol 14, no 2, Juni 2007.

Bücher

- Beckmann, A., Michelsen, C., Sriraman, B. (Hg.) (2005). Proceedings of the First International Symposium of Mathematics and its Connections to the Arts and Sciences, Schwäbisch Gmünd 2005, Hildesheim, Berlin (Franzbecker) 2005.
- Beckmann, A. (Hg.) (2006). Ausgewählte Unterrichtskonzepte im Mathematikunterricht in unterrichtlicher Erprobung. Bd. 1: Entdecken und Üben mit dem Computer, Hildesheim, Berlin (Franzbecker).
- Beckmann, A. (2006). Experimente zum Funktionsbegriffserwerb – Ausgearbeitete und erprobte Vorschläge für den Mathematikunterricht der Sekundarstufe I und der frühen Sekundarstufe II, Köln, Leipzig (Aulis).
- Beckmann, A. (Hg.) (2006). Ausgewählte Unterrichtskonzepte im Mathematikunterricht in unterrichtlicher Erprobung. Bd 2: Handlungsorientierung, Experimente und offene Aufgaben, Hildesheim, Berlin (Franzbecker).

Herausgebertätigkeit

- Herausgeberin der Reihe „Schwäbisch Gmünder mathematikdidaktische Reihe“, Ausgewählte Unterrichtskonzepte im Mathematikunterricht in unterrichtlicher Erprobung, Hildesheim, Berlin (Franzbecker).
- Herausgeberin (zusammen mit Michelsen, DK und Sriraman, USA) der Proceedings zu den MACAS-Symposien: Mathematics and its Connections to the Arts and Sciences.
- Member of the Editorial Board of the Journal „The Montana Math Enthusiast“, USA.
- Herausgeberin von „PM – Praxis der Mathematik“, Heft 8, 48/ 2006.
- Herausgeberin von MU – Der Mathematikunterricht, Doppelheft 1/2, 2007.

Thilo Höfer

Höfer, Thilo.: Innere Differenzierung durch Kurzprojekte. In: mathematik lehren, Heft 131, Velber 2005, S.53-57.

Höfer, Thilo, et.al.: Impulse Physik 1 für die Klassen 7/8 der Gymnasien in Baden Württemberg, Ernst Klett Verlag, Stuttgart 2005

Höfer, Thilo: Vom Rettungsschwimmer zum Prinzip von Fermat. In: Praxis der Mathematik in der Schule, Heft 9, Aulis-Verlag, Köln 2006 (48.Jg), S. 41-45.

Höfer, Thilo: Funktionales Denken ganzheitlich fördern. Erscheint in: Beiträge zum Mathematikunterricht 2006, Franzbecker-Verlag.

Höfer, Thilo: Funktionales Denken fördern durch Schülerexperimente und deren Auswertung mit Hilfe eines grafikfähigen Taschenrechners, in: Beckmann, A. (Hrsg.): Ausgewählte Unterrichtskonzepte im Mathematikunterricht in unterrichtlicher Erprobung, Hildesheim, Berlin, Franzbecker-Verlag 2006, S. 91-113.

Dr. Volker Hole

Neue Ansätze zum Programmieren in der Sekundarstufe I. In: Abele, A. und Selter, Ch. (Hrsg.): Mathematikunterricht zwischen Tradition und Innovation. Weinheim und Basel: Beltz 2002.

Kohlmann, C.-W., Eschenbeck, H., Heim-Dreger, U., Albrecht, H., Hole, V., Weber, A.: Entwicklung und Validierung einer Skala zur Erfassung computerbezogener Selbstwirksamkeitserwartungen (SWE-C). In K.-Renner, A. Schütz & F. Machilek (Hrsg.) (2005). Internet und Persönlichkeit (S. 11 – 23). Göttingen: Hogrefe.

Hole, V.: 2.3 Den Satz des Pythagoras entdecken und erforschen. In: Barzel, Bärbel, Hußmann, S., Leuders, T. (Hrsg.): Computer, Internet & Co. im Mathematikunterricht. Berlin: Cornelsen 2005.

Beckmann, A., Hole, V., Kittel, A., Ladel, S.: The computer as "an exercise and repetition" medium in mathematics lessons: Educational Effectiveness of Tablet PCs. In: Zentralblatt für Didaktik der Mathematik 2005 Vol. 37 (5), S. 379 – 394.

Beckmann, A., Hole, V., Kittel, A., Ladel, S.: Der Computer als Übungs- und Wiederholungsmedium im Mathematikunterricht – eine unterrichtliche Erprobung mit Tablet-PCs. In: Beckmann, Astrid (Hrsg.): Ausgewählte Unterrichtskonzepte im Mathematikunterricht in unterrichtlicher Erprobung. Band 1: Entdecken und Üben mit dem Computer. Hildesheim und Berlin: Franzbecker 2006.

Andreas Kittel

Kittel, Andreas (2006): Unterrichtliche Erprobung von Dynamischen-Geometrie-Systemen in der Hauptschule. Erscheint In: Beiträge zum Mathematikunterricht 2006. (Franzbecker) Hildesheim/Berlin

- Kittel, A., Marxer, M. (2006): Fußball WM: Modellieren mit Fermi-Aufgaben. In: Köhler, H. (Hg.): Kreative Ideenbörse. Mathematik Sekundarstufe I. Heft 5 (Olzog Verlag) München
- Kittel, Andreas (2006): Selbst entdeckendes Lernen bei der Einführung in DGS. Erscheint in: Beckmann A. (Hrsg.): Ausgewählte Unterrichtskonzepte im Mathematikunterricht in unterrichtlicher Erprobung. Band 1: Entdecken und Üben mit dem Computer. (Franzbecker) Hildesheim/Berlin
- Kittel, A., Beckmann, A., Hole, V., Ladel, S. (2006): Der Computer als Übungs- und Wiederholungsmedium im Mathematikunterricht – eine unterrichtliche Erprobung mit Tablet-PCs. In: Beckmann A. (Hrsg.): Ausgewählte Unterrichtskonzepte im Mathematikunterricht in unterrichtlicher Erprobung. Band 1: Entdecken und Üben mit dem Computer. (Franzbecker) Hildesheim/Berlin
- Kittel, Andreas (2005): Dynamische Teddybären. Eine Einführung in DGS. In: Praxis der Mathematik, 6/2005
- Kittel, A., Beckmann, A., Hole, V., Ladel, S. (2005): Tablet PCs im Mathematikunterricht – eine unterrichtliche Erprobung. In: Beiträge zum Mathematikunterricht 2005. (Franzbecker) Hildesheim/Berlin, Seite 295-298
- Kittel, A., Beckmann, A., Hole, V., Ladel, S. (2005): The computer as an exercise and repetition medium in mathematics lessons: Educational effectiveness of Tablet PCs. In: Zentralblatt für Didaktik der Mathematik, Vol 37 (5) 2005, Seite 379-394
- Kittel, Andreas (2005): Multimediales Geobrett. In: Praxis Schule 5-10, 6/2005. Seite 54-58
- Kittel, A., Marxer, M. (2005): Wie viele Menschen passen auf ein Fußballfeld? Mit Fermiaufgaben individuell fördern. In: Mathematik Lehren 131, 2005. Seite 14-18

Dipl. Päd. Silke Ladel

- Beckmann, A., Hole, V., Kittel, A., Ladel, S. (2006): Der Computer als Übungs- und Wiederholungsmedium im Mathematikunterricht – eine unterrichtliche Erprobung mit Tablet-PCs. In: Beckmann A. (Hrsg.) (2006): Ausgewählte Unterrichtskonzepte im Mathematikunterricht in unterrichtlicher Erprobung. Band 1 Entdecken und Üben mit dem Computer. Franzbecker Verlag. Hildesheim – Berlin.
- Kittel, A., Beckmann, A., Hole, V., Ladel, S. (2005): The computer as an exercise and repetition medium in mathematics lessons: Educational effectiveness of Tablet PCs. In: Zentralblatt für Didaktik der Mathematik, Vol 37 (5).
- Kittel, A., Beckmann, A., Hole, V., Ladel, S. (2005): Tablet-PCs im Mathematikunterricht eine unterrichtliche Erprobung. In: Beiträge zum Mathematikunterricht.

Ladel, S. (2006): Der Computer im Mathematikunterricht der Grundschule – eine unterrichtliche Erprobung in einer ersten Klasse. In: Beckmann A. (Hrsg.) (2006): Ausgewählte Unterrichtskonzepte im Mathematikunterricht in unterrichtlicher Erprobung. Band 1 Entdecken und Üben mit dem Computer. Franzbecker Verlag. Hildesheim – Berlin.

Ladel, S. (2006): Zahlendetektive. Erfahrungsbericht aus einer ersten Klasse auf der Suche nach Zahlen in ihrer Lebenswelt. In: Rathgeb-Schnierer, E., Roos, U. (Hrsg.) (2006): Wie rechnen Matheprofis? Festschrift für Sybille Schütte zum 60. Geburtstag. Oldenbourgverlag. München.

Michael Marxer

Marxer, M.: Validieren lernen. In: Praxis der Mathematik, Juni 2005.

Kittel, A., Marxer, M.: Wie viele Menschen passen auf ein Fußballfeld? Mit Fermiaufgaben individuell fördern. In: Mathematik Lehren 131, 2005, Friedrich-Verlag, S.: 14 – 18.

Kittel, A., Marxer, M.: Modellieren mit Fermi-Aufgaben. In: Köhler, H. (Hg.): Kreative Ideenbörse. Mathematik Sekundarstufe I. Heft 5 (Olzog Verlag) München 2006.

Marxer, M., Schmid, T.: Wann geht's noch? Wann geht's nicht mehr? Durch operatives Üben trigonometrische Zusammenhänge verstehen. In: Praxis der Mathematik, Dezember 2006.

Prof. Dr. Gerald Wittmann

Filler, A. / Wittmann, G.: Raumgeometrie vom ersten Tag an! Einstiege in die Analytische Geometrie. In: Der Mathematikunterricht 50(1/2), 2004, S. 90 – 103.

Wittmann, G.: Zwischen Erwartung und Realität. Sichtweisen zum Mathematikunterricht in Klasse 5. In: mathematik lehren 127, 2004, S. 8 – 12.

Mann, M. / Weigel, W. / Wittmann, G.: Das Projekt MaDiN- Die Module „Computereinsatz im Mathematikunterricht“ und „Didaktik der Analysis“. In: Beiträge zum Mathematikunterricht 2004, S. 365 – 368.

Eichler, A./Wittmann, G.: Evaluation multimedialen Lernens in der Mathematikdidaktik. Ein Überblick zu Forschungszielen und -methoden. In: mathematica didactica 27(2), 2004, S. 64 – 81.

Wittmann, G. (Hrsg): Individuelles Fördern. Themenheft. mathematik lehren 131, 2005.

Wittmann, G.: Individuell fördern – Voraussetzungen und Möglichkeiten. In: mathematik lehren 131, 2005, S. 4–8.

Wittmann, G.: Ellipse, Hyperbel, Parabel – Koordinatengeometrie ohne Vektoren. In: mathematik lehren 133, 2005, S. 50 – 60.

Leuders, T./Wittmann, G. (Hrsg.): Fit in Form – Produktives Üben in der Geometrie. Themenheft. Praxis der Mathematik in der Schule 48(6), 2006.

- Leuders, T./Wittmann, G.: Produktives Üben in der Geometrie. Erscheint in: Praxis der Mathematik in der Schule 48(6), 2006.
- Rathgeb-Schnierer, E./Wittmann, G.: Mathematische Kompetenzen von Kindern am Schulanfang – mehr als Zählen und Rechnen? Erscheint in: Plieninger, M./Schumacher, E. (Hrsg.): Frühkindliche Bildung und Erziehung im Übergang vom Kindergarten in die Grundschule. Gmünder Hochschulreihe.
- Wittmann, G.: Mathematikunterricht aus der Sicht von Schülerinnen und Schülern. In: Schneider, E. (Hrsg.): Fokus Didaktik. Profil: München/Wien, S. 233–238.
- Wittmann, G.: Empirische Untersuchungen zum Mathematikunterricht in der Hauptschule. Erscheint in: Beiträge zum Mathematikunterricht 2006.
- Wittmann, G.: Zum Zusammenhang von Lösungswegen und Beliefs in der Bruchrechnung. Erscheint in: Beiträge zum Mathematikunterricht 2006.
- Herausgeberschaft:*
- mathematica didactica. Zeitschrift für Didaktik der Mathematik (Mitherausgeber und Schriftleitung).

Institut für Naturwissenschaften – Abteilung Biologie

Professor Dr. Hans-Martin Haase

- Haase, H.-M. (2004): Worldrangers: Ein pädagogischer Beitrag für eine nachhaltige Entwicklung: Hintergründe und Praxisvorschläge für eine zeitgemäße Umweltbildung: Hamburg.
- Haase, H.-M. / Schrenk, M. (2004): Natur erkunden am Wegesrand – Anregungen für spannende Natur-Spaziergänge. In: Sache-Wort-Zahl (SWZ 61), 32, S. 12 – 16.
- Schrenk, M. / Haase, H.-M. (2005): Angst vor harmlosen und potenziell gefährlichen Tieren – wie schätzen Schülerinnen und Schüler im Grundschulalter die Gefährlichkeit häufig anzutreffender Arthropoden ein? In: Schrenk, M. / Holl-Giese, W. (Hrsg.), Bildung für nachhaltige Entwicklung: Ergebnisse empirischer Untersuchungen: Hamburg, S. 61 – 68.
- Haase, H.-M. / Bogner, F.X. (2005): Interference with environmental values. In: Verhandlungen der Gesellschaft für Ökologie, Band 35, S. 442.
- Haase, H.-M. (2006): Lernen durch Erleben: Eine Exkursion nach Lappland. In: NaturErleben (1/2006), 5, S. 74 – 79.

Beratertätigkeit: bei Heinz Sielmann-Stiftung.

Professor Dr. Helmut Schneider

- Schneider, H. und Schneider, M. (2006): Menschen in Gmünd, Verhaltensbeobachtungen, Schwäbisch Gmünd (Selbstverlag).

Institut für Naturwissenschaften – Abteilung Physik

Prof. Dr. Roger Erb

- Benk, Andreas, Roger Erb, Carsten Quesel und Stefan Immerfall. Zum Stellenwert des Physikunterrichts in Orientierungsfragen. *PhyDid* 2/4 (2005), 57 – 64.
- Erb, Roger. Hat das Licht eine Geschwindigkeit? – Schülervorstellungen zur Lichtausbreitung. In: *Lernen im Physikunterricht*. R. Girwidz, M. Gläser-Zikuda, M. Laukenmann und T. Rubitzko (Hg.). Hamburg: Kovac, 2006.
- Erb, Roger. Der Fizeau-Versuch in neuem Gewand. *Physik in unserer Zeit*, 6/2005, 274 – 277.
- Erb, Roger; Jana Saße und Marco Schrock. Zum Interesse an Alltagsgegenständen im Physikunterricht. In: Pitton, Anja (Hg.). *Gesellschaft für Didaktik der Chemie und Physik (GDGP) – Chemie- und physikdidaktische Forschung und naturwissenschaftliche Bildung*. Münster: Lit, 2005, 457 – 459.
- Erb, Roger. Empirische Untersuchung zur fächerübergreifenden Kooperation. In: Pitton, Anja (Hg.). *Gesellschaft für Didaktik der Chemie und Physik (GDGP) – Chemie- und physikdidaktische Forschung und naturwissenschaftliche Bildung*. Münster: Lit, 2006, 352 – 354.
- Schröter, Evelin und Roger Erb. Ergebnisse einer Studie zur domänenspezifischen Internetnutzung. In: Pitton, Anja (Hg.). *Gesellschaft für Didaktik der Chemie und Physik (GDGP) – Chemie- und physikdidaktische Forschung und naturwissenschaftliche Bildung*. Münster: Lit, 2006, 54 – 56.

Beirat

Inhaltliche Betreuung des Themenbereichs „Farbe“ in der Brockhaus Enzyklopädie, 2005.

Institut für Sachunterricht

Prof. Dr. Hansjörg Seybold

Seybold, H.; Nickel, J (Hrsg.) „Environmental education in three German-speaking countries: research perspectives and recent developments “. Special Issue of „Environmental Education Research“, Taylor & Francis, London 1/2006

Buch- und Zeitschriftenbeiträge

- Hansjörg Seybold; Werner Riess: Environmental Education Research in Germany – the state of the art. In: Seybold, H.; Nickel, J (Hrsg.) „Environmental education in three German-speaking countries: research perspectives and recent developments “. Special Issue of „Environmental Education Research“, Taylor & Francis, London 1/2006 S. 47-63.
- Seybold, H.; Nickel, J (Hrsg.) „Editorial“. In: Seybold, H.; Nickel, J (Hrsg.) „Environmental education in three German-speaking countries: research perspectives and recent developments “. Special Issue of „Environmental Education Research“, Taylor & Francis, London 1/2006, S. 1-5.

- Seybold, H. / Rieß, W.: Praxis der Verkehrserziehung in Deutschland. Eine Erhebung in 5 Bundesländern. Bericht an das Umweltbundesamt. Schwäbisch Gmünd 2004.
- Seybold, H.: Bedingungen des Engagements von Lehrern für Bildung für nachhaltige Entwicklung. In: Apel, H.; Rieß, W. (Hrsg.): Bildung für eine nachhaltige Entwicklung. Aktuelle Forschungsfelder und -ansätze. Vs Verlag, Berlin 2006, S. 171-185.
- Seybold, H.: Zur Situation der Bildung für nachhaltige Entwicklung in der Schule – konzeptionelle Ansätze und empirische Befunde. In: Hiller, B. & Lange, M.A. (Hrsg.) Bildung für nachhaltige Entwicklung – Perspektiven für die Umweltbildung (Heft 16). Münster, Zentrum für Umweltforschung, 2006, S. 111-121.
- Rieß, W.; Seybold, H.; Rottengruber, B.: Angebot der Arbeitsgruppe „Bildung für eine nachhaltige Entwicklung (BNE)“ zur Nutzersensibilisierung als Element von Energiesparmaßnahmen in öffentlichen Einrichtungen Baden-Württembergs. Freiburg 2006.
- Seybold, H. / Rieß, W.: Praxis der Umweltbildung / Bildung für eine nachhaltige Entwicklung an Grundschulen in Baden-Württemberg. In: Schrenk, M. (Hrsg.): Bildung für nachhaltige Entwicklung – Ergebnisse empirischer Untersuchungen. Dr. Kovac, Hamburg 2005, S. 215-235.
- Seybold, H.: „Was hat Rio bewegt“? Zwischenbilanz der Bildung für eine nachhaltige Entwicklung. In: Epiz (Hrsg.) Globales Lernen in Baden-Württemberg. Reutlingen 2005, S. 35-41.
- Seybold, H.: Zur Bedeutung von GLOBE-Germany für den Erwerb naturwissenschaftlicher Kompetenz. Forschungsbericht. Schwäbisch Gmünd / Hamburg 2004.

Forschungsstellen und Zentren

Zentrum für Forschungspraxis / Forschungskolloquium

Leitung: Prof. Dr. Michael Behr
Prof. Dr. Astrid Beckmann (Prorektorin für Forschung und Entwicklung)

Das Zentrum für Forschungspraxis dient der Förderung der Forschungsaktivitäten und der Kommunikation von Forschung an der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd. An Computerarbeitsplätzen sind forschungsrelevante Programme installiert, die der Auswertung von Forschungsprojekten dienen. Zusätzlich kann in einer Diskussionsecke im kleinen Kreis über Forschungsprojekte diskutiert werden.

Parallel zu diesem Angebot findet an der PH Schwäbisch Gmünd ein fächerübergreifendes Forschungskolloquium zum Thema Quantitative und qualitative Methoden in der empirischen Forschung statt, in dem Fragen der Forschung wie Konzeption von Forschungsprojekten und Forschungsmethoden diskutiert werden. Dieser Austausch, der auch Beratung und Einführung in spezielle Anwendungsprogramme enthält, findet im Zusammenhang mit der Vorstellung eigener Forschungsprojekte statt. Ziel ist, die an der PH vorhandenen Kompetenzen bekannt zu machen, auszutauschen und sich gegenseitig zu unterstützen. Das Forschungskolloquium wird einerseits von den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der PH getragen, andererseits werden auch internationale Gäste zum Beispiel im Rahmen eines Dozenten-austauschs eingebunden.

Alle Mitglieder der PH mit Forschungsvorhaben sind herzlich eingeladen, einen Beitrag anzumelden. Insbesondere sollten sich auch Doktorandinnen und Doktoranden, Diplomandinnen und Diplomanden und Studierende der höheren Semester zu einer Präsentation und Teilnahme angesprochen fühlen.

Diagnostisches Zentrum

Leitung:	Prof. Dr. Carl-Walter Kohlmann
Geschäftsführung:	Dr. Uwe Heim-Dreger
Mitarbeiterinnen:	Dr. Heike Eschenbeck Katrín Layh, Diplom-Gesundheitswirtin (FH)
Kontakt:	uwe.heim-dreger@ph-gmuend.de

Das Diagnostische Zentrum der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd betreibt Forschung, Lehre und Dienstleistung im Bereich der pädagogisch-psychologischen Diagnostik. Die Methoden der Psychologischen Diagnostik dienen der Erhebung und Aufbereitung von Informationen, um begründete Entscheidungen zu treffen. Die Psychologische Diagnostik bietet ein zunehmend größeres Spektrum an Erhebungsverfahren, das u. a. von der Befragung über die Beobachtung bis zum Einsatz psychometrischer Tests reicht. Um die diagnostische Kompetenz der Studierenden zu erhöhen, hat der Ministerrat beschlossen, dass ab 2007 „Diagnostik und Förderung“ für alle künftigen Grund- und Hauptschullehrer Pflicht wird. An dieser Aufgabe beteiligt sich auch das Diagnostische Zentrum.

Die Testbibliothek (Raum A 207b) ist der Kernbereich des Diagnostischen Zentrums. Sie enthält über 450 psychologische und pädagogische Testverfahren für Kinder und Jugendliche sowie Erwachsene und die entsprechenden Handbücher und Nachschlagewerke. Der Schwerpunkt liegt auf Intelligenz-, Leistungs-, Persönlichkeits-, Entwicklungs- und Schultests. Aber auch berufsbezogene, klinische und neuropsychologische Verfahren werden in der Testbibliothek bereitgehalten. Beratung bei der Planung von diagnostischen Prozessen inkl. der Auswahl, Anwendung, Auswertung und Interpretation von Testverfahren werden geleistet.

Lehre

- Pädagogisch-psychologische Diagnostik (Aufgabenfelder, diagnostische Strategien, Anwendung von Tests z. B. zu Intelligenz, Schulleistung, Angst und Belastung)
- Verhaltensbeobachtung im Unterricht (z. B. Kategoriensysteme, computer-gestützte Videoanalyse)
- Examensarbeiten zur Entwicklung und Anwendung pädagogisch-psychologischer Diagnostik (z. B. Angstbewältigung im Sportunterricht, Effekte von Lerntagebüchern)

Forschung

- Entwicklung von Fragebogenverfahren (z. B. Stressbewältigung im Kindes- und Jugendalter; Selbstwirksamkeitserwartungen im Umgang mit Neuen Medien)
- Entwicklung von experimentellen Verfahren zur „impliziten Diagnostik“ (z. B. Angst: Emotionaler Stroop-Test, Dot-Probe-Test, Gesundheitsverhalten: Impliziter Assoziationstest)

- Entwicklung und Anwendung von Evaluationsinstrumenten (z. B. Gesundheitsverhalten; Evaluation von Apfelklops & Co der BZgA)
- Promotionen (experimentelle Diagnostik im Grundschulalter, Verhaltensbeobachtung, Evaluation der Lehre)
- Publikationen (nationale und internationale Veröffentlichungen in referierten wissenschaftlichen Zeitschriften zu Fragebogen und experimentellen Testverfahren; Publikation von Tests und Manualen; Mitarbeit an Kompendien der Psychologischen Diagnostik)
- Gutachtertätigkeit (z. B. Diagnostica)
- Kongressaktivitäten (Durchführung, Teilnahme)

Dienstleistung

- Testbibliothek (psychologische und pädagogische Testverfahren: Intelligenz-, Leistungs-, Persönlichkeits-, Entwicklungs- und Schultests, ferner berufsbezogene, klinische und neuropsychologische Verfahren, Handbücher und Nachschlagewerke)
- Beratung bei der Planung der diagnostischen Strategie, der Auswahl der Verfahren, der Auswertung und Interpretation
- Fort- und Weiterbildung (z. B. beim Gmünder Lehrertag zu neuen diagnostischen Entwicklungen oder zur Verhaltensbeobachtung)
- Unterrichtsbegleitung und Gutachtenerstellung

Fakultätsübergreifendes Institut

Institut für Schulentwicklung (IFS)

- Abteilung für Pädagogik und Didaktik der Grundschule
- Abteilung für Pädagogik und Didaktik der Haupt- und Realschule (Haupt- und Realschulzentrum)
- Abteilung für Medienpädagogik
- Abteilung für Montessoripädagogik

Das Institut für Schulentwicklung (IfS) ist als wissenschaftliche Einrichtung eine zentrale Einrichtung der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd im Sinne des § 23 PHG. Sie dient der Durchführung von Forschung, Lehre und Studium im Bereich der Schulentwicklung. Das IfS ist in besonderer Weise zuständig für die Fort- und Weiterbildung von Lehrerinnen und Lehrern.

Leistungen des Instituts für Schulentwicklung:

1. Bereitstellung von Unterrichtsmaterialien
2. Lehrveranstaltungen (Ringveranstaltungen und Projektseminare) im Zusammenhang mit dem HRSZ
3. Beratung bei der Unterrichtsplanung und bei der Erstellung von Seminararbeiten
4. Durchführung von Grund-, - Haupt- und Realschultagen
5. Angebote zur Lehrerfortbildung
6. Grundschulwerkstatt
7. Erstellung didaktischer Materialien
7. Medienpädagogisches Zentrum (Unterrichtsmedien, Lernsoftwarebibliothek, Werkstatt Neue Medien)

Publikationen:

Institut für Schulgeschichte PH Gmünd (Hrsg.) (2004). Standards, Evaluation und neue Methoden. Anderes Unterrichten im Schulalltag. Baltmannsweiler. Schneider

Buchprojekte:

2004: Übergänge in Bildung und Ausbildung (Schumacher)

2004: Übergänge im Elementar- und Primarbereich (Denner/Schumacher)

Forschungsprojekte:

(vgl. hier detaillierte Darstellung bei Fakultät 1)

Kinder helfen Kindern (Drittmittelprojekt Cornelsen)

Gestaltung des Übergangs Kindergarten-Grundschule unter Einsatz kooperativer Lernformen

(Dissertationsprojekt Reichmann)

Zentrale Einrichtungen

Medien- und Informationstechnisches Zentrum

Leiter:	Ak. Dir. Dr. Volker Hole volker.hole@ph-gmuend.de	
Arbeitsbereich	Audiovision:	av@ph-gmuend.de
Arbeitsbereich	Datenverarbeitung:	dv@ph-gmuend.de
Arbeitsbereich	Forschungspraxis:	fp@ph-gmuend.de
Arbeitsbereich	Textgestaltung:	tg@ph-gmuend.de

Zu den Hauptaufgaben des MIZ gehört neben der Versorgung der Lehre und der Dienstleistungsbereiche der Hochschule die Unterstützung der Forschung durch die Bereitstellung von vernetzten Räumen und eines Funknetzes, von medien- und informationstechnischer Hard- und Software, von Datenpools (Internet, Datenbanken), von Kommunikationsmöglichkeiten (E-Mail, Diskussionsforen, Chat, Videokonferenzen) zwischen den an der Forschung Beteiligten und insbesondere über den MIZ-Arbeitsbereich Forschungspraxis durch forschungsbezogene Beratung, die im Zusammenhang mit der im Diplom-Aufbaustudiengang Erziehungswissenschaft geforderten forschungsspezifischen Lehre zu sehen ist.

Im Berichtszeitraum konnten für die Infrastruktur der Forschungsmöglichkeiten insbesondere vier Verbesserungen erreicht werden:

1. Inzwischen konnte die Zahl der SPSS-Lizenzen auf 26 erweitert und die Versionsvielfalt auf die Version 13 vereinheitlicht werden. So konnten alle PC des EDV-Raums 1 und des Forschungspraxisraums Zi A -101a mit den SPSS-Modulen Base, Regression und Advanced ausgestattet werden, so dass statistisch orientierte Kurse und Projektarbeit für Studierende und für den wissenschaftlichen Nachwuchs durchgeführt werden können.
2. Im Zuge der Umsetzung des VIP-Projekts (Virtualisierung an den Pädagogischen Hochschulen) konnte die E-Mail-Kommunikation auf ein Web-basiertes System umgestellt werden. Auf diese Weise können von jedem internetfähigen PC ortsunabhängig E-Mails aufgerufen, verarbeitet und versendet werden. Dies erleichtert die Kommunikation unter den an der Forschung beteiligten Personen auch hochschulübergreifend.
3. Im Zuge der Umsetzung des VIP-Projekts konnten zwei Klassensätze mit jeweils 15 Tablet-PC beschafft werden, die den Einsatz des Computers in schulbezogenen Projekten nicht nur erleichtern, sondern in vielen Fällen erst ermöglichen. Auf diese Weise sind die Forschungsgruppen nicht mehr auf die mehr oder weniger funktionierenden Computerräume an den Schulen angewiesen und der Unterricht kann in den jeweiligen Klassenzimmern durchgeführt werden. Im Berichtszeitraum konnten mit den Tablet-PC drei Forschungsprojekte durchgeführt werden. Eines dieser Projekte wurde am Tag der Forschung an der PH Weingarten am 24.6.2005 unter dem Thema „Der

Computer als Übungs- und Wiederholungsmedium im Mathematikunterricht – eine unterrichtliche Erprobung mit Tablet-PCs“ vorgestellt.

4. Im Sommersemester 2006 wurde die über VIP installierte Funkvernetzung in Betrieb genommen, die Studierenden und Lehrenden die Möglichkeit bietet, dass sie sich an einigen ausgewiesenen Stellen innerhalb und außerhalb der PH-Gebäude kabelfrei in das Hochschulnetz einloggen können.

Die Erweiterung des WLAN (Wireless Local Area Network) an unserer Hochschule ist vorzusehen und zu planen.

5. Im Berichtszeitraum wurde die Strukturvernetzung an der Alten Pädagogischen Hochschule abgeschlossen und das Fach Musik in das Hochschulnetz integriert. Ferner gelten die folgenden die Forschung unterstützenden Bedingungen:

6. Zahlreiche Mediendatenbestände einzelner Fächer und Einrichtungen sind in der internetgestützten Mediendatenbank <http://sammlung.ph-gmuend.de/> der PH zusammengeführt.

7. Die Fächer haben die Wahl, Forschungsvorhaben und Forschungsergebnisse über die offiziellen Internetseiten der PH oder über eine jeweils eigenständig verwaltete Homepage im Internet zu publizieren.

Hochschulbibliothek

Leiter: Dr. Robert Scheuble, Bibl.-Rat z. A.
Stellvertreterin: Dipl.-Bib. Heike Heinisch, Bibl.-Amtfrau

Bibliotheksprofil

Die Bibliothek der Pädagogischen Hochschule ist eine wissenschaftliche Spezialbibliothek mit den Schwerpunkten Erziehungswissenschaft, pädagogische Psychologie sowie Methodik und Didaktik der Schulfächer. Darüber hinaus bietet der Bestand von rund 330.000 Medieneinheiten und über 500 laufenden Zeitschriften Grundlagenliteratur zu beinahe allen Sachgebieten. Durch die unkomplizierte Bereitstellung des Medienbestandes, sachkundige Benutzerberatung, die Einrichtung von Dauerleihen und Semesterapparaten, Bibliotheksführungen, Ausstellungen und andere Dienstleistungen leistet die Bibliothek einen wichtigen Beitrag zu guten Arbeitsbedingungen in Lehre, Forschung und Studium.

Unter anderem Dank der folgenden Neuerungen konnte die Bibliothek seit Beginn des Wintersemesters 2005/2006 ihre Angebote zur Informationsversorgung der Hochschule weiter verbessern:

1. Paradigmenwechsel von der Bestands- zur Bedarfsorientierung

Das Erwerbungsprofil einer jeden Bibliothek bewegt sich zwangsläufig im Spannungsfeld zwischen persönlichen Bildungsidealen und institutionellem Auftrag. In Zeiten neuer Publikationsformen, veränderter Nutzerbedürfnisse und knapper Kassen ist jedoch eine verstärkte Orientierung am konkreten Bedarf der Zielgruppen unabdingbar. Dieser Wende trägt die Bibliothek beispielsweise durch die größtmögliche Berücksichtigung von Anschaffungsvorschlägen, eine Revision des Bestandes in Zusammenarbeit mit den Fächern sowie eine gerade in Auswertung befindliche Evaluation des Zeitschriftenbestandes Rechnung. Ebenfalls zu nennen ist in diesem Kontext die volle Teilnahme an der Online-Fernleihe, durch die vor Ort nicht vorhandene wissenschaftliche Literatur schnell und bequem vermittelt werden kann.

Zur Bedarfsorientierung gehört auch, dass der Bestand durch selektive Annahme von Geschenken und gezielte Aussonderung übersichtlich und aktuell bleibt. Ein wichtiger Schritt ist hier deshalb die begonnene Aussonderung von Medien, die veraltet sind und nicht mehr genutzt werden. Durch erste Maßnahmen können schon jetzt etwa 20.000 Zulassungsarbeiten, Dubletten, Bücher der Lehrbuchsammlung und des bibliographischen Apparats ausgeschieden werden. Dieser Prozess wird kontinuierlich und systematisch weitergeführt, was nicht zuletzt auch Platz für Neuzugänge oder angemessenere Formen der Buchaufstellung schafft.

2. Auf dem Weg zur hybriden Bibliothek

Verfügte die Bibliothek bislang fast ausschließlich über gedruckte Bestände und Informationsmittel, so haben Forschende, Lehrende und Studierende nun über landesweite Konsortien und Nationallizenzen Zugang zu einer rasch wachsenden Zahl an elektronischen Ressourcen wie Datenbanken, elektronischen Zeitschriften und E-Books. Darüber hinaus nimmt die Bibliothek seit dem Frühjahr

am Datenbank-Infosystem DBIS teil und ist Bestandteil des gemeinsamen Portals der PH-Bibliotheken. Eines der nächsten Ziele ist die Teilnahme an der Elektronischen Zeitschriftenbibliothek EZB. In Abstimmung und Zusammenarbeit mit dem MIZ wird die Bibliothek ihre elektronischen Angebote weiter ausbauen.

3. Verbesserung der Bestandsnachweise

Für die ortsunabhängige Recherche im Online-Katalog, die Verwaltung des Benutzerkontos, die Aufgabe von Fernleihbestellungen und andere Dienste ist ein elektronischer Bestandsnachweis unerlässlich. Mit dem Jahreswechsel 2005/06 wurde deshalb die konventionelle Katalogisierung von Titeln mit Erscheinungsjahr vor 2002 endgültig abgebrochen. Die freigewordenen Personalkapazitäten werden nun zur retrospektiven Katalogisierung der bislang nur in den Zettelkatalogen nachgewiesenen Titel eingesetzt, die nach wie vor über die Hälfte aller Nachweise ausmachen. Die Kolleginnen werden hierbei seit August durch studentische und andere Hilfskräfte sowie eine ABM-Kraft unterstützt. Ziel ist der vollständige Nachweis aller Bestände der Bibliothek.

4. Verbesserte Arbeitsbedingungen in den Lesesälen

Für die Nutzerinnen und Nutzer von Laptops sind seit Mitte des Sommersemesters im Lesesaal 2 die Tische an der Nordseite über eine Steckdosenleiste mit Strom versorgt. Für optimale Arbeitsbedingungen sind die Räume der Bibliothek zusätzlich mit einem Funknetz (WLAN) ausgestattet.

5. Öffnung für neue Benutzergruppen

Zu den Benutzerinnen und Benutzern der Bibliothek zählen insbesondere die Mitglieder der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd. Als größte Wissenschaftliche Bibliothek der Region steht sie nun aber auch allen Einzelpersonen mit pädagogischem oder wissenschaftlichem Interesse offen. Sie leistet hierdurch einen wichtigen Beitrag zur außerinstitutionellen Fort- und Weiterbildung, der bereits Rege genutzt wird.

6. Öffentlichkeitsarbeit

Vom 22.06.-28.07.2006 stellte die Bibliothek die für den Deutschen Jugendliteraturpreis 2006 nominierten Bücher in ihren Räumen aus. Die Ausstellung wurde durch einen Vortrag von Dr. Susanne Becker eröffnet, die selbst Mitglied der Auswahljury ist und auf Einladung des Faches Deutsch nach Schwäbisch Gmünd kam. Die gemeinsam beworbene und durchgeführte Veranstaltung bot reichliche Anregungen für alle, die sich mit dem Thema Leseförderung beschäftigen oder sich aus anderen Gründen für Kinder- und Jugendbücher interessieren. Im Oktober wird die Ausstellung für ein Seminar im Fach Deutsch für kurze Zeit nochmals gezeigt und um die Präsentation der bis dahin feststehenden Preisträger erweitert.

Parallel hierzu konnte dem Fach Kunst die Gelegenheit geboten werden, ab dem 13. Juli im Eingangsbereich der Bibliothek die Ergebnisse eines Projektes in Typographie und Buchdruck vorzustellen. Die Einführung übernahm Albrecht Vogel vom Fach Kunst.

Seniorenhochschule

Leitung: Prof. Dr. Lothar Rother
Kontakt: Frau Renate Hieber

Die Seniorenhochschule Schwäbisch Gmünd ist im 25. Jahr nach ihrer Gründung die wichtigste Einrichtung für die wissenschaftliche Weiterbildung für Menschen des Dritten Lebensalters in Ostwürttemberg. Die Zahl der eingeschriebenen Hörer liegt weiterhin bei über 400. Deutlich erkennbar ist der Trend zur Verjüngung der Teilnehmer.

Besonders nachgefragt sind weiterhin die zentralen Vorlesungen, in denen aktuelle Rahmenthemen aus der Sicht unterschiedlicher Fächer behandelt werden. Zahlreiche Seniorenstudierende besuchen als Gasthörer, zusammen mit den Juniorstudierenden, die regulären Seminare und Vorlesungen der Hochschule und bereichern mit ihrer Lebenserfahrung und Kompetenz den Dialog zwischen den Generationen. Ein gut frequentiertes Angebot sind auch die Arbeitskreise zu philosophischen und theologischen Themen, zur Literatur oder zu Gesundheitsfragen, die mit großem Engagement und vielfach in Selbstorganisation der Studierenden durchgeführt werden. Diese Aktivitäten sollen in Zukunft im Sinne „Forschenden Lernens“ noch stärker ausgebaut werden, um die Potenziale der Teilnehmer besser zu nutzen und diese stärker an der Organisation und Durchführung der Arbeit zu beteiligen. Auch der neu installierte Seniorenbeirat soll hier mit Anregungen eingebunden und zu aktiver Mitarbeit ermuntert werden.

Neben den Veranstaltungen in Schwäbisch Gmünd konnten im Berichtszeitraum auch die Vorlesungsreihen in der Begegnungsstätte Bürgerzentrum in Aalen erfolgreich fortgesetzt werden. Sie bieten Bürgern vor Ort eine Möglichkeit zur wissenschaftlichen Weiterbildung und werden gerade von solchen Teilnehmern sehr begrüßt, für die in Folge eingeschränkter Mobilität eine Fahrt nach Gmünd nicht machbar ist. In Zusammenarbeit mit dem Seniorenkreis Ellwangen soll diese Art regionaler Kooperation erweitert werden. Die ersten Vorträge haben bereits stattgefunden und sollen bei anhaltender Resonanz zu einem regelmäßigen „Export“ ausgebaut werden.

Sehr gut weiter entwickelt hat sich die langjährige Zusammenarbeit mit dem Zentrum für wissenschaftliche Weiterbildung (ZAWIW) an der Universität Ulm. Beispiele hierfür sind regelmäßige Kompaktseminar – Veranstaltungen in Ulm sowie die Mitarbeit bei den Frühjahrs- und Herbstakademien als Gastredner oder als Leiter von Arbeitskreisen. Für die Zukunft sind gemeinsame, wissenschaftsorientierte Projekte zu unterschiedlichen Themenbereichen geplant.

Einen hohen Stellenwert nehmen die geographischen, historischen und kunsthistorischen Exkursionen zu Zielen in der Region und ins europäische bzw. außereuropäische Ausland ein. Als Beispiel sei hier die für März 2007 geplante Vietnam – Kambodscha – Studienreise genannt.

Hervorzuheben ist ferner die Begegnung mit Seniorenstudierenden der Universität Barcelona im Juni 2005. Die einwöchige, von den Gmünder Studierenden weitgehend selbst geplante und organisierte Veranstaltung bot die Gelegenheit für einen intensiven interkulturellen Austausch und das gemeinsame Erkunden ausgewählter Sehenswürdigkeiten in ganz Baden-Württemberg.

Zu erwähnen ist schließlich die intensive Mitarbeit des Leiters der Seniorenhochschule im Vorstand und im Comité Scientifique der AIUTA (Weltverband der Universitäten des Dritten Lebensalters), aus der viele internationale Anregungen und Erfahrungen gewonnen werden. Anlässlich des 23. Weltkongresses der Seniorenuniversitäten in Reims (Frankreich), im Oktober 2006 wurde Prof. Dr. Rother bereits zum dritten Mal für weitere vier Jahre in den Vorstand der AIUTA gewählt.

Anhang

Anhang I – Statistik – Zusammenstellung der Drittmittel-Projekte an der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd (2004 – Teil1)

Jahr	Zeitraum	Projekt	Inhaber	Mittelgeber	Zuweisungen			Ist-Ausgaben				Ausgabe- rest
					Gesamt	Personal	Sachmittel	Gesamt	Personal	Abord- nungen/ zuge- wiesene Stellen	Sachmittel	
2004	01.01.-31.12.	Katalog	Prof. Dr. Eigelsperger	Volksbank Straubing	700,00 €		700,00 €	1.015,80 €	0,00 €	0,00 €	1.015,80 €	-315,80 €
2004	01.01.-31.12.	Fachpraktisches Arbeiten Timo Reinhardt	Prof. Dr. Hüttner	Fa. Elektrotechnik Kesmez	50,00 €	0,00 €	50,00 €	50,00 €	0,00 €	0,00 €	50,00 €	0,00 €
2004	01.01.-31.12.	Fachpraktisches Arbeiten Timo Reinhardt	Prof. Dr. Hüttner	Fa. Franz Maier, Mechanische Werkstätte GmbH	500,00 €	0,00 €	500,00 €	500,00 €	0,00 €	0,00 €	500,00 €	0,00 €
2004	01.01.-31.12.	Auslandsbeziehungen	Akademisches Auslandsamt	Freundeskreis/HHRe ste	1.198,44 €	0,00 €	1.198,44 €	939,87 €	0,00 €	0,00 €	939,87 €	258,57 €
2004	01.01.-31.12.	Sokrates	Akademisches Auslandsamt	DAAD	2.910,70 €	0,00 €	2.910,70 €	1.174,40 €	0,00 €	0,00 €	1.174,40 €	1.736,30 €
2004	01.01.-31.12.	Sokrates Doz. Mobilität	Akademisches Auslandsamt	DAAD	1.194,09 €	0,00 €	1.194,09 €	1.440,00 €	0,00 €	0,00 €	1.440,00 €	-245,91 €
2004	01.01.-31.12.	Sokrates Stud. Mobilität	Akademisches Auslandsamt	DAAD	1.073,00 €	0,00 €	1.073,00 €	620,00 €	0,00 €	0,00 €	620,00 €	453,00 €
2004	01.01.-31.12.	Sokrates Doz. Mobilität	Akademisches Auslandsamt	DAAD	1.116,82 €	0,00 €	1.116,82 €	762,72 €	0,00 €	0,00 €	762,72 €	354,10 €
2004	01.01.-31.12.	Sokrates Stud. Mobilität	Akademisches Auslandsamt	DAAD	236,02 €	0,00 €	236,02 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	236,02 €
2004	01.01.-31.12.	DAAD Intensivprojekt	Dr. Zirkel	DAAD	3.076,00 €	0,00 €	3.076,00 €	3.076,00 €	0,00 €	0,00 €	3.076,00 €	0,00 €
2004	01.01.-31.12.	Stibet	Akademisches Auslandsamt	DAAD	2.632,50 €	0,00 €	2.632,50 €	1.303,50 €	0,00 €	0,00 €	1.303,50 €	1.329,00 €
2004	01.01.-31.12.	Stibet II 1 DAAD	Akademisches Auslandsamt	DAAD	90,51 €	0,00 €	90,51 €	2.422,68 €	0,00 €	0,00 €	2.422,68 €	-2.332,17 €
2004	01.01.-31.12.	Stibet II 2 Matsch	Akademisches Auslandsamt	DAAD	537,99 €	0,00 €	537,99 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	537,99 €
2004	01.01.-31.12.	Studienpraktikum Türkei	Prof. Dr. Immerfall	DAAD/Eigenanteile	7.072,34 €		7.072,34 €	7.072,34 €	0,00 €	0,00 €	7.072,34 €	0,00 €
2004	01.01.-31.12.	Studienpraktikum Griechenland	Prof. Dr. Dr. Horn	DAAD	3.120,00 €	0,00 €	3.120,00 €	3.120,00 €	0,00 €	0,00 €	3.120,00 €	0,00 €
2004	01.01.-31.12.	Sondermittel Auslandsbeziehungen	Akademisches Auslandsamt	Overhaed	4.147,32 €	0,00 €	4.147,32 €	536,44 €	0,00 €	0,00 €	536,44 €	3.610,88 €
2004	01.01.-31.08.	FuN Umweltbildung	Prof. Dr. Seybold	MWK	3.650,00 €	0,00 €	3.650,00 €	3.625,99 €	0,00 €	0,00 €	3.625,99 €	24,01 €
2004	01.01.-31.12.	FuN TP Lehr- u. Lernprozesse	Prof'in Dr. Brinkmann	MWK	10.093,00 €	2.600,00 €	7.493,00 €	9.115,61 €	1.944,47 €	40.023,81 €	7.171,14 €	977,39 €
2004	01.01.-31.12.	Europabilder von Jugendlichen	Prof. Dr. Immerfall	Freundeskreis	655,15 €	0,00 €	655,15 €	655,15 €	0,00 €	0,00 €	655,15 €	0,00 €
2004	01.01.-31.12.	Wege der Gewaltprävention	Prof. Dr. Immerfall	Freundeskreis	974,10 €	0,00 €	974,10 €	302,00 €	0,00 €	0,00 €	302,00 €	672,10 €

Zusammenstellung der Drittmittel-Projekte an der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd (2004 – Teil 2)

Jahr	Zeitraum	Projekt	Inhaber	Mittelgeber	Zuweisungen			Ist-Ausgaben				Ausgabe- rest
					Gesamt	Personal	Sachmittel	Gesamt	Personal	Abord- nungen/ zuge- wiesene Stellen	Sachmittel	
2004	01.01.-31.12.	Fördern der Sprachfähigkeit von Hauptschülerinnen/-schülern	Dr. Plieninger	Harald Groß	1.000,00 €	0,00 €	1.000,00 €	62,06 €	0,00 €	0,00 €	62,06 €	937,94 €
2004	01.01.-31.12.	Regionales Lernen im Musikstudium und -unterricht	Prof. Dr. Ullrich	Freundeskreis	4.061,73 €	0,00 €	4.061,73 €	4.111,43 €	0,00 €	0,00 €	4.111,43 €	-49,70 €
2004	01.01.-31.12.	Zukünftige Entwicklung von Lehr- und Lernmedien	Prof. Dr. Schumacher	Cornelsen Stiftung Lehren und Lernen	35.319,78 €	34.980,00 €	339,78 €	22.553,72 €	21.969,83 €	0,00 €	583,89 €	12.766,06 €
2004	01.01.-31.12.	Auswirkungen von Bildungsstandards auf die Unterrichtspraxis an Hauptschulen	Prof. Dr. Rauin	Forschungsverbund Hauptschule	10.500,00 €	5.000,00 €	5.500,00 €	10.500,00 €	4.227,24 €	8.923,05 €	6.272,76 €	0,00 €
2004	01.01.-31.12.	Sprachförderung von Hauptschülerinnen und Hauptschülern	Prof. Dr. Merz-Grötsch	Forschungsverbund Hauptschule	1.900,00 €	0,00 €	1.900,00 €	1.013,95 €	0,00 €	16.383,70 €	1.013,95 €	886,05 €
2004	01.01.-31.12.	Apfelklops & Co.	Dr. Eschenbeck	Stadt Schwäbisch Gmünd	8.175,68 €	8.175,68 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	16.351,36 €
2004	01.01.-31.12.	Stressbewältigung	Prof. Dr. Kohlmann	Hogrefe-Verlag GmbH + Co. KG	1.000,00 €	0,00 €	1.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	1.000,00 €
2004	01.01.-31.12.	Naturwissenschaft und Religion	Prof. Dr. Benk & Prof. Dr. Erb	Freundeskreis	6.000,00 €		6.000,00 €	3.331,06 €	1.986,37 €	0	1.344,69 €	2.668,94 €
2004	01.01.-31.12.	BW-Stipendium	Akademisches Auslandsamt	Landesstiftung Baden-Württemberg	0,00 €	0,00 €	0,00 €	10.423,48 €	0,00 €	0	10.423,48 €	-10.423,48 €
2004	01.01.-31.12.	BW-Stipendium	Akademisches Auslandsamt	Landesstiftung Baden-Württemberg	44.285,04 €		44.285,04 €	34.118,48 €	0,00 €	0,00 €	34.118,48 €	10.166,56 €
2004	01.01.-31.12.	Evaluation naturwiss. Abt.		Evalag	1.963,89 €	0,00 €	1.963,89 €	99,00 €	0,00 €	0,00 €	99,00 €	1.864,89 €
2004	01.01.-31.12.	Evaluation Geographie		Evalag	922,96 €	0,00 €	922,96 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	922,96 €
2004	01.01.-31.12.	Rektorat Allg.	Rektor	HHReste	759,18 €	0,00 €	759,18 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	759,18 €
2004	01.01.-31.12.	Öffentlichkeisarbeit	Rektor		2.614,01 €	0,00 €	2.614,01 €	2.126,01 €	0,00 €	0,00 €	2.126,01 €	488,00 €
2004	01.01.-31.12.	Allgemeine Abteilung	Rektor		2.534,65 €	0,00 €	2.534,65 €	618,92 €	0,00 €	0,00 €	618,92 €	1.915,73 €
2004	01.01.-31.12.	Miz-AV	Rektor		1.500,00 €	0,00 €	1.500,00 €	1.500,00 €	0,00 €	0,00 €	1.500,00 €	0,00 €
			Gesamt:		167.564,90 €	50.755,68 €			30.127,91 €		98.062,70 €	47.549,97 €

Zusammenstellung der Drittmittel-Projekte an der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd (2005 – Teil1)

Jahr	Zeitraum	Projekt	Inhaber	Mittelgeber	Zuweisungen			Ist-Ausgaben				Ausgaberesult
					Gesamt	Personal	Sachmittel	Gesamt	Personal	Abordnungen/ zugewiesene Stellen	Sachmittel	
2005	01.01.-31.10.	Zukünftige Entwicklung von Lehr- und Lernmedien	Dr. Schumacher	Cornelsen Stiftung Lehren und Lernen	12.766,06 €	12.766,06 €	0,00 €	12.189,08 €	12.189,08 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
2005	01.01.-31.12.	Sprachförderung von Hauptschülerinnen und Hauptschülern	Prof. Dr. Merz-Grötsch/ Prof. Dr. Wespel	Forschungsverbund Hauptschule	4.400,00 €	1/2 BAT II-A Stelle	4.400,00 €	2.990,91 €	0,00 €	34.841,72 €	2.990,91 €	1.409,09 €
2005	01.01.-31.12.	Auswirkungen von Bildungsstandards auf die Unterrichtspraxis an Hauptschulen	Prof. Dr. Rauin	Forschungsverbund Hauptschule	10.500,00 €	5000 € + 1/2 BAT II-A Stelle	5.500,00 €	10.500,00 €	3.967,56 €	22.641,60 €	6.532,44 €	0,00 €
2005	01.01.-31.12.	Exploring Transatlantic Relations	Prof. Dr. Immerfall	Prof. Dr. Immerfall	1.000,00 €	0,00 €	1.000,00 €	1.000,00 €	0,00 €	0,00 €	1.000,00 €	0,00 €
2005	01.01.-31.12.	Fördern der Sprachfähigkeit von Hauptschülerinnen und Hauptschülern	Dr. Plieninger	Harald Groß	937,94 €	0,00 €	937,94 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	937,94 €
2005	01.01.-31.12.	Wege der Gewaltprävention	Prof. Dr. Immerfall	Freundeskreis	672,10 €	0,00 €	672,10 €	672,10 €	0,00 €	0,00 €	672,10 €	0,00 €
2005	01.01.-31.12.	Stressbewältigung	Prof. Dr. Kohlmann / Dr. Eschenbeck	Hogrefe-Verlag GmbH + Co. KG	1.000,00 €	0,00 €	1.000,00 €	579,44 €	0,00 €	0,00 €	579,44 €	420,56 €
2005	01.01.-31.12.	Naturwissenschaft und Religion	Prof. Dr. Benk / Prof. Dr. Erb	Freundeskreis	2.668,94 €	0,00 €	2.668,94 €	291,60 €	243,60 €	0,00 €	48,00 €	2.377,34 €
2005	01.01.-31.12.	Lehr- und Lernprozesse bei der Ausbildung und Entwicklung der Lese- und Schreibfähigkeit in der Primarstufe	Prof. Dr. Brinkmann	MWK	977,36 €	Abordnung (9.600,00 €)	0,00 €	15.485,32 €	837,84 €	14.528,75 €	118,73 €	0,00 €
2005	01.01.-31.12.	KinderKinoFestival 2005	Wolfgang Maier	Landesanstalt für Kommunikation Baden-Württemberg	4.400,00 €	0,00 €	4.400,00 €	4.400,00 €	460,00 €	0,00 €	3.940,00 €	0,00 €
2005	01.01.-31.12.	KinderKinoFestival 2005	Wolfgang Maier	Sonstige Haushaltsmittel	22,60 €	0,00 €	22,60 €	22,60 €	0,00 €	0,00 €	22,60 €	0,00 €
2005	01.01.-31.12.	Bildungsentscheidung am Ende der Primärstufe im Kontext von Bildungsstandards und externen Schulleistungstests (GW)	Dr. Uwe Maier	Landesstiftung Baden-Württemberg	3.500,00 €	2.500,00 €	1.000,00 €	1.649,98 €	0,00 €	0,00 €	1.649,98 €	1.850,02 €
2005	01.01.-31.12.	Das Lehrer-Eltern-Gespräch	Prof. Dr. Behr / Gernot Aich	RP Stuttgart	0,00 €	Abordnung	0,00 €	0,00 €	0,00 €	9.624,84 €	0,00 €	0,00 €

Zusammenstellung der Drittmittel-Projekte an der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd (2005 – Teil 2)

Jahr	Zeitraum	Projekt	Inhaber	Mittelgeber	Zuweisungen			Ist-Ausgaben				Ausgaberes
					Gesamt	Personal	Sachmittel	Gesamt	Personal	Abordnungen/ zugewiesene Stellen	Sachmittel	
2005	01.01.-31.12.	Transkulturelle Literatur an der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd	Prof. Dr. Brunner	Buchhandlung Stiegele	130,00 €	0,00 €	130,00 €	130,00 €	0,00 €	0,00 €	130,00 €	0,00 €
2005	01.01.-31.12.	Transkulturelle Literatur an der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd	Prof. Dr. Brunner	Freundeskreis	500,00 €	0,00 €	500,00 €	500,00 €	0,00 €	0,00 €	500,00 €	0,00 €
2005	01.06.-31.12.	Transkulturelle Literatur an der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd	Prof. Dr. Brunner	Bezirksvereinigung der Volksbanken und Raiffeisenbanken in Ostwürttemberg	1.500,00 €	0,00 €	1.500,00 €	1.371,20 €	0,00 €	0,00 €	1.371,20 €	128,80 €
2005	01.08.-31.12.	Integration durch Bildung	Prof. Dr. Brunner	Beteiligte Schulen	1.000,00 €	0,00 €	1.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	1.000,00 €
2005	24.05.-31.12.	Worldranger auf Rucksacktour	Dr. Haase	Sielmanns Natur-Ranger	2.000,00 €	0,00 €	2.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	2.000,00 €
2005	01.01.-31.12.	Projekt Lehrvideos	Prof. Dr. Dr. Horn	Freundeskreis	1.700,00 €	0,00 €	1.700,00 €	613,03 €	0,00 €	0,00 €	613,03 €	1.086,97 €
2005	01.01.-31.12.	Berufliche Selbsteinschätzung und persönliche Eignung für das Berufsfeld Hauptschule	Prof. Dr. Rauin	Staatliches Seminar für Didaktik und Lehrerbildung Heilbronn	2.800,00 €	0,00 €	2.800,00 €	2.744,07 €	0,00 €	0,00 €	2.744,07 €	55,93 €
2005	01.01.-31.12.	Messung subjektiver leistungserwartungen von Lehrern	Prof. Dr. Rauin	Sonstige Haushaltsmittel	293,30 €	0,00 €	0,00 €	293,30 €	0,00 €	0,00 €	293,30 €	0,00 €
2005	01.01.-31.12.	Schriftspracherwerb	Prof. Dr. Wespel	Sonstige Mittelgeber	1.173,22 €	0,00 €	1.173,22 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	1.173,22 €
2005	01.01.-31.12.	Emotionale Kompetenzen bei Kindern	Prof. Dr. Behr	Julius Beltz GmbH & Co. KG	400,00 €	0,00 €	400,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	400,00 €
2005	01.01.-31.12.	Stipendium Schöne	Prof. Dr. Schöne	Fulbright-Kommission	0,00 €	0,00 €	0,00 €	565,50 €	0,00 €	0,00 €	565,50 €	-565,50 €
2005	01.01.-31.12.	Kingerbetreuung Wippidu	ASTA	Verein zur Förderung d. Krabbelgruppe	5.000,00 €	0,00 €	5.000,00 €	5.000,00 €	0,00 €	0,00 €	5.000,00 €	0,00 €
2005	01.01.-31.12.	Evaluation Geschichte	Prof. Dr. Fritz	Evaluations Agentur	5.500,00 €	0,00 €	5.500,00 €	5.275,99 €	0,00 €	0,00 €	5.275,99 €	224,01 €
2005	01.01.-31.12.	Evaluation naturwissenschaftliche Abteilung	Prof. Dr. Menrad	Evaluations Agentur	1.864,89 €	0,00 €	1.964,89 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	1.864,89 €
2005	01.01.-31.12.	Evaluation Geographie	Prof. Dr. Rother	Evaluations Agentur	922,96 €	0,00 €	922,96 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	922,96 €

Zusammenstellung der Drittmittel-Projekte an der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd (2005 – Teil 3)

Jahr	Zeitraum	Projekt	Inhaber	Mittelgeber	Zuweisungen			Ist-Ausgaben				Ausgaberesult
					Gesamt	Personal	Sachmittel	Gesamt	Personal	Abordnungen/ zugewiesene Stellen	Sachmittel	
2005	01.01.-31.12.	Tag der Landesgeschichte	Prof. Dr. Fritz	Ostalb-Stiftung der Kreissparkasse Ostalb	2.100,00 €	0,00 €	2.100,00 €	1.638,37 €	0,00 €	0,00 €	1.638,37 €	461,63 €
2005	01.01.-31.12.	Tag der Landesgeschichte	Prof. Dr. Fritz	Verkaufserlöse	228,00 €	0,00 €	228,00 €	228,00 €	0,00 €	0,00 €	228,00 €	0,00 €
2005	01.01.-31.12.	T-Shirtverkauf	Dr. Becker	Verkaufserlöse	900,00 €	0,00 €	900,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	900,00 €
2005	01.01.-31.12.	Exkursion England	Fr. Dr. Ebisch-Burton	DAAD	1.950,00 €	0,00 €	1.950,00 €	1.950,00 €	0,00 €	0,00 €	1.950,00 €	0,00 €
2005	01.01.-31.12.	Bildhauerei mit Sandstein	Prof. Dr. Eiglsperger	Verkaufserlöse	34,00 €	0,00 €	34,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	34,00 €
2005	01.01.31.12.	BW-Stipendium 05/06	Akademisches Auslandsamt	Landesstiftung Baden-Württemberg	25.565,40 €	0,00 €	25.565,40 €	28.231,60 €	0,00 €	0,00 €	28.231,60 €	-2.666,20 €
2005	01.01.-31.12.	BW-Stipendium 04/05	Akademisches Auslandsamt	Landesstiftung Baden-Württemberg	20.099,56 €	0,00 €	20.099,56 €	16.056,15 €	0,00 €	0,00 €	16.056,15 €	4.043,41 €
2005	01.01.31.12.	Landesgraduiertenförderstipendium	Akademisches Auslandsamt	Land Baden-Württemberg	17.620,00 €	0,00 €	17.620,00 €	12.620,00 €	0,00 €	0,00 €	12.620,00 €	5.000,00 €
2005	01.01.-31.12.	HWP Akademisches Auslandsamt	Akademisches Auslandsamt	MWK	2.000,00 €	0,00 €	2.000,00 €	2.000,00 €	0,00 €	0,00 €	2.000,00 €	0,00 €
2005	01.01.-31.12.	HWP Akademisches Auslandsamt	Akademisches Auslandsamt	PH Heidelberg	1.084,00 €	0,00 €	1.084,00 €	771,25 €	0,00 €	0,00 €	771,25 €	312,75 €
2005	01.01.-31.12.	Auslandsbeziehungen	Akademisches Auslandsamt	Overhaed	2.131,95 €	0,00 €	2.131,95 €	1.262,21 €	0,00 €	0,00 €	1.262,21 €	869,74 €
2005	01.01.-30.09.	Sokrates 05/06	Akademisches Auslandsamt	DAAD	5.300,00 €	0,00 €	5.300,00 €	1.832,23 €	0,00 €	0,00 €	1.832,23 €	3.467,77 €
2005	01.10.-31.12.	Sokrates 04/05	Akademisches Auslandsamt	DAAD	2.595,51 €	0,00 €	1.462,00 €	2.807,59 €	0,00 €	0,00 €	2.807,59 €	-212,08 €
2005	01.01.-31.12.	Stibet 05/06	Akademisches Auslandsamt	DAAD	3.600,00 €	0,00 €	3.600,00 €	1.508,52 €	0,00 €	0,00 €	1.508,52 €	2.091,48 €
2005	01.01.-31.12.	Stibet	Akademisches Auslandsamt	DAAD	3.450,00 €	0,00 €	3.450,00 €	2.291,28 €	0,00 €	0,00 €	2.291,28 €	1.158,72 €
2005			Gesamt		156.287,79 €	15.266,06 €			17.698,08 €			

Zusammenstellung der Drittmittel-Projekte an der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd (2006 – Teil 1)

Jahr	Zeitraum	Projekt	Inhaber	Mittelgeber	Zuweisungen			Ist-Ausgaben				
					Gesamt	Personal	Sachmittel	Gesamt	Personal	Abordnungen/ zugewiesene Stellen	Sachmittel	Ausgabe-rest
2006	01.01.-31.12.	Sprachförderung von Hauptschülerinnen und Hauptschülern	Prof. Dr. Merz-Grötsch / Prof. Dr. Wespel	Forschungsverbund Hauptschule	5.085,09 €	1.500,00 €	3.585,09 €					
2006		Tag der Landesgeschichte	Prof. Dr. Fritz	Stadt Schorndorf	0,00 €							
2006	01.01.-31.12.	Auswirkungen von Bildungsstandards auf die Unterrichtspraxis an Hauptschulen	Prof. Dr. Rauin	Forschungsverbund Hauptschule	10.775,00 €	4775 € + 1/2 BAT lia Stelle	6.000,00 €					
2006	01.03.-30.04.	KinderKinoFestival 2006	Wolfgang Maier	Landesanstalt für Kommunikation Baden-Württemberg	4.696,18 €	0,00 €	4.696,18 €	4.696,18 €	215,04 €	0,00 €	4.481,14 €	0,00 €
2006	01.01.-31.12.	Bildungsentscheidung am Ende der Primärstufe im Kontext von Bildungsstandards und externen Schulleistungstests (GW)	Dr. Uwe Maier	Landesstiftung Baden-Württemberg	31.850,02 €	26.000,00 €	4.000,00 €					
2006	01.01.-31.12.	Transkulturelle Literatur an der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd	Prof. Dr. Brunner	Buchhandlung Stiegele	100,00 €	0,00 €	100,00 €					
2006	01.06.-31.12.	Transkulturelle Literatur an der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd	Prof. Dr. Brunner	Bezirksvereinigung der Volksbanken und Raiffeisenbanken in Ostwürttemberg	128,80 €	0,00 €	0,00 €					
2006	01.06.-31.12.	Transkulturelle Literatur an der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd	Prof. Dr. Brunner	Robert Bosch Stiftung	8.095,39 €	0,00 €	8.095,39 €					
2006	01.01.-31.12.	Integration durch Bildung	Prof. Dr. Brunner	Stiftung Mercator	60.000,00 €	0,00 €	60.000,00 €					
2006	01.01.-31.12.	Integration durch Bildung	Prof. Dr. Brunner	Ostalb-Stiftung der Kreissparkasse Ostalb	15.000,00 €	0,00 €	15.000,00 €					
2006	01.01.-31.12.	Beteiligte Schulen	Prof. Dr. Brunner	Schulen	450,20 €	0,00 €	400,00 €					
2006	01.01.-31.12.	AWO	Prof. Dr. Brunner	Arbeiterwohlfahrt, Ortsverein Schwäbisch Hall e.V.	1.000,00 €	0,00 €	1.000,00 €					
2006	01.01.-31.12.	Literatur an der Grenze	Prof. Dr. Brunner	Autonome Provinz bozen Amt für Kultur	19.000,00 €	0,00 €	19.000,00 €					
2006	01.01.-31.12.	Das Eltern-Lehrer Gespräch	Prof. Dr. Behr / Gernot Aich	Elternstiftung Baden-Württemberg	10.000,00 €	10.000,00 €	0,00 €					

Zusammenstellung der Drittmittel-Projekte an der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd (2006 – Teil 2)

Jahr	Zeitraum	Projekt	Inhaber	Mittelgeber	Zuweisungen			Ist-Ausgaben				
					Gesamt	Personal	Sachmittel	Gesamt	Personal	Abordnungen/ zugewiesene Stellen	Sachmittel	Ausgabe-rest
2006	01.01.-31.12.	Das Eltern-Lehrer Gespräch	Prof. Dr. Behr / Gernot Aich	MWK	ca.	49.000 €						
2006	01.01.-31.12.	Tag der Landesgeschichte	Prof. Dr. Fritz	Ostalb-Stiftung der Kreissparkasse Ostalb	461,63 €	0,00 €	0,00 €					
2006	01.01.-31.12.	Tag der Landesgeschichte	Prof. Dr. Fritz	Sparkassenverband Baden-Württemberg	1.000,00 €	0,00 €	1.000,00 €					
2006	01.01.-31.12.	Tag der Landesgeschichte	Prof. Dr. Fritz	Stadt Schorndorf	250,00 €	0,00 €	250,00 €					
2006	01.01.-31.12.	Tag der Landesgeschichte	Prof. Dr. Fritz	Regierungspräsidium Stuttgart	850,00 €	0,00 €	850,00 €					
2006	01.01.-31.12.	Grundschulzentrum	Prof. Dr. Schumacher	Volksbank Schwäbisch Gmünd	3.502,20 €	0,00 €	3.502,20 €					
2006	01.01.-31.12.	Aufbaustudiengang Förster-Lehrer-Projekt	n.n.	MWK	100.200,00 €	100.200,00 €						
2006	01.01.-31.12.	MACAS	Prof. Dr. Beckmann	Freundeskreis	400,00 €	0,00 €	400,00 €					
2006	01.01.-31.12.	T-Shirtverkauf	Dr. Becker	Verkaufserlöse	1.095,00 €	0,00 €	195,00 €					
2006	01.01.-31.12.	Fulbright USA	Prof. Dr. Schöne	Fulbright-Kommission	594,70 €	0,00 €	594,70 €					
2006	01.01.-31.12.	SciencMath	Prof. Dr. Beckmann	Pädagogischer Austauschdienst	801,01 €	0,00 €	801,01 €					
2006	01.01.-31.12.	Gmünder Lehretag	Dr. Traub	Kreissparkasse Ostalb	650,00 €	0,00 €	650,00 €					
2006	01.01.-31.12.	Worldranges auf Rucksacktour	Prof. Dr. Haase	Sielmanns Natur-Rangers	3.000,00 €	0,00 €	1.000,00 €					
2006	01.01.-31.12.	Emotionale Kompetenz	Monigl / Prof. Dr. Behr		400,00 €	0,00 €	0,00 €					
2006	01.01.-31.12.	Diagnostik von Stressbewältigung im Kindesalter	Prof. Dr. Kohlmann / Dr. Eschenbeck	Hogrefe-Verlag GmbH + Co. KG	420,56 €	0,00 €	0,00 €					
2006	01.01.-31.12.	Projekt Lehrvideos	Prof. Dr. Dr. Horn	Freundeskreis	1.086,97 €	0,00 €	0,00 €					
2006	01.01.-31.12.	Naturwissenschaft und Religion	Prof. Dr. Benk / Prof. Dr. Erb	Freundeskreis	2.377,34 €	0,00 €	0,00 €					
2006	01.01.-31.12.	Fördern der Sprachfähigkeit von Hauptschülerinnen und Hauptschülern	Dr. Plieninger	Harald Groß	937,94 €	0,00 €	0,00 €					
2006	01.01.-31.12.	12	Prof. Dr. Wespel	Sonstige Mittelgeber	1.173,22 €	0,00 €	0,00 €					
2006	01.01.-31.12.	Trilli gibt den Ton an	Prof. Dr. Dr. Horn	Stiftung Sport in der Schule	4.210,61 €	0,00 €	4.210,61 €					
2006	01.01.-31.12.	Kreuzweg	Prof. Dr. Eigelsperger	Kirchengemeinde St. Michael Schwäbisch Gmünd	3.000,00 €	0,00 €	3.000,00 €					

Zusammenstellung der Drittmittel-Projekte an der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd (2006 – Teil 3)

Jahr	Zeitraum	Projekt	Inhaber	Mittelgeber	Zuweisungen			Ist-Ausgaben			Ausgabe- rest	
					Gesamt	Personal	Sach- mittel	Gesamt	Personal	Abordnungen/ zugewiesene Stellen		Sach- mittel
2006	01.01.-31.12.	HeidenheimerModell Sprachförderung im Übergang KiGa/GS	Dr. Plieninger	Stadt Heidenheim	2.500,00 €	0,00 €	2.500,00 €					
2006	01.01.-31.12.	HeidenheimerModell Sprachförderung im Übergang KiGa/GS	Dr. Plieninger	Gemeinde Königsbronn	425,00 €	0,00 €	425,00 €					
2006	01.01.-31.12.	Mühlenatlas Baden-Württemberg, Bd. 4: Stadt- und Landkreis Heilbronn	Prof. Dr. Fritz	Deutsche Gesellschaft f. Mühlenkunde und Mühlenerhaltung	13.762,14 €	0,00 €	13.762,14 €					
2006	01.01.-31.07.	Aufgabenkultur im mathematikunterricht der Hauptschule	Prof. Dr. Wittmann	Forschungsverbund Hauptschule	1.425,00 €	1.325,00 €	100,00 €					
2006	01.01.-31.12.	Die Bräuteschule 1958	Dittrich	Sonstige Mittelgeber	2.155,44 €	2.155,44 €	0,00 €					
2006	01.01.-31.12.	Neues Altern in der Stadt	Prof. Dr. Retzmann	Bertelsmann Stiftung	16.027,00 €	0,00 €	16.027,00 €					
2006	01.01.-31.12.	Erfolgreicher Start in den Beruf	Prof. Dr. Brunner	Kreissparkasse Ostalb	1.500,00 €	0,00 €	1.500,00 €					
2006	01.07.-31.07.	Mathematik zum Anfassen	Prof. Dr. Beckmann	Stadt Schwäbisch Gmünd	734,00 €	734,00 €	0,00 €					
2006	01.01.-31.12.	Vernetzte Gesundheitsförderung in der Schule	Prof. Dr. Kohlmann	GmünderErsatzKasse	73.175,20 €	0,00 €	73.175,20 €					
2006	01.01.-31.12.	Projekt Krafraum	Prof. Dr. Dr. Horn	GmünderErsatzKasse	15.000,00 €	0,00 €	15.000,00 €					
2006	01.01.-31.12.	Studienbeihilfe zur Förderung des Auslandsstudiums	Dr. Becker	MWK	2.500,00 €	0,00 €	2.500,00 €					
2006	01.01.-31.12.	Sokrates / Erasmus 2005/2006	Dr. Becker	DAAD	6.057,77 €	0,00 €	518,00 €					
2006	01.01.-31.12.	Stibet 2005/2006	Dr. Becker	DAAD	4.773,17 €	0,00 €	4.773,17 €					
2006	01.01.-31.12.	B-W-Stipendien 2005/2006	Dr. Becker	Landesstiftung Baden-Württemberg	11.597,70 €	0,00 €	10.956,60 €					
2006	01.01.-31.12.	B-W-Stipendien 2006/2007	Dr. Becker	Landesstiftung Baden-Württemberg	27.697,60 €	0,00 €	27.697,60 €					
2006	01.01.-31.12.	Stipendien nach dem Landesgraduierförderungs-gesetz		MWK	29.000,00 €	0,00 €	24.000,00 €					
2006	01.01.-31.12.	Exkursion Israel	Prof. Dr. Weyer-Menkhoff	DAAD	5.040,00 €	0,00 €	5.040,00 €					
2006	01.09.-31.12.	InterGeo	Prof. Dr. Kortenkamp	MWK	2.750,00 €	0,00 €	2.750,00 €					
2006	01.01.-31.12.	Bildhauerei mit Sandstein	Prof. Dr. Eigelsperger	Verkaufserlöse	34,00 €	0,00 €	0,00 €					

Zusammenstellung der Drittmittel-Projekte an der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd (2006 – Teil 4)

Jahr	Zeitraum	Projekt	Inhaber	Mittelgeber	Zuweisungen			Ist-Ausgaben				
					Gesamt	Personal	Sachmittel	Gesamt	Personal	Abordnungen/ zugewiesene Stellen	Sachmittel	Ausgabe-rest
2006	01.01.-31.12.	Berufliche Selbsteinschätzung und persönliche Eignung für das Berufsfeld Hauptschule	Prof. Dr. Rauin	Staatliches Seminar für Didaktik und Lehrerbildung Heilbronn	55,93 €	0,00 €	0,00 €					
2006	01.07.-31.12.	Transkulturelle Literatur II - Dilder des Fremden	Prof. Dr. Brunner	Volksbanken Raiffeisenbanken Ostwürttemberg	500,00 €	0,00 €	500,00 €					
2006	01.01.-31.12.	Negativität und Orientierung	Dr. Thomas	Landeslehrpreis 2005	6.400,00 €	0	6400					
2006	01.07.-31.12.	Landeslehrpreis 2005	Prof. Dr. Eigelsperger	Landeslehrpreis 2005	6400	0	6400					
2006	01.07.-31.12.	Schule für Alle	Hole	Schule für Alle e.V.	1700	1700	0					
2006	01.01.-31.12.	Frauenbeauftragte	Prof. Dr. Priem	Verein zur Förderung d. Krabbelgruppe	3046,22	0	3046,22					
2006	01.01.-31.12.	Sokrates / Erasmus 2006/2007	Dr. Becker	DAAD	4.376,00 €	0,00 €	4.376,00 €					
2006	01.01.-31.12.	Auslandsbeziehungen	Akademisches Auslandsamt	Overhaed	869,74 €	0,00 €	0,00 €					

Anhang II – Statistik – Zusammenstellung der Projekte im Forschungsbereich an der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd (2004)

Jahr	Inhaber	Projekt	Zuweisungen (ink. HHReste)			Ist-Ausgaben			Ausgabereist
			Gesamt	Personal	Sachmittel	Gesamt	Personal	Sachmittel	
2004	Prof. Dr. Bay	Schulgarten- Erhebung im Einzugsbereich der PH Schwäbisch Gmünd	3.200,00 €	3.200,00 €		2.569,91 €	- €	2.569,91 €	630,09 €
2004	Dr. Eschenbeck	Diagnostik von Stressbewältigung im Kindesalter	3.400,00 €	3.400,00 €		3.400,00 €	1.577,46 €	1.822,54 €	- €
2004	Dr. Schöne/ Prof. Dr. Erb	Parlamentswahrnehmung	5.915,03 €	5.915,03 €		4.122,97 €	3.637,14 €	485,83 €	1.792,06 €
2004	Prof. Dr. Immerfall	Bildungsföderalismus	4.725,00 €	4.725,00 €		442,10 €	0,00 €	442,10 €	4.282,90 €
2004	Prof. Heilig/ Maier	Fächerübergreifender Unterricht	1.890,00 €	1.890,00 €		1.802,49 €	885,03 €	917,46 €	87,51 €
2004	Prof. Dr. Beckmann	Unterrichtskonzepte im Mathematikunterricht	2.790,00 €	2.790,00 €		2.299,74 €	1.315,74 €	984,00 €	490,26 €
2004	Prof. Dr. Albers./ Dr. Kührt	Lernszenarien	3.315,00 €	3.315,00 €		908,15 €	0,00 €	908,15 €	2.406,85 €
2004	Prof. Dr. Rauin/ Abele	Effekte ausbildungsbegleitender Hilfen	4.165,00 €	4.165,00 €		3.919,34 €	3.474,76 €	444,58 €	245,66 €
2004	Prof. Dr. Bay	LoMi FuN Gesundheitsförderung	2.391,00 €	2.391,00 €		199,00 €	0,00 €	199,00 €	2.192,00 €
2004	Prof. Dr. Behr	LoMi FuN Gesundheitsförderung	694,00 €	694,00 €		620,13 €	0,00 €	620,13 €	73,87 €
2004	Prof. Dr. Kohlmann	LoMi FuN Gesundheitsförderung	3.144,00 €	3.144,00 €		3.143,75 €	518,00 €	2.625,75 €	0,25 €
2004	Prof. Schmid	LoMi FuN Gesundheitsförderung	3.041,00 €	3.041,00 €		0,00 €	0,00 €	0,00 €	3.041,00 €
2004	Prof. Dr. Rauin	Wie entstehen pädagogische Kompetenzen im Lehrberuf?	1.570,30 €	1.570,30 €		1.569,39 €	0,00 €	1.569,39 €	0,91 €
2004	Dr. Plieninger	Fördern der Sprachfähigkeit von Hauptschülerinnen und Hauptschülern	1.000,00 €	1.000,00 €		62,06 €	0,00 €	62,06 €	937,94 €
2004	Prof. Dr. Behr	Verbesserung der Lehrer-Eltern-Kommunikation: Anwendung eines Trainings	1.693,73 €	1.693,73 €		500,00 €	0,00 €	500,00 €	1.193,73 €
2004	Prof. Dr. Ullrich	LoMi Regionales lernen im Musikstudium und -unterricht	300,00 €	300,00 €		250,30 €	0,00 €	250,30 €	49,70 €
2004	Prof. Dr. Schumacher	Entwicklung und computergestützte Gestaltung von Lernmaterialien...	1.000,00 €	1.000,00 €		1.000,00 €	0,00 €	1.000,00 €	0,00 €
2004	Prof. Dr. Schumacher	LoMi Entwicklung und computergestützte Gestaltung von Lernmaterialien...	583,00 €	583,00 €		582,54 €	0,00 €	582,54 €	0,46 €
2004	Prof. Dr. Merz-Grötsch	LoMi Sprachförderung von Hauptschülerinnen und Hauptschülern	257,00 €	257,00 €		0,00 €	0,00 €	0,00 €	257,00 €
2004	Prof. Dr. Rauin	LoMi Auswirkungen vom Bildungsstandards	416,00 €	416,00 €		416,39 €	0,00 €	416,39 €	-0,39 €
2004	Dr. Hole	LoMi VIB	259,00 €	259,00 €		256,00 €	0,00 €	256,00 €	3,00 €
Summe:			45.749,06 €	45.749,06 €		28.064,26 €	11.408,13 €	16.656,13 €	17.684,80 €

Zusammenstellung der Projekte im Forschungsbereich an der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd (2005)

Jahr	Inhaber	Projekt	Zuweisungen (ink. HHReste)			Ist-Ausgaben			Ausgabereist
			Gesamt	Personal	Sachmittel	Gesamt	Personal	Sachmittel	
2005	Dr. Eschenbeck	Diagnostik von Stressbewältigung im Kindesalter	4.620,00 €	4.620,00 €		2.452,16 €	1.162,56 €	1.289,60 €	2.167,84 €
2005	Prof. Dr. Erb	Denkwerkstatt Physik	2.740,00 €	2.740,00 €		330,62 €	330,62 €	0,00 €	2.409,38 €
2005	Prof. Dr. Rauin	Messung subjektiver Leistungserwartungen von Lehrern	4.000,00 €	4.000,00 €		1.548,78 €	544,35 €	1.004,43 €	2.451,22 €
2005	Prof. Dr. Wittmann	Individuelle Konzepte im Mathematikunterricht	2.655,00 €	2.655,00 €		1.883,79 €	828,24 €	1.055,55 €	771,21 €
2005	Dr. Kirchner	Subjektive Theorien von Geographielehrerinnen/-lehrern	1.500,00 €	1.500,00 €		280,98 €	0,00 €	280,98 €	1.219,02 €
2005	Prof. Dr. Bay	Schulgärten	1.251,53 €	1.251,53 €		1.219,03 €	564,45 €	654,58 €	32,50 €
2005	Prof. Dr. Beckmann	Unterrichtskonzepte im Mathematikunterricht	3.494,26 €	3.494,26 €		3.284,63 €	1.324,51 €	1.960,12 €	209,63 €
2005	Prof. Dr. Brinkmann	Lese-Untersuchung mit dem Stolperwörtertest - LUST 2b		siehe Lehr- und Lernprozesse bei der Ausbildung und Entwicklung					0,00 €
2005	Dr. Schöne/Prof. Dr. Erb	Parlamentswahrnehmung	1.762,06 €	1.762,06 €		766,71 €	0,00 €	766,71 €	995,35 €
2005	Prof. Dr. Immerfall	Bildungsföderalismus	4.282,90 €	4.282,90 €		252,20 €	0,00 €	252,20 €	4.030,70 €
2005	Prof. Dr. Erb	Naturwissenschaft und Religion	0,00 €	0,00 €		136,00 €	0,00 €	136,00 €	-136,00 €
2005	Prof. Dr. Behr	Verbesserung der Lehrer-Eltern-Kommunikation: Anwendung eines Trainings	1.193,73 €	1.193,73 €		1.448,83 €	0,00 €	1.448,83 €	-255,10 €
2005	Prof. Dr. Brunner	Transkulturelle Literatur	1.000,00 €	1.000,00 €		0,00 €	0,00 €	0,00 €	1.000,00 €
2005	Prof. Dr. Immerfall	Exploring Transatlantic Relations	1.250,00 €	1.250,00 €		1.250,00 €	0,00 €	1.250,00 €	0,00 €
2005	Prof. Dr. Brinkmann	Lehr- und Lernprozesse bei der Ausbildung und Entwicklung	4.246,59 €	4.246,59 €		4.420,67 €	392,44 €	4.028,23 €	-174,08 €
2005	Prof. Dr. Beckmann	MACAS 1	1.746,69 €	1.746,69 €		1.746,69 €	0,00 €	1.746,69 €	0,00 €
		Summe:	33.996,07 €	29.749,48 €					

Zusammenstellung der Projekte im Forschungsbereich an der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd (2006)

Jahr	Inhaber	Projekt	Zuweisungen (ink. HHReste)			Ist-Ausgaben			Ausgaberes
			Gesamt	Personal	Sachmittel	Gesamt	Personal	Sachmittel	
2006	Prof. Dr. Brunner	Transkulturelle Literatur	1.000,00 €		1.000,00 €				
2006	Prof. Dr. Brunner	Integration durch Bildung	21.500,00 €		1/2 BAT IIa Stelle ab Juli 06	21.500,00 €			
2006	Prof. Dr. Behr / Gernot Aich	Das Eltern-Lehrer-Gespräch	5.690,17 €		5.690,17 €				
2006	Prof. Dr. Behr / Monigl	Emotionale Kompetenz	4.000,00 €		4.000,00 €				
2006	Prof. Dr. Kohlmann / Dr. Eschenbeck	Diagnostik von Stressbewältigung im Kindesalter	2.167,84 €		0	- €			
2006	Prof. Dr. Benk / Prof. Dr. Erb	Naturwissenschaft und Religion	-136,00 €		0	- €			
2006	Prof. Dr. Behr	Problemdefinition	3.426,00 €		3.426,00 €				
2006	Prof. Dr. Brunner	Erfolgreicher Start in den Beruf				1.000,00 €			1.000,00 €
2006	Prof. Dr. Dr. Horn	Kraftraum	0,00 €		0	5.000,00 €			
2006	Prof. Dr. Erb	Denkwerkstatt Physik	2.409,38 €		0	- €			
2006	Prof. Dr. Rauin	Messen subj. Leistungserwartungen von Lehrern	2.744,52 €		0	- €			
2006	Prof. Dr. Wittmann	Individuelle Konzepte im Mathematikunterricht	771,21 €		0	- €			
2006	Prof. Dr. Immerfall	Bildungsförderalismus	4.030,70 €		0	- €			
2006	Prof. Dr. Kirchner	Subjektive Theorien von Geographielehrern	1.219,02 €		0	- €			
2006	Prof. Dr. Beckmann	Unterrichtskonzepte im Mathematikunterricht	2.609,63 €		2.400,00 €				
2006	Dr. Schöne / Prof. Dr. Immerfall	Parlamentswahrnehmung	995,35 €		0	- €			
2006	Prof. Dr. Bay	Schulgärten	38,50 €	0	- €				
2006	Prof. Dr. Ullrich	Regionales Lernen im Musikstudium und - unterricht	1.000,00 €		1.000,00 €				
2006	Prof. Dr. Brunner / Dr. Plieninger	Lehrmaterialanalyse DaZ/DaF - Lernförderung bei Migranten	2.600,00 €		2.600,00 €				
2006	Prof. Dr. Erb, Prof. Dr. Kohlmann, Heim-Dreger	Aufgabentypen und positive Affektivität - Förderung der Kompetenzerwartung im Physickunterricht	2.700,00 €		2.700,00 €				
2006	Dr. Eschenbeck / Prof. Dr. Kohlmann	Stressprävention bei Kindern und Jugendlichen mit Migrationshindergrund	3.300,00 €		3.300,00 €				
2006	Prof. Dr. Dr. Horn	Krafttraining im Schulsport	2.850,00 €		2.850,00 €				
2006	Prof. Dr. Merz-Grötsch /Prof. Dr. Albrecht	Schulpraxis auf neuen Wegen	2.950,00 €		2.950,00 €				
2006	Dr. Priem	Diskurse über Bildungskarriere	1.400,00 €		1.400,00 €				
2006	Traub	Selbstgesteuerte Kleingruppenprojekte auf der Basis der PROGRESS-Methode	4.000,00 €		4.000,00 €				